

Transparenz zeigen: Unseren Wandel, die Anforderungen, die durch den Wandel an uns gestellt werden, und unsere Lösungen. / 5

Einblicke.

Über die Zukunft.

Über den Wandel. Über uns. /

Geschäftsbericht

08/09



ThyssenKrupp

## ThyssenKrupp im Überblick /

- 01/ Unsere Zahlen
- 02/ Der Konzern in Kürze
- 03/ ThyssenKrupp weltweit
- 04/ Unternehmensstruktur im Wandel
- 05/ Die neue Unternehmensstruktur
- 06/ Unsere Business Areas
- 07/ Unser neues Gesicht
- 08/ Finanztermine

## Geschäftsbericht

# 08/09

*Das Wichtigste über uns und was sich verändert hat,  
finden Sie hier.*

## ThyssenKrupp im Überblick/

- 01/ Unsere Zahlen
- 02/ Der Konzern in Kürze
- 03/ ThyssenKrupp weltweit
- 04/ Unsere Unternehmensstruktur im Wandel
- 05/ Die neue Unternehmensstruktur
- 06/ Unsere Business Areas
- 07/ Unser neues Gesicht
- 08/ Finanztermine

## Geschäftsbericht

# 08/09

*Das Wichtigste über uns und was sich verändert hat,  
finden Sie hier.*



		2007/2008	2008/2009	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	55.205	35.970	- 19.235	- 35
Umsatz	Mio €	53.426	40.563	- 12.863	- 24
EBITDA	Mio €	4.976	192	- 4.784	- 96
EBIT	Mio €	3.572	- 1.663	- 5.235	—
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	3.128	- 2.364	- 5.492	—
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Mio €	2.276	- 1.873	- 4.149	—
Ergebnis je Aktie (EPS)	€	4,59	- 4,01	- 8,60	—
Ausschüttung	Mio €	603	139*	- 464	- 77
Dividende je Aktie	€	1,30	0,30*	- 1	- 77
ROCE	%	18,3	- 8,1	- 26,4	—
ThyssenKrupp Value Added (TKVA)	Mio €	1.916	- 3.419	- 5.335	—
Operating Cash-Flow	Mio €	3.679	3.699	20	1
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	329	199	- 130	- 40
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 4.227	- 4.236	- 9	—
Free Cash-Flow	Mio €	- 219	- 338	- 119	54
Netto-Finanzschulden	Mio €	1.584	2.059	475	30
Eigenkapital	Mio €	11.489	9.696	- 1.793	- 16
Gearing	%	13,8	21,2	7,4	—
Mitarbeiter (30.09.)		199.374	187.495	- 11.879	- 6
Inland		85.097	81.229	- 3.868	- 5
Ausland		114.277	106.266	- 8.011	- 7

\* Vorschlag an die Hauptversammlung

## Der Konzern in Kürze /

Mit Ideen und Innovationen bietet ThyssenKrupp als integrierter Werkstoff- und Technologiekonzern weltweit Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt und gibt Antworten auf viele wirtschaftliche und technische Fragen der Zukunft. Engagiert und qualifiziert nehmen unsere Mitarbeiter die Herausforderungen der Märkte an: Hochleistungswerkstoffe und Anlagen, Komponenten und Systeme bilden das Leistungsprogramm für Kunden in über 80 Ländern. Zu dem von der ThyssenKrupp AG geführten Konzern gehören direkt oder indirekt mehr als 850 Unternehmen und Beteiligungen. Zwei Drittel der insgesamt 2.500 Produktionsstätten, Büros und Servicestützpunkte liegen außerhalb Deutschlands.

Als internationaler Konzern sprechen wir viele Sprachen: Über die Hälfte unserer Mitarbeiter und zwei Drittel unserer Kunden sind außerhalb Deutschlands zu Hause. Vor allem die europäischen Nachbarländer sind wichtige Standorte. Doch auch in Nordamerika, Asien und den aufstrebenden Staaten anderer Regionen sehen wir bedeutende Zukunftschancen. Dynamik, Leistungskraft und die Bereitschaft, Bewährtes durch Besseres zu ersetzen, prägen die Arbeit unserer Werke und Niederlassungen weltweit. So haben mittlerweile mehr als 10.000 Projekte unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best mit vielen neuen Ideen den Konzern und seine Zukunftsbasis gestärkt.

<b>UMSATZ</b>	<b>MITARBEITER</b>	<b>THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE</b>
Weltweit 40,6 Mrd € Umsatz 100 %	Weltweit 187.495 Mitarbeiter 100 %	Weltweit 10.238 Projekte 100 %
EU 25,2 Mrd € Umsatz 62 %	EU 119.481 Mitarbeiter 63 %	EU 7.167 Projekte 70 %
Deutschland 13,0 Mrd € Umsatz 32 %	Deutschland 81.229 Mitarbeiter 43 %	Deutschland 4.623 Projekte 45 %

## Unsere Unternehmensstruktur im Wandel /

Bis zum 30. September 2009 war das operative Geschäft des Konzerns in fünf Segmente gegliedert: Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services. Die Segmente wurden von eigenen Führungsgesellschaften geleitet und haben selbstständig über ihre markt- und kundenorientierten Aktivitäten entschieden.

Um den Konzern für die wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre zu stärken, haben wir zum 01. Oktober 2009 eine neue Organisationsstruktur eingeführt. „Operativ dezentraler und zugleich strategisch zentraler werden wir künftig schneller auf neue Marktentwicklungen und Kundenwünsche reagieren“, sagt Vorstandsvorsitzender Dr. Ekkehard D. Schulz zur neuen Organisation.

### UNTERNEHMENSTRUKTUR bis 30. September 2009

---

#### Holding

ThyssenKrupp AG

#### Segmente

Steel

Stainless

Technologies

Elevator

Services

---



Die Aktivitäten der bisherigen Segmente wurden zum 01. Oktober 2009 in acht Business Areas zusammengefasst, die zusammen zwei Divisions – Materials und Technologies – formen. ThyssenKrupp stärkt mit der Neuorganisation die Ausrichtung auf die zwei strategischen Kompetenzfelder des Konzerns als integrierter Werkstoff- und Technologiekonzern. Die neue Organisation ermöglicht eine schnelle und intensive Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns und erhöht die Transparenz nach innen und außen. Damit können wir marktnäher agieren, setzen operative sowie strategische Maßnahmen unmittelbarer um, senken nachhaltig Kosten und machen den Konzern fit für die Zukunft.

## UNTERNEHMENSSTRUKTUR seit 01. Oktober 2009

---

### Corporate Headquarter

ThyssenKrupp AG

### Business Areas

---

#### Division Materials

Steel Europe	Steel Americas	Stainless Global	Materials Services
--------------	----------------	------------------	--------------------

#### Division Technologies

Elevator Technology	Plant Technology	Components Technology	Marine Systems
---------------------	------------------	-----------------------	----------------

---

## Unsere Business Areas /

Insgesamt acht Business Areas in zwei Divisions bündeln die konzernweiten Kompetenzen, Aktivitäten und Angebote rund um Werkstoffe und Technologien. Sie fassen gleiche Geschäftsmodelle und regional zusammenhängende Geschäftsaktivitäten zusammen. Die Business Areas werden durch Bereichsvorstände geführt, die in enger Abstimmung mit dem Vorstand der ThyssenKrupp AG deren operative Steuerung und kontinuierliche Geschäftsentwicklung verantworten. Diese Anbindung ermöglicht eine direktere Ausrichtung am Gesamtinteresse des Konzerns und stärkt das Unternehmen für die wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre.

### DIVISION MATERIALS

---

#### Steel Europe

- Qualitätsflachprodukte für Premium-Markt
- Von intelligenten Werkstofflösungen bis zu fertigen Bauteilen

#### Steel Americas

- Hochwertige Stahlprodukte für den amerikanischen Markt
- Stahl- und Weiterverarbeitungswerke in Brasilien und den USA

#### Stainless Global

- Weltweit führender Edelstahlproduzent
- Anbieter von Hochleistungswerkstoffen wie Nickellegierungen und Titan

#### Materials Services

- Weltweite Werkstoffdienstleistungen
- Integriertes Supply-Chain-Management als umfassendes Serviceangebot

### DIVISION TECHNOLOGIES

---

#### Elevator Technology

- Weltweiter Anbieter von Mobilitätslösungen
- Aufzüge, Fahrtreppen und -steige, Fluggastbrücken und Treppenlifte

#### Plant Technology

- International führender Anbieter im Spezial- und Großanlagenbau
- Anlagen und Verfahren für mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit

#### Components Technology

- Komponenten für die Automobilindustrie, den Bausektor und den Maschinenbau
- Innovativer Spezialist mit breiter und erfolgreicher Produktpalette

#### Marine Systems

- Spezialist mit hervorragenden Produkten und hoher Innovationskraft
  - Von U-Booten mit Brennstoffzellentechnik bis zu anspruchsvollen Forschungsfahrzeugen
-

Der Wandel der Konzernstruktur kommt auch in einem überarbeiteten Erscheinungsbild des Unternehmens zum Ausdruck. Parallel zur Umsetzung der Neuorganisation tritt der Konzern mit einem neuen Corporate Design auf. Zehn Jahre nach der Fusion fügen sich Bild- und Wortmarke zu einer kompakten, prägnanten und attraktiven Form. Damit rücken Mitarbeiter und Unternehmen auch unter der Marke enger zusammen. Das neue Markenzeichen steht für den Qualitätsanspruch der Produkte und Leistungen unseres Konzerns und ist Ausdruck der Geschlossenheit und Stärke, mit der wir gemeinsam die Zukunft gestalten wollen.

### KONZERNMARKE

---



## Finanztermine /

Wichtige Termine finden Sie auch online in unserem Finanzkalender:

[www.thyssenkrupp.com/de/investor/finanzkalender.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/investor/finanzkalender.html)

Wenn Sie sich regelmäßig über Neues bei ThyssenKrupp informieren wollen, abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.thyssenkrupp.com/de/newsletter/index.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/newsletter/index.html)

### TERMINE

---

21. Januar 2010 -----	Ordentliche Hauptversammlung
22. Januar 2010 -----	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008/2009
12. Februar 2010 ----- -----	Zwischenbericht 1. Quartal 2009/2010 (Oktober bis Dezember) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
12. Mai 2010 ----- -----	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009/2010 (Oktober bis März) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
13. August 2010 ----- -----	Zwischenbericht 9 Monate 2009/2010 (Oktober bis Juni) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
30. November 2010 ----- -----	Bilanzpressekonferenz Analysten- und Investorenkonferenz
21. Januar 2011 -----	Ordentliche Hauptversammlung

---



**ThyssenKrupp AG**

August-Thyssen-Straße 1

40211 Düsseldorf

[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)



Wandel ist ein Grundprinzip unserer Welt. Er eröffnet Chancen, birgt aber auch Risiken bis hin zu Krisen. Den Wandel einzubeziehen, die eigenen Maßstäbe regelmäßig zu überprüfen und neu zu justieren, ist damit ein entscheidender unternehmerischer Erfolgsfaktor. /

Auch wir wandeln uns, um gestärkt in die Zukunft zu gehen. Dabei verfolgen wir unseren langfristig eingeschlagenen Weg, aus der Innovations- und Lösungskompetenz von ThyssenKrupp neue Zukunftspotenziale zu generieren. /

Ebenso nachhaltig arbeiten wir an der Optimierung unserer Strukturen, unseres Handelns und unserer Möglichkeiten. So konzentrieren wir unsere Stärken auf unsere elementaren Kompetenzfelder und schaffen die Voraussetzungen dafür, als Organisation effizienter und zugleich nach innen und außen transparenter zu werden. /

Um uns strategisch weiterzuentwickeln. Um schneller und marktnäher zu reagieren. Um ThyssenKrupp auf wertorientiertem Zukunftskurs zu halten. Für Kunden, Partner, Mitarbeiter, Investoren und die Gesellschaft.

Für Menschen. /

Einblicke.

Über die Zukunft. Über den Wandel. Über uns.

*Weitere Informationen finden Sie im „ThyssenKrupp im Überblick“ und im Magazin ab S. 11.*







Einblicke.

Über die Zukunft.

Über den Wandel. Über uns./

Geschäftsbericht

08/09



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

vor einem Jahr konnte ich Ihnen an dieser Stelle nur einen vagen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008/2009 geben; die Weltwirtschaft befand sich in einer tiefgreifenden Finanz- und Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen und Dauer nicht zuverlässig einzuschätzen waren. Genauer haben wir Sie dann im weiteren Jahresverlauf in unseren Quartalsberichten informiert. Heute möchte ich Ihnen einige wesentliche Fragen beantworten, die für alle an ThyssenKrupp Interessierten von Bedeutung sind:

- Wie hat ThyssenKrupp das Ausnahmejahr 2008/2009 bewältigt?
- Was haben wir unternommen, um in der Krise wirksam gegenzusteuern?
- Wo steht Ihr Unternehmen heute?
- Wie schätzen wir die weitere Entwicklung des Konzerns ein?

#### **GESCHÄFTSJAHR 2008/2009 IM ÜBERBLICK**

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat ThyssenKrupp schwer getroffen. Der Auftragseingang sank 2008/2009 um 35% auf 36,0 Mrd €, der Umsatz um 24% auf 40,6 Mrd €. Zum ersten Mal seit dem Zusammenschluss von Thyssen und Krupp im Jahr 1999 schlossen wir das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab: Das Konzernergebnis vor Steuern betrug -2,4 Mrd €; wesentliche Belastungsfaktoren waren neben dem Konjunkturereinbruch Sondereffekte in Form von Restrukturierungsaufwendungen, Impairment-Abschreibungen und Projektkosten für die neuen Werke in Brasilien und den USA. Nur das Segment Elevator blieb 2008/2009 profitabel. Dagegen gerieten Steel, Stainless, Technologies und Services tief in den Sog der Krise und konnten rote Zahlen nicht vermeiden.

#### **UMFANGREICHES MASSNAHMENPROGRAMM GEGEN DIE KRISE**

Ich möchte nicht im Einzelnen darauf eingehen, wie es zu der Krise gekommen ist; die Erkenntnisse liegen längst vor. Was Anfang 2007 als normale konjunkturelle Verlangsamung begann, wurde durch die Finanzkrise zur stärksten globalen Rezession der jüngeren Geschichte.

Eine solche Krise zwingt jedes Unternehmen zu größeren Einschnitten. ThyssenKrupp hat frühzeitig reagiert und operative wie auch strukturelle Maßnahmen eingeleitet; erste Erfolge konnten wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr verbuchen:

- Das konzernweite Programm ThyssenKrupp PLuS zielt darauf ab, Ergebnis und Liquidität zu verbessern sowie die Kosten und den Finanzbedarf zu senken. Durch eine Fülle von Maßnahmen haben wir schon 2008/2009 unsere Kosten um deutlich mehr als 1 Mrd € reduziert. Besonders wichtig ist uns, dass etwa die Hälfte der Maßnahmen nachhaltig wirkt – also auch künftig Einsparungen bringen wird.
- Das Netto-Umlaufvermögen haben wir insbesondere durch den Abbau von Vorräten und die Optimierung des Forderungsmanagements bis 30. September 2009 um deutlich über 3 Mrd € vermindert und somit unsere Liquiditätsposition erheblich verbessert.

- Darüber hinaus wurden alle Investitionsprojekte auf mögliche Reduzierungen und Verschiebungen analysiert. Davon wurden auch unsere Großprojekte im Stahlbereich nicht ausgenommen. Es gelang uns, die Investitionsausgaben 2008/2009 gegenüber unserer Planung um weit mehr als 1 Mrd € zu begrenzen.
- Auch in der notwendigen Restrukturierung einzelner Bereiche sind wir vorangekommen, etwa bei den Werften oder den Automotive-Aktivitäten. Der Prozess der Portfolio-Optimierung wurde ebenfalls fortgesetzt, beispielsweise durch die Abgabe von ThyssenKrupp Industrieservice an die WISAG.
- Die Verwaltungskosten des Konzerns von rund 2,5 Mrd € jährlich sollen nachhaltig um 20 % gesenkt werden. Dazu wird die organisatorische Neuordnung des Konzerns wesentlich beitragen, die zum 01. Oktober 2009 umgesetzt wurde.

#### THYSSENKRUPP HEUTE

ThyssenKrupp startete in das neue Geschäftsjahr mit erheblichen Lasten, die sich im Verlust des Vorjahres deutlich niederschlagen, mit einem umfangreichen Aufgabenprogramm, aber auch mit Zuversicht und Selbstvertrauen.

Unsere Maßnahmen greifen und machen den Konzern für die Zukunft widerstands- und wettbewerbsfähiger; das habe ich eingangs dargelegt. Wir werden weiter alles daran setzen, unsere Programme zur Kostensenkung und Restrukturierung effizient umzusetzen. Zusammen mit den bereits erreichten Kostensenkungen werden wir unsere Kostenbasis ab 2010/2011 nachhaltig um 1,5 bis 2 Mrd € verbessern. Trotz aller weiterhin bestehenden Risiken zieht außerdem die Konjunktur in vielen Bereichen langsam an. Unsere Kunden bestellen wieder mehr, auch wenn das Niveau der guten Jahre noch längere Zeit nicht wieder erreicht wird; wir konnten die Kurzarbeit inzwischen deutlich zurückfahren.

Die neue Konzernorganisation versetzt uns in die Lage, im globalen Wettbewerb künftig noch schneller und flexibler zu agieren; zudem macht sie die internen Entscheidungsprozesse kürzer und transparenter. Der Konzern wird operativ dezentraler und strategisch zentraler gesteuert. Unsere Geschäftsaktivitäten sind seit Beginn des neuen Geschäftsjahres in acht Business Areas zusammengefasst, die direkt an die Konzernholding angebunden sind; die frühere Segmentführungsebene entfällt. Die ersten Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Konzernteilen sind positiv und sprechen klar für die Neuordnung.

Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine solide Basis geschaffen, um aus der Krise gestärkt hervorzugehen und – sobald der Konjunkturmotor wieder anspringt – an die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Und was mir dabei besonders wichtig ist: Wir haben alle wesentlichen Maßnahmen mit den Arbeitnehmervertretern nach zum Teil kontroverser Diskussion einvernehmlich beschlossen. Wettbewerbsstärke, Zukunftsfähigkeit und Sozialverträglichkeit dürfen sich nicht ausschließen. Wir bei ThyssenKrupp haben gezeigt, dass sie auch in schwierigen Zeiten vereinbar sind.

Vor diesem Hintergrund setzen wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik auch 2008/2009 fort. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Januar 2010 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr je Stückaktie eine Dividende von 0,30 € auszuschütten. Es ist uns wichtig, unsere Aktionäre langfristig an das Unternehmen zu binden und die Attraktivität unserer Aktie langfristig zu sichern. Dazu gehört auch, in guten Jahren weniger als möglich – und von manchen gewünscht – auszuschütten, dafür aber in schlechten Jahren – soweit vertretbar – die Dividende nicht ganz ausfallen zu lassen.

#### AUSBLICK MIT GEDÄMPFTER ZUVERSICHT

Die Weltwirtschaft scheint den Tiefpunkt der Rezession durchschritten zu haben, so dass für das kommende Jahr mit einer langsamen konjunkturellen Belebung gerechnet wird. Das Welt-Bruttoinlandsprodukt soll 2010 wieder wachsen, allerdings nur leicht um 2,7 %. Für einen selbsttragenden Aufschwung und eine durchgreifende Erholung unserer wichtigsten Absatzmärkte reichen die Impulse leider noch nicht. Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einer Stabilisierung des Umsatzes und einer signifikanten Ergebnisverbesserung. Wir erwarten ein positives Konzernergebnis vor Steuern – bereinigt um Sonderinflüsse wie Veräußerungsergebnisse oder Restrukturierungsaufwendungen – in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe.

Mehr über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf unsere Abnehmerbranchen, über die Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr wie auch unsere Erwartungen für die Zukunft erfahren Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Über das Jahr 2008/2009 berichten wir nach der in diesem Zeitraum geltenden Segmentstruktur; das verlangen die einschlägigen Vorschriften. Wir beschreiben aber auch die Neuorganisation des Konzerns und gehen ausführlich auf deren wesentliche Merkmale und strategische Vorteile ein. Unser Ausblick für 2009/2010 orientiert sich an den neuen Business Areas. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Wie Sie sehen, meine Damen und Herren, hat Ihr Unternehmen ein extrem schwieriges Jahr hinter sich; ein nicht minder anspruchsvolles liegt vor uns. Wir sind aber zuversichtlich, die aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wir sind gut unterwegs, und unsere Geschäftspartner wie auch der Kapitalmarkt honorieren unsere Anstrengungen. Ich hoffe, mit dem vorliegenden Bericht auch Sie überzeugen zu können: Die ThyssenKrupp Aktie ist und bleibt auch künftig eine langfristig lohnende Anlage.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz  
Vorsitzender des Vorstands  
Düsseldorf, November 2009



Magazin

zum Geschäftsbericht 2008-2009  
der ThyssenKrupp AG

08/09  
.....

# Über die Zukunft. Über den Wandel. Über uns.

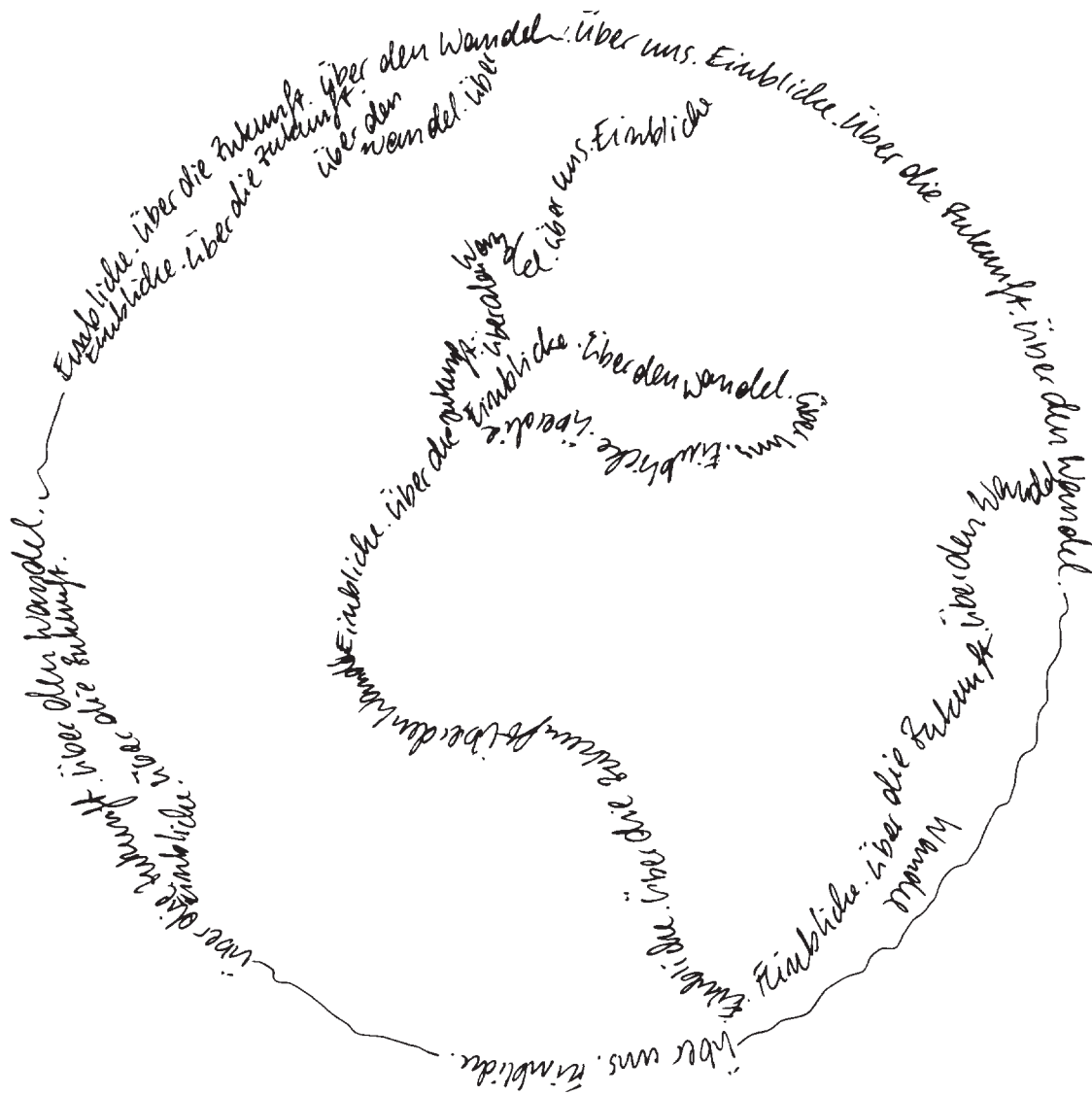
Die Welt bleibt in Bewegung. Ideen entstehen, werden geprüft, verworfen oder weiter verfolgt. Manche fallen auf fruchtbaren Boden. Chancen werden genutzt, etwas Neues wächst. Wandel ist um uns. Und in uns. In den Köpfen der Menschen als Blaupausen der Phantasie. Und als Bausteine für die Zukunft. Wandel begleitet uns. Immer. Überall. Ein Beispiel dafür ist die Neuorganisation unseres Konzerns, die durch das neue Corporate Design visuell unterstützt wird. Mehr dazu lesen Sie in „ThyssenKrupp im Überblick“. Weitere Beispiele für den Wandel und unsere Lösungen für Zukunftsfragen wollen wir auf den folgenden Seiten für Sie transparenter machen. Viel Spaß beim Entdecken.

## Eine sich wandelnde Welt braucht Lösungen. /

Wer aus dem Wandel die richtigen Antworten ableiten will, benötigt Expertise, um zu erkennen, wo sich das Ändern lohnt. Braucht Mut, um manchmal unpopuläre Ideen zu vertreten. Braucht Kraft, um einen langen und anstrengenden Weg zu gehen. Dafür wird er belohnt, wenn alles gut geht.

Dinge neu denken. Bewährtes aus gutem Grund ändern wollen. Beides ist nicht leicht. Beides braucht starke Persönlichkeiten, die nicht nur gute Ideen haben. Sondern sich auch für diese einsetzen, für diese werben. Und die alles dafür tun, eine gute Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Solche Menschen findet man überall. Vier von ihnen wollen wir im Magazin zu diesem Geschäftsbericht vorstellen.





# Wandel schafft Ideen. Unsere Ideen schaffen Wandel.

## Kundenanforderungen im Wandel/

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,

Ingenieur und Architekt/Seite 14

Wie ThyssenKrupp die Zukunft mitbaut/Seite 16

## Technologie im Wandel/

Prof. Dr. Wolfgang Bleck, Materialforscher für hochinnovative  
Werkstoffe, RWTH Aachen/Seite 20

Wie ThyssenKrupp Technologien weiterentwickelt/Seite 22

## Engagement im Wandel/

Daniela Kattwinkel, Studentin Sales-Engineering und

Product-Management an der Ruhr-Universität Bochum/Seite 26

Wo ThyssenKrupp Initiative ergreift/Seite 28

## Nachhaltigkeit im Wandel/

Prof. Dr. Joachim Fetzer, Professor für Wirtschafts- und

Unternehmensethik, Hochschule für angewandte Wissenschaften,

FH Würzburg-Schweinfurt/Seite 32

Wie ThyssenKrupp Nachhaltigkeit umsetzt/Seite 34



# Wie werden wir die Zukunft bauen? /

Kundenanforderungen im Wandel /

Einblick /  
Wandel beginnt im Kopf

*n/n*

.....

Kundenanforderungen im Wandel:  
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,  
Ingenieur und Architekt



.....



Nachhaltigkeit setzt der Ingenieur und Architekt **Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek** konsequent um: Wenn er ein Gebäude plant, denkt er gleich an den Abbau. Denn ein Haus sollte mit Anstand von der Erde verschwinden können, ohne Unmengen von Müll oder andere Probleme zu hinterlassen. Weltweit setzt er seine Visionen von Architektur als Ausdruck neuer Lebensbedingungen mit seiner Firmengruppe um. Sie steht mit Niederlassungen in Stuttgart, Dubai, Frankfurt, Kairo, Khartum, Moskau und New York für hochklassige Gestaltung auf Basis von herausragendem Engineering und ausgeklügelten Konzepten zur Minimierung von Energie- und Materialverbrauch.

Wie ThyssenKrupp die Zukunft mitbaut –  
einige Beispiele von vielen

4/∞

.....

**Bereits heute lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. Bis 2050 werden es rund 75 Prozent der Weltbevölkerung sein.** / Um die Zerstörung der Natur durch Zersiedelung und Raubbau zu verhindern, brauchen wir neue intelligente Stadtkonzepte. Dazu muss die Architektur ein radikal anderes, positives Verhältnis zur natürlichen Umwelt und zu ihren Nutzern entwickeln. So ist extrem hohe Verdichtung und Vernetzung in den Metropolen eine entscheidende Voraussetzung für weniger Verbrauch von Land, Ressourcen und Energie. Um das zu erreichen, braucht es neue Lösungen. Ausgefeilte Verkehrskonzepte sichern die Mobilität der Menschen in riesigen Gebäuden. Und mit Windturbinen und Solarzellen in der Außenkonstruktion werden Wolkenkratzer zu Kraftwerken, die sich und ihre Umgebung selbst versorgen.

### Wie verbessert man den Verkehrsfluss in Wolkenkratzern? /

Beim von ThyssenKrupp entwickelten TWIN-Aufzug fahren zwei Kabinen computergesteuert unabhängig voneinander in einem Schacht. Das spart bis zu einem Drittel der Aufzugsschächte und erhöht die Transportleistung erheblich.

### Wie bewältigt man mal eben 60 Stockwerke? /

Im Moscow Federation Tower – mit einer Höhe von 340 Metern der derzeit höchste Wolkenkratzer Europas – legen TWIN-Aufzüge bis zu 7 Meter pro Sekunde zurück.

### Wie gewinnen Hochhäuser Energie? /

Dabei helfen beispielsweise Windturbinen in der Außenkonstruktion oder die von ThyssenKrupp entwickelten Fassadenelemente aus Stahl mit integrierten Solarzellen.

### Was haben Aufzüge und Flugzeuge gemeinsam? /

Bei hohen Geschwindigkeiten und großen Höhenunterschieden ist es auch für Aufzugssysteme vorteilhaft, Maßnahmen zum Druckausgleich vorzusehen.

Der zügige Personentransport im Federation Tower in Moskau stellte Planer und Techniker vor ganz neue Herausforderungen.





Technologie im Wandel /

Einblick /  
Wandel beginnt im Kopf

*2/4*

.....

Was  
werden  
wir heute  
erfinden? /

Technologie im Wandel:  
Prof. Dr. Wolfgang Bleck, Materialforscher für  
hochinnovative Werkstoffe, RWTH Aachen

*W. Bleck*

.....



Wie ThyssenKrupp Technologien weiter entwickelt –  
einige Beispiele von vielen

4/00

**Unternehmen weltweit suchen maßgeschneiderte Lösungen für ganz bestimmte Anwendungen, die sie planen.** / Oft hängt die Realisierbarkeit solcher Innovationen von neuen Werkstoffen mit genau definierten Eigenschaften ab. Mit unserem heutigen Wissen über die mikroskopischen Gitterstrukturen von Stahl und die vielen Möglichkeiten deren Beeinflussung können wir eine Vielzahl gewünschter Eigenschaften einstellen. Das führte zu einer enormen Fülle verschiedenster Spezialstähle, und die Entwicklung ist noch längst nicht am Ende. Da unsere Tätigkeit auf realen Aufgabenstellungen aus der Wirtschaft beruht, ist sie immer auch ein Spiegel gesellschaftlicher Erwartungen und globaler Trends. Im Augenblick sind die Einsparung von Energie und Ressourcen sowie die Reduktion von Emissionen die großen Fragen, zu denen Antworten gesucht werden. Diese können wir liefern.

### Wie macht man Kraftwerke effizienter? /

Ein Erfolg versprechender Ansatz war, die Temperatur im Kessel deutlich zu erhöhen, um Energie besser zu nutzen. Da es noch kein Material gab, das diese Temperaturen aushielt, wurde eine innovative, hoch temperaturbeständige Nickellegierung entwickelt.

### Wie kann man Autos leichter bauen? /

Mit intelligenten Mehrphasenstählen für Karosserie und Fahrwerk: Sie werden beim Umformen im Automobilwerk so fest, dass man leichtere, dünnwandige Bauteile konstruieren kann. So lässt sich Benzin sparen und das Klima schützen. Natürlich ohne Abstriche bei der Sicherheit.

### Wie wird Meerwasserentsalzung effizienter? /

Wärmetauscherrohre aus einem speziell entwickelten Werkstoff widerstehen in Meerwasserentsalzungsanlagen lange dem aggressiven Salzwasser und erhöhen gleichzeitig den Wirkungsgrad.

### Wie werden Brücken belastbarer? /

Filigrane Brückenkonstruktionen sind der Traum jedes Ingenieurs. Voraussetzung dafür sind Spezialstähle, die hohe Belastbarkeit und Sicherheit bei geringem Querschnitt bieten.



# Wächst Verantwortung mit der eigenen Größe? /

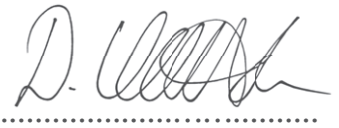
Engagement im Wandel /

Einblick /  
Wandel beginnt im Kopf

3/4

.....

Engagement im Wandel:  
Daniela Kattwinkel, Studentin Sales-Engineering und  
Product-Management an der Ruhr-Universität Bochum



.....





Wo ThyssenKrupp Initiative ergreift –  
einige Beispiele von vielen

4/∞

.....

**Unternehmen müssen sich heute auch als ein Teil der Gesellschaft betrachten.** / Gerade die junge Generation hat viele Fragen, denn sie ist von aktuellen Entwicklungen besonders betroffen. Bildung und Ausbildung, Standort- und Zukunftssicherung, Verfügbarkeit von Ressourcen und Verminderung von Emissionen sind nur einige Beispiele. Auch von Unternehmen werden dazu Antworten erwartet – über die eigentliche Unternehmenstätigkeit hinaus. Wie können die Auswirkungen der global veränderten Arbeitsbedingungen positiv genutzt werden? Wie lässt sich der nötige Wandel durch gezielte Unterstützung von Bildung und Wissenstransfer steuern? Nur zwei Punkte, in denen sich Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst geworden sind und diese offensiv wahrnehmen.

### Wie zeigt sich Engagement? /

ThyssenKrupp trägt Verantwortung für das eigene wirtschaftliche, soziale und ökologische Umfeld. Ein offener Dialog und ein von Respekt geprägter Umgang sind entscheidende Grundlagen. So leisten wir aktiv einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und fördern eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen, in Kultur, Wissenschaft, Bildung und Sport sowie im sozialen, karitativen und humanitären Bereich.

### Wie können wir den Menschen mehr Bildung geben? /

Bildung und Innovationen sind entscheidende Zukunftsthemen. Wir möchten dazu beitragen, die nächste Generation fit für den Wettbewerb zu machen. So begleiten wir Projekte, die bereits Kindern und Jugendlichen wichtige Schlüsselqualifikationen vermitteln.

### Wie fördern wir Bestleistungen? /

Um jungen Menschen zukunftssträchtige Perspektiven zu eröffnen, arbeiten wir mit zahlreichen Universitäten im In- und Ausland zusammen, vergeben Stipendien an herausragende Studenten und unterstützen den Austausch zwischen Lehre, Forschung und Praxis.

### Wie gibt man Impulse, die viele erreichen? /

Die von uns ins Leben gerufene Initiative „Zukunft Technik entdecken“ fördert den Dialog über Technik quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersklassen. Wichtige Zielgruppe sind junge Menschen, bei denen wir mit populären Events Interesse an Technik wecken wollen.



Die IdeenBox vermittelt Jugendlichen, wie Produkte erdacht, konstruiert, produziert und vertrieben werden.



Nachhaltigkeit im Wandel /

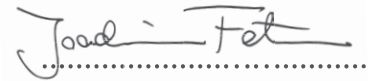
Einblick /  
Wandel beginnt im Kopf

4/4

---

Wie können  
wir künftig  
besser  
wachsen? /

Nachhaltigkeit im Wandel:  
Prof. Dr. Joachim Fetzter, Professor für Wirtschafts-  
und Unternehmensethik, Hochschule für  
angewandte Wissenschaften, FH Würzburg-Schweinfurt

A handwritten signature in black ink, reading "Joachim Fetzter". The signature is written in a cursive style and is positioned above a horizontal dotted line.





Mit Köpfen von morgen arbeitet Prof. Dr. Joachim Fetzer als Hochschul-  
 lehrer für Wirtschaftsethik. Die Herausforderung: den ständigen Wandel  
 von Märkten, Technologien und Organisationsstrukturen mit beständi-  
 gen Haltungen zu gestalten, eigene Standpunkte zu beziehen und mit  
 Situations- und Trendanalysen zu verknüpfen. Denn Unternehmen  
 der Zukunft brauchen gutes Personal, aber auch Persönlichkeiten  
 – brauchen differenzierte Compliance-Programme, aber auch  
 die Förderung von Integrität und Vertrauen. Wie Unternehmen  
 jetzt schon dazu beitragen können, erörtert der Wissen-  
 schaftler als Vorstand des Deutschen Netzwerks Wirtschafts-  
 ethik, als Redner und Berater mit den Köpfen von heute.

Wie ThyssenKrupp Nachhaltigkeit umsetzt –  
einige Beispiele von vielen

3/∞

.....

**Die aktuelle Krise zeigt, welchen Schaden ein ausschließlich kurzfristig orientiertes Handeln weltweit verursachen kann.** / Unternehmerischer Erfolg kann nur von Dauer sein, wenn sich Unternehmen verantwortlich gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verhalten. Wir brauchen wieder mehr langfristige Orientierung, mehr langfristiges Denken. Um in Zukunft besser wachsen zu können, muss das Verhältnis von Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität und Ressourcenverbrauch ins Lot kommen. Die Megatrends unserer Zeit – sei es der weltweite Klimaschutz, die Energie- und Wasserversorgung, der demografische Wandel oder die Überwindung der weltweiten Armut – machen es nötig, gemeinsam nach Lösungen mit einer globalen Perspektive zu suchen.



### Wie reduzieren wir Emissionen? /

Was die Einsparung von CO<sub>2</sub> angeht, laufen die Produktionsprozesse von ThyssenKrupp schon heute am Rande des technisch-wissenschaftlichen Maximums. Da weitere Einsparungen mit den verfügbaren Technologien nicht möglich sind, haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen intensiviert, um neue Wege zu gehen.

### Wie gewinnen wir mehr Energie? /

Energiesparende Aufzüge von ThyssenKrupp sind mit regenerativen Antrieben ausgestattet. Sie wandeln Energie, die beim Abbremsen der Kabinen entsteht, in Strom, der ins Netz gespeist wird. Der Energieverbrauch der Anlagen verringert sich dadurch deutlich.

### Wie produzieren wir spurlos? /

Weltweit werden in den Produktionsstätten von ThyssenKrupp die strengen eigenen Umweltrichtlinien umgesetzt. Brauchwasserkreisläufe oder hoch effektive Entstaubungssysteme sind dafür nur zwei Beispiele. Allein das Werk Shanghai Krupp Stainless erhielt zwei renommierte Auszeichnungen für erfolgreichen aktiven Umweltschutz: den Shanghai Advanced Health Business Unit Award sowie den Shanghai Municipal Water Saving Business Unit Award.

**Ausblick /** Der Wandel ist unser ständiger Begleiter. Dennoch fasziniert er uns immer wieder mit neuen Impulsen. Wir werden uns weiterhin vom Wandel inspirieren lassen, werden ihn vorantreiben und alles daran setzen, die ihm innewohnenden Chancen nachhaltig zu nutzen. Damit wir sicher sein können, die in uns gesetzten Erwartungen als Unternehmen und verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft zu erfüllen.

**Newsletter /** Wir freuen uns, wenn dieses Magazin Sie überzeugt hat. Die Inhalte finden Sie übrigens auch im Internet unter [www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de). Sollten Sie sich für weitere Themen interessieren, melden Sie sich auf [www.thyssenkrupp.com/de/newsletter](http://www.thyssenkrupp.com/de/newsletter) für unseren Newsletter an.

- U1 / ThyssenKrupp im Überblick:  
Unsere Zahlen, Der Konzern in Kürze, ThyssenKrupp weltweit, Unternehmensstruktur im Wandel,  
Die neue Unternehmensstruktur, Unsere Business Areas, Unser neues Gesicht, Finanztermine
- 05 / Brief an die Aktionäre

## Magazin

- 09 / Einblicke.  
Über die Zukunft. Über den Wandel. Über uns.
- 37 / Inhalt

## Zahlen und Fakten

### An unsere Aktionäre

- 41 / Vorstand und Aufsichtsrat  
46 / Bericht des Aufsichtsrats  
53 / Corporate Governance bei ThyssenKrupp  
66 / ThyssenKrupp Aktie

### Konzernlagebericht

- 73 / Geschäftsfelder und Organisationsstruktur  
79 / Neue Konzernorganisation  
82 / Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie  
93 / Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern  
112 / Geschäftsverlauf in den Segmenten  
130 / Finanz- und Vermögenslage  
136 / Verantwortung und Engagement  
139 / Nachhaltigkeit und Umweltschutz  
142 / Innovationen  
148 / Mitarbeiter  
155 / Risikobericht  
166 / Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

### Konzernabschluss

- 177 / Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
178 / Konzern-Bilanz  
179 / Konzern-Kapitalflussrechnung  
180 / Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen  
181 / Konzern-Anhang
- 263 / Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  
264 / Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### Weitere Informationen

- 267 / Mehrjahresübersicht  
269 / Mandate des Vorstands  
270 / Mandate des Aufsichtsrats  
272 / Stichwortverzeichnis  
274 / Glossar  
275 / Abkürzungsverzeichnis  
276 / Kontakt/Termine 2010/2011

01 /  
S. 39–70

02 /  
S. 71–174

03 /  
S. 175–268

04 /  
S. 265–276

**Der Wandel hat viele Facetten und ermöglicht viele Lösungen.** / Einige wollen wir Ihnen auf vier Kapiteltrennseiten dieses Geschäftsberichts präsentieren. Als flinke Notizen, die zum Staunen einladen. Und zum Nachdenken anregen.

*Auf der rechten Seite geht es los.*

# 01/

## An unsere Aktionäre

- 41/ Vorstand und Aufsichtsrat
- 46/ Bericht des Aufsichtsrats
- 53/ Corporate Governance bei ThyssenKrupp
- 66/ ThyssenKrupp Aktie

Ein Blick auf Fakten /  
Architektur im Wandel

*Höhe der jeweils höchsten Wolkenkratzer ihrer Zeit*

*1931: 449 m Empire State Building, New York*

*1974: 527 m Willis Tower, Chicago*

*2009: 818 m Burj Dubai, Dubai*

*Fazit: Steigende Bodenpreise in Metropolen und sich wandelnde Ansprüche von Mietern und Nutzern lassen Häuser zügig wachsen. / →*

.....



## 01/

**An unsere Aktionäre**

Gute Unternehmensleitung und -kontrolle haben seit jeher einen hohen Stellenwert bei ThyssenKrupp. Voraussetzung dafür ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die am Unternehmensinteresse und an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Mehr über beide Gremien, die im Konzern praktizierte Corporate Governance und die Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie im Geschäftsjahr 2008 / 2009 erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

Ein Blick auf eine unserer Lösungen /  
Architektur im Wandel

→/ 22 TWIN-Aufzüge von ThyssenKrupp werden im Federation Tower in Moskau bis zu 7 Meter pro Sekunde zurücklegen. Bei gleicher Anzahl von Aufzugschächten erreicht das System eine deutlich höhere Förderleistung als herkömmliche Aufzüge.

Weitere Lösungen finden Sie im Internet unter  
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

.....

# Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend der dualen Unternehmensverfassung haben Aktiengesellschaften in Deutschland zwei Führungsorgane mit klar getrennten Funktionen: Der Vorstand leitet eigenverantwortlich das Unternehmen; der Aufsichtsrat beaufsichtigt und berät den Vorstand. Beide arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Im Folgenden stellen wir Ihnen den Vorstand und den Aufsichtsrat näher vor.

## Vorstand

### Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz /

Vorsitzender, geboren 1941, Vorstandsmitglied seit 1991, bestellt bis 21. Januar 2011, verantwortlich für die Corporate Center Communications, Strategy & Technology, Executives Management, Internal Auditing, Legal & Compliance sowie für die Bereiche Energie und Umwelt und die ThyssenKrupp Academy

### Dr. Ulrich Middelmann /

stellv. Vorsitzender, geboren 1945, Vorstandsmitglied seit 1992, bestellt bis 21. Januar 2010, verantwortlich für die Konzernprogramme Neue Organisation und ThyssenKrupp PLuS

### Dr. Olaf Berlien /

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 31. März 2012, verantwortlich für die Division Technologies; bis 30. September 2009 Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG und seit 01. April 2009 Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG

### Edwin Eichler /

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel Europe AG, geboren 1958, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 30. September 2012, verantwortlich für die Division Materials; bis 30. September 2009 Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Services AG, zudem bis 31. März 2009 Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG und vom 01. April 2009 bis 30. September 2009 Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG und der ThyssenKrupp Stainless AG

### Dr. Alan Hippe /

geboren 1967, Vorstandsmitglied seit 01. April 2009, bestellt bis 31. März 2014, verantwortlich für die Corporate Center Accounting & Financial Reporting, Controlling, Corporate Finance, Investor Relations, Materials Management, Mergers & Acquisitions, Taxes & Customs sowie für Business Services und Risk and Insurance Services

### Ralph Labonte /

geboren 1953, Vorstandsmitglied seit 2003, bestellt bis 31. Dezember 2012, verantwortlich für die Corporate Center Human Resources, Information Management sowie für Dienstleistungen und Real Estate

Jürgen H. Fechter, bis 31. März 2009 zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Stainless AG, und Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler, bis 31. März 2009 zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, sind mit Ablauf des 31. März 2009, Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf, bis 14. April 2009 zugleich stellv. Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, ist mit Ablauf des 14. April 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden.



Einblicke.  
Über die Zukunft.  
Über den Wandel.  
Über uns./



Sitzend von links nach rechts / Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz / Dr. Ulrich Middelmann  
Stehend von links nach rechts / Dr. Olaf Berlien / Edwin Eichler / Dr. Alan Hippe / Ralph Labonte

## Aufsichtsrat

Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen	Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf	Ehrenvorsitzender
Dr. Gerhard Cromme, Essen	Vorsitzender, ehem. Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG
Bertin Eichler, Frankfurt/Main	stellv. Vorsitzender, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall
Markus Bistram, Dinslaken (bis 15.09.2009)	Mitglied des Bereichsvorstands der Business Area Materials Services der ThyssenKrupp AG
Theo Frielinghaus, Ahlen	Maschinenbautechniker, Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG
Markus Grolms, Bochum (seit 14.10.2009)	Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf der IG Metall
Heinrich Hentschel, Emden (bis 23.01.2009)	Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik, Mitglied des Betriebsrats der TKMS Blohm+Voss Nordseewerke GmbH
Susanne Herberger, Dresden (seit 23.01.2009)	Ingenieur (FH) für Informatik, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH
Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen	ehem. Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG
Klaus Ix, Siek (bis 23.01.2009)	Maschinenschlosser, ehem. Vorsitzender des Betriebsrats der ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
Bernd Kalwa, Krefeld (seit 23.01.2009)	Dreher, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Nirosta GmbH
Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf (bis 23.01.2009)	Vorarbeiter, ehem. Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Services
Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg	ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG
Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Thyssen AG
Prof. Dr. Ulrich Lehner, Düsseldorf	ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA
Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund (bis 23.01.2009)	Teamkoordinator Qualitätswesen und Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel Europe AG
Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum	Professor für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum

Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen (bis 15.11.2008)	ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG
Peter Remmler, Wolfsburg (seit 23.01.2009)	Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Vorsitzender des Betriebsrats der ThyssenKrupp Schulte GmbH (Braunschweig)
Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg	Rechtsanwalt und Notar
Peter Scherrer, Brüssel	Generalsekretär des Europäischen Metallgewerk- schaftsbundes
Thomas Schlenz, Duisburg	Schichtmeister, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ThyssenKrupp AG
Dr. Henning Schulte-Noelle, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE
Wilhelm Segerath, Duisburg	Karosserie- und Fahrzeugbauer, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Steel Europe AG und Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Steel Europe
Christian Streiff, Paris	ehem. Präsident der PSA Peugeot Citroën s.A.
Jürgen R. Thumann, Düsseldorf (seit 16.11.2008)	Vorsitzender des Beirats der Heitkamp & Thumann KG
Klaus Wiercimok, Erkrath (seit 23.01.2009)	Rechtsanwalt, Leiter des Departments Materials Services im Corporate Center Legal & Compliance der ThyssenKrupp AG

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Personalausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Prüfungsausschuss	Dr. Martin Kohlhaussen (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Bertin Eichler, Prof. Dr. Bernhard Pellens, Thomas Schlenz, Wilhelm Segerath
Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Markus Bistram (bis 15.09.2009), Bertin Eichler, Theo Frielinghaus, Susanne Herberger, Bernd Kalwa, Dr. Heinz Kriwet, Prof. Dr. Ulrich Lehner, Dr. Kersten v. Schenck
Nominierungsausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Martin Kohlhaussen, Dr. Henning Schulte-Noelle

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat informiert im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009. Im Mittelpunkt der Beratungen mit dem Vorstand standen insbesondere die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf den ThyssenKrupp Konzern, die großen Investitionsprojekte des Stahlbereichs in Brasilien und den USA sowie die neue Organisation des Konzerns.



Dr. Gerhard Cromme / Vorsitzender des Aufsichtsrats

### Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Auch im Geschäftsjahr 2008/2009 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Zur Diskussion und Entscheidung standen in den einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle.

**1**  
Neue Konzernorganisation und die Auswirkungen der Finanzkrise wurden vielfach erörtert.

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation, über Investitionsvorhaben und laufende Investitionen sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie. Unser besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise der aktuellen Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, ferner der Neuorganisation des Konzerns sowie der Entwicklung der beiden großen Investitionsprojekte in Brasilien und den USA. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt. Bei Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen gab der Vorstand ausführliche Erläuterungen in schriftlicher oder mündlicher Form ab. Zusammen mit dem Vorstand diskutierten wir intensiv über die Gründe für die Abweichungen, so dass zielführende Maßnahmen eingeleitet werden konnten.

Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands in den Ausschüssen und im Plenum ausführlich erörtert. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. Auch außerhalb der Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse standen wir in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Wir haben uns über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert und den Vorstand beratend unterstützt. Darüber hinaus habe ich als Aufsichtsratsvorsitzender in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven der einzelnen Konzernsegmente sowie die neue Konzernorganisation und die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf ThyssenKrupp erörtert. Die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter haben jeweils in gesonderten Gesprächen vor den Aufsichtsratssitzungen wesentliche Themen der Tagesordnung beraten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 befasste sich der Aufsichtsrat in vier turnusmäßigen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der wirtschaftlichen Lage, mit der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder sowie mit der Neuorganisation des Konzerns. Mit dem Ende der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 waren die Mandate der Arbeitnehmervertreter ausgelaufen. Unmittelbar nach der Hauptversammlung fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats mit den neu gewählten Arbeitnehmervertretern statt. Diese wurden bereits in der Delegiertenversammlung am 09. Dezember 2008 gewählt.

Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für die Beurteilung von Lage oder Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen unverzüglich mittels schriftlicher Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle hat der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte sind vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht festgelegt worden. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren

durchgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen lag im Berichtsjahr durchschnittlich bei 96 %. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Ausschüsse tagten im Berichtsjahr jeweils in vollzähliger Besetzung.

#### **Effiziente Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats**

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet, die die Arbeit im Plenum effektiv unterstützen. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. In Einzelfällen wurden im gesetzlichen Rahmen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Diese Aufteilung hat sich in der Praxis ausgezeichnet bewährt. Außer im Prüfungsausschuss führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen wurde in den nachfolgenden Plenumsitzungen jeweils berichtet. Deshalb verfügte der Aufsichtsrat über eine umfassende Informationsbasis, um sich mit den jeweiligen Themen auseinanderzusetzen. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse kann der Aufstellung auf Seite 45 entnommen werden.

Das Präsidium trat im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen zusammen. Auch außerhalb dieser Sitzungen habe ich mit den Präsidiumsmitgliedern engen Kontakt gehalten und Projekte von besonderer Bedeutung für den Konzern besprochen. Schwerpunkte der Beratungen im Präsidium waren die Vorbereitung der Plenumsitzungen, die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Konzern, die neue Konzernorganisation, die Fortschrittsberichte zur Errichtung der Werke in Brasilien und den USA sowie die Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Der Personalausschuss, der die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet und für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, kam fünfmal zusammen. Bis zur Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat am 04. September 2009 oblagen ihm anstelle des Aufsichtsrats auch die Beschlussfassung über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands und die Festlegung einer jährlichen Tantieme. Wesentliche Beratungsthemen waren im Berichtsjahr die Aufhebung der Bestellungen von Herrn Jürgen H. Fechter und Herrn Dr. Karl-Ulrich Köhler zu Vorstandsmitgliedern der ThyssenKrupp AG, die Ausscheidungsvereinbarungen mit den beiden Herren sowie die Neubestellung von Herrn Dr. Alan Hippe zum Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG und die damit einhergehende Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstands. Ferner hat der Personalausschuss dem Plenum vorgeschlagen, vor dem Hintergrund der aktuellen Ergebnissituation für das Geschäftsjahr 2008/2009 keine Tantieme an die Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG zu zahlen. Er erteilte des Weiteren seine Zustimmung zur Übernahme von Mandaten durch einzelne Vorstandsmitglieder bei anderen Unternehmen sowie zur Beauftragung der Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, der das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Kersten v. Schenck bis zum 30. Juni 2009 als Partner angehörte und für die er seit seinem Ausscheiden als Partner nun als Of Counsel tätig ist.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss kam viermal zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig die Abschlussprüfer sowie der Vorsitzende des Vorstands, sein Stellvertreter und der Finanzvorstand teil. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie mit der Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance-Programms. Ferner wurden die zu veröffentlichenden Zwischenberichte erörtert.



Einzelheiten: Seite 45



Der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats musste 2008/2009 nicht einberufen werden.

Ein weiteres Thema waren die Auswirkungen des neu in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf den Konzern. In seiner November-Sitzung 2008 wurde der Ausschuss umfassend über die Compliance-Aktivitäten des Konzerns informiert. Der Abschlussprüfer berichtete stets ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung bzw. der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte ergeben hatten.

Der Prüfungsausschuss hat sich außerdem mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer befasst und dem Plenum einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008/2009 unterbreitet. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der ThyssenKrupp AG sowie mit der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte. Ferner wurde die Vergütung für den Abschlussprüfer beschlossen. In diesem Zusammenhang wurden die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt und die Qualifikation des Prüfers überwacht. Behandelt wurde ferner die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss ließ sich regelmäßig über den Stand der großen Investitionsprojekte in Brasilien und den USA im Stahl- und Edelstahlbereich informieren und hat diese Projekte eingehend erörtert. Ein wesentliches Thema war dabei der Stand der Arbeiten an der Kokerei im Werk Brasilien. Auch im Prüfungsausschuss wurden die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise, insbesondere im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten des Konzerns, regelmäßig und ausführlich erörtert. Der Ausschuss hat sich ferner mit den Ergebnissen der internen Prüfungstätigkeit der Konzernrevision sowie mit regelmäßigen Berichten über rechtliche Risiken auseinandergesetzt; so konnte er sich von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugen.

Der Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss befasste sich im Berichtsjahr in drei Sitzungen mit der strategischen Weiterentwicklung und der Neuorganisation des Konzerns und der einzelnen Segmente. Weitere Themen waren die Unternehmens- und Investitionsplanung sowie die Vorbereitung entsprechender Beschlüsse des Aufsichtsrats. Ausführlich wurden auch in diesem Ausschuss die beiden Investitionsprojekte in Brasilien und den USA behandelt.

Der im September 2007 gebildete Nominierungsausschuss nahm im Berichtsjahr seine Arbeit auf, um Wahlvorschläge für die anstehende Neuwahl der Anteilseignervertreter in der Hauptversammlung am 21. Januar 2010 zu erörtern. Er legte Kriterien fest, auf deren Basis er anschließend Kandidaten auswählte und dem Plenum zur Nominierung vorschlug.

4

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats nahm seine Arbeit auf.

### Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Plenum waren die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf ThyssenKrupp, die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente, die Finanzlage und Rating-Situation sowie alle wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekte. In mehreren Sitzungen wurden ferner die großen Investitionsprojekte in Brasilien und den USA sowie die neue Organisation des Konzerns erörtert.

In der Sitzung am 27. November 2008 haben wir uns vorrangig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 30. September 2008 – einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – sowie mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2008/2009 befasst. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Vorstands haben wir ferner über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise beraten. Breiten Raum nahm die Erörterung der bereits erwähnten Investitionsprojekte in Brasilien und den USA ein. Nach ausführlicher Beratung haben wir der Erhöhung der Investitionsbudgets für beide Projekte zugestimmt.



Der Aufsichtsrat hat außerdem die vom Personalausschuss auf Basis der geltenden Tantiemerichtlinie festgelegte Tantieme für das Geschäftsjahr 2007/2008 für die einzelnen Vorstandsmitglieder zustimmend zur Kenntnis genommen und die Tagesordnung für die Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG am 23. Januar 2009 mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet. Ferner haben wir dem Verkauf der von ThyssenKrupp Services gehaltenen Anteile an der Dufer s.A. sowie dem Erwerb der ausstehenden Minderheitsanteile an der ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH unsere Zustimmung erteilt. Gegenstand unserer Beratungen war überdies ein Fortschrittsbericht zum neuen ThyssenKrupp Quartier in Essen. In Abwesenheit des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat nach vorheriger Vorbereitung im Präsidium mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats befasst.

In der Sitzung am 23. Januar 2009, unmittelbar vor der Hauptversammlung, hat uns der Vorstand vornehmlich über die aktuelle Lage des Konzerns informiert. Ferner haben wir die Sitzung zur Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung genutzt. Des Weiteren wurde das Thema Vorstandsangelegenheiten erörtert. Nachdem wir in dieser Sitzung die Bestellung von Herrn Dr. Alan Hippe zum Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG beraten hatten, erfolgte der entsprechende Beschluss Ende Januar im schriftlichen Verfahren.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Dr. Gerhard Cromme als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Herr Bertin Eichler wiederum zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die Ausschüsse wurden auf Seiten der Arbeitnehmervertreter neu besetzt.

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. März 2009 haben wir vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise mit dem Vorstand die Lage des Konzerns, die Rating-Situation sowie den Stand der Großprojekte in Brasilien und den USA erörtert. Ein Schwerpunkt dieser Sitzung war das vom Vorstand vorgelegte Konzept zur Neuorganisation des Konzerns, das wir ausführlich beraten haben. Der Aufsichtsrat hat sich ferner nach vorheriger Beratung im Personalausschuss mit Vorstandspersonalien befasst und einen neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand verabschiedet.

Die Sitzung am 13. Mai 2009 haben wir genutzt, um mit dem Vorstand nach dem regelmäßigen Bericht zur Lage des Konzerns insbesondere das weiterentwickelte Konzept zur neuen Konzernorganisation zu erörtern. Der Vorstand hat uns ferner einen ausführlichen Bericht zum ThyssenKrupp PLuS-Programm gegeben, mit dem insbesondere Maßnahmen zur Verringerung des Netto-Umlaufvermögens und zur Ergebnissicherung realisiert werden. Die Finanzlage des Konzerns und die Rating-Situation waren ebenso Gegenstand unserer Beratungen wie die Überlegungen des Vorstands zur Verschiebung von Investitionsprojekten. Wir haben einzelne Maßnahmenprogramme zur Effizienzsteigerung in den Segmenten erörtert sowie die Situation der Werften und der in der Automobilzulieferung tätigen Konzernunternehmen diskutiert. Gegenstand der Sitzung war ferner der Stand der Arbeiten am ThyssenKrupp Quartier. Darüber hinaus haben wir im Rahmen des European-Manufacturing-Konzepts des Segments Elevator einem Grundstückserwerb in Madrid zugestimmt. In Abwesenheit des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Änderung der Tantiemerichtlinie für den Vorstand erörtert und beschlossen.

Schwerpunkte unserer Beratungen in der Sitzung am 04. September 2009 waren der Bericht des Vorstands zur Lage des Konzerns, Fortschrittsberichte zur Errichtung der neuen Stahl- und Verarbeitungswerke in Brasilien und den USA sowie die Verabschiedung der neuen Konzernorganisation und eines neuen Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand. Im Zuge der Neuorganisation hat uns der Vorstand über die zukünftige Ausrichtung der beiden Divisions Materials und Technologies unterrichtet. Ferner haben wir in dieser Sitzung der Aufstockung der Beteiligung der brasilianischen Vale s.A. an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda. zugestimmt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses beschlossen, vor dem Hintergrund der aktuellen Ergebnissituation für das Geschäftsjahr 2008/2009 keine Tantieme an die Mitglieder des Vorstands zu zahlen.



Am 27. März 2009 fand eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt.





Einzelheiten: Seiten 53-65



ThyssenKrupp befolgt weiterhin sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 53-65. Der Aufsichtsrat hat die Umsetzung des Kodex bei ThyssenKrupp in der Aufsichtsratsitzung am 04. September 2009 intensiv diskutiert. Dabei haben wir uns insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Sitzung am 18. Juni 2009 vorgenommenen Kodex-Änderungen auseinandergesetzt. In Umsetzung neuer gesetzlicher Vorschriften sowie der neuen Empfehlungen des Kodex haben wir uns in Abwesenheit des Vorstands mit dem Vergütungssystem für den Vorstand befasst und Änderungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss beschlossen. Ferner hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

Vorstand und Aufsichtsrat haben zum 01. Oktober 2009 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 05. August 2009 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009. Auch alle Anregungen des Kodex werden befolgt.

### Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2008 bis 30. September 2009 und den Lagebericht der ThyssenKrupp AG geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Januar 2009 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2008 bis 30. September 2009 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss hatte für das Berichtsjahr folgenden Prüfungsschwerpunkt festgelegt: Bestimmung der für die Konzernabschlusserstellung relevanten Elemente des internen Kontrollsystems im Rechnungswesen des ThyssenKrupp Konzerns. Der Bericht hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden in der Prüfungsausschuss-Sitzung am 13. November 2009 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. November 2009 ausführlich diskutiert. In beiden Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat uns in der Plenumsitzung einen ausführlichen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss erstattet. Nach eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 26. November 2009 gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem vom Vorstand erläuterten Gewinnverwendungsvorschlag haben wir uns nach eigener

Prüfung und Abwägung aller Argumente angeschlossen, um die in den letzten Jahren praktizierte Dividendenkontinuität fortzusetzen. Wir halten die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

#### **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht dargestellt, hat Herr Dr. Heinrich v. Pierer sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf des 15. November 2008 niedergelegt. An seiner Stelle hat die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung mit Wirkung vom 16. November 2008 Herrn Jürgen R. Thumann in den Aufsichtsrat entsandt. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 sind die Herren Heinrich Hentschel, Klaus Ix, Hüseyin Kavvesoglu und Dr. Klaus T. Müller aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat wurden durch die Delegiertenversammlung am 09. Dezember 2008 Frau Susanne Herberger sowie die Herren Bernd Kalwa, Peter Remmler und Klaus Wiercimok gewählt. Als Nachfolger von Herrn Markus Bistram, der sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf des 15. September 2009 niedergelegt hat, wurde durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung vom 14. Oktober 2009 Herr Markus Grolms zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir für die gute Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung des Unternehmens und des Vorstands in den zurückliegenden Jahren gedankt.

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind mit Ablauf des 31. März 2009 die Herren Jürgen H. Fechter und Dr. Karl-Ulrich Köhler sowie mit Ablauf des 14. April 2009 Herr Dr. Wolfram Mörsdorf. Herr Dr. Alan Hippe wurde mit Wirkung vom 01. April 2009 neu in den Vorstand der ThyssenKrupp AG berufen. Auch den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern haben wir für ihre langjährige Arbeit für den Konzern gedankt.

Der Aufsichtsrat spricht ferner den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und die in einem schwierigen Umfeld geleistete Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat



Dr. Gerhard Cromme  
Vorsitzender  
Düsseldorf, 26. November 2009

# Corporate Governance bei ThyssenKrupp

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Bei ThyssenKrupp orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex. Wir befolgen sämtliche Empfehlungen und Anregungen des Kodex, der zuletzt am 18. Juni 2009 überarbeitet worden ist. Einzelheiten hierzu finden Sie im nachfolgenden Bericht.

## Corporate-Governance-Bericht

Der Vorstand berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp wie folgt:

ThyssenKrupp misst der Corporate Governance seit jeher einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance, die international und national anerkannten Standards entspricht, ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Wir wollen das Vertrauen, das uns von Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebracht wird, dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Umfangreiche Informationen zum Thema können auch über unsere Website abgerufen werden. Dort sind auch die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre zugänglich.

### Wiederum uneingeschränkte Entsprechenserklärung

Die ThyssenKrupp AG entspricht bereits seit Jahren sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Erfüllung der Kodex-Vorgaben befasst, insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 18. Juni 2009 beschlossenen Änderungen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Vorstandsvergütung. Auf Basis dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat zum 01. Oktober 2009 die Entsprechenserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben, nach der die ThyssenKrupp AG sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 entspricht. Auch sämtliche Anregungen des Kodex werden weiterhin befolgt.

1

Gute Corporate Governance ist für ThyssenKrupp ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

ThyssenKrupp setzt auch die neu in den Kodex eingefügten Regelungen zur D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sowie zum Wechsel vom Vorstand in den Aufsichtsrat um. Ferner wird den neu in den Kodex aufgenommenen Empfehlungen, wonach bei der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat auf Vielfalt („Diversity“) geachtet werden soll, entsprochen. Ebenso wird eine stärkere Betonung des Merkmals der Unabhängigkeit umgesetzt.

Bei unserer börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG wird dem Kodex ebenfalls entsprochen, wobei die Besonderheiten der Konzerneinbindung berücksichtigt werden. Einzelne Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft vom 01. Oktober 2009 dargestellt und begründet.

### **Transparenz zugunsten von Aktionären und Öffentlichkeit**

Über die wesentlichen wiederkehrenden Termine wie den Termin der Hauptversammlung oder die Veröffentlichungstermine der Zwischenberichte unterrichten wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit kontinuierlich in einem Finanzkalender. Dieser ist im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Außerdem stehen wir durch unsere aktive Investor-Relations-Tätigkeit in enger Verbindung mit unseren Aktionären. Regelmäßig kommen wir beispielsweise mit Analysten und institutionellen Investoren zusammen. Hier erfolgt ein intensiver Dialog bei Analysten- und Investorenkonferenzen sowie im Rahmen von regelmäßigen Telefonkonferenzen. Außerdem finden bei aktuellen Anlässen separate Telefonkonferenzen statt. Sämtliche Präsentationen zu diesen Veranstaltungen, aber auch zu Roadshows oder Anlegerkonferenzen, lassen sich auf der Website frei einsehen. Dort werden auch Video- bzw. Audioaufzeichnungen der wesentlichen Veranstaltungen angeboten. Die Orte und Termine von Roadshows und Anlegerkonferenzen sind dort ebenfalls abrufbar.

Die Hauptversammlung wird bei ThyssenKrupp stets mit dem Ziel vorbereitet, den Aktionären alle relevanten Informationen frühzeitig zur Verfügung zu stellen. Insbesondere stellen wir den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah zur Aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss festgestellt wird, auf der Website ein. Die Einberufung der Hauptversammlung mit den anstehenden Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie für die Hauptversammlung 2010 auch der Rechte der Aktionäre wird in der Regel eineinhalb Monate vor dem Hauptversammlungstermin bekannt gemacht. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung stehen darüber hinaus auch auf unserer Website zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, per Infoline oder auf elektronischem Wege Fragen an die Mitarbeiter unserer Investor-Relations-Abteilung zu richten. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet.

Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte auch über das Internet erteilt werden. Aktionäre, die an der Hauptversammlung vor Ort nicht persönlich teilnehmen können, haben ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Veranstaltung in voller Länge live im Internet zu verfolgen. Durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechte-richtlinie vom 30. Juli 2009 (ARUG) wurde zudem die Rechtsgrundlage für die Stimmrechtsausübung



Die Hauptversammlung der Gesellschaft wird in voller Länge live im Internet übertragen.

durch die Briefwahl und die Ausübung sämtlicher oder einzelner Rechte im Wege der Online-Teilnahme geschaffen, selbst wenn Aktionäre nicht am Ort der Hauptversammlung anwesend sein können oder jemanden zur Stimmabgabe bevollmächtigen wollen. Vorstand und Aufsichtsrat werden zur Umsetzung des ARUG der Hauptversammlung 2010 vorschlagen, die satzungsmäßigen Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

### Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der ThyssenKrupp AG ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Dem Aufsichtsrat gehören Arbeitnehmervertreter, von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder sowie von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung entsandte Mitglieder an. Auf Grund des von der Hauptversammlung der ThyssenKrupp AG im Januar 2007 beschlossenen Entsendungsrechts kann die Stiftung nach näherer Maßgabe der Satzung bis zu drei Personen als Mitglieder in den Aufsichtsrat entsenden. Auch die entsandten Aufsichtsratsmitglieder nehmen ihre Aufgaben ausschließlich im Interesse von ThyssenKrupp wahr. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder. Grundlegende Entscheidungen benötigen seine Zustimmung.

Nach der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex gehören mit Herrn Dr. Cromme und Herrn Dr. Kriwet nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG an. Ferner prüft der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Dafür hat er Grundsätze für die Beurteilung der Unabhängigkeit festgelegt, die sich insbesondere am Kodex orientieren. Nach diesen Grundsätzen ist die Mehrheit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen, so dass eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleistet ist.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik sowie alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei erläutert und begründet. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Satzung der ThyssenKrupp AG Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Eine Anpassung an die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird fristgerecht erfolgen. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach einer neuen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine D&O-Versicherung mit einem entsprechenden Selbstbehalt zum 01. Oktober 2009 vereinbart worden.

#### 4

Eine unabhängige Beratung und Kontrolle des Vorstands durch den Aufsichtsrat ist bei ThyssenKrupp gewährleistet.

Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr ausschließlich bei Herrn Dr. v. Schenck, der Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft ist und bis 30. Juni 2009 zugleich Partner der international agierenden Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance war. Seit seinem Ausscheiden als Partner ist er als Of Counsel für diese tätig. Soweit die Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance 2008/2009 für das Unternehmen rechtsberatend tätig wurde, hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Mandatierung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Die Amtsperiode der von der Hauptversammlung gewählten Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG endet mit Ablauf der Hauptversammlung am 21. Januar 2010. Zur Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung hat der Nominierungsausschuss Kandidaten-vorschläge unterbreitet. Dabei wurden gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex auch die Kriterien Unabhängigkeit und Vielfalt berücksichtigt und im Unternehmensinteresse abgewogen. Die Mandate der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat enden mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/2013 beschließen wird.



Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden in der Hauptversammlung 2010 neu gewählt.

### **Angemessenes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gilt finanzwirtschaftlichen Risiken, wie dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko, eine besondere Aufmerksamkeit. Das systematische Risikomanagement im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich regelmäßig der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das interne Revisionsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Mit der Eingliederung des zentralen Risikomanagements im Corporate Center Controlling der ThyssenKrupp AG als Folge der Neuorganisation des Konzerns erwarten wir, dass sich Planungs- und Reportingprozesse noch weiter verbessern. Wesentliche Merkmale unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems können Sie den Seiten 155-156 entnehmen.



Einzelheiten: Seiten 155-156

### **Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands**

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen ist bei ThyssenKrupp eine wesentliche Leitungsaufgabe. Bereits unmittelbar nach der Fusion der Vorgängerkonzerne Thyssen und Krupp im Jahr 1999 wurde ein Compliance-Programm eingeführt. Seitdem wird es regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, zuletzt im Oktober 2009. Der Schwerpunkt der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat seine ablehnende Haltung zu Kartell- und Korruptionsverstößen im sogenannten ThyssenKrupp Compliance-Commitment klar zum Ausdruck gebracht. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die betroffenen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-Commitment wird durch verschiedene Konzernrichtlinien und Informationspublikationen ergänzt; dort werden die zu Grunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert.



Ein konzernweites E-Learning-Programm hilft, die Mitarbeiter in Sachen Korruption und Kartellrecht zu sensibilisieren.

Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des Programms ist eine Compliance-Organisation eingerichtet. Wesentliche Aufgaben werden von den hauptamtlich tätigen Compliance-Officers wahrgenommen. Diese informieren beispielsweise die Mitarbeiter in regelmäßigen Schulungen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Weltweit wurden so mehr als 6.500 Mitarbeiter geschult. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Schulungen in Ländern mit möglicherweise erhöhten Compliance-Risiken. Die Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt, an dem ca. 28.000 (Korruptionsbekämpfung) bzw. 22.000 (Kartellrecht) Mitarbeiter teilgenommen haben. Als weiteres ergänzendes Compliance-Element hat ThyssenKrupp eine sogenannte Whistleblower-Hotline eingeführt. Mit deren Betrieb haben wir eine externe Rechtsanwaltssozietät beauftragt. Die Whistleblower-Hotline steht Mitarbeitern des Konzerns wie auch Dritten zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Gesetzes- oder Richtlinienverstöße in Unternehmen des Konzerns zu melden. Auch hier stehen die Bereiche Kartellrecht und Korruption im Zentrum. Die Hotline ist grundsätzlich weltweit erreichbar und kostenfrei.

Weitere Maßnahmen betreffen z.B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie. Die gesetzliche Regelung zum Verbot von Insidergeschäften wird durch eine Insiderrichtlinie ergänzt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt. Ferner wird über die Insiderrichtlinie die erforderliche Transparenz von Insiderinformationen sichergestellt. So besteht seit Jahren die Konzern-Clearingstelle „Ad-hoc-Publizität“, in der Vertreter verschiedener Bereiche in Frage kommende Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der ThyssenKrupp AG wahrnehmen zu können, werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.



Unter [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com) finden alle Interessierten aktuelle und umfangreiche Informationen über den Konzern.

### Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Um größtmögliche Transparenz und gleiche Chancen für alle zu gewährleisten, folgt unsere Unternehmenskommunikation dem Anspruch, alle Zielgruppen gleichberechtigt und zeitnah zu informieren. Über aktuelle Entwicklungen im Konzern können sich Aktionäre und potenzielle Anleger jederzeit im Internet informieren. Dort werden sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der ThyssenKrupp AG in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sind dort ebenso eingestellt wie die letzten Konzernabschlüsse, Zwischenberichte und detaillierte Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Alle Aktionäre und Interessenten können auf der Website einen elektronischen Newsletter abonnieren, der aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern berichtet.



### Directors' Dealings

Nach § 15a WpHG sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der ThyssenKrupp AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Der ThyssenKrupp AG sind für das Geschäftsjahr 2008/2009 folgende Geschäfte gemeldet worden, die – wie im Vorjahr – auch auf unserer Website veröffentlicht sind:

#### DIRECTORS' DEALINGS 2008/2009

Datum Ort	Name	Funktion	Bezeichnung des Finanz- instruments	Geschäfts- art	Stückzahl	Preis pro Stück *)	Geschäfts- volumen
01.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	2.439	20,50 €	49.999,50 €
02.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	2.500	20,00 €	50.000,00 €
06.10.2008 XETRA	Dr. Ulrich Middelman	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	5.360	18,67 €	100.071,36 €
06.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	7.800	18,81 €	146.689,14 €
06.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	2.630	18,99 €	49.943,70 €
13.10.2008 XETRA	Ralph Labonte	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	5.700	17,47 €	99.554,00 €
16.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Klaus T. Müller	Aufsichts- rat	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	1.700	16,08 €	27.343,73 €
23.10.2008 XETRA	Dr. Ulrich Middelman	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	14.200	14,08 €	199.936,00 €
23.10.2008 XETRA	Jürgen H. Fechter	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	30.000	14,65 €	439.372,50 €
23.10.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	6.670	14,95 €	99.689,82 €
24.10.2008 XETRA	Dr. Olaf Berlien	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	7.250	13,86 €	100.484,99 €

\*) gerundeter Durchschnittspreis

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der ThyssenKrupp AG betrug zum 30. September 2009 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen können den Seiten 269-271 entnommen werden. Kein Vorstandsmitglied nimmt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahr. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses auf den Seiten 230-231 dargestellt.

### Abschlussprüfung durch KPMG

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte von ThyssenKrupp werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der ThyssenKrupp AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, haben wir auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unver-



Einzelheiten: Seiten 230-231  
und 269-271



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/de/investor/meldeplicht/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/investor/meldeplicht/download.html)



züglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

## Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts (siehe S. 75). Er beschreibt unter anderem das Vergütungssystem für den Vorstand auch über die Grundzüge hinaus.

### Leistungsbezogene Vergütung für den Vorstand

Die transparente und verständliche Darstellung der Vorstandsvergütung ist für uns seit Jahren ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus folgenden Vergütungsbestandteilen: dem Fixum, der Tantieme, dem Mid Term Incentiveplan (MTI) sowie den Nebenleistungen (Sachbezüge) und Pensionszusagen.

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat das Plenum nach Vorbereitung durch den Personalausschuss zuständig. Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht bereits seit Juni 2008 vor, dass das Plenum nicht nur die Struktur des Vergütungssystems berät und überprüft, sondern das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschließt. Deshalb hatte der Aufsichtsrat schon in der Sitzung am 05. September 2008 auf Vorschlag seines Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und zugleich festgelegt, es regelmäßig zu überprüfen.

Dies ist zuletzt in der Sitzung am 04. September 2009 geschehen. Im Rahmen seiner Überprüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass das Vergütungssystem schon heute den durch das VorstAG eingeführten Parametern weitgehend entspricht.

Um eine vollständige Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Grundlagen sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat weiter beschlossen, dass das Vergütungssystem in seinen Einzelheiten nochmals geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Diese Überprüfung erfordert einen angemessenen Zeitaufwand. Hierzu sind sowohl intern als auch extern mit einer Vielzahl kompetenter Beteiligter Gespräche zu führen. Die Ergebnisse einer solchen gründlichen Überprüfung, die sowohl die Interessen der Aktionäre als auch des Unternehmens und seiner Vorstandsmitglieder zu berücksichtigen hat, konnten deshalb bei Abfassung des Vergütungsberichts noch nicht vorliegen. In der Hauptversammlung wird über den Stand berichtet werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. November 2009 beschlossen, dass das Vergütungssystem für den Vorstand der Hauptversammlung am 21. Januar 2010 zur Billigung vorgelegt wird. Sollte das Vergütungssystem im Geschäftsjahr 2009/2010 angepasst werden, wird es der Hauptversammlung 2011 erneut zur Billigung vorgelegt werden.

**4**

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird der Hauptversammlung 2010 zur Billigung vorgelegt.

### Vergütungssystem für den Vorstand der ThyssenKrupp AG

Beim geltenden Vergütungssystem bilden Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung

unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und die Vergütungsstruktur, die in der Gesellschaft gilt. Die erfolgsbezogenen Komponenten, bestehend aus Tantieme und MTI, enthalten Bestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Sie setzen damit langfristige Verhaltensanreize und richten die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Vorstandsverträge, die ab dem Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen wurden, sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist auf maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen begrenzt (Abfindungs-Cap) und vergütet nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung) besteht nicht.

Zu den verschiedenen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in Tantieme und MTI als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Bei Fixum, Tantieme und MTI erhält der Vorstandsvorsitzende einen Zuschlag von 65 %.

Das Fixum beträgt für ein ordentliches Vorstandsmitglied 585.000 € pro Jahr und wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung findet seit Beginn des Berichtsjahres regelmäßig nach Ablauf von zwei Jahren statt. Die nächste Überprüfung erfolgt demnach zum 01. Oktober 2010.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert von Immobilien, deren Nebenkosten, Versicherungsprämien sowie der privaten Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Erstes Element der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Entsprechend der vom Aufsichtsrat beschlossenen Tantiemerichtlinie ist ihre Höhe grundsätzlich von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität) des Konzerns abhängig, die je zur Hälfte als Kriterien herangezogen werden. Damit besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen. So beträgt die Tantieme z.B. bei einem EBT von 2 Mrd € und einem ROCE von 14,5 % 1 Mio €. Die individuelle Leistung kann bis zu 20 % berücksichtigt werden. Außerordentliche Ereignisse bleiben bei der Tantiemefestsetzung außer Ansatz. Die Tantieme wird zwei Wochen nach der Festlegung durch den Aufsichtsrat, in der Regel Mitte November, an die einzelnen Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

Zusätzlich zur Tantieme beziehen die Vorstandsmitglieder Vergütungen aus dem MTI als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Hierfür werden für einen bestimmten Ausgangswert, der bei einem ordentlichen Vorstandsmitglied 150.000 € beträgt, fiktiv Aktien gewährt, sogenannte Wertrechte, die keine Aktienoptionen sind. Die Anzahl der an ein Vorstandsmitglied ausgegebenen Wertrechte ergibt sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs des 1. Quartals des Performancezeitraums. Diese Wertrechte werden mit ihrem nach internationalen Bilanzierungsvorgaben errechneten Wert zum Zeitpunkt der Gewährung als Teil der Vergütung angesetzt. Nähere Informationen zum MTI können der Seite 210 entnommen werden. Die Zahl der ausgegebenen Wertrechte aus dem MTI wird dann am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums angepasst. Basis dafür ist ein Vergleich des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre. Dabei führt eine Veränderung des TKVA um 50 Mio € zu einer Veränderung der Wertrechte um 10 %. Mehr über den TKVA erfahren



Die Vorstandstantieme orientiert sich an der Entwicklung der wesentlichen Steuerungskennzahlen EBT und ROCE.



Einzelheiten: Seite 210



Einzelheiten: Seiten 86-89

Sie auf den Seiten 86-89. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt. Die Auszahlung aus dem MTI ist auf 1,5 Mio € für ein ordentliches Vorstandsmitglied begrenzt.

Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die Pensionsgrenze erreicht haben, dauerhaft arbeitsunfähig sind oder deren Anstellungsvertrag unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte vorzeitig beendet oder nicht verlängert wurde. Eine Pension wird bei vorzeitiger Beendigung oder Nicht-Verlängerung des Anstellungsvertrags nach der jetzt verwendeten Neufassung nur gewährt, wenn sich das Vorstandsmitglied mindestens in der zweiten fünfjährigen Bestellperiode befindet und älter als 55 Jahre ist. Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Festgehalt, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhielt. Dieser prozentuale Anteil steigt mit der Besteldauer als Vorstandsmitglied. Er beträgt grundsätzlich 30 % mit Beginn der ersten, 50 % mit Beginn der zweiten und 60 % mit Beginn der dritten fünfjährigen Bestellperiode; die Pension des Vorstandsvorsitzenden liegt bei 65 %. Laufende Renten werden jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe (früher 75 %) und von 20 % für jedes unterhaltsberechtigende Kind (in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, max. bis zum 25. Lebensjahr, in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres) vor; die Hinterbliebenenversorgung beträgt maximal 100 % des Ruhegeldes.

### Im Geschäftsjahr 2008/2009 gewährte Gesamtvergütung

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2008/2009 in individualisierter Form und die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Pensionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern angegeben:

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2008/2009 in Tsd €

	Jahreseinkommen			Im Geschäftsjahr gewährte MTI-Rechte		Insgesamt	Ertrag (-) aus aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr	Pensionen	
	Fixum	Neben- leistungen	Tantieme	Anzahl (Stk.)	Wert zum Gewährungs- zeitpunkt			Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls	Zuführung zur Pensionsrück- stellung im Geschäftsjahr
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz Vorsitzender	966 (875)	120 (145)	— (2.442)	15.645 (6.014)	207 (179)	1.293 (3.641)	- 641 (- 580)	628 (569)	602 (592)
Dr. Ulrich Middelman stellv. Vorsitzender	732 (663)	173 (194)	— (1.850)	11.852 (4.556)	157 (136)	1.062 (2.843)	- 485 (- 439)	439 (398)	640 (572)
Dr. Olaf Berlien	585 (530)	95 (115)	— (1.776)	9.482 (3.645)	125 (108)	805 (2.529)	- 388 (- 352)	293 (265)	289 (323)
Edwin Eichler	585 (530)	82 (94)	— (1.776)	9.482 (3.645)	125 (108)	792 (2.508)	- 388 (- 352)	293 (265)	405 (468)
Jürgen H. Fechter (bis 31.03.2009)	293 (530)	46 (119)	— (1.184)	9.482 (3.645)	125 (108)	464 (1.941)	- 388 (- 277)	293 (159)	164 (273)
Dr. Alan Hippe (seit 01.04.2009)	293 (—)	63 (—)	— (—)	4.741 (—)	63 (—)	419 (—)	— (—)	176 (—)	113 (—)
Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler (bis 31.03.2009)	293 (530)	41 (100)	— (1.184)	9.482 (3.645)	125 (108)	459 (1.922)	- 388 (- 302)	293 (159)	251 (353)
Ralph Labonte	585 (530)	93 (101)	— (1.480)	9.482 (3.645)	125 (108)	803 (2.219)	- 388 (- 352)	293 (265)	501 (441)
Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf (bis 14.04.2009)	341 (530)	37 (113)	— (1.480)	5.136 (3.645)	68 (108)	446 (2.231)	- 388 (- 352)	293 (265)	315 (558)
<b>Insgesamt</b>	<b>4.673 (4.718)</b>	<b>750 (981)</b>	<b>(—) (13.172)</b>	<b>84.784 (32.440)</b>	<b>1.120 (963)</b>	<b>6.543 (19.834)</b>	<b>- 3.454 (- 3.006)</b>	<b>3.001 (2.345)</b>	<b>3.280 (3.580)</b>



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



Für das Geschäftsjahr 2008/2009 erhält der Vorstand der ThyssenKrupp AG keine Tantieme.

Im Hinblick auf das erheblich gesunkene Ergebnis des Geschäftsjahres 2008/2009 hat der Aufsichtsrat beschlossen, entsprechend der Tantiemerichtlinie keine Tantieme an die Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG zu zahlen.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009 6,5 Mio € (Vorjahr: 19,8 Mio €).

Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 3.280 Tsd € (Vorjahr: 3.580 Tsd €). Der Betrag für 2008/2009 setzt sich aus den sogenannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) in Höhe von 879 Tsd € (Vorjahr: 1.502 Tsd €) und den Zinsaufwendungen (interest cost) in Höhe von 2.401 Tsd € (Vorjahr: 2.078 Tsd €) zusammen. Auf der Grundlage einer inzwischen nicht mehr geltenden Regelung werden zwei Vorstandsmitglieder wegen ihrer mehr als zehnjährigen Bestelldauer als Vorstandsmitglied für die Dauer von fünf Jahren nach der Pensionierung weiterhin einen PKW mit Fahrer und bestimmte Versicherungsleistungen erhalten. Für die künftigen Pensionsansprüche hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet.

Mit den Herren Fechter und Dr. Köhler wurden Vereinbarungen über die vorzeitige einvernehmliche Beendigung der Bestellung zum Mitglied des Vorstands und die Aufhebung des Anstellungsvertrags zum 31. März 2009 geschlossen. Die an beide Herren zu leistende Ausgleichszahlung entsprach dem in den Anstellungsverträgen enthaltenen Abfindungs-Cap von maximal zwei Jahresvergütungen. Beide Herren standen dem Konzern noch beratend für sechs Monate, d.h. bis zum 30. September 2009, gegen ein Beraterhonorar von jeweils 10.000 € pro Monat zur Verfügung. Entsprechend der für Vorstandsmitglieder üblichen Regelung wurde beiden Herren die Festsetzung der Pension auf 50 % des Festgehalts bei Eintritt des Pensionsfalls zugesagt.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden keinem Vorstandsmitglied zugesagt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im Berichtsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Wie in den Vorjahren wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

2008/2009 wurde die 4. Tranche des MTI ausbezahlt. Maßgebend für die Wertentwicklung dieser Tranche war die Erhöhung des durchschnittlichen TKVA der dreijährigen Performance-Periode 2005/2006 – 2007/2008 gegenüber dem TKVA der drei Geschäftsjahre 2002/2003 – 2004/2005. In der genannten Performance-Periode stieg der durchschnittliche TKVA erheblich von 406 Mio € auf 1.845 Mio €; der Aktienkurs sank seit Ausgabe der Wertrechte von 17,26 € auf 15,82 € am Ende der dreijährigen Performance-Periode. Auf dieser Basis erhielten die Vorstandsmitglieder aus der 4. Tranche des MTI die nachfolgenden Zahlungen (die Zahlungen des Vorjahres sind in Klammern hinzugefügt): Herr Dr. Schulz 880 Tsd € (2.715 Tsd €), Herr Dr. Middelman 667 Tsd € (2.057 Tsd €), die Herren Dr. Berlien, Eichler, Labonte und Dr. Mörsdorf jeweils 533 Tsd € (1.645 Tsd €), Herr Dr. Köhler 533 Tsd € (1.097 Tsd €) und Herr Fechter 533 Tsd € (823 Tsd €). Zudem wurden den Vorstandsmitgliedern Anfang Januar 2009 neue Wertrechte gemäß der 7. Tranche des MTI gewährt. Aus der 5. bis 7. Tranche des MTI verfügen die Vorstandsmitglieder darüber hinaus über insgesamt 161.875 gewährte, aber noch nicht auszahlungsreife Wertrechte.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 24,4 Mio € (Vorjahr: 13,7 Mio €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 173,5 Mio € (Vorjahr: 142,3 Mio €) zurückgestellt.

### Aktienbasierte Vergütung für weitere Führungskräfte

Neben dem Vorstand erhalten auch weitere ausgewählte Führungskräfte des Konzerns einen Teil ihrer Bezüge in Form einer aktienbasierten Vergütung. Dabei handelt es sich zum einen um den MTI und zum anderen um ein Programm zum rabattierten Bezug von ThyssenKrupp Aktien.

Beginnend mit der 2. Tranche des MTI, deren Ausgabe 2004 erfolgte, wurde der Kreis der Bezugsberechtigten auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesellschaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte zu modifizierten Bedingungen ausgedehnt. Aus dem MTI für diesen Personenkreis resultierte im Berichtsjahr auf Grund der rückläufigen TKVA-Entwicklung ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für noch nicht auszahlsreife Wertrechte in Höhe von 15,6 Mio € (Vorjahr: Aufwand 0,2 Mio €).

Daneben existiert für ausgewählte Führungskräfte des Konzerns, die nicht durch den MTI begünstigt sind, das Programm „Rabattierter Aktienkauf für Führungskräfte“. Das im Geschäftsjahr 2005/2006 implementierte Modell ergänzt die am Unternehmenserfolg ausgerichtete variable Vergütung um ein konzernbezogenes Element, das die zentrale Steuerungsgröße TKVA in das Anreizsystem integriert. Dieser aktienkurs- und wertorientierte Vergütungsbestandteil soll die Konzentration auf die Konzernziele und die Identifikation der Führungskräfte mit dem Unternehmen stärken.

Die Begünstigten erhalten dabei nach Ablauf des Performance-Zeitraums das Angebot, ThyssenKrupp Aktien zu einem festgelegten Euro-Betrag mit einem Rabatt zu erwerben, der vom Arbeitgeber getragen wird. Den verbleibenden Betrag leisten die Teilnehmer als Eigenanteil. Die Rabatthöhe ist vom (Konzern-)TKVA des Performance-Zeitraums abhängig und kann bis zu 80 % betragen. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt.

Die Umsetzung des für 2007/2008 beschlossenen Programms wurde in das Geschäftsjahr 2009/2010 verschoben. Im Berichtsjahr resultiert aus dem rabattierten Aktienkauf ein Aufwand von 3,0 Mio € (Vorjahr: 13,5 Mio €). Für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurde das Modell nicht aufgelegt. Über künftige Neuauflagen entscheidet der Vorstand der ThyssenKrupp AG jährlich neu.

### Angemessene Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der ThyssenKrupp AG geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen und einem Sitzungsgeld von 500 € erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die sich aus drei Bestandteilen zusammensetzt: einem Festbetrag von 50.000 € und zwei erfolgsorientierten Bausteinen. Dies ist zum einen eine Tantieme von 300 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Hinzu kommt eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 2.000 € je 100 Mio € Ergebnis vor Steuern (EBT) im Konzernabschluss, das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre ein EBT von 1 Mrd € übersteigt.

Die feste Vergütung, die Tantieme und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Komponente betragen für den Vorsitzenden jeweils das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Doppelte der Beträge. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Plenums oder einer Ausschuss-Sitzung nicht teil, reduziert sich die Vergütung für die Aufsichtsrats- bzw. Ausschusstätigkeit anteilig.

[1]

Ein Festbetrag und zwei erfolgsorientierte Bausteine bilden die Vergütung des Aufsichtsrats.

Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des Sitzungsgeldes eine Vergütung von insgesamt 1,9 Mio € (im Vorjahr 3,6 Mio €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen im Berichtsjahr die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge; die entsprechenden Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht:

**VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2008/2009 in €**

	Feste Vergütung	Tantieme	Langfristige Vergütungskomponente	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Gerhard Cromme, Vorsitzender	150.000 (150.000)	18.000 (108.000)	21.879 (121.620)	63.293 (126.540)	10.500 (7.000)	263.672 (513.160)
Bertin Eichler, stellv. Vorsitzender	100.000 (91.667)	12.000 (66.000)	14.586 (74.323)	58.350 (94.905)	9.500 (4.500)	194.436 (331.395)
Markus Bistram (bis 15.09.2009)	47.945 (50.000)	5.753 (36.000)	7.193 (40.540)	14.597 (31.635)	4.500 (3.000)	79.988 (161.175)
Theo Frielinghaus	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	6.661 (23.525)	15.665 (27.381)	4.500 (3.000)	82.826 (139.906)
Heinrich Hentschel (bis 23.01.2009)	15.753 (50.000)	1.890 (36.000)	5.629 (40.540)	— (—)	1.000 (2.000)	24.272 (128.540)
Susanne Herberger (seit 23.01.2009)	34.384 (—)	4.126 (—)	1.670 (—)	— (—)	2.000 (—)	42.180 (—)
Prof. Jürgen Hubbert	50.000 (45.833)	6.000 (33.000)	7.293 (37.162)	— (—)	3.000 (1.500)	66.293 (117.495)
Klaus Ix (bis 23.01.2009)	15.753 (50.000)	1.890 (36.000)	5.629 (40.540)	1.833 (31.635)	1.500 (4.000)	26.605 (162.175)
Bernd Kalwa (seit 23.01.2009)	34.384 (—)	4.126 (—)	1.670 (—)	6.908 (—)	3.000 (—)	50.088 (—)
Hüseyin Kavvesoglu (bis 23.01.2009)	15.753 (45.833)	1.890 (33.000)	5.629 (37.162)	1.833 (28.999)	1.500 (3.000)	26.605 (147.994)
Dr. Martin Kohlhausen	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	31.647 (63.270)	5.500 (4.000)	100.440 (193.810)
Dr. Heinz Kriwet	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	15.823 (31.635)	4.500 (3.000)	83.616 (161.175)
Prof. Dr. Ulrich Lehner	50.000 (32.184)	6.000 (23.172)	7.293 (8.714)	12.687 (—)	4.000 (500)	76.826 (64.570)
Dr.-Ing. Klaus T. Müller (bis 23.01.2009)	15.753 (50.000)	1.890 (36.000)	5.629 (40.540)	— (—)	1.000 (2.000)	24.272 (128.540)
Prof. Dr. Bernhard Pellens	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	15.823 (31.635)	5.000 (4.000)	84.116 (162.175)
Dr. Heinrich v. Pierer (bis 15.11.2008)	6.301 (45.833)	756 (33.000)	5.170 (37.162)	385 (31.635)	— (2.500)	12.612 (150.130)
Peter Remmler	34.384 (—)	4.126 (—)	1.670 (—)	— (—)	2.000 (—)	42.180 (—)
Dr. Kersten v. Schenck	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	15.823 (31.635)	4.500 (3.000)	83.616 (161.175)
Peter Scherrer	44.444 (50.000)	5.333 (36.000)	6.483 (40.540)	— (—)	2.000 (2.000)	58.260 (128.540)
Thomas Schlenz	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	47.469 (94.905)	8.500 (6.000)	119.262 (227.445)
Dr. Henning Schulte-Noelle	47.222 (50.000)	5.667 (36.000)	6.888 (40.540)	31.646 (63.270)	6.500 (4.000)	97.923 (193.810)
Wilhelm Segerath	50.000 (50.000)	6.000 (36.000)	7.293 (40.540)	15.866 (31.635)	5.000 (3.000)	84.159 (161.175)
Christian Streiff	44.444 (50.000)	5.333 (36.000)	6.483 (40.540)	— (—)	2.000 (2.000)	58.260 (128.540)
Jürgen R. Thumann (seit 16.11.2008)	43.699 (—)	5.244 (—)	2.123 (—)	— (—)	3.000 (—)	54.066 (—)
Prof. Dr. Gang Wan (bis 18.01.2008)	— (13.775)	— (9.918)	— (28.482)	— (—)	— (500)	— (52.675)
Klaus Wiercimok (seit 23.01.2009)	34.384 (—)	4.126 (—)	1.670 (—)	— (—)	2.000 (—)	42.180 (—)
<b>Insgesamt</b>	<b>1.134.603</b> <b>(1.125.125)</b>	<b>136.150</b> <b>(810.090)</b>	<b>161.852</b> <b>(895.170)</b>	<b>349.648</b> <b>(720.715)</b>	<b>96.500</b> <b>(64.500)</b>	<b>1.878.753</b> <b>(3.615.600)</b>



Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG werden für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2008/2009 ergänzend Vergütungen in Höhe von 124.206 € (im Vorjahr 223.458 €) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

**VERGÜTUNG AUS KONZERNINTERNEN AUFSICHTSRATSMANDATEN in €**

	2007/2008	2008/2009
Markus Bistram (bis 15.09.2009)	87.690	40.109
Theo Frielinghaus	37.718	23.559
Susanne Herberger (seit 23.01.2009)	—	16.003
Klaus Ix (bis 23.01.2009)	32.250	7.524
Bernd Kalwa (seit 23.01.2009)	—	12.315
Hüseyin Kavvesoglu (bis 23.01.2009)	35.050	6.586
Thomas Schlenz	30.750	17.000
Klaus Wiercimok (seit 23.01.2009)	—	1.110
<b>Insgesamt</b>	<b>223.458</b>	<b>124.206</b>

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit der nachfolgenden Ausnahme wie auch im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Die Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. v. Schenck bis zum 30. Juni 2009 war und für die er seit seinem Ausscheiden als Partner nun als Of Counsel tätig ist, hat für ihre Beratungsleistungen von ThyssenKrupp Unternehmen insgesamt 79.737 € (Vorjahr: 89.235 €) erhalten. Wie in den Vorjahren wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von insgesamt 3.773 € (Vorjahr: 15.683 €). Die Aufteilung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE in €**

für vor dem 01. Oktober des jeweiligen Geschäftsjahres ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

	2007/2008	2008/2009
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	2.256	—
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	13.427	612
Prof. Dr. Gang Wan (bis 18.01.2008)	—	3.161
<b>Insgesamt</b>	<b>15.683</b>	<b>3.773</b>





# ThyssenKrupp Aktie

Der Kurs der ThyssenKrupp Aktie stand in der ersten Hälfte 2008/2009 ganz unter dem Einfluss der Finanzkrise und der damit verbundenen konjunkturellen Entwicklung. Mit Beginn der zweiten Hälfte des Berichtsjahres konnte die Aktie allerdings wieder Fahrt aufnehmen und entwickelte sich deutlich besser als die Indizes DAX und DJ STOXX. Mehr über die wesentlichen Kennzahlen, die Kursentwicklung, die Aktionärsstruktur und die Investor-Relations-Arbeit erfahren Sie in diesem Kapitel.

## KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Grundkapital	Mio €	1.317	1.317	1.317	1.317	1.317
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	514,5	514,5	514,5	514,5	514,5
Börsenwert Ende September	Mio €	8.936	13.670	22.977	10.819	12.106
Kurs Ende September	€	17,37	26,57	44,66	21,03	23,53
Höchstkurs	€	17,39	29,09	46,14	46,63	25,05
Tiefstkurs	€	13,89	16,62	26,19	20,78	12,11
Dividende	€	0,80 <sup>1)</sup>	1,00	1,30	1,30	0,30 <sup>2)</sup>
Dividendensumme	Mio €	412 <sup>1)</sup>	489	635	603	139 <sup>2)</sup>
Dividendenrendite	%	4,6 <sup>1)</sup>	3,8	2,9	6,2	1,3 <sup>2)</sup>
EPS	€	2,08	3,24	4,30	4,59	- 4,01
Anzahl Aktien (im Umlauf <sup>3)</sup> )	Mio Stück	498,6	507,7	488,8	477,8	463,5
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	3,3	4,5	3,8	4,3	4,8

<sup>1)</sup> einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 € <sup>2)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung <sup>3)</sup> gewichteter Durchschnitt

### Trendumkehr in der Kursentwicklung

Die Kursentwicklung im 1. Quartal 2008/2009 war in starkem Maße von negativen Nachrichten aus dem Finanzsektor beeinflusst, die nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers ihren Höhepunkt fanden. Am 20. November 2008 erreichte die ThyssenKrupp Aktie mit 12,11 € den Tiefststand im Berichtsjahr. Auch das 2. Quartal führte noch nicht zu einer nachhaltigen Kurs-erholung. Zu groß war die Unsicherheit der Anleger bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung im Umfeld der Finanzkrise. Bis Ende März 2009 war die Aktie nach temporären Erholungsphasen wieder auf das Niveau vom November 2008 zurückgefallen. In den folgenden beiden Quartalen



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



i

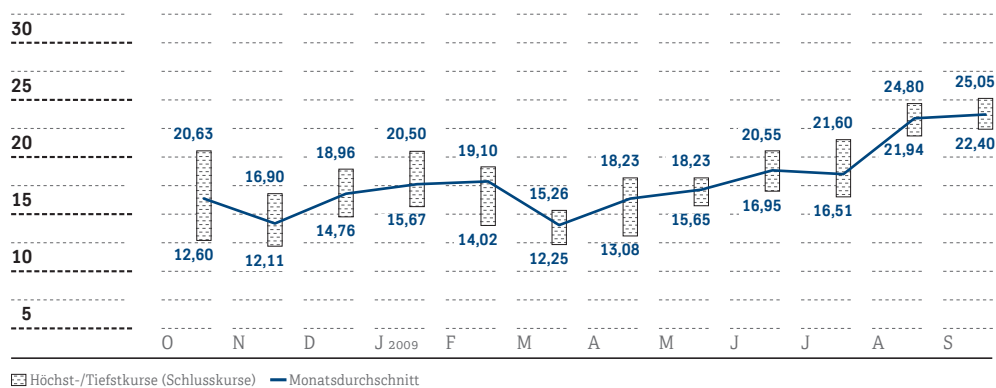
Der Höchstkurs der ThyssenKrupp Aktie lag 2008/2009 bei 25,05 €.

konnte sie jedoch wieder Fahrt aufnehmen und verzeichnete deutliche Kursgewinne. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Restrukturierung und Optimierung des Konzernportfolios wurden vom Kapitalmarkt mit höheren Bewertungen der Aktie honoriert. Seit April 2009 konnte die ThyssenKrupp Aktie den Entwicklungsvorsprung gegenüber den Indizes DAX und DJ STOXX kontinuierlich ausbauen. Den Höchststand im Geschäftsjahr erreichte die Aktie am 17. September 2009 mit 25,05 €. Am 30. September 2009 notierte sie bei 23,53 € mit einem Plus von 11,9 % gegenüber dem Vorjahres-Stichtag. Die Indizes DAX und DJ STOXX schlossen im selben Zeitraum mit einem Minus von 2,7 % bzw. 1,9 % ab. Weitere Einzelheiten zur Kursentwicklung enthalten die nachfolgenden grafischen Darstellungen.

#### ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE IM VERGLEICH indexiert, vom 30.09.2008 bis 30.09.2009 in %



#### HÖCHST- UND TIEFKURSE DER THYSSENKRUPP AKTIE in €



#### MARKTKAPITALISIERUNG DER THYSSENKRUPP AG in Mio €

25.03.1999 Notizaufnahme	9.338
12.03.2003 All-time-low	3.607
30.09.2005	8.936
29.09.2006	13.670
28.09.2007	22.977
19.05.2008 All-time-high	23.991
30.09.2008	10.819
30.09.2009	12.106

Die Marktkapitalisierung hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2009 betrug sie rund 12,1 Mrd €.

#### Börsennotiz auf Deutschland konzentriert

Die ThyssenKrupp Aktie ist seit dem 25. März 1999 an den folgenden Börsenplätzen notiert:

#### STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

		Wertpapier- Kenn-Nummer
<b>Börsenplätze</b>		
Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf		DE 000 750 0001
<b>Kürzel</b>		
Börsen	Frankfurt, Düsseldorf	TKA
Reuters	Börse Frankfurt	TKAG.F
	Xetra-Handel	TKAG.DE
Bloomberg		TKA GY

Die Börsennotierung in London wurde am 06. März 2009 eingestellt. Der Grund für die Rücknahme der Börsennotiz waren die anhaltend sehr niedrigen Umsätze. Der weit überwiegende Teil der gesamten Börsenumsätze in ThyssenKrupp Aktien wird über den äußerst liquiden XETRA-Handel in Frankfurt/Main abgewickelt.

Im Xetra- und Parketthandel an den deutschen Börsen wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 1,2 Mrd Stück ThyssenKrupp Aktien gehandelt. Die leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Auswirkungen der Finanzkrise zurückzuführen. Im Oktober 2008 wurde mit 180 Mio Stück eine Rekordzahl ThyssenKrupp Aktien gehandelt, der Tagesumsatz betrug fast 8 Mio Stück. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei 4,8 Mio Stück Aktien. Die Umsätze der ThyssenKrupp Aktie machten etwa 2,2 % vom Gesamtumsatz der 30 DAX-Werte aus.

Das wachsende Interesse an Indexfonds insbesondere von Privatanlegern gibt der Zugehörigkeit zu Aktienindizes zusätzliches Gewicht. Mit dem DAX 30, dem DJ STOXX, dem DJ Germany Titans, dem DJ Industrial Goods & Services Titans 30, dem FT EuroTop 300 und den verschiedenen MSCI-Indizes ist die ThyssenKrupp Aktie in einer Reihe wesentlicher auch internationaler Indizes enthalten. Außerdem gehört sie zu den 15 dividendenstärksten Titeln des DivDAX.



Der durchschnittliche Tagesumsatz in ThyssenKrupp Aktien betrug im Berichtsjahr 4,8 Mio Stück.

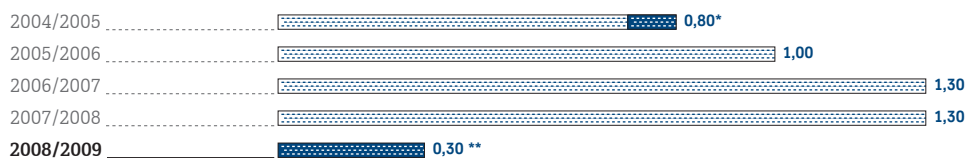
### Ergebnis je Aktie von - 4,01 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss, der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zugerechnet wird, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 463,5 Mio Stückaktien im Umlauf.

### Dividendenvorschlag von 0,30 € je Aktie

Der Hauptversammlung am 21. Januar 2010 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2008/2009 eine Dividende in Höhe von 0,30 € je Stückaktie auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 23,53 € am 30. September 2009 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 1,3 %.

#### DIVIDENDENZAHLUNG DER THYSSENKRUPP AG in €



\* einschl. Sonderausschüttung von 0,10 € \*\* Vorschlag an die Hauptversammlung

### Grundkapital in unveränderter Höhe

Das Grundkapital beträgt unverändert 1.317.091.952,64 €. Es ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Diese Aktien sind in Sammelurkunden verbrieft. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist durch die Satzung ausgeschlossen. Nach § 19 der Satzung der ThyssenKrupp AG gewährt jede Aktie eine Stimme.

### Aktionärsstruktur weitgehend stabil

Im Rahmen einer mittlerweile zweimal im Jahr durchgeführten Analyse gewinnen wir wertvolle Informationen über Stand und Veränderungen unserer Aktionärsstruktur. Die regionale Verteilung unserer institutionellen Investoren ist z.B. die Basis für die zielgenaue Planung und Anpassung unserer Roadshow-Aktivitäten. Ende September 2009 stellten in Deutschland ansässige institutionelle Investoren mit einem Anteil am Grundkapital von 12,2 % die größte Gruppe, gefolgt von Investoren in den USA mit 9,9 %, in Großbritannien mit 9,5 % und im übrigen Europa mit 7,0 %. Innerhalb des übrigen Europas sind die für ThyssenKrupp wichtigsten Länder Frankreich (2,2 %) und die Schweiz (1,9 %).

Größter Aktionär der Gesellschaft ist die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen. Die Stiftung ist mit einem Anteil von 25,33 % am Grundkapital der ThyssenKrupp AG beteiligt.

Nach Aktienrückkäufen in den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2007/2008 hält die ThyssenKrupp AG 51.015.552 eigene Aktien. Dies entspricht rund 9,9 % des Grundkapitals. Die eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien betrug zum Ende des Berichtsjahres 463.473.492 Stück.



Institutionelle Investoren in Deutschland waren Ende September 2009 mit 12,2 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

Unter Berücksichtigung des Stiftungsanteils und der eigenen Aktien beträgt der Free Float oder Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der ThyssenKrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, 64,75 % des Grundkapitals.

### **Investor Relations weiter optimiert**

Auf die Veränderungen an den internationalen Kapitalmärkten, ausgelöst durch die Finanzkrise, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit unserer Investor-Relations-Arbeit zielgerichtet reagiert. So haben wir die Häufigkeit unserer Präsenz an den für uns wesentlichen Finanzplätzen Frankfurt, London und New York gesteigert. Mit der Teilnahme an regionalen Konferenzen konnten wir die Anzahl der Investorenkontakte deutlich erhöhen.

Durch die neue Konzernorganisation werden wir ab dem angelaufenen Geschäftsjahr unseren Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter optimieren. In der neuen Struktur werden an die Stelle der bisherigen fünf Segmente nun acht Business Areas treten, über deren Geschäftsentwicklung wir mit allen wesentlichen Finanzkennzahlen berichten werden. Diese gesteigerte Transparenz soll das Verständnis der individuellen Geschäftsmodelle und der Werttreiber vertiefen sowie eine angemessene Bewertung am Kapitalmarkt weiter fördern. Begleitet wird der Prozess durch unser etabliertes Shareholder Targeting. In diesem Zusammenhang erwarten wir durch die größere Transparenz eine Erweiterung des Investorenkreises insbesondere durch Investoren mit Fokus auf Capital Goods.

Daneben werden wir die hohen Standards unseres Investor-Relations-Programms weiter fortführen. Feste Bestandteile sind dabei die Telefonkonferenzen anlässlich unserer Quartalsberichte sowie wichtiger strategischer Entscheidungen. Daneben pflegen wir den persönlichen Kontakt zu den Kapitalmarktteilnehmern durch unsere Analysten- und Investorenkonferenz und führen zusammen mit Brokern sogenannte Field Trips durch, bei denen wir für Investoren Werksführungen und Diskussionen mit dem Vorstand kombinieren.

Mit den ThyssenKrupp Field Days für Analysten und Investoren wollen wir durch vertiefende Einblicke in das operative Geschäft einzelner Konzernteile das Verständnis für unsere Geschäftsaktivitäten weiter steigern. Unsere Präsenz auf den internationalen Kapitalmärkten werden wir durch Einzel- und Gruppengespräche auf regelmäßigen Roadshows oder durch den Besuch von Investorenkonferenzen fortführen.

Ein wichtiger Baustein unserer Investor-Relations-Arbeit ist nicht zuletzt der persönliche Kontakt mit Privatanlegern. Neben der Hauptversammlung als zentraler Veranstaltung haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Konzern durch eine Reihe von Unternehmenspräsentationen privaten Anlegern vorgestellt. Die entsprechenden Foren werden in der Regel zusammen mit Aktionärsvereinigungen oder regionalen Kreditinstituten organisiert.

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten oder die geplanten Termine des Finanzkalenders 2009/2010 erfahren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts oder im Internet unter [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com) unter Investor Relations.



Die ThyssenKrupp Field Days stoßen auf großes Interesse der Analysten und Investoren.



Weitere Informationen unter [www.thyssenkrupp.com/de/investor/index.html](http://www.thyssenkrupp.com/de/investor/index.html)

## 02/

## Konzernlagebericht

73/	Geschäftsfelder und Organisationsstruktur
79/	Neue Konzernorganisation
82/	Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie
93/	Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern
112/	Geschäftsverlauf in den Segmenten
130/	Finanz- und Vermögenslage
136/	Verantwortung und Engagement
139/	Nachhaltigkeit und Umweltschutz
142/	Innovationen
148/	Mitarbeiter
155/	Risikobericht
166/	Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

### Ein Blick auf Fakten / Werkstoffe im Wandel

*Entwicklung der Festigkeit von Stählen für den Automobilbau*

<i>1983 : Dualphasenstähle</i>	<i>600 N/mm<sup>2</sup></i>
<i>2000 : Mehrphasenstähle</i>	<i>1.200 N/mm<sup>2</sup></i>
<i>2009 : warmgeformte beschichtete Stähle</i>	<i>1.500 N/mm<sup>2</sup></i>

*Fazit: sich wandelnde Anforderungen der Kunden haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die Festigkeit von Stählen sich deutlich weiterentwickelt hat. / ->*

.....

## 02/

## Konzernlagebericht

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat im Geschäft des ThyssenKrupp Konzerns tiefe Spuren hinterlassen. Auftragseingang und Umsatz gingen 2008 / 2009 stark zurück; zum ersten Mal seit der Fusion 1999 erwirtschaftete der Konzern ein negatives Ergebnis vor Steuern. Auch die Mitarbeiterzahl war rückläufig. Betroffen waren alle Segmente mit Ausnahme von Elevator. Im vorliegenden Konzernlagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr, unsere Maßnahmen gegen die Krise und unsere Zukunftserwartungen.

Ein Blick auf eine unserer Lösungen /  
Werkstoffe im Wandel

→ / Synergien für automobiler Innovationen: Mit InCar bietet ThyssenKrupp 35 fortschrittliche Lösungen für Karosserie, Antrieb und Fahrwerk. InCar steht für mehr Klimaschutz, weniger Kosten und verbesserte Funktionen. Das Projekt nutzt die gesamte Automobilkompetenz des Konzerns. Bei InCar arbeiten Unternehmen aus verschiedenen Business Areas interdisziplinär zusammen.

Weitere Lösungen finden Sie im Internet unter:  
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

.....

# Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Ein innovatives Leistungsangebot, eine effiziente Organisation und eine zukunftsweisende Unternehmensstrategie – das sind die Stärken von ThyssenKrupp im internationalen Wettbewerb. Als einer der größten Werkstoff- und Technologiekonzerne der Welt wollen wir so beweglich sein wie unsere Kunden. Unsere Impulse und Initiativen für technischen und wirtschaftlichen Fortschritt öffnen auch in Zeiten schwieriger Konjunktur neue Wege – für unsere Geschäftspartner wie auch für uns.

## Leistungsprofil

Maßgeschneiderte Werkstoffe aller Art und ein umfassendes Angebot an anspruchsvollen Technologiegütern, begleitet von einer breiten Dienstleistungspalette, bestimmen die Leistungsfähigkeit von ThyssenKrupp für Kunden in aller Welt. Ob Karosseriestahl für die Autoproduktion, ein petrochemischer Industriekomplex oder beispielsweise ein Großwälzlager für Windkraftanlagen benötigt wird – unsere Mitarbeiter haben eine Menge zu bieten. Sie sind in über 80 Ländern der Erde tätig und sprechen die Sprache unserer Kunden. Deren Wünsche nach hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu erfüllen, ist die wichtigste Aufgabe in allen unseren Tätigkeitsbereichen.

## Anpassung der Organisationsstruktur

Bis zum 30. September 2009 war das operative Geschäft des Konzerns in fünf Segmente gegliedert: Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services. Die Segmente wurden von eigenen Führungsgesellschaften geleitet und haben selbstständig über ihre markt- und kundenorientierten Aktivitäten entschieden. Die Segmente bestanden aus einzelnen, nach Produktfeldern oder Märkten gebildeten Business Units. In dieser Gliederung berichten wir auch im vorliegenden Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009.

### UNTERNEHMENSSTRUKTUR bis 30. September 2009

#### Holding

ThyssenKrupp AG

#### Segmente

Steel

Stainless

Technologies

Elevator

Services



Angesichts der gravierenden Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für den Konzern hat der Vorstand die Konzernstruktur kritisch geprüft und eine Anpassung beschlossen. Der Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG stimmte dem Konzept der neuen Konzernorganisation am 04. September 2009 zu, so dass sie mit Beginn des neuen Geschäftsjahres am 01. Oktober 2009 umgesetzt werden konnte. Durch die Neuorganisation wird der Konzern nun operativ dezentraler und zugleich strategisch zentraler geführt und kann somit noch schneller auf neue Marktentwicklungen und Kundenwünsche reagieren.

#### UNTERNEHMENSSTRUKTUR seit 01. Oktober 2009

##### Corporate Headquarter

ThyssenKrupp AG

##### Business Areas

Division Materials

Division Technologies

Steel Europe	Steel Americas	Stainless Global	Materials Services	Elevator Technology	Plant Technology	Components Technology	Marine Systems
--------------	----------------	------------------	--------------------	---------------------	------------------	-----------------------	----------------

Statt in den bisherigen Segmenten sind die Konzernaktivitäten jetzt in acht Business Areas gebündelt, wobei als inhaltliche, virtuelle Klammern zwei Divisions – Materials und Technologies – die strategische Ausrichtung beschreiben. Die ThyssenKrupp AG übernimmt als Corporate Headquarter die strategische Steuerungsfunktion, während die Business Areas und die zugehörigen Konzernunternehmen selbstständig am Markt operieren. Standardisierte konzernweite Dienstleistungen sind künftig Aufgabe der Business-Services-Gesellschaften, auf die alle Konzernunternehmen zurückgreifen können. Näheres zur neuen Organisation können Sie auf den Seiten 79-81 lesen.



Einzelheiten: Seiten 79-81

Die ThyssenKrupp AG ist seit ihrer Gründung 1999 eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie hat einen Doppelsitz in Duisburg und Essen; die Verwaltung befindet sich zum größten Teil in Düsseldorf. 2010 wird das Corporate Headquarter in das neue ThyssenKrupp Quartier in Essen umziehen; der erste Teil dieses architektonisch anspruchsvollen Campus wird zur Jahresmitte 2010 fertiggestellt sein. In Berlin, Brüssel und Peking sowie an weiteren 29 Standorten in der Welt vertreten eigene Büros oder Repräsentanten unseren Konzern und unterstützen marktnah Kunden und Konzernunternehmen.

Die ThyssenKrupp AG besitzt weltweit direkt oder indirekt mehr als 850 Tochterunternehmen und Beteiligungen. Insgesamt bestehen international 2.500 Produktionsstätten, Büros und Servicestützpunkte, zwei Drittel außerhalb Deutschlands. Weltweit größter Standort ist Duisburg mit knapp 19.000 Mitarbeitern vor São Paulo, Brasilien, mit über 8.000 und Dover, USA, mit mehr als 7.000 Beschäftigten. Einzelheiten zu unserem Anteilsbesitz können Sie auf den Seiten 239-262 lesen; zum Thema Mitarbeiter finden Sie nähere Informationen auf den Seiten 148-154.



Einzelheiten: Seiten 148-154 und 239-262

## Führungsverantwortung im Konzern

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG legt die Strategie für die Geschäftsentwicklung fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Business Areas – bis Ende September 2009 waren es die genannten fünf Segmente. Einen breiten Raum nimmt das Wertmanagement ein, mit dem die Entwicklung des Unternehmenswertes optimiert wird. Außerdem regelt die Vorstandsorganisation die



Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Weltregionen. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Konzerns.

Zu den wichtigen Aufgaben des Vorstands zählt die Förderung hervorragender Nachwuchskräfte für Top-Führungspositionen. Die Leistungsträger erhalten schrittweise immer mehr Verantwortung und werden an anspruchsvollere Aufgaben herangeführt. Näheres zur Managemententwicklung bei ThyssenKrupp steht auf den Seiten 153-154.



Einzelheiten: Seiten 153-154

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 59-65 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts.



Einzelheiten: Seiten 59-65

## Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2009 dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ThyssenKrupp AG beträgt unverändert 1.317.091.952,64 € und ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

### 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, hat die ThyssenKrupp AG informiert, dass sie zum 30. September 2009 rund 25,33 % der Stimmrechtsanteile an der ThyssenKrupp AG hält.

### Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen; falls das genehmigte Kapital bis zum 18. Januar 2012 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, kann er die Fassung des § 5 ebenfalls anpassen.

### Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Er kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- um Inhabern von im Zeitpunkt der Ausübung des genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Auf die Kapitalgrenze von 10 % ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von 10 % anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

#### **Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Januar 2009 wurde die Gesellschaft bis zum 22. Juli 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres derzeitigen Grundkapitals in Höhe von 1.317.091.952,64 € zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots oder unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden). Der für den Erwerb der Aktien gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.



Die von der Hauptversammlung 2009 erteilte Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien gilt bis zum 22. Juli 2010.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe kann weitere Bedingungen vorsehen. Wenn das Kaufangebot überzeichnet ist oder wenn im Fall einer Aufforderung zur Angebotsabgabe von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Bei Erwerb eigener Aktien mittels Eigenkapitalderivaten dürfen Optionen nur mit Aktien bedient werden, die unter Wahrung der Gleichbehandlungsgrundsätze erworben wurden. Die Laufzeit der Optionen muss spätestens am 22. Juli 2010 enden. Das Recht der Aktionäre, Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, ist in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden; insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen begebenen Wandelschuldverschreibungen verwenden. In den drei letztgenannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Januar 2009 wurde der Vorstand bis zum 22. Januar 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf bis zu 50 Mio eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ThyssenKrupp AG mit einem anteiligen rechnerischen Betrag am Grundkapital von bis zu 128 Mio € zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen);
- das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen auszuschließen, und zwar (1) für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben, (2) sofern die Wandelschuldverschreibungen gegen Barzahlung ausgegeben werden und auch der Ausgabepreis für die Wandelschuldverschreibungen den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet oder (3) zur Gewährung eines Bezugsrechts an Inhaber von Wandlungsrechten aus begebenen Schuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Der Wandlungspreis für eigene Aktien darf 80 % des Durchschnitts nicht unterschreiten, der sich errechnet aus den Schlusskursen im Xetra-Handelssystem an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung eines Angebots zur Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen bzw. vor Abgabe der Annahmeerklärung durch die Gesellschaft nach einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Zeichnungsangeboten. Der Vorstand legt die Bedingungen für das Wandlungsrecht fest.

1

Die erworbenen eigenen Aktien können zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwendet werden.

### Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die ThyssenKrupp AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

- Die Gesellschaft hat mit einem Bankenconsortium einen Vertrag über eine fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd € abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt und alle ausstehenden Kreditziehungen können fällig gestellt werden, wenn die Gesellschaft eine Tochtergesellschaft einer anderen juristischen oder natürlichen Person wird und dies von einer Bankengruppe, die mehr als 50 % der Kreditlinie repräsentiert, verlangt wird. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten dann sofort getilgt werden; für neue Inanspruchnahmen stünde die Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.
- Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008/2009 eine neue Anleihe im Volumen von 1 Mrd € begeben sowie eine Privatplatzierung über 100 Mio € durchgeführt. Sie ist des Weiteren Garantin der 2008/2009 begebenen weiteren neuen Anleihen ihrer Tochtergesellschaft ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. im Volumen von insgesamt 2 Mrd €. Ein Kontrollwechsel, das heißt Erwerb von mehr als 50 % des Grundkapitals bzw. mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der ThyssenKrupp AG durch einen Dritten, kann unter bestimmten Voraussetzungen zur vorzeitigen Tilgung der Rückzahlungsbeträge einschließlich Zinsen führen.
- Die Gesellschaft ist Partei einer Gesellschaftervereinbarung bezüglich der Atlas Elektronik GmbH (Joint Venture), die eine Call-Option zugunsten des Mitgeschafters EADS Deutschland GmbH auf bestimmte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Joint Ventures zum Marktpreis für den Fall vorsieht, dass ein Wettbewerber des Joint Ventures oder des Mitgeschafters direkt oder indirekt ein „controlling interest“ an der Gesellschaft erwirbt. Wird die Call-Option ausgeübt, besteht ein Recht auf Übernahme aller Anteile des Mitgeschafters am Joint Venture durch die ThyssenKrupp Technologies AG (heute firmierend als ThyssenKrupp Technologies Beteiligungen GmbH) zum Marktpreis plus 5 % Aufschlag. Wird die Call-Option nicht ausgeübt, hat der Mitgeschafter seinerseits eine Put-Option auf die Anteile des Joint Ventures zu den genannten Kaufpreiskonditionen.

# Neue Konzernorganisation

Schneller, schlanker und strategisch zentraler, aber operativ dezentraler – so präsentiert sich ThyssenKrupp in seiner neuen Organisationsstruktur. Die bisherigen fünf Segmente sind seit 01. Oktober 2009 durch acht Business Areas – zusammengefasst in zwei Divisions – ersetzt, in denen sich unsere Stärken und Kompetenzen als Werkstoff- und Technologiekonzern bündeln.



Einzelheiten: Seiten 73-74

Um den Konzern für die wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre zu stärken, haben wir zum 01. Oktober 2009 eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Eine kurze Zusammenfassung dazu enthält das Kapitel „Geschäftsfelder und Organisationsstruktur“ auf den Seiten 73-74. Im Folgenden wird die neue Konzernorganisation mit ihren Kernelementen, Zielen und Vorteilen ausführlich erläutert.

## Acht Business Areas

Die Aktivitäten der bisher fünf Segmente Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services rund um Werkstoffe und Technologien sind nun in acht Business Areas gegliedert. Sie integrieren gleiche Geschäftsmodelle und regional zusammenhängende Geschäftsaktivitäten. Die Business Areas sind in zwei Divisions – Materials und Technologies – gebündelt, in denen sich die Kompetenzfelder von ThyssenKrupp widerspiegeln. Zu Materials gehören die Business Areas Steel Europe, Steel Americas, Stainless Global und Materials Services. Hier werden unsere Werkstoffkompetenzen und -dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette – Einkauf, Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen – gebündelt. Die Division Technologies setzt sich zusammen aus den Business Areas Elevator Technology, Plant Technology, Components Technology und Marine Systems, die für unsere Technologiekompetenz stehen. Mehr über die Aktivitäten und die strategischen Stärken der einzelnen Business Areas erfahren Sie im Kapitel „Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie“ auf den Seiten 82-85.



Einzelheiten: Seiten 82-85

## THYSSENKRUPP KONZERN

### Corporate Headquarter

ThyssenKrupp AG

### Business Areas

#### Division Materials

Steel Europe  
ThyssenKrupp Steel Europe  
Processing

Steel Americas  
ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico  
ThyssenKrupp Steel USA

Stainless Global  
ThyssenKrupp Nirosta  
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni  
ThyssenKrupp Mexinox  
Shanghai Krupp Stainless  
ThyssenKrupp Stainless USA  
ThyssenKrupp VDM  
ThyssenKrupp Stainless International

Materials Services  
Metals Services  
Special Services  
Industrial Services

#### Division Technologies

Elevator Technology  
Central / Eastern / Northern Europe  
Southern Europe / Africa / Middle East  
Americas  
Asia / Pacific  
Escalators / Passenger Boarding Bridges  
Accessibility

Plant Technology  
Uhde  
Polysius  
ThyssenKrupp Fördertechnik  
System Engineering  
ThyssenKrupp Transrapid

Components Technology  
Presta Camshafts  
Forging Group  
ThyssenKrupp Waupaca  
Rothe Erde  
Berco  
Presta Steering  
Bilstein-Gruppe

Marine Systems  
Naval  
Shipyards and Services

### Business Services

ThyssenKrupp Business Services  
ThyssenKrupp IT Services

### Corporate Headquarter

Das neue Corporate Headquarter stärkt die Strategie- und Steuerungsaufgaben der Konzernleitung und gibt den Business Areas die Möglichkeit, sich so auf das operative Geschäft zu konzentrieren.

### Weitere Elemente der neuen Konzernstruktur

Außerdem bilden die folgenden Faktoren wesentliche Elemente der neuen Konzernstruktur:

- Auch in der neuen Struktur bleibt ThyssenKrupp als wertorientiertes Konglomerat ein integrierter Werkstoff- und Technologiekonzern. Die diversifizierte Aufstellung ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, an dem wir festhalten.
- Der Konzern wird in Zukunft operativ dezentraler und zugleich strategisch zentraler geführt. Durch die direkte Anbindung an die ThyssenKrupp AG werden die verantwortlichen Business Areas und Operating Units gestärkt. Sie rücken näher an die Zentrale, da die bisherigen Segmentführungsgesellschaften als Zwischenholdings entfallen. Mit weniger Einheiten und weniger Ebenen gewährleisten wir eine schnellere und bessere Zusammenarbeit im Konzern.



Der Konzern wird künftig operativ dezentraler und zugleich strategisch zentraler geführt.

- Die neue Organisation fördert eine stärkere Fokussierung der Geschäftstätigkeit sowie schlankere und effizientere Strukturen. Damit können wir marktnäher agieren und operative sowie strategische Maßnahmen unmittelbarer umsetzen.
- Die Aufteilung des Segments Steel in die Business Areas Steel Europe und Steel Americas sichert dem Vorstand direkteren Zugriff auf die zentralen Großprojekte in Brasilien und Nordamerika.
- Die Aufteilung des Segments Technologies in die Business Areas Plant Technology, Components Technology und Marine Systems ermöglicht eine direktere Steuerung dieser Einheiten.
- Die Business Areas werden durch Bereichsvorstände geführt, die in enger Abstimmung mit dem Vorstand der ThyssenKrupp AG die operative Steuerung und kontinuierliche Geschäftsentwicklung verantworten. Diese enge Anbindung ermöglicht eine direktere Ausrichtung am Gesamtinteresse des Konzerns.

ThyssenKrupp Business Services und ThyssenKrupp IT Services sind die Dienstleistungseinheiten, die vom 01. Oktober 2009 an für den Gesamtkonzern, d.h. Konzernunternehmen, Business Areas und das Corporate Headquarter, Leistungen aus einer Hand anbieten. Dazu zählen standardisierte Prozesse wie beispielsweise Teile des Rechnungswesens und der IT oder die Entgeltabrechnung.

#### Höhere Transparenz

Unsere Berichterstattung erfolgt künftig in der neuen Berichtsstruktur mit den acht Business Areas, was die Transparenz des Gesamtkonzerns nach außen deutlich erhöht. Denn wir werden die wirtschaftlichen Ergebnisse aller Business Areas künftig auch nach außen darstellen. Damit können Kapitalmarktteilnehmer und interessierte Dritte die Aktivitäten besser verstehen und angemessener beurteilen. Ein gutes Beispiel dafür sind unsere Aktivitäten im bisherigen Segment Technologies: Da jetzt die Business Areas einzeln ausgewiesen werden, können sich in Zukunft Analysten, Investoren und Öffentlichkeit über deren wirtschaftliche Ergebnisse jedes Quartal im Detail informieren.

#### Nachhaltig niedrigere Verwaltungskosten

Die neue Konzernstruktur senkt die Verwaltungskosten nachhaltig um bis zu 500 Mio € jährlich. Dies soll in einem Zwei-Jahres-Zeitraum erreicht werden. Das Einsparvolumen setzt sich zu etwa gleichen Teilen aus Sach- und Personalkosten zusammen. Beispielsweise werden die Sachkosten durch konzernweit optimierte IT-Kosten zurückgehen. Unsere operative Effizienz im Einkauf wird erheblich steigen.

#### Neues Corporate Design

Parallel zur Neuorganisation tritt der Konzern mit einem neuen Corporate Design auf. Zehn Jahre nach der Fusion von Thyssen und Krupp fügen sich Bild- und Wortmarke zu einer kompakten, prägnanten und attraktiven Form. Mitarbeiter und Unternehmen des Konzerns rücken unter einer neuen Konzernmarke enger zusammen, die Geschlossenheit und Stärke demonstriert. Bei Erarbeitung und Umsetzung des neuen Corporate Design haben wir besonders auf kostengünstiges Vorgehen geachtet.

Die neue Organisation erhöht die Effektivität und Effizienz des Konzerns und sorgt für mehr Dynamik und Flexibilität mit Blick auf Kunden und Märkte. Gemeinsam wollen wir das Optimum für ThyssenKrupp sowie für Aktionäre und Kapitalgeber, Geschäftspartner und Mitarbeiter erreichen.



Über die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Business Areas wird jedes Quartal detailliert berichtet.

# Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Mit guter strategischer Perspektive und unternehmerischer Dynamik stellt sich ThyssenKrupp den Herausforderungen der Märkte und Kunden. Die Neuorganisation macht uns flexibler; unser wertorientiertes Management, die Erfolge der Kostensenkungsmaßnahmen und unser Wertsteigerungsprogramm verleihen uns zusätzliche Schlagkraft.

## Leistungsprogramm und strategische Perspektiven

Als integrierter Werkstoff- und Technologiekonzern bietet ThyssenKrupp weltweit intelligente und innovative Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt. Acht Business Areas fassen seit Beginn des neuen Geschäftsjahres die Aktivitäten und das Know-how des Konzerns in den Divisions Materials und Technologies zusammen; sie haben die bisherigen Segmente abgelöst. Über die neue Konzernorganisation berichten wir ausführlich auf den Seiten 79-81.



Einzelheiten: Seiten 79-81

### Strategische Stärken der Business Areas

Die Division Materials konzentriert das weltweite Werkstoffangebot des Konzerns:

- In der Business Area Steel Europe werden wir die Aktivitäten für hochwertige Qualitätsflachprodukte weiterentwickeln, die von intelligenten Werkstofflösungen bis zum fertigen Bauteil reichen. Zum Produktprogramm gehören beispielsweise maßgeschneiderte, kundenspezifische Produkte, die aus Stahlblechen mit unterschiedlicher Dicke, Qualität und Oberflächeneigenschaft hergestellt werden. Die permanente Weiterentwicklung neuer Stahlgüten und Produkte durch gemeinsame FuE-Aktivitäten sichert eine starke Position in diesem Premium-Markt.
- Die Business Area Steel Americas erschließt den amerikanischen Markt für hochwertige Stahlprodukte. Sie umfasst die im Bau befindlichen Stahl- und Weiterverarbeitungswerke in Brasilien und den USA. Über den Baufortschritt berichten wir auf den nachfolgenden Seiten.
- Als weltweit führender Edelstahlproduzent sieht die Business Area Stainless Global ihre Perspektiven bei Edelstahl-Rostfrei-Flachprodukten sowie Hochleistungswerkstoffen wie Nickellegierungen und Titan. Teil der Business Area ist auch das neue Edelstahlwerk in Alabama, das in enger Kooperation mit Steel Americas errichtet wird. Dem ausgedehnten Netzwerk von Produktions- und Vertriebsgesellschaften sowie Service-Centern verdankt Stainless Global die Kundennähe rund um den Globus.



- Werkstoffdienstleistungen, vor allem in Europa und der Nafta-Region, bilden das Wachstumsgeschäft der Business Area Materials Services. Im integrierten Supply-Chain-Management sehen wir gute Chancen: Stahl- und Edelstahlprodukte, aber auch Titan und Aluminium sowie Kunststoffe werden termingerecht und für die Weiterverarbeitung vorbereitet an die Kunden ausgeliefert.

In der Division Technologies ist die Technologiekompetenz von ThyssenKrupp gebündelt:

- Mit Aufzügen, Fahrtreppen und -steigen, Fluggastbrücken und Treppenliften sorgt die Business Area Elevator Technology weltweit für Mobilität. Hohe Qualität, Technologiekompetenz und Dienstleistungen wie Wartung und Modernisierung sichern die erreichte Marktstellung und neues Wachstum.
- Die Business Area Plant Technology ist ein international führender Anbieter im Spezial- und Großanlagenbau. Das Produktportfolio reicht von Chemie- und Raffinerieanlagen über Anlagen für die Zementindustrie bis hin zu innovativen Lösungen zum Abbau und zur Gewinnung von Rohstoffen und Mineralien. Die Anlagen und Verfahren der Business Area eröffnen neue Möglichkeiten für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.
- Als Spezialist für leistungsfähige und innovative Komponenten für die Automobilindustrie, den Bausektor und den Maschinenbau verfügt die Business Area Components Technology über eine breite und erfolgreiche Produktpalette.
- Die Business Area Marine Systems überzeugt mit Know-how, hervorragenden Produkten und hoher Innovationskraft im Schiffbau – ob u-Boote mit Brennstoffzellentechnik oder anspruchsvolle Forschungsfahrzeuge.

#### Flexible Fortführung der Großprojekte

An der Umsetzung unserer strategischen Investitionen für Produktion bzw. Verarbeitung von Qualitätsflachstahl und Edelstahl in Brasilien und den USA halten wir unverändert fest. Doch wir reagieren flexibel auf die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die neuen Werke für Qualitätsflachstahl gehören zur Business Area Steel Americas, die Edelstahlproduktion in den USA zählt zu Stainless Global.

#### Brasilien: Vale erhöht Anteil

Den Hochlauf für das Hüttenwerk in Brasilien, das jährlich 5 Mio t Brammen aus Qualitätsstahl produzieren wird, haben wir den zurückgegangenen Nachfrageerwartungen angepasst. Die erste Produktionslinie mit einem Hochofen und einem Stahlwerkskonverter wird Mitte 2010 angefahren; bei der zweiten Linie mit dem zweiten Hochofen und dem zweiten Konverter ist der Hochlauf aus heutiger Sicht für 2011 vorgesehen. Nach wie vor bleibt unsere Planung flexibel, um auf mögliche Marktänderungen zügig reagieren zu können.

Der brasilianische Eisenerzproduzent Vale S.A. hat seinen Anteil an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda., unserer brasilianischen Tochtergesellschaft für das Hüttenwerk, von rund 10 % auf insgesamt knapp 27 % gesteigert; der Kaufpreis beträgt 965 Mio €. Dieser Schritt bestätigt den Wert unserer Investition und unser industrielles Konzept. Zugleich ist die Basis für eine langfristige strategische Partnerschaft zwischen Vale und ThyssenKrupp weiter gestärkt.



Unser Stahlwerk in Brasilien wird die Produktion mit einem Hochofen und einem Stahlwerkskonverter Mitte 2010 starten.

Die Bauarbeiten in Santa Cruz im brasilianischen Bundesstaat Rio de Janeiro sind in vollem Gange. Ende des Geschäftsjahres waren rund 21.000 Menschen auf der Baustelle tätig. Hafen, Rohstofflager und Sinteranlage sind weitgehend fertig. Kraftwerk und Hochöfen werden Anfang 2010 technisch fertiggestellt sein. Dies gilt auch für die Nebenanlagen, die beispielsweise Strom verteilen oder Wasser aufbereiten, sowie für sonstige Infrastruktureinrichtungen. Bei den Stahlbauarbeiten einiger Gewerke muss auf Grund mangelnder Qualität der Zulieferer nachgearbeitet werden. Hiervon sind insbesondere die Kokerei und das Stahlwerk betroffen.

Ende September 2009 arbeiteten rund 1.400 Mitarbeiter bei CSA in Brasilien. Die weitere Rekrutierung von Personal haben wir verlangsamt und an den verschobenen Inbetriebnahmetermin angepasst.

#### **Markteintritt in den USA wird gestreckt**

Auch der Bau des neuen gemeinsamen Stahl- und Weiterverarbeitungswerks der Business Areas Steel Americas und Stainless Global nahe Mobile in Alabama/USA passt sich der geringeren Stahlnachfrage an. Wir führen den Bau der Produktionslinien von Qualitätsstahl planmäßig fort. Steel Americas wird im Werk Mobile über Warm- und Kaltwalz- sowie Veredelungsanlagen verfügen und Brammen aus der brasilianischen Produktion zu hochqualitativen Flachprodukten weiterverarbeiten. Die Warmwalzkapazität beträgt insgesamt über 5 Mio t jährlich.

Das Projekt liegt weitgehend im Plan, so dass wir mit der Produktion im 2. Quartal 2010 starten können. Bis zur Inbetriebnahme des brasilianischen Werkes werden die zu verarbeitenden Brammen aus Deutschland kommen. Wegen der reduzierten Stahlnachfrage auf dem Weltmarkt planen wir einen gestreckten Markteintritt, der den Hochlauf der Produktion über einen längeren Zeitraum vorsieht und sich flexibel auf die Nachfragesituation einstellen lässt. Ende des Berichtsjahres waren auf der Baustelle rund 4.500 Arbeiter beschäftigt.

Parallel zu den Bauarbeiten bereiten wir den Markteintritt und die Vertriebsplanung für die Hochlaufphase entsprechend den Kundenwünschen im Nafta-Raum vor. Dazu setzen unsere Vertriebsfachleute ihre Besuche bei Schlüsselkunden in den Zielgruppen Automobil- und Elektroindustrie sowie Stahl-Service-Center und Rohrindustrie intensiv fort. Angesichts unseres attraktiven Produktmixes sowie technologischer und logistischer Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern gehen wir trotz der veränderten Situation im Weltstahlmarkt von einem erfolgreichen Markteintritt in die Nafta-Region aus.

#### **Flexible Inbetriebnahme auch für Edelstahl**

Ebenso wie bei Qualitätsstahl wollen wir auch das US-Werk für Edelstahl flexibel in Betrieb nehmen. Der Start soll ab Oktober 2010 zunächst nur mit einer reduzierten Kaltbandkapazität von rund 100.000 t pro Jahr erfolgen. Die Inbetriebnahme der übrigen Aggregate für Edelstahl-Produkte wird zeitlich gestreckt, wobei ein flexibles Hochfahren jederzeit möglich ist. Das gilt auch für die Inbetriebnahme des Stahlwerks, die für Anfang 2012 vorgesehen war und sich nun um bis zu 24 Monate verschieben kann. Dennoch wollen wir den Umfang des Gesamtprojekts beibehalten, da der Nafta-Markt nach einer wirtschaftlichen Erholung in den USA aussichtsreiche Wachstumschancen bietet.

#### **Alleingangskonzept für Stainless**

Die Business Area Stainless Global wird sich im Rahmen eines Alleingangskonzepts strategisch weiterentwickeln. Im Bereich nichtrostender Edelstahl wollen wir die Marktstellung auf dem europäischen Kernmarkt festigen und ausbauen. Die Position als global aufgestellter Rostfrei-Produzent soll durch den schrittweisen Aufbau des Werkes in den USA und das weitere Erschließen des Nafta-Marktes gestärkt werden. Im Bereich Nickellegierungen und Titan werden wir das Kompetenzfeld Hochleistungswerkstoffe ausbauen und eine noch kundenorientiertere Vertriebsstruktur aufbauen.



Unser Edelstahlwerk in den USA wird die Produktion im Herbst 2010 mit einer reduzierten Kaltbandkapazität aufnehmen.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet Stainless Global intensiv an Programmen und Maßnahmen, um sowohl Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe als auch Investitionen weiter zu flexibilisieren. Dadurch kann die Business Area kurzfristig auf Nachfrageänderungen reagieren und die Auslastung entsprechend angleichen. Auch die Kostenstruktur soll flexibler gestaltet werden, um leichtere Anpassungen an unterschiedliche Marktsituationen zu ermöglichen und die Business Area wettbewerbsfähiger zu machen.

#### **Neuer Kurs im Schiffbau**

Die Business Area Marine Systems wird die Vertriebsaktivitäten im Neubau von Unter- und Überwasserschiffen künftig zusammenführen, um sich noch stärker auf Kundenwünsche und sich ändernde Marktverhältnisse einstellen zu können. Wir wollen damit auch die Abläufe effizienter gestalten. Um den Überkapazitäten zu begegnen, die durch die zurückgegangene Nachfrage als Folge der Finanzkrise entstanden sind, gehen Marine Systems und der Windkraftanlagen-Hersteller SIAG Schaaf Industrie am traditionsreichen Wertstandort Emden gemeinsam innovative Wege. Im Mittelpunkt steht die Fertigung von Komponenten für Offshore-Windkraftanlagen als Beitrag zum Strukturwandel in der Region.

Marine Systems hat im Oktober 2009 ein Memorandum-of-Understanding mit der Abu Dhabi MAR Group über eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Die beabsichtigte Kooperation soll die Vermarktungsperspektiven im Überwasser-Marineschiffbau von Blohm + Voss – das sind Fregatten und Korvetten – wesentlich verbessern und zugleich die schiffbauliche Beschäftigung in Deutschland sichern.

#### **Bessere Kostenbasis erhöht Wettbewerbsfähigkeit**

Auf allen Konzernebenen arbeiten wir daran, unsere Programme zur Kostensenkung und Restrukturierung effizient umzusetzen. Gemeinsam mit den Einsparungen aus der organisatorischen Neuordnung, den Erfolgen von ThyssenKrupp PLuS und dem Ergebnis der Restrukturierungen werden wir unsere Kostenbasis ab 2010/2011 nachhaltig um 1,5 Mrd € bis 2 Mrd € verbessern. Dies wird die Position unseres Konzerns im weltweiten Wettbewerb stärken.



Durch unsere Maßnahmen verbessern wir die Kostenbasis des Konzerns nachhaltig.

## **Unternehmenssteuerung durch wertorientiertes Management**

Zur Führung und Steuerung des Konzerns setzen wir ein wertorientiertes Managementsystem ein. Unser Ziel ist dabei, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch wertsteigerndes Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit die besten Entwicklungschancen bieten. Zu den wichtigen Elementen dieses Managementsystems zählen ein integriertes Controllingkonzept, wertorientierte Kennzahlen zur Steuerung sowie umfassende Maßnahmen mit den Hebeln wertsteigerndes Wachstum, Effizienzsteigerung und optimierte Kapitalbindung.

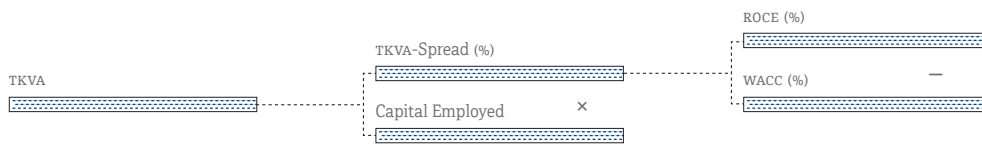
#### **Integriertes Controllingkonzept gewährleistet konzernweite Transparenz**

Mit unserem integrierten Controllingkonzept steuern und koordinieren wir die Aktivitäten aller Konzernbereiche. Es unterstützt die dezentrale operative Verantwortung, gewährleistet eine konzernweite Transparenz und zielt darauf ab, den Unternehmenswert durch die Überbrückung operativer und strategischer Lücken zwischen dem Ist-Zustand und einem wettbewerbsorientierten Zielanspruch zu steigern. Qualitativ hochwertige Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verknüpfen zeitnah strategische und operative Elemente; eine regelmäßige, maßnahmenorientierte Kommunikation ergänzt diese Berichte. Alle Managementprozesse orientieren sich an den Steuerungskennzahlen des wertorientierten Managements, die als Messgrößen für den wirtschaftlichen Erfolg auch Bestandteile der variablen Vergütungskomponenten für die verantwortlichen Führungskräfte sind.

### ThyssenKrupp Value Added: Zentrale wertorientierte Konzernsteuerungsgröße

Die zentrale Steuerungskennzahl für unser wertorientiertes Management ist der ThyssenKrupp Value Added (TKVA), der den in einer Periode geschaffenen Wert auf allen Ebenen des Konzerns misst. Er errechnet sich aus der Differenz zwischen dem ROCE (Return on Capital Employed), also der erzielten Rendite auf das Capital Employed, und dem WACC (Weighted Average Cost of Capital) als dem für ThyssenKrupp relevanten Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem Capital Employed. Das Capital Employed ist definiert als investiertes Anlagevermögen zuzüglich des Net Working Capital und entspricht damit dem im operativen Geschäft gebundenen Kapital.

#### BERECHNUNG DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)



Der Konzern wird mit Hilfe des wertorientierten TKVA und des liquiditätsorientierten Free Cash-Flow gesteuert.

Zusätzlich zu dieser wertorientierten Kennzahl TKVA dient der Free Cash-Flow als liquiditätsorientierte Kennzahl zur Steuerung des Konzerns, um gerade in Wachstumsphasen ein ausgewogenes Konzernportfolio mit einer Mischung aus Wert- und Liquiditätsgenerierern sicherzustellen.

Alternativ lässt sich der TKVA auch mit Hilfe absoluter Größen wie folgt berechnen: Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) abzüglich Kapitalkosten. Die Kapitalkosten repräsentieren die Renditeerwartungen für das Eigen- und das Fremdkapital. Sie entsprechen dem Produkt aus dem WACC und dem durchschnittlich gebundenen Capital Employed.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) ist der Mindestverzinsungsanspruch unserer Kapitalgeber. Er wird auf Vorsteuerbasis ermittelt und setzt sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz sowie dem Zinssatz für Pensionsrückstellungen zusammen:

- Der Eigenkapitalkostensatz unseres Konzerns orientiert sich am Ertrag aus einer risikolosen Alternativenanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie, wobei das spezifische Risiko von ThyssenKrupp in Relation zum Gesamtmarkt berücksichtigt wird. Der auf dieser Basis berechnete Eigenkapitalkostensatz entspricht einem Kostensatz nach Steuern. Da die Kapitalkosten bei ThyssenKrupp auf Vorsteuerbasis ermittelt werden, wird eine Steuerkorrektur vorgenommen.
- Der Fremdkapitalkostensatz (Kosten für Finanzschulden) ergibt sich aus der Verzinsung einer als risikolos definierten Alternativenanlage zuzüglich eines unternehmensspezifischen Risikozuschlags.
- Als Zinssatz für Pensionsrückstellungen wird der gewichtete Fünf-Jahres-Durchschnitt der Diskontierungssätze für rückstellungsfinanzierte Pensionspläne und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zu Grunde gelegt.

Auf Basis dieser Einflussfaktoren lag der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für den Konzern im Geschäftsjahr 2008/2009 bei 8,5 %. Für die Segmente wurden spezifische Kapitalkostensätze unterstellt, die die segmentspezifischen Risikostrukturen widerspiegeln. Die Kapitalkostensätze für die Segmente betragen im Berichtsjahr:

#### KAPITALKOSTENSÄTZE DER SEGMENTE 2008/2009 in %

Steel .....	9,0
Stainless .....	9,0
Technologies .....	9,0
Elevator .....	8,0
Services .....	8,5

Für die seit 01. Oktober 2009 eingeführten Business Areas haben wir folgende Kapitalkostensätze festgelegt; der Kapitalkostensatz für den Konzern bleibt bei 8,5 %:

#### KAPITALKOSTENSÄTZE DER BUSINESS AREAS seit Oktober 2009 in %

Steel Europe .....	9,0
Steel Americas .....	9,0
Stainless Global .....	9,0
Materials Services .....	8,5
Elevator Technology .....	8,0
Plant Technology .....	9,0
Components Technology .....	9,0
Marine Systems .....	9,0

Da sich das wirtschaftliche Umfeld ständig ändert, überprüfen wir den Kapitalkostensatz regelmäßig auf seine Aktualität, um ihn bei Bedarf anzupassen.

#### Hebel des Wertmanagements: Wachstum, Effizienz, Kapitalbindung

Eine Steigerung des TKVA ist über drei Hebel möglich: wertsteigerndes Wachstum, Erhöhung der operativen Effizienz und Optimierung der Kapitalbindung. Einen wesentlichen Beitrag zum wertsteigernden Wachstum und damit zur Steigerung des Unternehmenswertes leisten Investitionsprojekte, die Renditen oberhalb ihrer Kapitalkosten erwirtschaften. Bei der Erhöhung der operativen Effizienz ist das Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best, das auf den Seiten 90-92 näher beschrieben ist, ein wichtiger Baustein. Die Kapitalbindung als dritter Hebel zur Steigerung des TKVA lässt sich dadurch verbessern, dass wir uns aus Geschäftsfeldern zurückziehen, in denen sich z.B. die Kapitalkosten nicht erwirtschaften lassen. Ein anderer Weg sind gezielte Programme zur Mittelfreisetzung, z.B. zur Optimierung des Net Working Capital, also zur Reduzierung des im Unternehmen eingesetzten Capital Employed bei nahezu unverändertem EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen).



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des TKVA und seiner Komponenten in den letzten beiden Geschäftsjahren:

#### KOMPONENTEN DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)

	2007/2008					
	EBIT* (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)
Konzern	3.572	19.478	18,3	8,5	9,8	1.916
Davon:						
Steel	1.700	7.697	22,1	9,0	13,1	1.007
Stainless	214	3.698	5,8	9,0	- 3,2	- 119
Technologies	678	2.693	27,6	9,0	18,6	502
Elevator	450	1.695	26,5	8,0	18,5	314
Services	834	3.834	21,7	8,5	13,2	508

	2008/2009						Veränderung TKVA (Mio €)
	EBIT* (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)	
Konzern	- 1.663	20.662	- 8,1	8,5	- 16,6	- 3.419	- 5.335
Davon:							
Steel	- 250	9.763	- 2,6	9,0	- 11,6	- 1.129	- 2.136
Stainless	- 864	3.240	- 26,7	9,0	- 35,7	- 1.156	- 1.037
Technologies	- 836	2.623	- 31,1	9,0	- 40,1	- 1.051	- 1.553
Elevator	568	1.554	36,5	8,0	28,5	443	129
Services	- 187	3.554	- 5,3	8,5	- 13,8	- 490	- 998

\* Ergebnis vor Steuern sowie vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen des ThyssenKrupp Konzerns sank 2008/2009 um 5.235 Mio € auf -1.663 Mio €. Die hieraus resultierende negative Wirkung auf die Kapitalrendite wurde durch die gestiegene Mittelbindung etwas gedämpft. Das durchschnittlich gebundene Capital Employed stieg um 1.184 Mio € auf 20.662 Mio €. Dies lag vor allem an der konzernweit erhöhten Investitionstätigkeit mit Schwerpunkten bei den Großprojekten in Brasilien und den USA; mildernd wirkte der Abbau des Net Working Capital in den Segmenten Steel, Stainless und Services. Der ROCE ging demzufolge 2008/2009 auf -8,1 % zurück nach 18,3 % im Vorjahr. Durch die für den Konzern relevanten Kapitalkosten von 8,5 % verminderte sich der TKVA um 5.335 Mio € auf -3.419 Mio €.

Im Segment Steel lag das Ergebnis vor Steuern und Zinsen 2008/2009 mit -250 Mio € um 1.950 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert. Bei einem gleichzeitig gestiegenen Capital Employed verminderte sich der ROCE vom Vorjahreswert in Höhe von 22,1 % auf -2,6 %. Damit wurden die Kapitalkosten in Höhe von 9 % unterschritten; verbunden mit einem negativen Spread ging der TKVA auf -1.129 Mio € zurück, während er im Vorjahr noch bei 1.007 Mio € lag.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen von Stainless sank im Berichtsjahr um 1.078 Mio € auf -864 Mio €. Bei einem um 458 Mio € verminderten Capital Employed von 3.240 Mio € wurde ein ROCE von -26,7 % nach 5,8 % im Vorjahr erreicht. Der sich bei Kapitalkosten von 9 % ergebende negative Spread führte zu einem gegenüber der Vorperiode um 1.037 Mio € auf -1.156 Mio € verschlechterten TKVA.

Bei Technologies sank das Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Es lag bei -836 Mio € und damit um 1.514 Mio € niedriger als im Vorjahr. Bei leicht gesunkenem Capital Employed verminderte sich der ROCE von 27,6 % im Vorjahr auf -31,1 %. Bei einem negativen Spread lag der TKVA bei -1.051 Mio €.



Im Segment Elevator lag das Ergebnis vor Steuern und Zinsen mit 568 Mio € um 118 Mio € über dem betreffenden Vorjahreswert. Das Capital Employed erreichte 1.554 Mio €; im Vorjahr waren es 1.695 Mio €. Die Erhöhung des ROCE um 10 Prozentpunkte auf 36,5 % führte zu einem Anstieg des TKVA auf 443 Mio € nach 314 Mio € im Vorjahr.

Im Segment Services reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen um 1.021 Mio € auf -187 Mio €. Das Capital Employed sank um 280 Mio € auf 3.554 Mio €. Hieraus resultierte ein Rückgang des ROCE auf -5,3 % nach 21,7 % im Vorjahr. Der TKVA lag mit -490 Mio € deutlich unter dem Vorjahreswert von 508 Mio €.

### Portfoliomanagement nutzt Steuerungsgrößen

An das Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpft unmittelbar unser Portfoliomanagement an. Es handelt sich um strukturelle Maßnahmen mit vorwiegend strategischem Charakter. Die Konzernführung entscheidet, welche Geschäftsfelder ausgebaut werden sollen, um die angestrebten TKVA-Ziele zu realisieren, und aus welchen Aktivitäten wir uns rechtzeitig und wertschonend zurückziehen. Darüber hinaus erschließen wir neue Geschäftsfelder, indem wir effizient in zukunftssträchtige Märkte einsteigen. Alle diese Maßnahmen schaffen eine Grundvoraussetzung für Dividendenfähigkeit sowie für nachhaltiges, wertsteigerndes Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern.

### Trainingsveranstaltungen für Wertmanagement

Seit 2006 unterstützt eine umfassende Kommunikations- und Trainingsinitiative die nachhaltige Verankerung des Wertmanagements im Konzern. Insgesamt nahmen bislang über 4.300 Entscheidungsträger aus allen Bereichen des Konzerns an den Trainingsveranstaltungen teil. Der regionale Schwerpunkt lag in Europa; es fanden aber auch Veranstaltungen in China, den USA, Mexiko, Brasilien, Japan und Südkorea statt.

## ThyssenKrupp PLuS

### Konzernprogramm übertraf Ergebnisziele

Während die organisatorische Neuordnung den Konzern langfristig wettbewerbsfähiger macht, erzielte unser Maßnahmenprogramm ThyssenKrupp PLuS schon kurzfristig beachtliche Erfolge. Zu Beginn des Berichtsjahres hatten wir das konzernweite Programm gestartet, um schnell und konsequent der Rezession der Weltwirtschaft entgegenzusteuern. Im Mittelpunkt standen sowohl die kurz- und mittelfristige Ergebnis- und Liquiditätsverbesserung sowie die Senkung der Kosten und des Finanzierungsbedarfs als auch die nachhaltige Erhöhung der Unternehmensleistung. Schon heute zeigt sich der Erfolg des Programms: Wir haben die für 2008/2009 gesetzten Ziele erreicht und sogar übertroffen.

Insgesamt haben unsere Maßnahmen die Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr um deutlich mehr als 1 Mrd € verringert – mehr als erwartet. Wir haben dazu die Produktions- und Verwaltungsausgaben gesenkt, Beschaffung und Vertrieb optimiert, externe Dienstleistungsaufwendungen reduziert und die Flexibilisierungschancen im Personalbereich konsequent genutzt. Etwa die Hälfte dieser Maßnahmen wirkt nachhaltig; sie reduzierten nicht nur im Geschäftsjahr 2008/2009 die Aufwendungen, sondern werden auch in den Folgejahren den Konzern rentabler machen.

**1**

Dank ThyssenKrupp PLuS konnten wir unsere Kosten 2008/2009 um deutlich mehr als 1 Mrd € reduzieren.

Unsere Liquiditätssituation hat sich ebenfalls weiter verbessert, weil wir das für unser Geschäft notwendige Nettoumlaufvermögen – das Net Working Capital – bis zum 30. September 2009 um deutlich über 3 Mrd € verringern konnten. Neben einem beachtlichen Abbau der Vorräte haben wir hierzu insbesondere das Forderungsmanagement in allen Bereichen des Konzerns optimiert.

Darüber hinaus standen alle Investitionsprojekte des Konzerns auf dem Prüfstand. Sowohl unsere Großprojekte in Amerika als auch die sonstigen Investitionen in jedem Segment wurden auf mögliche Kürzungen oder Verschiebungen analysiert, so dass im Berichtsjahr unsere Investitionsausgaben um weit mehr als 1 Mrd € gegenüber den ursprünglichen Absichten gestrichen oder verschoben wurden. Durch diese Maßnahmen konnten wir sowohl den deutlich verschlechterten konjunkturellen Erwartungen als auch unseren langfristigen strategischen Zielen ausgewogen Rechnung tragen.

Angesichts des Erfolges wird das Programm im neuen Geschäftsjahr fortgeführt; wir werden sowohl die bereits initiierten nachhaltigen Maßnahmen weiterverfolgen als auch neue in Angriff nehmen.

## ThyssenKrupp best



ThyssenKrupp best hat sich seit dem Start 2001 zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt.

Ein höherer Unternehmenswert für die Aktionäre, bessere Leistungen für die Kunden und noch leistungsfähigere betriebliche Strukturen – dies waren Ziele der nahezu 1.300 Projekte von ThyssenKrupp best, die im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gestartet wurden. Seit acht Jahren fördert das konzernweite Wertsteigerungsprogramm den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Folgende Bausteine bilden die Grundlage für den Erfolg des Programms: Commitment des Managements, organisatorische Verankerung im Konzern, Einbindung der Mitarbeiter, einheitliches und übergreifendes Controlling, Bereitstellung methodischen Wissens und Know-how-Transfer. Jeder Mitarbeiter kann sich persönlich engagieren, an den Projekten beteiligen und sein neu gewonnenes Wissen an Kollegen weitergeben.

### Hohe internationale Beteiligung

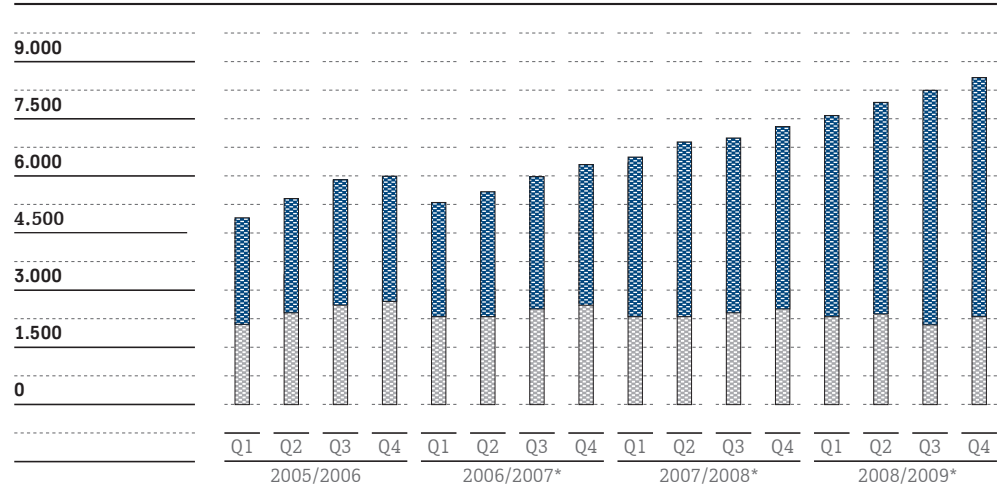
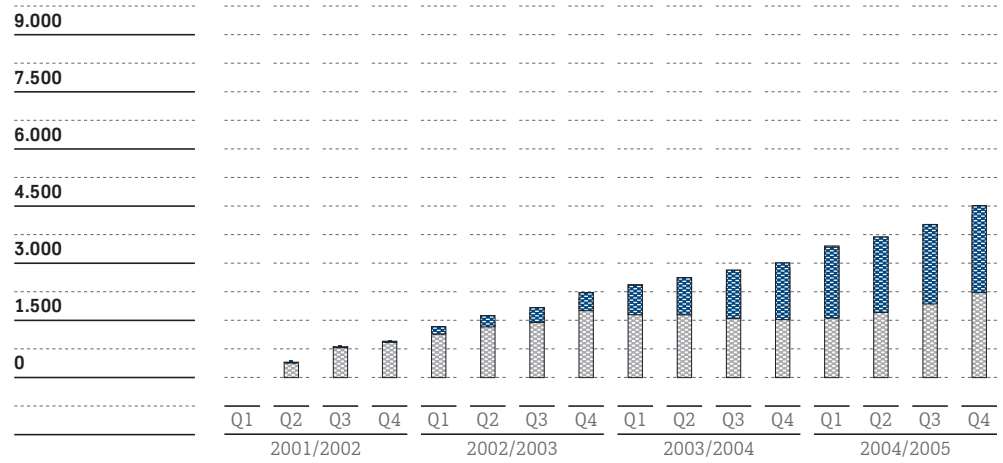
Seit dem Start des Programms haben wir 8.608 Projekte erfolgreich initiiert. Hinzu kommen insgesamt 1.630 Projekte in Aktivitäten, die jetzt nicht mehr zum Konzern gehören. Insgesamt konnte damit im Berichtsjahr das 10.000ste Projekt gestartet und in die konzernweit verfügbare Datenbank best plaza zum Wissenstransfer eingestellt werden. Ein Team im Segment Steel hat es ins Leben gerufen. Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung, die bisher extern zugekauft wurden, sollen künftig intern erbracht werden, um die Kosten zu senken.

Inzwischen bestehen ThyssenKrupp best-Projekte an mehr als 400 Standorten in 51 Ländern. Mit rund 70 % fanden die meisten Projekte in der EU statt. Spitzenreiter waren Deutschland, Frankreich und Spanien. Auf den amerikanischen Kontinent entfielen rund 20 % der Projekte, denn auch in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien und weiteren südamerikanischen Ländern haben ThyssenKrupp Mitarbeiter inzwischen erfolgreiche Projektteams gebildet. In China, Südkorea und anderen Ländern des Raums Asien/Pazifik haben wir ebenfalls neue Wertsteigerungsvorhaben gestartet (7 %). Besonders erfreulich war die Zunahme der international durchgeführten Projekte. 2008/2009 wurden mehr als 50 % aller Projekte von Konzernunternehmen außerhalb Deutschlands durchgeführt.



Ein wichtiger Erfolgsfaktor von ThyssenKrupp best ist der Wissenstransfer von einem Konzernunternehmen zum anderen. Die Teams greifen erfolgreiche Projektansätze segment- und bereichsübergreifend auf, überarbeiten sie und übertragen sie auf andere Konzernunternehmen. Dafür ist ein direkter Informationsaustausch zwischen den Konzernunternehmen notwendig. Neben der zentralen internetgestützten Programmplattform best plaza veranstalten wir deshalb zahlreiche Treffen der Projektteilnehmer. So haben wir 2008/2009 beispielsweise die Veranstaltungsreihe „Best Practice Fair“ mit einer Veranstaltung zum Thema „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)/Kaizen“ erfolgreich fortgesetzt.

**THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE WELTWEIT**



■ Projekte in Bearbeitung ■ abgeschlossene Projekte \* ohne Projekte in nicht fortgeführten Aktivitäten

### Initiativen zur Bündelung der Schwerpunktthemen

Sowohl die 2007 gestartete Sales & Service-Initiative als auch die bereits 2005 begonnene Einkaufsinitiative tragen in erheblichem Umfang zum Erfolg von ThyssenKrupp best bei. Während sich die Sales & Service-Initiative auf Produkte, Kunden, Serviceleistungen sowie die internen Prozesse und Organisationsstrukturen konzentriert, stärkt die Einkaufsinitiative die Beschaffungsfunktion im gesamten Konzern nachhaltig.

Die 2008/2009 gestartete Net-Working-Capital-Initiative zeigt ebenfalls Erfolge. Konzernweit entstanden bereits mehr als 150 Projekte, die das für unser Geschäft notwendige Netto-Umlaufvermögen – Net Working Capital – beachtlich reduzierten. Auch im Geschäftsjahr 2009/2010 wollen wir die Kapitalbindung in Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten weiter optimieren; außerdem wollen wir im Denken aller Mitarbeiter nachhaltig verankern, wie wichtig es ist, das betrieblich notwendige Umlaufvermögen möglichst niedrig zu halten. Neben der Wertsteigerung ist dies auch ein wesentlicher Beitrag, liquide Mittel freizusetzen.



Der erste Preis im diesjährigen ThyssenKrupp best-Wettbewerb ging an ein Steel-Unternehmen.

### ThyssenKrupp best Award 2009

Im Berichtsjahr ging der schon traditionelle ThyssenKrupp best Award an drei Projektteams aus den Segmenten Steel, Technologies und Services. Eine Jury hatte zuvor die Methodik und Umsetzung der Projekte, ihren Umfang, die Übertragbarkeit auf andere Konzernunternehmen sowie das Projektpotenzial bewertet. Den ersten Preis erhielt ein Unternehmen aus dem Segment Steel. Das Projektteam entwickelte ein Verfahren, das durch den Einsatz besonders gestalteter Kokillen in der Stranggießanlage Fehler an den Brammen vermeidet. Die neuen Kokillen steigern die Leistung der Gießanlage erheblich. Eine ganzheitlich optimierte Logistikkette war das Ziel des Programms „Fit for Flow“, mit dem Mitarbeiter des Segments Services den zweiten Platz belegt haben. Den dritten Platz errang ein Projektteam aus dem Segment Technologies. Das Team realisierte deutliche Kosteneinsparungen durch die systematische Analyse verlustbringender Teile und durch anschließende Verbesserungen.

# Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

Die globale Rezession hat die Geschäftsentwicklung von ThyssenKrupp stark belastet. Auftragseingang und Umsatz gaben 2008/2009 erheblich nach. Nach einem Gewinn im Vorjahr verschlechterte sich das Konzernergebnis vor Steuern auf –2.364 Mio €. Einen beträchtlichen Einfluss hatte der Preisverfall bei Werkstoffen, der zu Wertberichtigungen im Vorratsvermögen von 317 Mio € führte. Zudem belasteten die Sondereffekte Restrukturierungsaufwand, Impairment-Abschreibungen und Projektkosten für die neuen Stahl- und Weiterverarbeitungswerke das Ergebnis mit 1.620 Mio €.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erlebte Ende 2008 und weit in das Jahr 2009 hinein die schwerste Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ausgehend von der internationalen Finanzkrise ist die Konjunktur in den Industrieländern nahezu synchron eingebrochen. Auch die bisher wachstumsstarken Schwellenländer mussten zum Teil erhebliche konjunkturelle Rückschläge hinnehmen. Für das 2. Halbjahr 2009 verstärken sich die Anzeichen für eine Bodenbildung. Nach gegenwärtiger Einschätzung ist das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2009 – nach einem Zuwachs von 3,2 % im Vorjahr – um 1,4 % geschrumpft und hat damit unsere Wachstumserwartungen, die wir vor einem Jahr noch hatten, merklich unterschritten.

### Tiefer Konjunkturreinbruch

Noch stärker als beim Welt-Bruttoinlandsprodukt war der Rückgang im internationalen Handel mit Waren und Dienstleistungen. Dies ist vor allem auf den tiefen Konjunkturreinbruch in den USA seit Herbst 2008 zurückzuführen. Erst im 2. Quartal 2009 begann sich der Abschwung der us-Wirtschaft zu verlangsamen; im 3. Quartal konnte mit 0,9 % erstmals wieder ein kleines Wachstum erzielt werden. Auch nach einem Anziehen der Konjunktur im 2. Halbjahr blieb die Wirtschaftsleistung der USA 2009 erheblich unter dem Vorjahresniveau. In Japan haben 2009 neben einer schwachen Binnennachfrage vor allem die rückläufigen Exporte das Bruttoinlandsprodukt schrumpfen lassen.

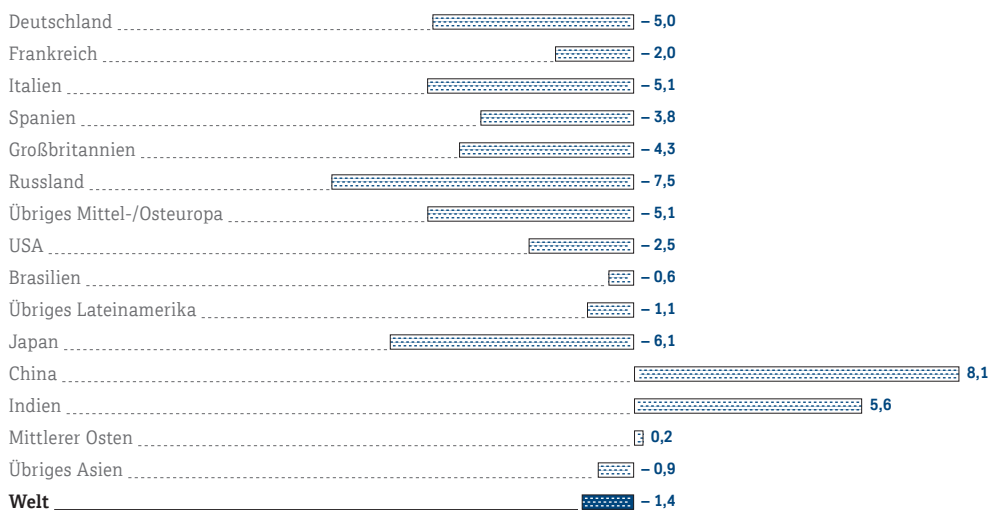
Im Euroraum hat sich die wirtschaftliche Talfahrt im 1. Halbjahr 2009 zunächst fortgesetzt, dann aber im 2. Quartal deutlich verlangsamt. Bei rückläufigen Anlageinvestitionen haben der private Konsum und die Staatsausgaben einen noch stärkeren Absturz der Konjunktur gebremst. Dennoch dürfte 2009 das Bruttoinlandsprodukt insgesamt um 4 % gefallen sein. Die deutsche Wirtschaft erzielte nach zuvor starken Rückgängen im 2. Quartal 2009 wieder ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorquartal. Stützend waren der private und öffentliche Konsum sowie die Bauinvestitionen. Zudem war bei den Exporten und den Ausrüstungsinvestitionen das Abwärtstempo spürbar gebremst. Trotz der konjunkturellen Bodenbildung zur Jahresmitte hat die Wirtschaftsleistung 2009 insgesamt kräftig nachgegeben.

[1]

2009 wird das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum um 4 % gefallen sein.

Die globale Rezession belastete auch das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Der Einbruch des Welthandels machte sich insbesondere in den kleineren asiatischen Schwellenländern bemerkbar. China hingegen verzeichnete 2009, wesentlich gestützt von staatlichen geld- und finanzpolitischen Maßnahmen, noch ein relativ kräftiges Wachstum. In Indien hat die Wachstumsdynamik nachgelassen. Die brasilianische Wirtschaft entwickelte sich im internationalen Vergleich noch recht robust. Russland litt unter geringeren Rohstoffexporten und -preisen und musste 2009 einen sehr starken Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung hinnehmen.

#### BRUTTOINLANDSPRODUKT 2009\* reale Veränderung zum Vorjahr in %



\* Schätzung

## Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der globale Konjunkturunbruch hat in unseren wichtigen Märkten tiefe Spuren hinterlassen. Viele Kunden haben ihre Investitionspläne auf den Prüfstand gestellt. Weltweit ist die Nachfrage nach Qualitäts- und Edelstahl eingebrochen. Der Automobil- und Maschinenbau musste die Produktion stark zurückfahren. Bestellungen für Schiffneubauten sind weitgehend entfallen. Auch an der Bauindustrie ging die globale Rezession nicht vorüber.

### Rückläufige Nachfrage nach Qualitätsflachstahl

Vor dem Hintergrund der rezessiven Entwicklungen ist die Stahlnachfrage 2009 weltweit gefallen. Dies galt vor allem für die Industrieländer, die vielfach Einbrüche von mehr als 30 % hinnehmen mussten. Die ohnehin starken verbrauchsbedingten Rückgänge wurden durch den Lagerabbau noch verstärkt. Nachdem Stahlproduzenten schon im Schlussquartal 2008 die Produktion erheblich zurückgefahren hatten, war auch das Jahr 2009 bis in den Herbst hinein von massiven Kürzungen gekennzeichnet. Weltweit fiel die Produktion voraussichtlich um 9 % auf 1,2 Mrd t. Dabei verzeichneten die EU, der Nafta-Raum und Japan sogar Rückgänge von zum Teil mehr als 30 %, aber auch einige Schwellenländer waren überproportional betroffen. Entgegen diesem Trend konnten China und Indien ihre Erzeugung erneut ausweiten. Die Kapazitätsauslastung der Stahlindustrie in den meisten übrigen Regionen war in der ersten Jahreshälfte erheblich gesunken – mit der Folge, dass eine Reihe von Anlagen vorübergehend stillgelegt oder geschlossen werden musste.



Die weltweite Stahlproduktion wird 2009 voraussichtlich um 9 % auf 1,2 Mrd t sinken.

Bei Rohstahl betragen in den ersten Monaten 2009 die durchschnittlichen Auslastungsraten weltweit nur rund 60 %, in der EU und den USA waren es zeitweise sogar weniger als 50 %. Vom Spätsommer an zeichnete sich ein Ende dieser Talfahrt ab, da auf Grund lagerzyklisch anziehender Nachfrage viele Produzenten ihre Erzeugung wieder hochfuhren. Die deutsche Stahlindustrie musste 2009 einen Rückgang ihrer Produktion um 30 % auf rund 32 Mio t verkraften, nachdem sich auch hier die Auslastung im Laufe des Jahres von ihrem Tiefpunkt erholen konnte.

Der starke Rückgang der Stahlnachfrage ging mit einem massiven Verfall der internationalen Stahlspotpreise einher. In Europa und Nordamerika hatten sich diese seit ihrem historischen Höchststand zur Mitte des Jahres 2008 annähernd halbiert. Erst zur Jahresmitte 2009 kam es im Zuge einer wieder festeren Mengenkonzunktur zu einer Bodenbildung bei den Preisen. Dabei stützte die Tatsache, dass viele Produzenten auf den Nachfrageanstieg nur verzögert mit einer höheren Produktion reagieren konnten, den Preisauftrieb.

Eine gegenläufige Entwicklung kennzeichnete den chinesischen Stahlmarkt. Unter dem Einfluss staatlicher Konjunkturprogramme ist die inländische Stahlnachfrage 2009 spürbar gewachsen. Dies und die rezessionsbedingt niedrige Nachfrage auf den Weltmärkten ließen die chinesischen Stahllexporte signifikant zurückgehen, und China wurde wieder Netto-Importeur. Ab August zeigte der Markt allerdings deutliche Überhitzungserscheinungen, da das Nachfragewachstum spekulativ überhört und von einem erheblichen Lageraufbau begleitet war. Es setzte eine Korrektur ein, die Nachfrage sank, die Preise gaben nach, und die chinesische Stahlindustrie nahm ihre zuvor stark eingeschränkten Exportaktivitäten wieder auf.

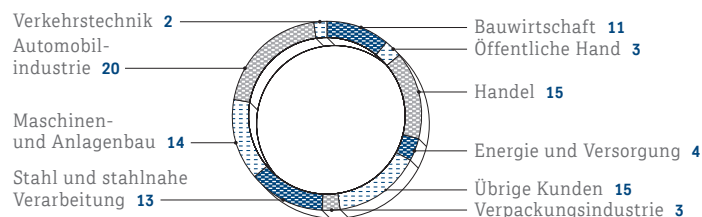
Auch der europäische Qualitätsflachstahlmarkt geriet vom 4. Quartal 2008 an in den Sog der globalen Rezession. Der Versand der europäischen Stahlproduzenten ging rezessions- und lagerzyklisch bedingt stark zurück. Die ausgeprägte Nachfrage- und Preisschwäche auf dem europäischen Markt hat auch die Importkonkurrenz aus Drittländern begrenzt. Die Lagerbestände beim Handel und bei den Endverbrauchern waren nach anfänglich sehr zögerlichen Anpassungen bis zur Mitte des Jahres 2009 soweit reduziert, dass sich die Auftragslage der Stahlindustrie danach besserte und die Preise erhöht werden konnten. Der tatsächliche Verbrauch blieb jedoch schwach.

Der Stahlmarkt in Nordamerika stand 2009 ebenfalls unter dem Eindruck eines kräftigen Lagerabbaus, der die konjunkturell ohnehin niedrige Stahlnachfrage zusätzlich bremste. Der heimische Absatz der amerikanischen Stahlindustrie und die Importe aus dem Ausland gaben stark nach. Der damit einhergehende Preisrückgang fiel noch höher aus als in Europa. In den Sommermonaten zog aber auch hier die Stahlnachfrage wieder an – getrieben vor allem durch notwendige Lagerergänzungen. Wie in Europa konnte das Angebot der wieder steigenden Nachfrage nur verzögert folgen, was die Erholung der Preise forcierte.

**i**

Der chinesische Stahlmarkt ist 2009 gegen den Trend spürbar gewachsen – dank staatlicher Konjunkturprogramme.

THYSSENKRUPP UMSATZ NACH KUNDENGRUPPEN 2008/2009 in %



### Weltweite Edelnachfrage eingebrochen

Die weltweite Nachfrage nach rost-, säure- und hitzebeständigen (RSH) Edelnachfrageprodukten ist im Zuge der globalen Rezession und fallender Rohstoffpreise für Legierungsmetalle zu Beginn des Berichtsjahres stark eingebrochen. Die seit dem Frühjahr wieder anziehenden Rohstoffpreise, insbesondere für Nickel, wirkten sich im weiteren Jahresverlauf positiv auf die Nachfrage aus. Dennoch war auch 2009 die Nachfrage nach RSH-Produkten rückläufig; weltweit fiel sie um rund 14 %. Im westeuropäischen und nordamerikanischen Markt machten die Rückgänge annähernd 30 % aus.

In Deutschland und Europa lagen die Bestände beim lagerhaltenden Handel und den Service-Centern zu Jahresbeginn auf hohem Niveau, wurden seitdem aber sukzessive abgebaut. Gegen Ende des 1. Halbjahres 2009 haben viele Händler angesichts niedriger Bestände, insbesondere aber wegen wieder ansteigender Nickelpreise und der erwarteten Verteuerung der Legierungszuschläge, ihre Bestellungen erhöht. Die Importe nach Deutschland und in den übrigen europäischen Raum waren niedrig.

In Nordamerika hat sich der Lagerbestandsabbau beim Handel und den Service-Centern ebenfalls lange fortgesetzt, ehe zu Beginn des 2. Halbjahres die Ordertätigkeit wieder leicht zunahm, auch in Erwartung steigender Preise. Auf Grund des relativ niedrigen Preisniveaus gingen die Importe deutlich zurück.

In Asien waren die Lagerbestände weiterhin sehr hoch, wobei Nachdispositionen des Handels vor allem wegen des steigenden Nickelpreises zunahm. In China hat sich die Nachfrage auch dank größerer staatlicher Infrastrukturprojekte verstärkt.

Die Edelnachfragepreise in Europa und Nordamerika waren lange Zeit durch geringere Legierungszuschläge und niedrige Basispreise geprägt. In den letzten Monaten konnten die Basispreise jedoch – wenngleich auf niedrigem Niveau – angehoben werden. Als der Nickelpreis schließlich anstieg, stieg der Legierungszuschlag. Auch in Asien waren die Edelnachfragepreise zu Beginn des Berichtszeitraums stark rückläufig. Im weiteren Verlauf erholten sie sich jedoch und lagen zwischenzeitlich fast auf europäischem Niveau.

Im Bereich der Nickellegierungen war die Auftragsvergabe von Projektverschiebungen und kurzfristiger Bedarfsdeckung auf niedrigem Niveau geprägt. Angesichts der sinkenden Nachfrage brachen weltweit die Preise ein. Bei Titan sind die Auftragsgänge insbesondere wegen der Verzögerungen in der Produktion der neuen Flugzeuggenerationen stark zurückgegangen. Die Nachfrageschwäche wurde zudem durch weiterhin hohe Lagerbestände bei geringem Verbrauch verstärkt.

### Automobilmarkt im Rückwärtsgang

Der Automobilmarkt ist 2009 nahezu weltweit stark eingebrochen. Die Produktion fiel nach vorläufigen Schätzungen um 15 % auf rund 59 Mio Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge. Auch in den zuvor wachstumsstarken Emerging Markets Mittel- und Osteuropas sowie in Asien wurden überwiegend weniger Fahrzeuge produziert. In Indien stagnierten die Stückzahlen. Ein kräftiges Produktionswachstum, auch dank steuerlicher Anreize, verzeichnete lediglich die chinesische Automobilindustrie. Mit fast 12 Mio Fahrzeugen – das ist ein Plus von über 30 % – ist China 2009 zum weltweit größten Automobilproduzenten aufgestiegen.

Der nordamerikanische Automobilmarkt ging zurück. Insbesondere im 1. Halbjahr sind in den USA die Fahrzeugverkäufe angesichts der schwierigen Wirtschaftslage deutlich eingebrochen. Seit Juni 2009 haben sich die Verkaufsrückgänge allerdings reduziert; Grund dafür war die Verschrottungsprämie „Cash for clunkers“, die jedoch mittlerweile ausgelaufen ist. Insgesamt nahm die us-Produktion 2009 voraussichtlich um knapp ein Drittel auf unter 6 Mio Personenkraftwagen und Light Trucks ab. Weniger ausgeprägt war, auch durch Steuererleichterungen bedingt, der Abschwung der Automobilkonjunktur in Brasilien. Die Stückzahlen fielen dort nur leicht auf knapp 3 Mio Fahrzeuge.



China löst 2009 Japan als weltweit größten Automobilproduzenten ab.

In Westeuropa blieb die Fahrzeugproduktion mit voraussichtlich rund 12,8 Mio Einheiten um etwa 20 % unter dem Vorjahresniveau. Besonders ausgeprägt war der Rückgang in Großbritannien und Frankreich. In Deutschland hat die „Umweltprämie“ zu einem vorübergehend starken Anstieg der Neuzulassungen für Personenkraftwagen geführt. Da jedoch gleichzeitig die Exporte einbrachen, musste die Produktion dennoch um etwa 16 % eingeschränkt werden. Besonders schwierig blieb die Lage bei den Nutzfahrzeugen, deren Produktion sich mehr als halbierte. Insgesamt verringerte sich die deutsche Fahrzeugproduktion 2009 voraussichtlich um 18 % auf weniger als 5 Mio Personen- und Nutzfahrzeuge.

#### 3

Die deutschen Seeschiffwerften erhielten in der ersten Jahreshälfte 2009 nur fünf neue Bestellungen.

### Den Werften fehlen Aufträge

Die Schifffahrtsmärkte sind durch die globale Rezession und die damit einhergehenden Einbrüche im Welthandel von wachsenden Überkapazitäten geprägt. Die Neubaufträge sind 2009 fast völlig zum Erliegen gekommen. Zwar werden noch weltweit hohe Auftragsbestände ausgewiesen, die aber zum Teil auf Grund fehlender Finanzierungen nicht als gesichert angesehen werden können.

Die deutschen Seeschiffwerften akquirierten im 1. Halbjahr 2009 lediglich fünf Neubestellungen. Dem standen nicht weniger als 25 Stornierungen gegenüber, die die Auslastung erheblich verschlechterten. Der Auftragsbestand ist gegenüber dem Jahresende 2008 deutlich gefallen.

### Einbruch im Maschinenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau war besonders stark von der weltwirtschaftlichen Konjunkturschwäche betroffen, da viele Unternehmen im Zuge verschlechterter Produktionserwartungen ihre Projekte, die Kapazitäten zu erweitern oder zu modernisieren, entweder stornierten oder zeitlich verschoben. In den großen Industrieländern hat sich daher die Auftragslage deutlich verschlechtert. Die Produktion gab regional unterschiedlich zwischen 20 % und 40 % nach. Einzig in China gab es dank massiver Konjunkturpakete noch ein einstelliges Wachstum.

In Deutschland sind nach Jahren hoher Zuwächse die Bestellungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß zurückgegangen. In den ersten neun Monaten 2009 gaben die Neuaufträge im Vergleich zum Vorjahr um 44 % nach. Die Kapazitätsauslastung ist drastisch auf unter 70 % gefallen. 2009 ist die Maschinenbauproduktion voraussichtlich um 25 % eingebrochen. Der deutsche Großanlagenbau akquirierte beispielsweise in der ersten Jahreshälfte 2009 erheblich weniger Bestellungen als im Vorjahr.

### Baukonjunktur abgekühlt

Die Baukonjunktur schwächte sich in vielen Ländern trotz der Konjunkturprogramme ab. Lediglich China und Indien verzeichneten noch höhere Zuwachsraten. In den USA setzte sich der Abwärtstrend im Wohnimmobilienmarkt fort; erst gegen Jahresmitte zeichnete sich eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau ab. Auch im Nicht-Wohnungsbau war die Nachfrage rückläufig. Insgesamt hat die us-Bauproduktion 2009 voraussichtlich nochmals um 15 % nachgegeben. Auch in den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern stagnierte oder schrumpfte die Bauwirtschaft.

Die deutsche Bauwirtschaft verbuchte im 1. Halbjahr 2009 einen schwächeren Auftragseingang als im Vergleichszeitraum des Vorjahres; davon war vor allem der Wirtschaftsbau betroffen. Die beschlossenen Konjunkturpakete entfalteten ihre Wirkung erst ab dem 2. Halbjahr. Die positiven Impulse aus dem öffentlichen Bau reichten jedoch nicht aus, um die Rückgänge in anderen Bereichen zu kompensieren. 2009 ist die Bauproduktion voraussichtlich um 3 % gesunken.

## ThyssenKrupp – Geschäftsentwicklung rezessionsbedingt rückläufig

### THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	55.205	35.970
Umsatz	Mio €	53.426	40.563
EBITDA	Mio €	4.976	192
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	3.128	- 2.364
Investitionen	Mio €	4.282	4.238
Mitarbeiter (30.09.)		199.374	187.495



Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für 2008/2009 die Zahlung einer Dividende von 0,30 € je Aktie vor.

Der globale Nachfrageeinbruch hat das Geschäft von ThyssenKrupp im Berichtsjahr erheblich belastet. Auftragseingang und Umsatz waren stark rückläufig. Nach einem Gewinn im Vorjahr musste der Konzern 2008/2009 einen hohen Verlust hinnehmen. Das negative Ergebnis war erheblich von Wertberichtigungen im Vorratsvermögen sowie von Sondereffekten – Restrukturierungsaufwendungen, Impairment-Abschreibungen und Projektkosten – beeinflusst. Unsere auf Dividendenkontinuität ausgerichtete Ausschüttungspolitik werden wir dennoch im vertretbaren Rahmen fortsetzen; Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Januar 2010 vorschlagen, je Aktie eine auf 0,30 € reduzierte Dividende auszus zahlen.

### Auftragseingang und Umsatz rückläufig

Auftragseingang und Umsatz haben unsere Erwartungen, die wir zu Beginn des Geschäftsjahres hatten, nicht erfüllt. Durch den starken konjunkturellen Einbruch fiel der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 35 % auf 36,0 Mrd € zurück. Davon waren alle Segmente betroffen, am stärksten die von der Werkstoffnachfrage abhängigen Segmente Steel, Stainless und Services.

### AUFTRAGSEINGANG NACH SEGMENTEN in Mio €

	2007/2008	2008/2009
Steel	14.199	8.414
Stainless	7.460	4.147
Technologies	13.490	8.580
Elevator	5.535	5.038
Services	17.453	11.166
Corporate	124	127
<b>Auftragseingang der Segmente</b>	<b>58.261</b>	<b>37.472</b>
Aufträge zwischen den Segmenten	- 3.056	- 1.502
<b>Auftragseingang Konzern</b>	<b>55.205</b>	<b>35.970</b>

Der Konzernumsatz verminderte sich um 24 % auf 40,6 Mrd €. Mit Ausnahme von Elevator war der Umsatz in allen Segmenten merklich schwächer. Bei Steel belastete das geringere Versandvolumen, während die durchschnittlichen Stahlerlöse dank des hohen Anteils von Langfristverträgen stabilisierend wirkten. Sowohl Preis- als auch Nachfragerückgänge führten bei Stainless und Services zu einem nachlassenden Geschäftsvolumen. Bei Technologies konnten höhere Umsätze im Anlagenbau die Rückgänge im Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft sowie im Schiffbau nicht ausgleichen. Elevator blieb auf Wachstumskurs und baute sein Geschäft in nahezu allen Regionen aus.



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



## UMSATZ NACH SEGMENTEN in Mio €

	2007/2008	2008/2009
Steel	14.358	9.945
Stainless	7.420	4.486
Technologies	12.412	10.640
Elevator	4.930	5.308
Services	17.336	11.896
Corporate	124	127
<b>Umsatz der Segmente</b>	<b>56.580</b>	<b>42.402</b>
Umsatz zwischen den Segmenten	- 3.154	- 1.839
<b>Umsatz Konzern</b>	<b>53.426</b>	<b>40.563</b>

## Deutlicher Ergebnisrückgang

Das Konzernergebnis vor Steuern verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.492 Mio € auf -2.364 Mio €; es hat sich im Verlauf des Berichtsjahres zunehmend verschlechtert. Dem Gewinn von 240 Mio € im 1. Quartal folgte im 2. Quartal ein Verlust von 455 Mio €, im 3. Quartal ein Verlust von 772 Mio € und im 4. Quartal ein Verlust von 1.377 Mio €. In den Ergebniszahlen für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt 317 Mio € enthalten. Das Ergebnis wurde zudem belastet durch die Sondereffekte Restrukturierungsaufwendungen – insbesondere personalpolitische Anpassungsmaßnahmen – von 868 Mio €, Impairment-Abschreibungen in Höhe von 519 Mio € sowie die Projektkosten für die neuen Werke in Brasilien und den USA von 233 Mio €.

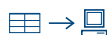
Der Grund für den Ergebnisrückgang im Segment Steel lag in erster Linie im Einbruch bei den Versandmengen; hinzu kamen erhebliche Restrukturierungsaufwendungen. Der hohe Verlust von Stainless wurde durch einen dramatischen Nachfrageverfall in Verbindung mit deutlich rückläufigen Basispreisen ausgelöst. Notwendige Restrukturierungsaufwendungen, Impairment-Abschreibungen sowie Bestandsabwertungen belasteten das Ergebnis zusätzlich. Wertberichtigungen auf Vorräte und massive Ergebniseinbußen im Roh- und Werkstoffgeschäft führten auch bei Services zu einem negativen Ergebnis; hinzu kamen Restrukturierungsaufwendungen. Bei Technologies konnten die Gewinne aus dem Anlagenbau die Einbußen im Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft, insbesondere aber die erheblichen Verluste im zivilen Schiffbau nicht ausgleichen. Die Werften mussten beträchtliche Restrukturierungsaufwendungen, Impairment-Abschreibungen sowie negative Sondereffekte aus Auftragsstornierungen von Containerschiffen und Yachten verkraften; hinzu kamen mögliche Nachhaftungsrisiken aus dem zivilen Schiffbau und höhere Projektkosten im Yachtenbereich. Erfolgreich blieb das Geschäft von Elevator: Das Segment erzielte ein Rekordergebnis.



Elevator erzielte im Berichtsjahr ein Rekordergebnis; alle anderen Segmente des Konzerns schlossen mit Verlust ab.

## ERGEBNIS NACH SEGMENTEN in Mio €

	2007/2008	2008/2009
Steel	1.540	- 486
Stainless	126	- 946
Technologies	741	- 868
Elevator	434	558
Services	750	- 271
Corporate	- 417	- 344
Konsolidierung	- 46	- 7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.128</b>	<b>- 2.364</b>



### Komponenten der Ergebnisentwicklung im Konzern

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2008/2009 um 12.863 Mio € oder 24 % unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzkosten verringerten sich um 7.365 Mio € oder 17 % und damit unterproportional im Vergleich zur Umsatzentwicklung. Wesentliche Ursache hierfür waren die 2008/2009 deutlich erhöhten Vorratsabwertungen, Wertminderungsaufwendungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Restrukturierungsaufwendungen, die den insgesamt umsatzbedingten Rückgang der übrigen Umsatzkosten teilweise kompensierten. Insgesamt verminderte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 5.498 Mio €, verbunden mit einer Verringerung der Brutto-Umsatzmarge von 17 % auf 9 %.

Die Abnahme der Vertriebskosten um 125 Mio € resultierte insbesondere aus gesunkenen Aufwendungen für Verkaufsfrachten und Verkaufsversicherungen, die hauptsächlich die Segmente Steel, Stainless und Services als Folge der rückläufigen Geschäftsentwicklung betrafen. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen unter Berücksichtigung der um 58 Mio € erhöhten Restrukturierungsaufwendungen um 102 Mio € unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 40 Mio € stand im Zusammenhang mit der Annullierung qualifizierter Währungssicherungen für geplante Rohstoffeinkäufe, da das Volumen der Rohstoffeinkäufe infolge der wirtschaftlichen Rezession unvorhersehbar stark zurückgegangen war. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 85 Mio € resultierte mit 45 Mio € aus verminderten Verlusten aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten. Die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Desinvestitionstätigkeit führte zu einer Verschlechterung des Ergebnisses aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen um 78 Mio €. Die Verminderung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um 129 Mio € resultierte vor allem aus der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufigen Ergebnisentwicklung bei den betreffenden Beteiligungen. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 257 Mio € war durch die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Netto-Finanzschulden bedingt. Für die Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses um 118 Mio € war die im Vergleich zum Vorjahr um 114 Mio € erhöhte Aktivierung von Bauzeitinsen, die überwiegend die Errichtung des Stahlwerks in Brasilien betraf, verantwortlich.

Der Ausweis eines Steuerertrags für das Berichtsjahr von 491 Mio € gegenüber einem Steueraufwand von 852 Mio € im Vorjahr ist allein auf die Verlustsituation zurückzuführen. Auf Grund der Verluste verminderten sich die laufenden Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr um 670 Mio € auf 228 Mio €. Insoweit es wahrscheinlich ist, dass Verluste künftig die Steuerzahlungen mindern werden, wurden aktive latente Steuern gebildet. Entsprechend erhöhte sich 2008/2009 der latente Steuerertrag auf 719 Mio € nach 46 Mio € ein Jahr zuvor. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 1.873 Mio €; im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 2.276 Mio € erzielt.

Unter Einbezug der Verluste, die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen, in Höhe von 16 Mio € verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2008/2009 auf -4,01 €.

### Ergebnis der ThyssenKrupp AG

Der im Berichtsjahr nach den Regeln des HGB ermittelte Jahresfehlbetrag der ThyssenKrupp AG betrug 882 Mio € nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Jahresüberschuss von 1.175 Mio €.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 1.263 Mio € auf 599 Mio €. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen reduzierten sich signifikant um 673 Mio € auf 809 Mio €. Insbesondere verringerten sich die Erträge aus den Führungsgesellschaften Steel und Stainless um 252 Mio € auf 772 Mio €. Ergänzend wiesen die Führungsgesellschaften der Segmente Services (i. Vj. 252 Mio €) und



Das Ergebnis je Aktie ging 2008/2009 auf -4,01 € zurück.

Technologies (i. Vj. 186 Mio €) im Geschäftsjahr 2008/2009 im Gegensatz zum Vorjahr Verlustabschlüsse aus. Die Verlustübernahmen stiegen insbesondere auf Grund dieser Entwicklung um 639 Mio € gegenüber dem Vorjahr signifikant an. Die Verlustübernahmen der Führungsgesellschaften von Services und Technologies beliefen sich auf 67 Mio € bzw. 516 Mio €. Die Erträge aus Beteiligungen veränderten sich nur geringfügig gegenüber der Vorjahresperiode und waren positiv durch die Gewinnausschüttung der ThyssenKrupp USA Inc. von 246 Mio € beeinflusst.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 468 Mio € resultierte im Wesentlichen aus um 530 Mio € niedrigeren Steuerumlagen der Konzernunternehmen auf Grund der Abführung von Organschaftsergebnissen und einer im Vorjahr erfassten Zuschreibung an einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 135 Mio €. Ergebniserhöhend wirkte ein Erstattungsanspruch gegenüber einer Segmentführungsgesellschaft von 210 Mio €.

Die Reduzierung der Personalkosten innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten erklärt sich durch geringere Tantiemeaufwendungen und Sonderzahlungen. Gegenläufig wirkten sich Zuführungen für zukünftige Sozialplankosten und ausgezahlte Abfindungen aus. Die Verringerung der übrigen Verwaltungskosten um 62 Mio € wurde geprägt durch gesunkene Kosten für Werbesonderaufwand (-26 Mio €), eine Reduktion der Dienstleistungs- und Datenverarbeitungsausgaben (-18 Mio €) sowie geringere Spenden für kulturelle und wissenschaftliche Zwecke.

Im Zinsergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 265 Mio € spiegeln sich die Auswirkungen durch Kapitalherabsetzungen bei Tochtergesellschaften wider, die zu einer Entlastung des Zinsergebnisses führten, sowie ein gesunkenes Zinsniveau auf den relevanten Geld- und Kapitalmärkten. Gegenläufig wirkten sich die Maßnahmen zur Liquiditätssicherung aus.

Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Effekte ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -906 Mio € nach 1.364 Mio € im Vorjahr.

Der Rückgang des Steueraufwands gegenüber dem Vorjahr beruhte im Wesentlichen auf Steuererstattungen für Vorjahre.

Nach Erfassung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 882 Mio €. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 532 Mio € und nach Entnahme von 438 Mio € aus den anderen Gewinnrücklagen sowie Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 66 Mio € wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 154 Mio € ausgewiesen.

### **Bilanzgewinn und Dividende**

Die rechtliche Basis für die Ausschüttung bildet der nach HGB ermittelte Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG von 154 Mio €; im Vorjahr waren es 669 Mio €. Er setzt sich zusammen aus dem nach HGB ermittelten Jahresfehlbetrag der ThyssenKrupp AG in Höhe von 882 Mio € zuzüglich der Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 438 Mio € (i. Vj. Einstellung in Gewinnrücklagen 8 Mio €) und der Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 532 Mio € sowie zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 66 Mio €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,30 € (i. Vj. 1,30 €) je Stückaktie – insgesamt 139 Mio € – und den Vortrag des darüber hinausgehenden Betrags von 15 Mio € auf neue Rechnung vor. Soweit sich die Anzahl der 463.473.492 dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

**1**

Der Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG, nach HGB ermittelt, betrug im Berichtsjahr 154 Mio €.

**BILANZ DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €**

	30.09.2008	30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	47	44
Sachanlagen	123	226
Finanzanlagen	16.037	23.146
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16.207</b>	<b>23.416</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.842	5.913
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	321	90
Wertpapiere	1.073	0
Flüssige Mittel	1.202	2.876
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.438</b>	<b>8.879</b>
<b>Aktiva</b>	<b>27.645</b>	<b>32.295</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.715</b>	<b>5.231</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>157</b>	<b>162</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>560</b>	<b>955</b>
Anleihen	1.500	2.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	948	1.743
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.513	21.295
Übrige Verbindlichkeiten	252	409
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20.213</b>	<b>25.947</b>
<b>Passiva</b>	<b>27.645</b>	<b>32.295</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €**

	2007/2008	2008/2009
Beteiligungsergebnis	1.862	599
Sonstige betriebliche Erträge	863	395
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 980	- 1.635
Zinsergebnis	- 381	- 265
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.364</b>	<b>- 906</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 189	24
<b>Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)</b>	<b>1.175</b>	<b>- 882</b>
Gewinnvortrag	34	66
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien	0	532
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	438
Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	- 532	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 8	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>669</b>	<b>154</b>

**Portfolio weiter optimiert**

ThyssenKrupp hat das aktive Portfoliomanagement der vergangenen Jahre auch im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt und mehrere Transaktionen durchgeführt.

Zu den wesentlichen Maßnahmen zählte 2008/2009 im Segment Steel die Aufstockung des Minderheitsanteils der brasilianischen Vale an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico von rund 10 % auf insgesamt knapp 27 %. Dieses zusätzliche Engagement wird die bestehende strategische Partnerschaft von ThyssenKrupp und Vale weiter stärken.



Technologies hat durch verschiedene kleinere Portfoliomaßnahmen seine Aktivitäten im Automotive-Bereich weiter optimiert. Außerdem wurde der noch ausstehende Minderheitsanteil von 25 % an der ThyssenKrupp Marine Systems AG erworben, die sich somit nun im alleinigen Eigentum von ThyssenKrupp befindet.

Um den Überkapazitäten im Werftenbereich zu begegnen, wollen ThyssenKrupp Marine Systems und siAG Schaaf Industrie gemeinsam den Standort Emden der Blohm + Voss Nordseewerke zu einem zukunftsfähigen Hightech-Standort für die Offshore-Technologie ausbauen und so nachhaltig Arbeitsplätze sichern. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde unterzeichnet.

Im Oktober 2009 haben ThyssenKrupp Marine Systems und die Abu Dhabi MAR Group eine Absichtserklärung über eine enge strategische Partnerschaft im Überwasser-Marineschiffbau unterschrieben. Die beabsichtigte Kooperation soll die Vermarktungsperspektiven im Überwasser-Marineschiffbau von Blohm + Voss – das sind Fregatten und Korvetten – wesentlich verbessern und zugleich die schiffbauliche Beschäftigung in Deutschland sichern.

Elevator stärkte wiederum durch kleinere Akquisitionen seine weltweite Marktposition im Aufzugsgeschäft.

Das Segment Services hat sich aus strategischen Gründen vom Bereich Industrial Services getrennt. Anfang Oktober 2009 wurde der Verkauf der ThyssenKrupp Industrieservice GmbH an wisag, einen der führenden deutschen Dienstleistungskonzerne, eingeleitet. Die Transaktion soll im 1. Quartal 2009/2010 vollzogen werden. Außerdem begann der Verkaufsprozess für den nordamerikanischen Gerüstspezialisten Safway.

Seit der Fusion von Thyssen und Krupp sind bis zum Ende des Berichtsjahres Unternehmen mit einem Umsatz von 9,5 Mrd € veräußert und solche mit einem Umsatz von 8,8 Mrd € erworben worden.

### Mitarbeiterzahl rückläufig

Die rückläufige Entwicklung in unseren Absatzmärkten und Konzernunternehmen hat sich auch in der Mitarbeiterzahl niedergeschlagen. Am 30. September 2009 beschäftigte ThyssenKrupp weltweit 187.495 Mitarbeiter, 11.879 oder 6 % weniger als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Mit Ausnahme von Elevator, das seine Belegschaftsstärke nahezu halten konnte, gab es in den übrigen Segmenten zum Teil erhebliche Stellenkürzungen.

Besonders stark fiel der Rückgang außerhalb Deutschlands aus. Dort sank die Mitarbeiterzahl um 7 % auf 106.266. Betroffen waren vor allem die Gießereien in Brasilien, die Service-Bereiche der amerikanischen Aufzugsgesellschaften sowie das Automobilzuliefergeschäft in Frankreich. In Deutschland verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 5 % auf 81.229, unter anderem im Industrieservice-Geschäft und bei den Werkstoffdienstleistungen.

Wie sich die Belegschaften auf die einzelnen Regionen in der Welt verteilen, können Sie im Mitarbeiterkapitel auf Seite 149 im Einzelnen nachlesen.

Auf Grund geringer Auslastung mussten 2008/2009 viele Konzernunternehmen Kurzarbeit einführen. In Deutschland waren durchschnittlich 12.500 Mitarbeiter betroffen. Hinzu kamen nochmals etwa 7.300 Mitarbeiter im Ausland. Den Schwerpunkt bildete das Segment Steel mit nahezu 8.000 Mitarbeitern, deren Arbeitszeit reduziert war. Zum Geschäftsjahresende konnte die Kurzarbeit im Konzern konjunkturell bedingt zurückgefahren werden.



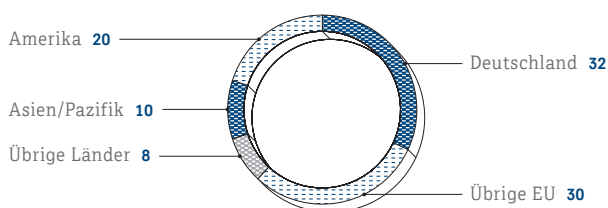
## Absatzmärkte und Marketing

Die EU-Länder waren 2008/2009 wieder der bedeutendste Absatzmarkt für ThyssenKrupp: 62 % unserer Produkte und Dienstleistungen gingen an Kunden in der Europäischen Union. Davon entfiel mehr als die Hälfte auf Deutschland. Der Umsatz mit Kunden in Amerika machte 20 % aus, während die Bedeutung des asiatisch/pazifischen Raums für unser Geschäft zwar zunahm, aber mit einem Anteil von 10 % immer noch gering blieb. Dank unserer stabilen Kundenstruktur bleiben diese Prozentsätze relativ fest, wenn auch die Kunden außerhalb Deutschlands in den letzten fünf Jahren immer wichtiger geworden sind. Wie die unten stehende Grafik zeigt, betrug ihr Anteil am Konzernumsatz 68 %.

UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN in Mio €

	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Deutschland	14.166	15.837	18.545	19.161	13.031
Übrige EU	12.106	13.293	16.198	16.677	12.142
Amerika	10.002	11.609	10.218	9.706	7.858
Asien/Pazifik	4.164	4.123	4.146	4.852	4.341
Übrige Länder	2.489	2.263	2.616	3.030	3.191
<b>Insgesamt</b>	<b>42.927</b>	<b>47.125</b>	<b>51.723</b>	<b>53.426</b>	<b>40.563</b>

UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN 2008/2009 in %



Auf vielen internationalen Märkten nehmen ThyssenKrupp Unternehmen mit ihren Produkten führende Positionen ein. Hervorragende technische Eigenschaften verbunden mit Wirtschaftlichkeit und zuverlässigem Service haben zahlreiche Kunden von unserer Leistungsstärke überzeugt. Hinzu kommt eine teilweise jahrelange enge Kunden/Lieferanten-Beziehung, in deren Verlauf unsere Techniker auch spezielle Problemlösungen für kundenspezifische Anwendungen entwickelten. Ein Beispiel ist die Automobilindustrie: Ihr wichtiges Ziel – ein geringeres Fahrzeuggewicht – unterstützen wir durch zahlreiche neuentwickelte Leichtbauwerkstoffe und -komponenten.

### Marketing-Mix mit Kundenorientierung

Auf Grund unserer Konzernausrichtung als Produzent und Dienstleister von Werkstoffen, Industriegütern und Serviceleistungen stellen Unternehmen einen Großteil unserer Kunden dar. Nur vereinzelte Produkte – etwa Treppenlifte oder Home-Elevator für Wohnhäuser – kaufen Privatkunden direkt von uns. Dadurch sind unsere Zielgruppen zwar in der Regel zahlenmäßig überschaubar, aber gerade deswegen kommunikativ sehr anspruchsvoll. Wir halten Kontakt zu ihnen durch mehrmals im Jahr erscheinende



Unternehmen sind die größte Kundengruppe des Konzerns, während Privatkunden nur vereinzelt bei uns einkaufen.

technische Magazine, die über Innovationserfolge im Konzern berichten und neue Trends vorstellen. Zusätzlich vermitteln produktbezogene Dokumentationen all die Daten, die notwendig sind, um über den Einsatz unserer Produkte qualifiziert entscheiden zu können. Wichtig ist auch ein überzeugendes und anspruchsvolles Produktdesign. Internationale Messebeteiligungen und Präsentationen gehören ebenso zur Palette unserer Absatzinstrumente wie eine länder- und kundenbezogene Produktgestaltung, effiziente Vertriebsanstrengungen und individuelle Kundenberatung. Immer wichtiger wird das Internet: Über unsere Website stellen wir Kunden und anderen Geschäftspartnern aktuell und ausführlich unsere Leistungsangebote vor, informieren Aktionäre und Anleger über neue Unternehmensentwicklungen und präsentieren Bewerbern die Karrierechancen in unserem Konzern.

Die am Markt tätigen Konzernunternehmen sind für ihre Marketing-Maßnahmen operativ verantwortlich, so dass wir schnell auf sich ändernde Markttrends reagieren können. Angesichts unserer breiten Produktpalette hat sich dies gegenüber einer zentralen Steuerung des Marketings bewährt.

### Schwerpunkte der Konzernkommunikation

Die ThyssenKrupp AG als Konzernholding wendet sich in ihrer Kommunikationsarbeit in erster Linie an die breite Öffentlichkeit, um Themen anzusprechen, die gleichermaßen im Interesse des Konzerns und dem der Allgemeinheit liegen. Unsere Initiative „Zukunft Technik entdecken“, die beispielsweise in Fernsehspots, Anzeigen und Zeitungsveröffentlichungen das Technikverständnis in Deutschland förderte, wurde im Berichtsjahr mehrfach ausgezeichnet. Das kommunikative Konzept des IdeenParks wurde zudem mit dem renommierten EFFIE-Award ausgezeichnet, der insbesondere Effizienz und Wirksamkeit von Projekten in den Mittelpunkt der Bewertung stellt. Näheres zu Auszeichnungen finden Sie im Kapitel „Verantwortung und Engagement“ auf Seite 138.



Einzelheiten: Seite 138

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008/2009 investierte ThyssenKrupp insgesamt 4.238 Mio €, 44 Mio € weniger als im Vorjahr. Davon wurden 4.012 Mio € für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgegeben, auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen sowie auf andere finanzielle Vermögenswerte entfielen die übrigen 226 Mio €. Die Investitionen überschritten die Abschreibungen in Höhe von 1.380 Mio € um 2.858 Mio €.

### INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN in Mio €

	2007/2008	2008/2009
Steel	2.596	2.593
Stainless	387	343
Technologies	763	814
Elevator	136	135
Services	369	210
Corporate	66	126
Konsolidierung	- 35	17
<b>Konzern</b>	<b>4.282</b>	<b>4.238</b>



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

Die Investitionen dienten vor allem der Sicherung der Betriebsbereitschaft und unseren strategischen Wachstumsprojekten. Herausragende Einzelprojekte waren die im Bau befindlichen neuen Stahl- und Weiterverarbeitungswerke in Brasilien und den USA.

Durch die stringente Überprüfung aller Investitionsprojekte konnten wir den Anstieg der Netto-Finanzverschuldung im Verlauf des Geschäftsjahres spürbar begrenzen. Zum Geschäftsjahresende lagen die Netto-Finanzschulden mit 2.059 Mio € um 475 Mio € über dem Stand vom 30. September 2008.

Mehr erfahren Sie in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Kapitel „Finanz- und Vermögenslage“ auf den Seiten 131-132.



Einzelheiten: Seiten 131-132

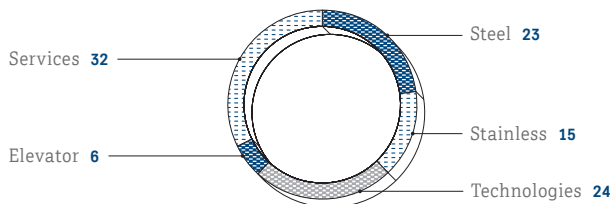
## Beschaffung: Volumen stark gesunken

Der Materialaufwand ging – vor allem wegen des Geschäftsrückgangs – um 22 % auf 26,8 Mrd € zurück. Mit 66 % blieb der Anteil am Umsatz jedoch nahezu auf Vorjahreshöhe, da die Preise für Rohstoffe, aber auch für die übrigen Materialgruppen einschließlich Dienstleistungen erst im weiteren Verlauf des Berichtsjahres sanken oder sich parallel zu unseren eigenen Produktpreisen veränderten. Wichtige Einsparungen erzielten wir durch unseren weltweiten Einkauf, wobei die Wirtschaftskrise vielfach das Verhältnis von Angebot und Nachfrage bei Rohstoffen, Waren und Dienstleistungen normalisiert hat. Lieferengpässe waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen, die Materialversorgung für unsere Werke war zu jeder Zeit sichergestellt.

### MATERIALAUFWAND NACH SEGMENTEN in Mio €

	2007/2008	2008/2009
Steel	8.514	6.632
Stainless	6.096	4.256
Technologies	7.626	6.705
Elevator	1.657	1.768
Services	13.645	9.265
Corporate	51	40
<b>Materialaufwand der Segmente</b>	<b>37.589</b>	<b>28.666</b>
Konsolidierung	- 3.131	- 1.819
<b>Konzern</b>	<b>34.458</b>	<b>26.847</b>

### MATERIALAUFWAND 2008/2009 in %



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



### Hohe Preissenkungen bei Eisenerz

Obwohl die Weltstahlproduktion im Zuge der Wirtschaftskrise zurückgegangen ist und der Erzbedarf entsprechend niedriger war, bleibt die weltweite Nachfrage nach Übersee-Eisenerz 2009 voraussichtlich auf Vorjahresniveau. Die chinesische Stahlindustrie hat nämlich ihre Erzimporte beachtlich gesteigert, während im Inland weniger gefördert wurde. Dennoch gelang es uns 2009, sinkende Jahrespreise zu erreichen – trotz der unverändert hohen Nachfrage aus China und der seit Anfang des Jahres steigenden Spotpreise. Je nach Erzsorte betrug der Rückgang zwischen 28 % und 48 %.

Die Eisenerzbezüge des Segments Steel lagen im Berichtsjahr mit 10,6 Mio t um rund 37 % unter dem Vorjahreswert. Mit 5,1 Mio t kam der größte Teil des Erzes aus Brasilien, gefolgt von Kanada mit 2,3 Mio t und Südafrika mit 1,3 Mio t. Geringere Mengen bezogen wir aus Australien, Mauretanien und Schweden.

Nach dem dramatischen Preisanstieg für Kokskohle im Jahr 2008 – wesentlich durch witterungsbedingte Produktionseinschränkungen verursacht – konnten wir den Preis für die Referenzsorte bei Lieferungen 2009/2010 um 57 % nach unten korrigieren. Entsprechend ermäßigte Preise haben wir auch für Einblaskohlen durchgesetzt.

Wegen der weltweit rückläufigen Nachfrage nach Hochofenkoks haben sich die Notierungen im Verlauf des Berichtsjahres beruhigt. Angesichts positiver Konjunkturmeldungen stiegen die internationalen Preise zwischenzeitlich leicht an; insgesamt blieben die Preise jedoch mit etwas über 400 US-Dollar je Tonne zum Ende des Geschäftsjahres beachtlich unter den Vorjahreswerten.

Die zurückgegangenen Seefrachten für Schüttgüter haben darüber hinaus die Einstandskosten für internationale Rohstoffe gesenkt.

### Dramatische Entwicklungen bei Legierungsmetallen

Auf den Beschaffungsmärkten für Legierungen und Metalle sind die Preise wegen des weltweiten Nachfrageeinbruchs überwiegend erheblich gesunken. Die Preisabschläge betragen bei Massenlegierungen bis zu 60 %. So verzeichnete Ferrosilizium – ein Legierungsmittel für die Herstellung von Stahl – auf dem Höhepunkt der Krise einen Preiseinbruch um mehr als 50 %. Gegen Ende des Geschäftsjahres zog der Preis zwar leicht an, blieb aber immer noch weit vom Vorjahresniveau entfernt.

Molybdän, das insbesondere für die Herstellung hochfester Stähle benötigt wird, verlor in nur sechs Wochen in den Monaten Oktober und November 2008 sogar 70 % seines Wertes, um dann bis zur Mitte 2009 gegenüber dem Tiefstwert doppelt so teuer zu werden. Zum Ende des Berichtsjahres gab es jedoch wieder eine leichte Korrektur nach unten.

Der Preis des an der London Metal Exchange (LME) notierten Metalls Zink – wichtig für den Korrosionsschutz von Stahloberflächen – schwankte im Berichtsjahr weitaus weniger als früher. Während die erste Hälfte des Geschäftsjahres von schwächerer Nachfrage und entsprechenden Notierungen gekennzeichnet war, legten im 2. Halbjahr die Preise wieder zu.

Für das Segment Stainless sind Nickel und Chrom als Legierungsmetalle besonders wichtig. Nickel notierte im Oktober 2008 an der LME im Monatsdurchschnitt vergleichsweise schwach mit 12.140 US-Dollar je Tonne. Die Durchschnittsnotierung fiel dann im Dezember 2008 und März 2009 auf weniger als 9.700 US-Dollar je Tonne. Ab April 2009 setzte – trotz hoher Lagerbestände an der LME – ein Aufwärtstrend ein. Der Preis erreichte im August 2009 mehr als 19.600 US-Dollar je Tonne, was auch auf chinesische Zukäufe zurückzuführen war. Zum Ende des Geschäftsjahres zeichnete sich eine Preiskorrektur ab.

4

Der größte Lieferant von Eisenerz war für uns Brasilien; Steel hat 2008/2009 5,1 Mio t bezogen.

Der Quartalspreis von Chrom hatte Mitte 2008 noch auf dem historischen Höchstwert von 2,05 US-Dollar je Pound notiert. Anfang 2009 brach er, bedingt durch schleppende Absatzmengen, um rund 60 % auf 0,79 US-Dollar ein. Es folgten weitere Preissenkungen auf 0,69 US-Dollar, die die Produktion im Hauptlieferland Südafrika fast völlig zum Stillstand brachten. Nachdem die europäischen Lagerbestände Ende Juni 2009 weitgehend abgebaut waren, stieg der Preis im Juli auf 0,89 US-Dollar.

Der Abschwung auf den Stahlmärkten hat auch die Schrottnachfrage in einem bisher unbekanntem Ausmaß einbrechen lassen. Der Preis für die Basissorte – Sorte 2 – fiel bis auf 157 € je Tonne im Juni 2009. Das entspricht etwa einem Drittel des im Juni 2008 erreichten historischen Höchstwertes von 426 € je Tonne. Zum Ende des Geschäftsjahres stiegen die Schrottpreise wieder auf über 200 € je Tonne; Grund waren erste Zeichen einer sich erholenden Stahlkonjunktur. Die Preise für legierten Stahlschrott entwickelten sich parallel zu den Preisen der in ihm enthaltenen Legierungsmetalle.

Weitgehend fallende Rohstoffpreise im Verlauf des Geschäftsjahres haben bei den daraus hergestellten Produkten zu niedrigeren Produktpreisen geführt. Dies galt beispielsweise für Stahlbleche und Flachprodukte, aber auch für Rohre, Halbzeug und Stabstahl für Schmiedeteile. Je nach Warengruppe und Materialanteil sanken die Beschaffungspreise um 3 % bis 50 %. Infolge der stark zurückgegangenen Nachfrage nach Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Ersatzteilen, Dienstleistungen und Investitionsgütern haben sich diese Märkte im Vergleich zum Vorjahr merklich entspannt. Auch in den Warengruppen Konstruktion und Elektrik waren Überkapazitäten am Markt vorhanden. Die Anzahl der Neubauprojekte im Anlagenbau ging auf weniger als die Hälfte zurück, was die vorher sehr hohe Auslastung der Lieferanten reduzierte. Bei wesentlich kürzeren Lieferzeiten war die Versorgungssituation gut. Die globale Beschaffung, insbesondere in Südostasien und Osteuropa, wurde weiter vorangetrieben.

#### **Professional Performance Management steigert die Effizienz im Einkauf**

Der Einkauf hat sich auch im Berichtsjahr weiterentwickelt. Mit der ThyssenKrupp Ausschreibungsplattform wurden mehr als 8.500 Ausschreibungen erfolgreich im Markt platziert. Weltweit haben unsere Einkäufer darüber hinaus über 1.200 Bewertungen von Lieferanten mittels der von uns entwickelten Methode der strategischen Lieferantenbewertung durchgeführt. Darüber hinaus hat unsere Katalogplattform die Kosten für die einzelnen Bestellvorgänge reduziert; 6.800 Nutzer können die benötigten Artikel direkt bei ausgewählten Lieferanten abrufen.

Mehr als 1.000 Mitarbeiter sind inzwischen in den Methoden und elektronischen Tools des Einkaufs geschult. Mit über 1.500 durchgeführten Verbesserungsprojekten konnten wir insgesamt Einsparungen in dreistelliger Millionen-Euro-Höhe erzielen. Weitere Einzelheiten zu unserem Effizienzsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best lesen Sie auf den Seiten 90-92.

2008/2009 haben wir ein konzernweites Einkaufsreporting- und -controlling-System aufgebaut. Mit dem Einkaufscontrolling können unsere Konzernunternehmen geschäftsspezifische Kennzahlen definieren und in einer Balanced Score Card zusammenfassen. Diese Card ist in fünf Pilotunternehmen in Deutschland und Brasilien entwickelt worden. Parallel dazu haben wir ein Einkaufsreporting geschaffen, das den Einkauf erleichtert und Bündelungspotenziale aufzeigt. Der Einkauf wird damit transparenter, und seine Effizienz lässt sich besser messen.



i

2008/2009 konnten wir unsere Frachtkosten um bis zu 10 % senken.

### Transportkosten massiv gesunken

Die Nachfrage nach Transportraum ist im Schiffsverkehr weltweit auf allen Verkehrsmärkten eingebrochen, so dass die Preise vor allem auf den Spotmärkten signifikant zurückgegangen sind. Der Ölpreisverfall hat zudem die Bunkerzuschläge gesenkt. Aber auch im Bahn- und Straßengüterverkehr gingen die Transporte zurück. Allein in Deutschland verlor die Bahn rund 40 % des Transportvolumens, im Straßenbereich betrug der Rückgang 12 %. Hierdurch konnten wir in Verhandlungen mit den Lieferanten unsere Frachtkosten um bis zu 10 % senken. Zusätzliche Kostenvorteile ergaben sich durch fallende Dieselpreise und den Einsatz von Ausschreibungsplattformen sowie durch eine Optimierung der kompletten Beschaffungskette vom Lieferanten bis zum Endkunden.

Die aktuellen Luftfrachtpreise sind wegen der Überkapazitäten und der niedrigeren Ölpreise im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 25 % gesunken. Importe nach Europa sind aber nach wie vor teurer als Exporte, speziell in den asiatischen Raum.

Die Situation im Fahrzeugflotten-Management war von dem schwierigen konjunkturellen Umfeld geprägt. Verfallende Fahrzeugrestwerte ließen die Leasingraten steigen; außerdem belasteten zusätzliche Abgaben und Gebühren das Fuhrparkbudget. Nur dank des eigenen unabhängigen Carpool-Systems, der optimierten international einheitlichen Prozessstruktur und der weiteren Volumenbündelung gelang es, gegen den allgemeinen Trend Einsparungen von fast 2,0 Mio € zu erreichen. Insgesamt erzielte unser Fahrzeugflotten-Management in den letzten sechs Jahren Synergien von 18,7 Mio €.

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich unsere Situation als Fuhrparkbetreiber deutlich verändert. Konnten wir zu Beginn des letzten Jahres noch über unsere Forderungen mit den Leasinggebern verhandeln, so sehen wir uns jetzt mit deren Forderungen konfrontiert. Besonders im 2. Halbjahr verschärfte sich die Lage auf dem Leasingmarkt: Steigende Zinsen und Refinanzierungsprobleme, verbunden mit erheblichen Restwertkorrekturen, machten den Leasinggesellschaften zu schaffen. Die Multi-Supplier-Strategie gab ThyssenKrupp dabei den Spielraum, einen sprunghaften Anstieg der Leasingraten zu vermeiden.

Im Kraftstoffbereich sanken die erfassten Gesamtkosten um 13 %, und dies trotz einer Erhöhung des Fahrzeugbestands um 257 Fahrzeuge auf jetzt 7.582 Fahrzeuge. Hauptursachen waren sinkende Rohölpreise, leichte Konditionsverbesserungen bei den Mineralölgesellschaften, verbrauchsoptimierte Motoren und konsequenter Einsatz der Tankkarte.

### Energie: Sichere Versorgung

Sinkende Preise und geringerer Verbrauch ließen die Energiekosten von ThyssenKrupp im Berichtsjahr zurückgehen. Trotzdem machten uns die steigenden Netzentgelte beim Strom und der eingeschränkte Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt zu schaffen. Die Energieversorgung unserer Werke war weltweit sichergestellt.

### Schwankende Erdöl- und Erdgaspreise

Im Berichtsjahr haben sich die Energiepreise so stark bewegt wie selten zuvor. Der Ölpreis für ein Barrel Rohöl der Brent-Qualität fiel von 69,19 US-Dollar am 01. Oktober 2008 auf 36,01 US-Dollar am 24. Dezember 2008, um sich anschließend bis Geschäftsjahresende am 30. September 2009 wieder auf 69,07 US-Dollar fast zu verdoppeln. Da die Preise für Erdgas in Deutschland in der Regel zeitverzögert an den Ölpreis gekoppelt sind, fielen auch unsere Aufwendungen für Erdgas. Außerdem ist es uns weitestgehend gelungen, Kosten aus Mindestabnahmeverpflichtungen zu vermeiden, indem wir die Erdgasverträge nachverhandelten; durch die konjunkturell bedingten Produktionskürzungen haben wir weniger Erdgas als geplant benötigt. Positiv ist die Bereinigung der Erdgasmarktgebiete in Deutschland von zwölf auf sechs, die künftig den Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt verbessern wird. Trotzdem bleibt die Wettbewerbssituation auf dem deutschen Erdgasmarkt weiterhin unbefriedigend; industriellen Großverbrauchern fehlen immer noch Anbieter von kostengünstigen Bezugsalternativen.

### Entwicklung der Strompreise

Der Strompreis in Deutschland hat sich seit Beginn des Berichtsjahres von rund 80 € je Megawattstunde bis zum Frühjahr 2009 fast halbiert. Bis zum Ende des Berichtsjahres hat der Preis wieder leicht zugelegt. Da der Strombedarf als Folge der Wirtschaftskrise unerwartet niedrig war, mussten teilweise bereits eingekaufte, aber letztlich nicht benötigte Strommengen wieder in den Markt zurückverkauft werden – mitunter auch unterhalb der Beschaffungskosten.

Während Strompreise und -bedarf sanken, stiegen die Netzentgelte für Hochspannungsleitungen um mehr als 30 %. Die Aufschläge für die Förderung der erneuerbaren Energien haben sich ebenfalls weiter erhöht und hohe zusätzliche Kosten verursacht. Auch die Stromsteuer und die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung verteuerten die Strombeschaffung. Leider ist es in Deutschland auch im Berichtsjahr nicht gelungen, günstige Industriestromtarife zu etablieren, wie es in einigen anderen EU-Staaten möglich ist.

In Spanien konnten wir durch ein erfolgreiches Bieterverfahren für den Stromvertrag der nächsten zwei Jahre und durch Versorgerwechsel unsere Kosten gegenüber dem Altvertrag um 4 % senken. Dies gelang, obwohl die Abnahmestruktur wegen der allgemeinen Auftragslage schlechter war.

In Frankreich verlängerte die Regierung den Sondertarif für industrielle Stromkunden, die frühzeitig in den deregulierten, heute aber teureren freien Markt gewechselt sind. Auch unsere Konzernunternehmen profitieren somit bis Mitte 2010 weiter von diesem gegenüber dem Markt günstigeren Tarif.

### Erlöse aus Emissionshandel

ThyssenKrupp hat im Kalenderjahr 2008 gemäß den gesetzlichen Vorschriften Emissionsberechtigungen über 21.320.961 t CO<sub>2</sub> erhalten; die tatsächlichen Emissionen lagen jedoch nur bei 20.816.320 t. Angesichts der Produktionskürzungen in unseren Werken zur Stahlherstellung im Berichtsjahr dürften die zugeteilten CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte damit für die zweite Handelsperiode des EU-Emissionshandels (2008 – 2012) ausreichen. Teilweise können wir auch Emissionsrechte veräußern oder sie vortragen und für die dritte Handelsperiode (2013 – 2020) verwenden, für die wir eine deutliche Unterdeckung erwarten.

Die Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte werden von den Stromerzeugern in den Strompreis vollständig einbezogen. Deshalb liegen die Stromkosten in Deutschland und Europa, auch bei konjunkturbedingt fallenden Preisen, wesentlich höher als in Ländern ohne Emissionshandel. Insgesamt werden alle Erlöse aus dem Emissionshandel durch die höheren Kosten aufgezehrt, die aus der vollständigen Überwälzung von CO<sub>2</sub>-Kosten in den Strompreis entstehen.



Die Netzentgelte für Hochspannungsleitungen stiegen im Berichtsjahr um mehr als 30 %.

### Emissionsminderungen beim neuen Hüttenwerk in Brasilien

In Brasilien haben wir beim Bau des neuen Hüttenwerks drei Projekte unter dem sogenannten „UN Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ fortgeführt. Es werden die Wärme in der Kokerei zurückgewonnen, das Konvertergas genutzt und in einem hocheffizienten Gas- und Dampf-Kraftwerk Strom aus Hochofengas und der Kokereiwärme erzeugt. Mit seiner effizienten Gas- und Dampfturbinentechnik im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess kombiniert das Kraftwerk die Prinzipien eines Gasturbinen- mit denen eines Dampfkraftwerks und erreicht damit einen sehr hohen Wirkungsgrad. Dieses Kraftwerk wird das erste seiner Art in ganz Amerika sein.

Die Projekte durchlaufen derzeit das vorgeschriebene Verfahren zur UN-Anerkennung. Auf Basis aktualisierter Prognosen werden sie voraussichtlich Emissionen im Volumen von 5,3 Mio t CO<sub>2</sub> während der zehnjährigen Laufzeit vermeiden. Nach Anerkennung erhalten wir handelbare Emissionsgutschriften in Höhe dieser Minderung.

## Zusammenfassende Bewertung des Vorstands zur wirtschaftlichen Entwicklung und Zielerfüllung

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat ThyssenKrupp schwer getroffen. Zum ersten Mal seit dem Zusammenschluss von Thyssen und Krupp schlossen wir das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab. Neben dem Konjunkturereinbruch belasteten uns Sondereffekte in Form von Restrukturierungsaufwendungen, Impairment-Abschreibungen und Projektkosten für die neuen Werke in Brasilien und den USA. Unser Auftragseingang und Umsatz sind erwartungsgemäß beträchtlich zurückgegangen.

Auf die ersten Krisensignale hatten wir frühzeitig reagiert und operative wie strukturelle Maßnahmen eingeleitet. Unser konzernweites Programm ThyssenKrupp PLuS hat Ergebnis und Liquidität verbessert sowie die Kosten und den Finanzbedarf gesenkt. Wir haben den Prozess der Portfolio-Optimierung fortgesetzt und in einzelnen Bereichen wie den Werften oder unseren Automotive-Aktivitäten Restrukturierungsfortschritte erzielt. Zugleich haben wir den Konzern neu organisiert, so dass wir im globalen Wettbewerb künftig noch schneller und flexibler agieren können.

### Stabilisierung des Umsatzes geplant

In unseren derzeitigen Planungen für das neue Geschäftsjahr 2009/2010 gehen wir von einer Stabilisierung des Umsatzes aus, da die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung noch fragil ist. Das Ergebnis dürfte sich demgegenüber signifikant verbessern: Wir rechnen derzeit mit einem positiven Bereinigten EBT in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe. Hierzu werden vor allem die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme beitragen. In unseren längerfristigen Planungen erwarten wir eine Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes. Sobald der Konjunkturmotor wieder anspringt, gilt es, an die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Dafür haben wir eine solide Basis gelegt.

[1]

Unsere Erwartung für 2009/2010:  
Der Konzernumsatz wird sich stabilisieren, das Ergebnis signifikant wachsen.

# Geschäftsverlauf in den Segmenten

ThyssenKrupp ist ein integrierter Werkstoff- und Technologiekonzern. Wir sind rund um den Globus tätig und besetzen im internationalen Maßstab exzellente Technologie- und Marktpositionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren unsere fünf Segmente – Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services – einem kräftigen konjunkturellen Gegenwind ausgesetzt. Die zügig eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen konnten die Ergebnisrückgänge zwar nicht vermeiden, aber mildern. Nur Elevator erzielte neue Bestmarken.

## Steel

### STEEL IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	14.199	8.414
Umsatz	Mio €	14.358	9.945
Corporate	Mio €	58	55
Steelmaking	Mio €	1.531	1.056
Industry	Mio €	6.976	4.684
Auto	Mio €	5.106	3.684
Processing	Mio €	2.906	2.332
Konsolidierung	Mio €	- 2.219	- 1.866
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	1.540	- 486
Investitionen	Mio €	2.596	2.593
Mitarbeiter (30.09.)		41.311	39.156

Unser Steel-Bereich konzentriert sich auf hochwertigen Qualitätsflachstahl und ist damit im Kernmarkt der EU erfolgreich aufgestellt. Das Programm wurde in den vergangenen Jahren konsequent auf Produkte mit großer Verarbeitungstiefe entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet.

#### Drastischer Einbruch bei Bestellungen und Versand

Der drastische Nachfragerückgang bei Qualitätsflachstahl führte zu einem in diesem Ausmaß bisher nie dagewesenen Einbruch der Auftragseingangs- und Versandmengen im Segment Steel. Die leichte Belegung der Mengenkonzunktur zum Ende des Berichtsjahres konnte das Gesamtbild nur noch sehr begrenzt verbessern.

Der wertmäßige Auftragseingang erreichte 8,4 Mrd €, das waren 41 % weniger als im Vorjahr. Der Umsatz nahm um 31 % auf 9,9 Mrd € ab. In beiden Fällen waren die Rückgänge im Wesentlichen men-

genbedingt. Unsere Erlöse gaben im Verlauf des Berichtsjahres infolge sinkender Marktpreise nach, wenn auch weniger dramatisch als im Stahlspotmarkt. Dies war auf den hohen Anteil von Langfristkontrakten an unserem Gesamtgeschäft zurückzuführen. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres lagen die Nettoerlöse von Steel jedoch leicht über denen des Vorjahres.

Infolge des massiven Nachfrageeinbruchs waren Beschäftigungsanpassungen auf allen Produktionsstufen erforderlich. Diese erfolgten zunächst über Reparaturstillstände und Abbau von Arbeitszeitguthaben, ab Januar 2009 aber in zunehmendem Maß über Kurzarbeit – auch in den Verwaltungsbereichen. Im März 2009 ging der Hochofen 9 mit einer Tageskapazität von 4.500 t Roheisen außer Betrieb. Auch der Hochofen A bei der Beteiligungsgesellschaft Hüttenwerke Krupp Mannesmann wurde im Zusammenhang mit einer geplanten Neuzustellung vorübergehend stillgesetzt. Die drei weiteren Hochöfen fuhren bis einschließlich Juli im Minimalbetrieb. Danach verbesserte sich ihre Auslastung dank der wieder anziehenden Nachfrage. Im September wurde entschieden, den Hochofen 9 für ein Wiederanblasen vorzubereiten; der Ofen nahm am 01. November 2009 die Produktion wieder auf. Die nachgelagerten Verarbeitungslinien reagierten mit Blockstillständen und passten ihre Tagesleistungen an die jeweilige Marktlage an. In den letzten Wochen des Berichtsjahres erhöhte sich die Auslastung der meisten Aggregate, allerdings war eine auskömmliche Beschäftigung auf den Weiterverarbeitungsstufen noch nicht wieder erreicht.

Die Rohstahlerzeugung des Segments Steel einschließlich des Anteils unserer Beteiligungsgesellschaft Hüttenwerke Krupp Mannesmann war im Berichtsjahr mit 9,2 Mio t um 35 % niedriger als im Vorjahr. Die Walzstahlproduktion für Kunden, einschließlich Lohnwalzungen, nahm um 37 % auf 10,0 Mio t ab.

Das Segment wies 2008/2009 einen Verlust von 486 Mio € aus, nachdem es im Vorjahr einen Gewinn von 1.540 Mio € erwirtschaftet hatte. Ursächlich waren vor allem der Einbruch bei den Versandmengen sowie Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen zum 30. September 2009 in Höhe von 175 Mio €. Darüber hinaus haben die Projektkosten für die strategischen Vorhaben in Brasilien und den USA in Höhe von 214 Mio € sowie die Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 237 Mio € bzw. 29 Mio € das Ergebnis belastet. Die Restrukturierungen betrafen im Wesentlichen das Anpassungsprogramm 20/10, das eine Belegschaftsreduzierung von bis zu 2.000 Mitarbeitern vorsieht, sowie die Umstrukturierung des Bereichs Metal Forming.

Die kurzfristig und segmentweit eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen haben zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung beigetragen, konnten jedoch die marktbedingten Rückgänge nicht ausgleichen. Die bei wesentlichen Rohstoffen, vor allem Eisenerz und Koks Kohle, zuletzt durchgesetzten Preisermäßigungen milderten die schwierige Ergebnissituation nur leicht, da sie gegen Ende des Berichtsjahres nur in sehr begrenztem Umfang kostenwirksam wurden. Die durchschnittlichen Rohstoffkosten sind demgegenüber – im Vergleich zum Vorjahr – noch leicht gestiegen.

In den Gesellschaften des Segments waren am 30. September 2009 insgesamt 39.156 Mitarbeiter beschäftigt, 2.155 weniger als ein Jahr zuvor. Auf Grund des dramatischen Auftragseinbruchs waren erhebliche Anpassungsmaßnahmen erforderlich. Stillstände in der Produktion wurden zunächst mit dem Abbau von Arbeitszeitguthaben, Resturlaub oder Freischichten sowie dem Ausschöpfen der Arbeitszeitkonten kompensiert; außerdem wurde der Umfang bezahlter Mehrarbeit deutlich reduziert. Die anhaltende Auftragsschwäche hatte zudem – beginnend im Dezember 2008 – im gesamten Segment Steel zur Folge, dass wir Kurzarbeit einführen mussten. In der Spitze waren davon rund 14.700 Mitarbeiter im In- und Ausland betroffen. Zum Geschäftsjahresende konnte die Zahl der von der Kurzarbeit Betroffenen wegen der wieder verbesserten Auftragslage auf 4.200 Mitarbeiter reduziert werden.

1

Nach einem Gewinn im Vorjahr von 1,5 Mrd € erwirtschaftete Steel 2008/2009 einen Verlust von 486 Mio €.

### Corporate

Die Business Unit Corporate umfasste im Berichtsjahr die Verwaltungsfunktionen und führte die Bauprojekte in Brasilien und den USA. Die Projektkosten für diese Vorhaben waren im Vorjahresvergleich leicht gestiegen.

### Steelmaking

In der Business Unit Steelmaking waren die Metallurgie in Duisburg und sämtliche Logistikaktivitäten zusammengefasst. Der Umsatz nahm ab – vor allem infolge stark rückläufiger Mengen im Fremdgegeschäft mit Roheisen, Brammen und Nebenprodukten sowie verminderter Logistikaktivitäten der Transportgesellschaften. Die Rohstahlerzeugung, einschließlich der Brammenbezüge der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, fiel deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Das Ergebnis der Business Unit war nahezu ausgeglichen.

### Industry

Die Business Unit Industry konzentrierte sich, mit Ausnahme der Automobilbranche, auf das gesamte Spektrum der Stahl verarbeitenden Industrien. Der Umsatz mit diesen Kundengruppen nahm im Vorjahresvergleich um 33 % auf 4,7 Mrd € ab; beim Auftragseingang war der Rückgang noch stärker. Der dramatische Mengen- und Preisrückgang ließ das Ergebnis einbrechen und führte zu einem hohen Verlust.

Die über weite Strecken des Berichtsjahres konjunkturell und lagerzyklisch bedingt schlechte Beschäftigung in praktisch allen relevanten Abnehmerbranchen belastete massiv das Geschäft des Profit-Centers Industrie/Distribution/Services, auf das rund zwei Drittel des Umsatzes der Business Unit entfallen. Der Versand an externe Kunden ging signifikant zurück, unser Vertragskundengeschäft war dagegen weniger stark von Mengenverlusten betroffen. Im Schlussquartal 2008/2009 hat sich die Anfragetätigkeit in Teilbereichen des Marktes – von einem sehr niedrigen Niveau kommend – spürbar belebt, da viele Kunden ihre Bestände mittlerweile stark reduziert hatten. Dennoch brach das Ergebnis im gesamten Berichtszeitraum dramatisch ein.

Das Profit-Center Grobblech verzeichnete nach einer noch vergleichsweise günstigen Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn einen massiven Umsatz- und Gewinneinbruch in der zweiten Geschäftsjahreshälfte. Das Geschäft mit Schiffbaukunden ist praktisch zum Erliegen gekommen, aber auch die Nachfrage aus der Baumaschinen- und Nutzfahrzeugindustrie war stark rückläufig. Die Auftragsmengen brachen ein, und es kam zu einem erheblichen Preisverfall. Die Anlagenauslastung lag temporär bei weniger als 50 %. Erst gegen Jahresende zeichnete sich lagerzyklisch eine leichte Besserung ab.

Ein deutlich niedrigeres Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr und ein negatives Ergebnis wies auch das Competence-Center Color/Construction aus. Die Nachfrage der Hausgeräteindustrie nach bandbeschichteten Produkten bewegte sich während des gesamten Geschäftsjahres auf extrem niedrigem Niveau; erhebliche Mengenrücknahmen wurden von stark nachgebenden Nettoerlösen begleitet.

Die Construction Group konnte sich der Krise in der Bauwirtschaft nicht entziehen, wenngleich einige Projektgeschäfte eine vergleichsweise gute Beschäftigung ermöglichten. Vor allem in Deutschland, wo etwa die Hälfte des Umsatzes erzielt wird, war der Rückgang noch relativ moderat. Die ausländischen Gesellschaften, vor allem in Osteuropa, mussten hingegen Produktionsanpassungen vornehmen.



Der Umsatz des Business Unit Industry ging auf Grund des starken Nachfrageeinbruchs um ein Drittel zurück.



Das europäische Stahl-Service-Geschäft war ebenfalls durch einen erheblichen Umsatzeinbruch gekennzeichnet, der durch sinkende Mengen und einen signifikanten Rückgang der Durchschnittserlöse bedingt war. Gegen diesen Negativtrend konnte die neue Gesellschaft in Polen den Umsatz konstant halten. Der gesamte Bereich schloss mit einem Verlust ab.

### Auto

Die Business Unit Auto belieferte die global aufgestellten Automobilkunden mit Stahlerzeugnissen und Serviceleistungen. Der Umsatz verringerte sich vor dem Hintergrund der anhaltenden Automobilkrise um 28 % auf 3,7 Mrd €. Nachdem zum 01. Juli 2008 mit den meisten Kunden neue Verträge abgeschlossen worden waren, die den vorangegangenen erheblichen Rohstoffkostensteigerungen Rechnung trugen, wurden ab 01. Juli 2009 Preisanpassungen im Hinblick auf die erwarteten Rohstoffkostensenkungen vorgenommen. Primär bedingt durch den spürbar reduzierten Absatz war ein Ergebniseinbruch nicht zu vermeiden. Insgesamt konnten wir jedoch ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Auch bei Tailored Blanks war der Umsatz vor allem mengenbedingt rückläufig, wenn auch weniger stark als bei den übrigen Geschäften. Dazu trug auch bei, dass die im Vorjahr mehrheitlich übernommene nordamerikanische TWB-Gruppe erstmals mit den Zahlen eines vollen Jahres konsolidiert wurde. Tailored Blanks konnte das Berichtsjahr mit einem geringfügig positiven Ergebnis abschließen.

Bei unseren Stahl-Service-Aktivitäten in Nordamerika ging der Absatz an die Automobilindustrie um fast die Hälfte zurück. Nicht absehbare Produktionsstillstände bei wichtigen Kunden verschärften die ohnehin schwierige Situation.

Auch bei Metal Forming kam es in allen Einheiten, außer in China, zu Umsatzeinbußen. Eine weitere Verschlechterung des operativen Ergebnisses konnte trotz erheblicher Anpassungsmaßnahmen nicht verhindert werden. Hinzu kamen Aufwendungen durch das nochmals erweiterte Restrukturierungsprogramm. Daher wies der Bereich erneut einen deutlichen Verlust aus.

### Processing

Die Business Unit Processing bündelte unsere Aktivitäten bei Weißblech, Mittelband und kornorientiertem Elektroband. In Summe ging der Umsatz im Wesentlichen mengenbedingt um 20 % auf 2,3 Mrd € zurück. Allerdings waren die Entwicklungen in den drei Geschäftsfeldern sehr unterschiedlich. Dies führte zwar zu spürbaren Ergebnisrückgängen, insgesamt erzielten wir jedoch einen guten Gewinn.

Der Bereich Weißblech behauptete sich vergleichsweise gut. Der Umsatz gab gegenüber dem Vorjahr nur leicht nach, der Gewinn war niedriger. Positive Erlöseffekte wurden durch Kostensteigerungen und Mengenrückgänge überlagert. Der Wettbewerb auf diesem Produktmarkt hat sich im Berichtszeitraum merklich verschärft, da Konkurrenten angesichts der im Vergleich zu den übrigen Stahlerzeugnissen attraktiveren Preise und stabileren Nachfrage den Verpackungsblechmarkt für sich wiederentdeckten. Dennoch konnten wir unsere Position in dem stark umkämpften europäischen Markt ausbauen.

Das Mittelbandgeschäft bei Hoesch Hohenlimburg mit Hauptkunden in der mittelständisch geprägten Automobilzulieferung und der Kaltwalzindustrie verzeichnete vor allem in den ersten Monaten des Geschäftsjahres signifikante Mengeneinbrüche, bevor es zu einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau kam. Im gesamten Geschäftsjahr halbierte sich der Umsatz nahezu gegenüber dem Vorjahr. Die Preise gaben erheblich nach. Nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr wies der Bereich einen Verlust aus.

1

Trotz eines rückläufigen Umsatzes konnte die Business Unit Processing das Berichtsjahr mit einem guten Gewinn abschließen.

Auch bei kornorientiertem Elektroband brach die Nachfrage weltweit signifikant ein, was sich spürbar auf die Versandmengen und die Beschäftigung auswirkte. Obwohl wir das durchschnittliche Erlösniveau halten und den Anteil der höherwertigen Elektrobandgütern weiter steigern konnten, ging der Umsatz zurück. Es wurde ein Gewinn erwirtschaftet, der allerdings niedriger war als im Vorjahr.

### Wesentliche Ereignisse

Anfang 2009 hat das Segment Steel seine Anstrengungen, die Kosten zu senken, durch das Programm 20/10 intensiviert. Das Programm, das die globale Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens über die Wirtschaftskrise hinaus sichern soll, besteht aus zehn Initiativen – alle mit dem Ziel, die Kosten zu senken. Zusätzlich wurden die Tochtergesellschaften eingebunden. Im Rahmen dieses Programms sollen bis zum Geschäftsjahr 2010/2011 nachhaltig mehr als 400 Mio € eingespart werden. Damit verbunden ist auch ein Personalabbau um bis zu 2.000 Mitarbeiter.

Metal Forming hat 2008/2009 das Umstrukturierungsprogramm weiter vorangetrieben. Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich um 28 % auf rund 5.800. An den deutschen Standorten fanden Personalanpassungen auf der Basis eines Sozialplans statt. Zusätzlich ließen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung die Kosten beachtlich sinken.

Im Rahmen der Restrukturierung und um den Investitionsbedarf zu verringern, sind in Frankreich zwei Werke geschlossen worden; ein weiteres wurde veräußert. Im britischen Unternehmen Tallent wurden ebenfalls Personalanpassungen umgesetzt.

Der brasilianische Eisenerzproduzent Vale S.A. hat seinen Anteil an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda. von rund 10 % auf insgesamt knapp 27 % erhöht. Dies stärkt die Basis für eine langfristige strategische Partnerschaft zwischen Vale und ThyssenKrupp.

### Investitionen

Die Investitionsausgaben des Segments Steel für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erreichten im Berichtsjahr 2.575 Mio € bei Abschreibungen von 612 Mio €.

Die Investitionsausgaben waren wie im Vorjahr maßgeblich von den beiden strategischen Großprojekten in Brasilien und den USA bestimmt. Auf die Errichtung des neuen Stahlwerks im brasilianischen Bundesstaat Rio de Janeiro entfielen Investitionsausgaben in Höhe von 1,5 Mrd €. Für den Bau des Weiterverarbeitungswerks bei Mobile in Alabama wurden im Berichtsjahr rund 0,6 Mrd € aufgewendet. Einzelheiten zu beiden Projekten enthält das Kapitel „Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie“ auf den Seiten 83-84.

Angesichts der wirtschaftlichen Lage haben wir zur Entlastung der Kapitalbindung sämtliche laufenden und geplanten Investitionsmaßnahmen kritisch analysiert und eine Reihe von Investitionsprojekten verschoben. Die im Geschäftsjahr neu begonnenen Investitionsprojekte dienen vorrangig dazu, die Betriebsbereitschaft aufrechtzuerhalten.

Nach Inbetriebnahme des neuen Hochofens 8 und der Neuzustellung von Hochofen 1 im Vorjahr wurden im Berichtsjahr die Nebenanlagen und die Peripherie in den Hochofenwerken von Steel in Duisburg modernisiert. In der Warmbandstufe sind die umfangreichen Investitionen weitestgehend abgeschlossen, die die Leistungsfähigkeit steigern und das Programm optimieren. So nahm das Warmbandwerk in Duisburg-Beeckerwerth drei neue Haspeln in Betrieb und erweiterte damit das Produktspektrum um hochwertige Rohrbandgütern. Mit dem Erneuern der Automatisierung an der



Fertigstraße wurde begonnen. Die Walzstraße in unserem Bochumer Werk erhielt einen neuen Staucher und eine moderne Walztaktsteuerung. Am Standort Dortmund haben wir die Contigluhe umfassend modernisiert, um innovative Mehrphasenstähle wirtschaftlich erzeugen zu können. Außerdem werden die Investitionen zur Leistungssteigerung an vier Feuerbeschichtungsanlagen mit dem erfolgreichen Hochlauf abgeschlossen.

Auch die Bereiche Elektroband, Mittelband, Stahl-Service Europa und die Transportgesellschaften haben wesentlich investiert. Elektroband baute die Kapazität für höherwertige und zukunftssträchtige Güten an den Standorten Gelsenkirchen und Isbergues, Frankreich, weiter aus. Bei Mittelband wurden die Investitionen zur Steigerung der Produktionskapazitäten fortgesetzt. Stahl-Service Europa trieb die Errichtung des neuen Service-Centers in Krefeld, das der Konzentration der kleineren Produktionsstandorte in Nordrhein-Westfalen dient, planmäßig voran. Im Hafen Rotterdam ging ein neuer Seeschiffsentlader für die Rohstoffversorgung in Betrieb.

## Stainless

### STAINLESS IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	7.460	4.147
Umsatz	Mio €	7.420	4.486
ThyssenKrupp Nirosa	Mio €	3.234	1.807
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni	Mio €	2.688	1.679
ThyssenKrupp Mexinox	Mio €	591	322
Shanghai Krupp Stainless	Mio €	284	122
ThyssenKrupp Stainless International	Mio €	1.187	649
ThyssenKrupp VDM	Mio €	1.177	743
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	- 1.741	- 836
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	126	- 946
Investitionen	Mio €	387	343
Mitarbeiter (30.09.)		12.212	11.755

Stainless steht für unsere Aktivitäten bei nichtrostenden Edelstahl-Flachprodukten und bei Hochleistungswerkstoffen, also Nickellegierungen und Titan. Die produzierten Werkstoffe erfüllen höchste Ansprüche an die geforderten Werkstoffeigenschaften sowie an Qualität und Präzision.

### Nachfrage- und Ergebniseinbruch

Vor dem Hintergrund des globalen Nachfragerückgangs hat sich die Geschäftslage des Segments 2008/2009 erheblich verschlechtert. Der mengenmäßige Auftragseingang verminderte sich um 16 % auf 1,9 Mio t. Wegen der gesunkenen Erlöse fiel der wertmäßige Auftragseingang sogar um 44 % auf 4,1 Mrd €. Im Produktbereich Edelstahl Rostfrei sank das mengenmäßige Bestellvolumen bei Kaltband um 20 %, bei Warmband stieg es um 27 %. Bei Nickellegierungen gaben die Bestellmengen um 42 % nach, bei Titan um 74 %.

Die Gesamtlieferungen von Stainless lagen 1,8 Mio t und damit 20 % unter dem Vorjahresniveau. Vor allem die Lieferungen von Rostfrei-Kaltband und Rostfrei-Warmband gingen zurück. Auch der Versand von Titan und Nickellegierungen nahm im Vergleich zum Vorjahr ab. Die geringeren Versandmengen sowie die niedrigeren Basispreise und Legierungszuschläge führten zu einem Umsatzrückgang um 40 % auf 4,5 Mrd €.

1

Stainless musste 2008/2009 mit erheblich niedrigeren Bestellungen bei Kaltband, Nickellegierungen und Titan auskommen.

Das Segment erlitt einen drastischen Ergebniseinbruch um 1.072 Mio € auf -946 Mio €, wobei alle Business Units einen Verlust hinnehmen mussten. Ausschlaggebend war ein in diesem Ausmaß bisher nicht da gewesener Nachfrageeinbruch im Edelstahlmarkt. Dies führte zu einer extremen Unterauslastung der Produktionskapazitäten. Stainless reagierte darauf mit massiven Produktionsanpassungen und Bestandsreduzierungen. In diesem rezessiven Marktumfeld gaben die Basispreise deutlich nach, was die negative Ertragslage noch verschärfte. Zudem wurde das Ergebnis durch Impairment-Abschreibungen von 118 Mio € sowie Restrukturierungsaufwendungen von 60 Mio € belastet.

Stainless hat auf die verschlechterte Ertragslage umgehend reagiert. Neben dem konzernweiten Kostensenkungsprogramm ThyssenKrupp PLuS wurden weitere Maßnahmen eingeleitet. Dadurch konnte der Ergebniseinbruch abgemildert werden. Zur Verbesserung der Liquiditätssituation haben wir das laufende Investitionsprogramm einschließlich der Errichtung des us-amerikanischen Edelstahlwerks zeitlich verschoben. Um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern, die Ertragslage zu verbessern und die Kostenbasis zu flexibilisieren, setzte Stainless darüber hinaus ein Performancesteigerungsprogramm um.

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte ThyssenKrupp Stainless 11.755 Mitarbeiter, 457 weniger als ein Jahr zuvor. Wegen der Unterauslastung der Werke musste in weiten Teilen des Segments nach Abbau von bestehenden Arbeitszeitguthaben Kurzarbeit eingeführt werden. Erst seit Juli 2009 wurde in den europäischen Werken wegen der sich langsam verbessernden Lage die Kurzarbeit wieder schrittweise zurückgenommen.



Die Unterauslastung der Werke führte in weiten Teilen des Segments Stainless zur Kurzarbeit.

#### **ThyssenKrupp Nirosta**

Die Business Unit ThyssenKrupp Nirosta verzeichnete vor allem in der ersten Geschäftsjahreshälfte eine schwache Nachfrage aus dem Handelsbereich sowie im Endkundengeschäft. Auftragseingänge und Produktion haben sich erst gegen Ende des Berichtsjahres auf niedrigem Niveau leicht erholt. Insgesamt führten der rückläufige Versand und geringere Erlöse zu einem starken Umsatzrückgang auf 1,8 Mrd €.

ThyssenKrupp Nirosta erlitt einen drastischen Ergebniseinbruch. Ursächlich waren der starke Verfall der Basispreise bei austenitischen und ferritischen Kaltflachprodukten sowie die massive Unterauslastung der Werke. Die auf Grund der defizitären Ergebnislage notwendigen Restrukturierungsaufwendungen haben den Verlust zusätzlich erhöht. Die ergriffenen Maßnahmen zur Kosteneinsparung konnten den Ergebnisrückgang lediglich abmildern.

#### **ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni**

Auch bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni hat sich die stark rückläufige Nachfrage nach Edelstahl-erzeugnissen negativ auf die Geschäftsentwicklung ausgewirkt. Die Produktion musste erheblich zurückgefahren werden, und die Preise gaben nach. Auch im Titangeschäft waren die Werkskapazitäten infolge der schwachen Nachfrage aus dem Luftfahrt- und Anlagenbau nicht voll ausgelastet. Volle Läger und geringer Verbrauch bei Händlern und Endverbrauchern haben die Absatzlage zusätzlich verschärft. Der Umsatz der Business Unit brach auf 1,7 Mrd € ein.

In diesem schwierigen Marktumfeld hat sich die Ergebnissituation von ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni erheblich verschlechtert. Dies beruhte insbesondere auf der schwächeren Entwicklung des italienischen Edelstahlmarktes. Die stabile Ergebnisentwicklung im Schmiedebereich sowie die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme konnten auch hier die negative Ergebnisentwicklung nur leicht entschärfen.

### ThyssenKrupp Mexinox

Die rückläufige Nachfrage auf dem us-amerikanischen und dem mexikanischen Markt führte bei ThyssenKrupp Mexinox zu einem erheblich geringeren Auftragseingang. Die Kapazitäten konnten nicht ausgelastet werden, und der Umsatz fiel auf 322 Mio €.

Massive Basispreis- und Versandrückgänge verursachten einen dramatischen Ergebnismrückgang, der durch die Kostensenkungsmaßnahmen nur abgeschwächt werden konnte.

### Shanghai Krupp Stainless

In dem schwierigen chinesischen Markt, der von Überkapazitäten geprägt ist, musste Shanghai Krupp Stainless einen extremen Rückgang der Auftragseingänge hinnehmen. Der Umsatz lag mit 122 Mio € um mehr als die Hälfte unter dem Vorjahresniveau.

Die äußerst niedrigen Versandmengen in Verbindung mit einem schwachen Preisniveau sowie Impairment-Abschreibungen bedingten einen gravierenden Ergebniseinbruch. Die umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen konnten auch hier nur dämpfend die Ergebnislage beeinflussen.

### ThyssenKrupp Stainless International

Die weltweit schwache Nachfrage sorgte bei dieser Business Unit ebenfalls für deutlich niedrigere Auftragseingänge. Der Umsatz fiel mengen- und preisbedingt auf 649 Mio €.

ThyssenKrupp Stainless International verzeichnete 2008/2009 einen höheren Verlust als im Vorjahr.

### ThyssenKrupp vdm

Auftragsverschiebungen und Stornierungen aus der Luftfahrtindustrie, ein gravierender Markteinbruch im Automotive-Bereich sowie zunehmende Verzögerungen industrieller Großprojekte im Anlagengeschäft ließen die Nachfrage nach Nickellegierungen deutlich zurückgehen. Infolgedessen lag der Umsatz von ThyssenKrupp vdm mit 743 Mio € erheblich unter dem Vorjahreswert.

Die Business Unit konnte das Ergebnisniveau des Vorjahres nicht halten und schloss trotz eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Verlust ab.

### Investitionen

Stainless investierte im Berichtsjahr 343 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bei Abschreibungen von 157 Mio €. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen zum einen im Aufbau des voll integrierten Standorts ThyssenKrupp Stainless in den USA; zum anderen haben wir den italienischen Standort ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni konsequent zu einem integrierten Rostfrei-Werk weiterentwickelt.

Die Investitionen für das Edelstahlwerk in Alabama wurden angesichts der von der weltweiten Krise geprägten Marktentwicklung zeitlich gestreckt. Die überarbeitete Mittelfristplanung sieht vor, zunächst mit einer Kaltbandkapazität von rund 100.000 t jährlich im 4. Quartal 2010 zu starten. Die hierzu benötigten Anlagen sind zu einem erheblichen Teil bereits auf der Baustelle oder in Zulieferung. Der Montagebeginn der weiteren Produktionslinien befindet sich im Plan, kann aber flexibel um bis zu weitere 24 Monate verschoben werden. Die erforderlichen Hallenkomplexe werden in den nächsten

[1]

Stainless investierte im Berichtsjahr 343 Mio €, vor allem in das neue Werk in den USA und in den Ausbau des Standortes Terni.

Monaten endgültig fertiggestellt. Die Vormaterialbelieferung wird zunächst aus den europäischen Werken sichergestellt. Der Umfang des Gesamtprojekts bleibt unverändert, da wir nach wie vor von einem Bedarf für einen optimierten Edelstahl-Produktionsstandort auf dem nordamerikanischen Markt ausgehen. Diese Vorgehensweise ermöglicht einen raschen Markteinstieg mit Produkten aus der US-Fertigung sowie eine flexible Reaktion auf die Marktentwicklung.

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni wird schrittweise zu einem der modernsten und effizientesten Produktionsstandorte der Welt ausgebaut. Das Investitionsprogramm beinhaltete im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen den Austausch der Dünnbrammengießanlage gegen eine konventionelle Stranggießanlage, um die Warmbandqualität und -kapazität zu steigern sowie die vorhandene Rohstahlkapazität besser nutzen zu können. Durch den Einbau von Walzgerüsten im Einlaufbereich der neuen Warmbandlinie haben wir die Kaltbandkapazität und den Produktmix erweitert. Diese Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen. Das Investitionspaket umfasst darüber hinaus weitere Kapazitätsanpassungen im Glüh-/Beizbereich, den Bau eines weiteren Kaltwalzgerüsts sowie den Ausbau der Adjustage in Terni, durch den die Anarbeitungskapazität der Gesellschaft nochmals erhöht wird. Diese Maßnahmen werden zurzeit umgesetzt, allerdings zeitlich gestreckt. Darüber hinaus wurden die Modernisierung und Erweiterung der Entstaubungsanlage im Stahlwerk Terni sowie die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes fortgesetzt.

Ein Investitionsschwerpunkt von ThyssenKrupp Nirosta lag im inzwischen abgeschlossenen Bau einer Säureregenerationsanlage am Standort Krefeld. Durch die im Mai 2009 in Betrieb genommene Anlage werden die im Abwasser enthaltenen Nitrate weiter reduziert. Durch die Integration in den Produktionskreislauf sichert die Anlage Umweltschutz auf höchstem technischem Niveau bei gleichzeitig hoher Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus wurde die umfangreiche Sanierung der AOD-Anlage (Argon-Oxygen-Decarburization) planmäßig im April 2009 abgeschlossen. Die modernisierte Anlage verbessert den Produktionsprozess und reduziert die Emissionen im Stahlwerk Krefeld. Weitere Investitionen entfielen auf den Ausbau des Brandschutzkonzeptes sowie auf diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft und Modernisierung einzelner Anlagen.

ThyssenKrupp Mexinox setzte diverse Einzelmaßnahmen zur Erhaltung der Anlagen um und schloss die Modernisierung am Sendzimirgerüst 1 ab. Da damit die Produktionskapazität erhöht wurde, musste auch die vorhandene Wasseraufbereitungsanlage ausgebaut werden. Zusätzlich wurde zur Verbesserung der Oberflächenqualität und Leistung die vorhandene Nass-Schleiflinie modernisiert.

Im Kaltwalzwerk von Shanghai Krupp Stainless wurden 2008/2009 im Wesentlichen Ersatzinvestitionen vorgenommen und die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes weiter verbessert.

ThyssenKrupp Stainless International hat das Distributions- und Service-Center-Netzwerk weiter ausgebaut. Das Service-Center im Großraum Istanbul wird der wachsenden Bedeutung des türkischen Marktes Rechnung tragen.

ThyssenKrupp vDM hat am Standort Unna die Erweiterung der Umschmelzkapazitäten größtenteils fertig gestellt. Damit ist das im Jahr 2006 begonnene Investitionsprogramm zur Stärkung und zum Ausbau des Geschäfts insbesondere in den Marktsegmenten Luftfahrt sowie Öl und Gas weitestgehend abgeschlossen.

## Technologies

### TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	13.490	8.580
Umsatz	Mio €	12.412	10.640
Plant Technology	Mio €	3.217	3.715
Marine Systems	Mio €	2.007	1.594
Mechanical Components	Mio €	3.924	2.751
Automotive Solutions	Mio €	3.247	2.553
Transrapid	Mio €	41	35
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	- 24	- 8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	741	- 868
Investitionen	Mio €	763	814
Mitarbeiter (30.09.)		54.043	49.056

Unsere Technologies-Unternehmen sind hochtechnologieorientierte Anlagenbauer und Komponentenhersteller, die auch maßgeschneiderte Dienstleistungen anbieten. Hohe Innovationskraft sowie anerkannte System- und Engineering-Kompetenz sind die Basis für deren weltweit führende Marktpositionen.

#### Rückläufiges Geschäftsvolumen

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führte auch im Segment Technologies zu einem rückläufigen Geschäftsvolumen. Der Auftragseingang lag mit 8,6 Mrd € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei zeigten sich im Verlauf des Geschäftsjahres auch bei den Anlagenbaukunden Unsicherheiten und Verzögerungen, die u.a. aus Finanzierungsengpässen im Bankenbereich, dem Verfall der Rohstoffpreise und den generellen Unsicherheiten im Markt resultierten. Umso erfreulicher waren in diesem schwierigen Marktumfeld die Einbuchung eines Großauftrags über eine Hochdruckpolyethylen-Anlage bei Plant Technology und die Paraphierung eines u-Boot-Großauftrags über sechs Materialpakete für die türkische Marine bei Marine Systems. Im Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft kam es gegen Ende des Geschäftsjahres nach den vorangegangenen dramatischen Abrufreduzierungen zu einer gewissen Bodenbildung; eine signifikante Nachfragebelebung war jedoch nicht festzustellen. Dennoch sichert der zum 30. September 2009 auf 13,8 Mrd € gesunkene Auftragsbestand nach wie vor mehr als einen Jahresumsatz ab. Im Zuge des rückläufigen Ordervolumens sank 2008/2009 auch der Umsatz. Trotz positiver US-Dollar-Kurseinflüsse ging er um 14 % auf 10,6 Mrd € zurück.

Das Ergebnis hat sich 2008/2009 deutlich verschlechtert. Nach dem im Vorjahr erzielten Rekordergebnis von 741 Mio € entstand nun ein Verlust von 868 Mio €. Während Plant Technology in einem schwieriger gewordenen Umfeld einen Gewinn leicht unter dem Vorjahresniveau erreichte, gerieten die übrigen Business Units tief in die Verlustzone. Neben den Umsatzrückgängen und Abschreibungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 70 Mio € trugen hierzu maßgeblich negative Sondereffekte bei. Zu diesen zählten insbesondere umfangreiche Restrukturierungsaufwendungen von 431 Mio € sowie damit verbundene Impairment-Abschreibungen von 370 Mio €. Bei Marine Systems haben darüber hinaus negative Einflüsse aus Auftragsstornierungen, möglichen Nachhaftungsrisiken aus dem zivilen Schiffbau sowie höhere Projektkosten im Yachtbau das Ergebnis belastet.

[1]

Bei Technologies belief sich der Verlust 2008/2009 auf 868 Mio € nach einem Gewinn von 741 Mio € im Vorjahr.



Verzögerte Investitionsentscheidungen der Kunden haben den Auftragseingang von Plant Technology zunehmend beeinträchtigt.

Technologies beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 49.056 Mitarbeiter, 4.987 weniger als ein Jahr zuvor. Die Belegschaftsanpassungen betrafen hauptsächlich die Business Units Mechanical Components und Automotive Solutions in den europäischen Auslandsgesellschaften, aber auch Marine Systems und Plant Technology verringerten die Belegschaft. Darüber hinaus wurden seit Beginn des Berichtsjahres über 2.400 Mitarbeiter von Fremdfirmen nicht mehr beschäftigt.

### Plant Technology

Die Geschäftsentwicklung im Spezial- und Großanlagenbau von Plant Technology war im abgelaufenen Geschäftsjahr zunehmend durch eine schwächere Auftragsvergabe geprägt, hervorgerufen durch Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen der Kunden. Von dieser Entwicklung waren alle Geschäftsfelder der Business Unit betroffen. Im Chemieanlagenbau konnte erfreulicherweise ein Großauftrag zur Errichtung einer Hochdruckpolyethylen-Anlage in Katar mit einer Produktionskapazität von 300.000 Jahrestonnen gewonnen werden; darüber hinaus erhielt Plant Technology drei Aufträge zum Bau von Aromatenanlagen in China.

Dank des hohen Auftragsbestands im Chemie- und Zementanlagenbau zu Geschäftsjahresbeginn lag der Umsatz von Plant Technology mit 3,7 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Der Gewinn gab auf Grund höherer Projektkosten und geringerer Zinsergebnisse leicht nach.

### Marine Systems

Mit den Großaufträgen über sechs Materialpakete zum Bau von u-Booten der Klasse 214 für Südkorea sowie über zwei Materialpakete der u-Boot-Klasse 212A für Italien konnte Marine Systems den Auftragseingang im Marineschiffbau auf dem Vorjahresniveau halten. Zudem wurde im Juli 2009 ein Abkommen über sechs Materialpakete zum Bau von u-Booten der Exportklasse 214 für die türkische Marine paraphiert; der Auftragseingang wird für das Geschäftsjahr 2009/2010 erwartet. Die Montage der mit Brennstoffzellentechnologie ausgerüsteten Boote soll auf einer türkischen Werft erfolgen. Gegenläufig wirkten am Ende des Geschäftsjahres Stornierungen griechischer Aufträge im Marineschiffbau. Der zivile Schiffbau musste weitere erhebliche Auftragsstornierungen im Containerschiffbau und im Yachtenbereich hinnehmen, die auf extrem gesunkene Frachtraten und Finanzierungsprobleme bei Kunden zurückzuführen waren. Das rückläufige Welthandelsvolumen in der Seeschifffahrt machte sich in einem schwächeren Reparatur- und Servicegeschäft bemerkbar.

Der Umsatz von Marine Systems lag mit 1,6 Mrd € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Nach einem Gewinn im Vorjahr wies die Business Unit einen erheblichen Verlust aus. Bei Containerschiffen und Yachten waren Auftragsstornierungen zu verkraften. Angesichts der schlechten Auftragsituation – insbesondere im Containerschiffbau – wurden Überkapazitäten abgebaut, was zu erheblichen Restrukturierungsaufwendungen für Personalanpassungen führte. Negativ haben sich auch Impairment-Abschreibungen, Abwertungen bei Vorräten, mögliche Nachhaftungsrisiken aus dem zivilen Schiffbau sowie höhere Projektkosten im Yachtenbereich ausgewirkt.

### Mechanical Components

Der starke Nachfrageeinbruch im Automobil- und Baumaschinengeschäft, aber auch im allgemeinen Maschinenbau führte zu einem beträchtlichen Auftragsrückgang für die Hightech-Komponenten der Business Unit Mechanical Components. Hiervon waren alle Bereiche betroffen, besonders stark jedoch die Fertigung von Baumaschinenkomponenten und geschmiedeten Kurbelwellen. Im Geschäft mit Großwälzlagern und Ringen wurde wieder ein gutes Umsatzniveau erzielt. Damit konnte die führende Position auf zukunftssträchtigen Märkten wie dem Windanlagenbau gehalten werden.

Der Umsatz von Mechanical Components fiel auf 2,8 Mrd €. Wegen der rückläufigen Beschäftigung wurden Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, wie z.B. der Abbau von Leiharbeit und der Ausbau



von Kurzarbeit, Einsparungen im Health-Care-Programm bei den nordamerikanischen Gießereien, aber auch Personalabbau an ausländischen Standorten. Trotz dieser Maßnahmen entstand im Berichtsjahr, nach einem hohen Gewinn im Vorjahr, ein deutlicher Verlust. Hierzu trugen neben den starken Umsatzrückgängen insbesondere beträchtliche Restrukturierungsaufwendungen sowie Impairment-Abschreibungen bei. Hinzu kam der fehlende Ertrag aus einer Unternehmensveräußerung im Vorjahr.

### Automotive Solutions

Die Business Unit liefert innovative Systemlösungen für die Automobilindustrie in den Anwendungsfeldern Lenkungen, Dämpfer, Karosserierohbau, Karosserie- und Fahrwerksteile sowie Montagesysteme für Motoren, Getriebe und Achsen. Die rückläufige Nachfrage in der Automobilindustrie führte in allen Teilbereichen zu geringeren Auftragseingängen und Umsätzen.

Zur Kostenreduzierung und Anpassung an die schwächere Auslastung wurden vielfältige Maßnahmen ergriffen. Dennoch geriet Automotive Solutions nachfragebedingt und wegen hoher Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Abwertungen lang- und kurzfristiger Vermögenswerte und Restrukturierungsaufwendungen tief in die Verlustzone.

### Transrapid

Transrapid erzielte im Wesentlichen dank der Abrechnungen aus dem chinesischen Lizenzvertrag einen Umsatz von 35 Mio €. Das Ergebnis war durch Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen belastet.

### Wesentliche Ereignisse

Das Segment hat auch 2008/2009 die Fokussierung auf das Kerngeschäft konsequent fortgesetzt.

Technologies hat von One Equity Partners (OEP) deren Anteil von 25 % an der ThyssenKrupp Marine Systems AG erworben und ist damit alleiniger Eigentümer der europäischen Werftengruppe. Ebenfalls im Bereich Marine Systems hat Atlas Elektronik – ein Joint Venture zwischen ThyssenKrupp Technologies (51 %) und EADS (49 %) – die Geschäftsaktivitäten der Underwater Systems (UWS) der QinetiQ Group übernommen.

Der weltweite Schiffbaumarkt verfügt aktuell als Folge der globalen Rezession und der damit einhergehenden Einbrüche im Welthandel über erhebliche Überkapazitäten und befindet sich in einer Phase der Konsolidierung. Eine gravierende Änderung dieser Situation ist insbesondere im Handelsschiffbau auch mittelfristig nicht zu erwarten. Daher wollen ThyssenKrupp Marine Systems und SIAG Schaaf Industrie gemeinsam den Standort Emden der Blohm + Voss Nordseewerke zu einem zukunftsfähigen Hightech-Standort für Offshore-Technologie ausbauen und so nachhaltig Arbeitsplätze sichern. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde im Oktober 2009 unterzeichnet. SIAG, ein führender Hersteller von Komponenten für Windkraftanlagen, plant am Standort Emden die Produktion von Komponenten für Offshore-Anlagen. ThyssenKrupp Marine Systems bleibt dort weiterhin präsent und konzentriert sich auf anspruchsvolle Engineering- und Reparatur-Aktivitäten für den Marineschiffbau.

ThyssenKrupp Marine Systems und die Abu Dhabi MAR Group, eine Schiffbaugruppe mit Sitz in Abu Dhabi, haben im Oktober 2009 erklärt, eine enge strategische Partnerschaft eingehen zu wollen. Die beabsichtigte Zusammenarbeit soll die Vermarktungsperspektiven im Überwasser-Marineschiffbau von Blohm + Voss – das sind Fregatten und Korvetten – wesentlich verbessern und zugleich die schiffbauliche Beschäftigung in Deutschland sichern.

Mechanical Components baute seine weltweit starke Marktposition bei gebauten Nockenwellen weiter aus, und zwar durch die Übernahme der ausstehenden Geschäftsanteile von 55 % an der us-amerikanischen Systrand Presta Engineering Systems durch ThyssenKrupp Presta Danville.

#### 4

Am Standort Emden der Blohm + Voss Nordseewerke soll künftig ein Hightech-Anbieter für Offshore-Technologie etabliert werden.



Das Investitionsvolumen von Technologies lag 2008/2009 bei 616 Mio €.

## Investitionen

Technologies investierte im Berichtsjahr für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 616 Mio € bei Abschreibungen von 361 Mio €. Die Investitionen dienten vor allem dazu, die Betriebsbereitschaft zu erhalten und bereits begonnene Vorhaben fortzuführen. Investiert wurde überwiegend in Deutschland, China, Nord- und Südamerika sowie in Indien.

Plant Technology baute die Low-Cost-Engineering-Strategie weiter aus und errichtete eine Pilotanlage zur Herstellung von Polylactid (PLA). PLA besteht aus nachwachsenden Rohstoffen, die biologisch abbaubar sind, und stellt somit eine Alternative zu PET-Kunststoffen in der Folien- und Verpackungsindustrie dar. Mit der Anlage sichern wir die Prozessfähigkeit für industrielle Großanlagen und treiben die Vermarktung der PLA-Technologie entscheidend voran. Weiterhin haben wir die Fertigungskapazitäten in China ausgebaut und in die Erschließung Chinas als attraktiver Beschaffungsmarkt investiert.

Marine Systems initiierte den Bau eines neuen Service-Centers in Hamburg, um die Reparatur von Schiffen vor Ort während des Liegevorgangs zu ermöglichen. Zukünftig sind der Handel mit Schiffsersatzteilen, der Motorenservice, der Industrieservice und die Hafenreparatur zentral gebündelt.

Wegen der weiterhin positiven Entwicklung im Bereich Windenergie führte Mechanical Components das im Vorjahr aufgelegte Sonderinvestitionsprogramm fort. Zur Absicherung der Wettbewerbsposition wurde die Großlagerfertigung in Deutschland angepasst.

Im Automobilzuliefergeschäft haben wir die Markteinführung einer neuen Generation elektrischer Lenkungen vorbereitet. Nach erfolgreicher Produktentwicklung konnten erste Fertigungskapazitäten installiert werden.

## Elevator

### ELEVATOR IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	5.535	5.038
Umsatz	Mio €	4.930	5.308
Central/Eastern/Northern Europe	Mio €	1.482	1.521
Southern Europe/Africa/Middle East	Mio €	827	819
Americas	Mio €	1.892	2.122
Asia/Pacific	Mio €	495	634
Escalators/Passenger Boarding Bridges	Mio €	332	329
Accessibility	Mio €	215	227
Corporate/Konsolidierung	Mio €	- 313	- 344
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	434	558
Investitionen	Mio €	136	135
Mitarbeiter (30.09.)		42.992	42.698

Kundengerechte Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte machten ThyssenKrupp Elevator auch 2008/2009 zu einem weltweit führenden Unternehmen für intelligente Personenbeförderung. Basis für unsere dauerhaft starke Weltmarktposition sind Innovationskraft, Servicequalität, Kundennähe und exzellent ausgebildete Mitarbeiter.

### Erneut Rekordergebnis

Das Segment hat 2008/2009 die erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortgesetzt. Der Auftragseingang konnte in Zeiten der weltweiten Wirtschaftskrise das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz erreichen und ging um 9 % auf 5,0 Mrd € zurück. Umsatz und Ergebnis wurden jedoch deutlich ausgeweitet und erzielten neue Bestmarken.

Der Umsatz nahm dank der hohen Auftragsbestände des Vorjahres bei den Neuanlagen sowie der starken Entwicklung des Service- und Modernisierungsgeschäfts um 8 % auf 5,3 Mrd € zu. Trotz Restrukturierungsaufwendungen von 32 Mio € stieg der Gewinn um 29 % auf das Rekordniveau von 558 Mio €. Dieser Erfolg wurde durch Volumensteigerungen und operative Verbesserungen, insbesondere bei den us-amerikanischen Aktivitäten, getrieben.

Das Segment beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 42.698 Mitarbeiter, 1 % weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung variierte dabei in den einzelnen Business Units, je nach der Auftragslage und wirtschaftlicher Gesamtsituation in den jeweiligen Märkten. In Wachstumsregionen wie China und Mittlerer Osten wurden dank der erfolgreichen Expansionsstrategie neue Mitarbeiter eingestellt. In vielen weiteren Regionen blieb die Belegschaft stabil, während in den USA, Großbritannien und Spanien im Zuge der Wirtschaftskrise die Personalzahlen zurückgingen.

### Central/Eastern/Northern Europe

Die Business Unit erreichte infolge des rückläufigen Neuanlagengeschäfts nicht den Auftragseingang des Vorjahres. Besonders spürbare Rückgänge verzeichneten die britischen und russischen Aktivitäten. Auch in Frankreich ließ sich das hohe Auftragseingangsniveau des Vorjahres nicht halten. Der Umsatz der Business Unit konnte jedoch dank des guten Auftragseingangs im Vorjahr leicht auf 1,5 Mrd € ausgebaut werden. Nennenswerte Zuwächse erzielten dabei insbesondere die Aktivitäten in Frankreich, Russland, Deutschland und den Niederlanden. In Großbritannien dagegen ging der Umsatz deutlich zurück.

Im Zuge des gestiegenen Umsatzes nahm auch der Gewinn der Business Unit leicht zu. Höhere Ergebnisse erwirtschafteten vor allem die deutschen und niederländischen Aktivitäten; das Ergebnis der britischen Aktivitäten war dagegen rückläufig.

### Southern Europe/Africa/Middle East

Bei Southern Europe/Africa/Middle East ging der Auftragseingang leicht zurück. Der Umsatz erreichte jedoch mit 819 Mio € nahezu den Vorjahreswert. Dabei konnten die spanischen Aktivitäten den starken Rückgang im Neuanlagengeschäft durch ihr wachsendes Service- und Modernisierungsgeschäft nicht vollständig ausgleichen. Die meisten anderen Regionen weiteten ihren Auftragseingang und Umsatz aus – insbesondere die Golfstaaten, Ägypten und Portugal.

Der Gewinn der Business Unit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht. Vor allem die spanischen Aktivitäten setzten durch ein starkes Service- und Modernisierungsgeschäft ihre gute Ergebnisentwicklung fort.

### Americas

Trotz positiver Wechselkurseffekte konnte die Business Unit Americas das hohe Auftragseingangsniveau des Vorjahres nicht halten. Ursache hierfür war der starke Rückgang des Neuanlagenmarktes in Nordamerika. Der Umsatz profitierte hingegen von der erfreulichen Entwicklung des Auftragseingangs im Vorjahr und lag mit 2,1 Mrd € deutlich über dem Vorjahreswert. Hierzu trugen sowohl das Neuanlagen- als auch das Servicegeschäft insbesondere in Nordamerika bei. Auch in Südamerika, vor allem in Brasilien, entwickelte sich das Geschäft sehr erfreulich.

Der Gewinn der Business Unit lag erheblich über dem Vorjahreswert. Dies war wesentlich den weiteren Volumen- und Effizienzsteigerungen in Nordamerika und Brasilien sowie leicht positiven Effekten aus der Entwicklung des us-Dollar zu verdanken.

1

Americas, die größte Business Unit von Elevator, erhöhte den Umsatz 2008/2009 auf 2,1 Mrd €.



In der Region Asia/Pacific konnte Elevator 2008/2009 Auftragseingang sowie Umsatz steigern und einen Gewinn ausweisen.

### Asia/Pacific

In der Business Unit Asia/Pacific übertrafen die Auftragseingänge den Vorjahreswert. Der Umsatz stieg auf 634 Mio €. Diese Aufwärtsentwicklung wurde insbesondere von den chinesischen und koreanischen Aktivitäten getragen. In Australien führte ein signifikant rückläufiger Neuanlagenmarkt zu einer Abnahme des Auftragseingangs; der Umsatz profitierte hingegen noch vom hohen Auftragsbestand des Vorjahres.

Nach einem Verlust im Vorjahr erzielte die Business Unit im Berichtsjahr einen Gewinn. Dazu trugen vorwiegend die koreanischen Aktivitäten bei; dort brachten die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen erste Erfolge. Auch die übrigen Regionen verbesserten oder hielten das Ergebnisniveau.

### Escalators/Passenger Boarding Bridges

Bei Escalators/Passenger Boarding Bridges ging der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Der Umsatz lag mit 329 Mio € auf Vorjahreshöhe. Insbesondere das deutsche Fahrtreppenwerk zeigte Schwächen.

Trotz einer spürbaren Ergebnisverbesserung bei Fluggastbrücken musste die Business Unit wiederum einen Verlust hinnehmen. Ursache hierfür waren Restrukturierungen bei dem deutschen Fahrtreppenwerk, die auf Grund des deutlich geringeren Geschäftsvolumens nötig wurden. Operativ haben die Fahrtreppenaktivitäten hingegen insgesamt das Ergebnisniveau des Vorjahres verbessert. Das rückläufige Ergebnis der deutschen Aktivitäten wurde durch erhebliche Ergebnissteigerungen der spanischen und chinesischen Werke ausgeglichen.

### Accessibility

Die Business Unit Accessibility blieb weiterhin auf Wachstumskurs und steigerte – getragen durch die europäischen Aktivitäten – sowohl Auftragseingang als auch Umsatz. Bei den us-Aktivitäten wirkte sich hingegen der merkliche Rückgang im Markt für Einfamilienhäuser weiterhin negativ auf das Geschäftsvolumen aus.

Infolge des schwachen us-Geschäfts ging der Gewinn der Business Unit im Vergleich zum Vorjahr zurück. Positiv wirkte das gesteigerte Ergebnis der Aktivitäten in Europa.

### Wesentliche Ereignisse

Elevator hat 2008/2009 die internationale Präsenz im Vertriebs- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut und dazu einige Gesellschaften erworben. So konnten wir zwei Servicegesellschaften in Italien übernehmen, um unsere starke Marktposition weiter zu festigen.

### Investitionen

Die Investitionen des Segments für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 Mio € bei Abschreibungen von 66 Mio €.

Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen lag auf Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierte Elevator im us-amerikanischen Werk in Middleton, Tennessee, in die Weiterentwicklung der Automatisierungstechnik. Im Rahmen von Finanzinvestitionen erwarb das Segment kleinere Wartungsunternehmen; den Schwerpunkt bildete die weitere Erschließung des italienischen Marktes.

## Services

### SERVICES IN ZAHLEN

		2007/2008	2008/2009
Auftragseingang	Mio €	17.453	11.166
Umsatz	Mio €	17.336	11.896
Materials Services International	Mio €	8.539	5.511
Materials Services North America	Mio €	1.746	1.100
Industrial Services	Mio €	1.671	1.544
Special Products	Mio €	5.430	3.804
Auslaufbereich/Konsolidierung	Mio €	- 50	- 63
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	750	- 271
Investitionen	Mio €	369	210
Mitarbeiter (30.09.)		46.486	43.235

Services steht mit etwa 800 Standorten in 50 Ländern für den weltweiten Handel mit Werk- und Rohstoffen sowie Dienstleistungen. Das Produktprogramm umfasst Stahl und Edelstahl, Rohre, NE-Metalle, Kunststoffe sowie Legierungsmetalle, Mineralien, Kohle und Koks. Das Dienstleistungsangebot reicht von der Anarbeitung über Lagerhaltung/Logistik und Supply-Chain-Management bis hin zu infrastrukturellen Lösungen in der Gleis- und Bautechnik sowie Anlagen- und Stahlwerksdienstleistungen.

#### Erhebliche Ergebniseinbußen im Roh- und Werkstoffgeschäft

Services erzielte 2008/2009 einen Umsatz von 11,9 Mrd €, 31 % weniger als im Vorjahr. Der Berichtszeitraum war gegenüber dem Rekordjahr 2007/2008 von einer stark rückläufigen Mengen- und Erlösentwicklung gekennzeichnet. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres zeichnete sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab.

Die erheblichen Ergebniseinbußen im Roh- und Werkstoffgeschäft konnten durch die Gewinne der anderen Bereiche bei Weitem nicht ausgeglichen werden, so dass das Segment mit einem Verlust von 271 Mio € das bisher schwächste Ergebnis verzeichnete. Insgesamt mussten zum 30. September 2009 Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen von 40 Mio € vorgenommen werden. Über die zu Beginn des Geschäftsjahres eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen hinaus wurden weitere Anpassungsmaßnahmen initiiert; hieraus resultierten Restrukturierungsaufwendungen von 95 Mio €.

Das Segment beschäftigte am Geschäftsjahresende 43.235 Mitarbeiter, 3.251 weniger als ein Jahr zuvor. Beschäftigungsbedingt mussten vor allem bei automobilnahen Dienstleistungen in Deutschland sowie bei den Werkstoffdienstleistungen im Ausland Arbeitsplätze abgebaut werden. Andererseits sind insbesondere durch die gute Auftragslage bei den Dienstleistungen in Brasilien, Nordamerika und Ägypten neue Mitarbeiter zu Services gekommen.

#### Materials Services International

Die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen belasteten die Geschäftsaktivitäten der Business Unit in nahezu allen Produktbereichen. Dies galt gleichermaßen für Deutschland, West- und Osteuropa, Südamerika und Asien. So verzeichnete Materials Services International beim Absatz einen empfindlichen Rückgang. Der Umsatz sank auf 5,5 Mrd €. Bei vielen Kunden führte die wirtschaftliche Unsicherheit zu immer kürzeren Bestellzyklen und kleineren Losgrößen. Die äußerst schwache Nachfrage wurde im Laufe des Berichtsjahres zudem von einem massiven Preisverfall begleitet, der sich erst zum Jahresende auf niedrigem Niveau stabilisierte. Dies betraf Walzstahl, Edelstahl, aber auch NE-Metalle und Rohre. Schwach entwickelte sich auch das Kunststoffgeschäft, da die Bestellungen aus der Industrie und dem Bausektor spürbar zurückgingen.

4

Der Umsatz von Services ging im Berichtsjahr um 31 % auf 11,9 Mrd € zurück.

Insbesondere durch den massiven Preisverfall hat die Business Unit 2008/2009 einen erheblichen Verlust im Lagergeschäft erlitten. Zudem waren massive Abwertungen der Vorräte zu verkräften.

#### **Materials Services North America**

Die Rezession in den USA und der damit verbundene Nachfrage- und Preisrückgang bei Qualitäts- und Edelstahl sowie NE-Metallen haben sich im Berichtszeitraum weiter verschärft. Entsprechend hoch fiel der Umsatzrückgang auf 1,1 Mrd € bei Materials Services North America aus.

Insgesamt verzeichneten alle Kundenmärkte einen verstärkten Wettbewerbs- und Margendruck. Die Ergebnissituation hat sich zusehends verschlechtert, und die Business Unit schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab.

#### **Industrial Services**

Industrial Services hat im Berichtsjahr mit einem Umsatz von 1,5 Mrd € das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen können. Wenn auch mit zeitlicher Verzögerung hinterließ die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ihre Spuren. Während sich die Gerüstdienstleistungen in Nordamerika sehr gut entwickelten, ging das Geschäft insbesondere mit der Automobilindustrie stark zurück. Verhalten zeigte sich im Verlauf des Geschäftsjahres das Dienstleistungsgeschäft mit der Energiewirtschaft und der Petrochemie.

Auf Grund der unverändert schwachen Dienstleistungsaktivitäten für den Automobilbau und der damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen hat Industrial Services den Vorjahresgewinn nicht wieder erreicht, schloss aber noch erfreulich positiv ab.

#### **Special Products**

Auch in der traditionell sehr erfolgreichen Business Unit Special Products machten sich 2008/2009 die Auswirkungen der globalen Krise bemerkbar. Auf Grund der stark rückläufigen Nachfrage und fallender Rohstoffpreise verminderte sich der Umsatz auf 3,8 Mrd €. Erst in der zweiten Geschäftsjahreshälfte zogen die Preise für Legierungsmetalle auf niedrigem Niveau etwas an. Beim Koks wurden die Geschäfte wegen der hohen Exportzölle zu einem großen Teil nur innerhalb Chinas getätigt. Der Auftragseingang im Walzstahl- und Rohrbereich sowie im technischen Handel ging in den letzten Monaten des Berichtsjahres deutlich zurück; die Aktivitäten konnten sich aber im Vergleich zum exzellenten Vorjahr insgesamt gut behaupten. Trotz einer Abschwächung zum Jahresende zeigte sich die Bau- und Gleistechnik stabil. Die der Business Unit mit Beginn des Berichtsjahres zugeordneten Bereiche Stahlwerksdienstleistungen und technische Dienstleistungen entwickelten sich insbesondere in Brasilien erfreulich.

Die Business Unit verfehlte zwar den sehr guten Gewinn des Vorjahres, erwirtschaftete jedoch den größten Gewinnbeitrag im Segment.

#### **Wesentliche Ereignisse**

Anfang Oktober 2009 hat das Segment den Verkauf der ThyssenKrupp Industrieservice GmbH an WISAG, einen der führenden deutschen Dienstleistungskonzerne, eingeleitet. Außerdem begann der Verkaufsprozess für den nordamerikanischen Gerüstspezialisten Safway.



Die Business Unit Special Products erwirtschaftete 2008/2009 den größten Gewinnbeitrag im Segment Services.

**i**

Services investierte im Berichtsjahr insgesamt 205 Mio €, die Abschreibungen lagen bei 157 Mio €.

### Investitionen

Die Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 205 Mio € bei Abschreibungen von 157 Mio €.

Die Sachinvestitionen der Business Unit Materials Services International dienten vor allem dem Ausbau der Werkstoffdienstleistungen. An verschiedenen Standorten in Mittel- und Osteuropa sowie in Frankreich und Deutschland wurden die Lager- und Anarbeitungskapazitäten modernisiert und erweitert. Materials Services North America investierte in den weiteren Ausbau der Service-Center für Aluminium und Edelstahl. Bei Industrial Services waren mehrere kleine Investitionen zur Sicherung langfristiger Aufträge notwendig. Der Investitionsschwerpunkt von Special Products lag im Aufbau hüttenpezifischer Dienstleistungen für das im Bau befindliche Stahlwerk in Brasilien; das angebotene Dienstleistungspaket umfasst die klassischen hüttenpezifischen Dienstleistungen, die Brammen-adjustage und den Brammentransport als Komplettlösung.

### Bereich Corporate der ThyssenKrupp AG

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich konzerninterner Dienstleistungen sowie inaktive Gesellschaften, die sich nicht einzelnen Segmenten zuordnen lassen. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral im Bereich Corporate geführt und verwertet werden. Der Umsatz erreichte 127 Mio € nach 124 Mio € im Vorjahr.

Das Ergebnis betrug -344 Mio €; gegenüber dem Vorjahr war dies eine Verbesserung um 73 Mio €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verwaltungskosten sowie aus positiven Effekten bei der Marktbewertung zur Absicherung eingesetzter Zins-/Währungsderivate. Das Zinsergebnis verschlechterte sich im Wesentlichen auf Grund von Maßnahmen zur Liquiditätssicherung des Konzerns.

# Finanz- und Vermögenslage

Die Sicherung einer soliden Finanz- und Vermögenslage stand im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Fokus unserer Bemühungen.

## Zentrale Finanzierung und Liquiditätssicherung

Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns erfüllen zu können.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die ThyssenKrupp AG; sie stellt die Liquidität der Konzerngesellschaften im Wesentlichen über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs sowie über die Vermittlung und Verbürgung von Krediten oder über Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen sicher. Die Liquiditätssicherung geschieht auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von jeweils fünf Monaten. Alle konsolidierten Konzernunternehmen sind in diese Planung einbezogen.

Die operative Geschäftstätigkeit unserer Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns dar. Im Rahmen unserer Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften genutzt, um den Finanzbedarf anderer im Konzern zu decken. Durch die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen über konzerninterne Finanzkonten werden kostenpflichtige Bankumsätze reduziert. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen mit positivem Einfluss auf unseren Zinsaufwand.

Das erforderliche Fremdfinanzierungsvolumen wird durch die Inanspruchnahmen fest zugesagter Kreditlinien gedeckt. Diese Inanspruchnahmen können in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten erfolgen. Darüber hinaus werden Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie z.B. Forderungsverkaufsprogramme oder Operating Leases genutzt. Informationen zu den frei verfügbaren Kreditlinien sind unter Anhang-Nr. 25 auf Seite 218 zu finden.

Durch die zentrale Finanzierung verbessert sich unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern. Dies erleichtert es uns, Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.





### Emittenten-Ratings für ThyssenKrupp seit 2001

Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. ThyssenKrupp verfügt seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit 2003 von Fitch. Derzeit wird die Kreditwürdigkeit von ThyssenKrupp von den Rating-Agenturen wie folgt bewertet:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB-	A3	Watch negativ
Moody's	Baa3	Prime-3	negativ
Fitch	BBB-	F3	negativ

Hochstufungen der von den Rating-Agenturen vergebenen Ratings führen erfahrungsgemäß zu geringeren Refinanzierungskosten, während sich Herabstufungen negativ auswirken.

## Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit lag 2008/2009 mit 3.699 Mio € auf Vorjahresniveau. Der nahezu unveränderte Operating Cash-Flow war das Ergebnis von zwei gegenläufigen Entwicklungen: Das Jahresergebnis vor Abschreibungen und Zuschreibungen im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten, vor latenten Steuern und nicht zahlungswirksamen Equity-Ergebnissen verminderte sich um 4.155 Mio €. Gleichzeitig konnte jedoch die Mittelbindung bei den operativen Aktiva und Passiva einschließlich Pensionen und pensionsähnlicher Verpflichtungen in nahezu gleicher Höhe verbessert werden. Die Verbesserung der Mittelbindungssituation resultierte hauptsächlich aus erheblich gestiegenen Mittelfreisetzungen bei den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 6.162 Mio €, denen eine gestiegene Mittelbindung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2.261 Mio € gegenüberstand.

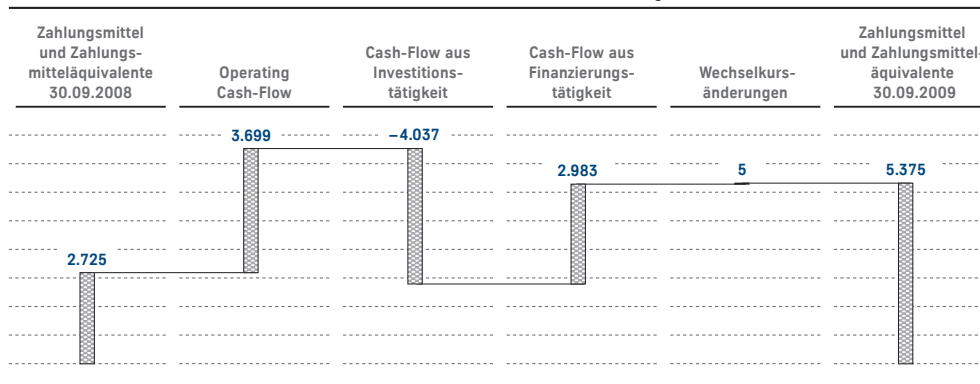
Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 139 Mio € auf 4.037 Mio €. Ursache hierfür waren insbesondere die um 165 Mio € auf 6 Mio € verminderten Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften.

Der Free Cash-Flow, d.h. die Summe von Operating Cash-Flow und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, wies wie im Vorjahr einen negativen Wert auf. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich für das Berichtsjahr eine Verschlechterung des Free Cash-Flow um 119 Mio € auf -338 Mio €.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2008/2009 auf 2.983 Mio €, nach einem Mittelabfluss von 705 Mio € im Vorjahr. Die Gesamtveränderung von 3.688 Mio € resultierte aus folgenden Entwicklungen: Die Erhöhung der Aufnahme von Brutto-Finanzschulden um 2.468 Mio € und die Einzahlungen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Anteils von Vale S.A. an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda. in Höhe von 465 Mio € führten zu einem Mittelzufluss. Der überwiegende Teil der restlichen Veränderung ergab sich aus der nur im Vorjahr zu berücksichtigenden Auszahlung von 880 Mio € für den Erwerb eigener Anteile.

**1**

Der Operating Cash-Flow blieb 2008/2009 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

**VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE in Mio €**

**Analyse der Bilanzstruktur**

Insgesamt verminderte sich die Bilanzsumme gegenüber dem 30. September 2008 um 275 Mio € auf 41.367 Mio €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen um insgesamt 2.135 Mio € zu. Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Sachanlagen (2.527 Mio €), insbesondere durch den Baufortschritt der beiden Großprojekte in Brasilien und den USA. Dem stand eine Abnahme der innerhalb der langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte erfassten geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen (431 Mio €) gegenüber, die ebenfalls hauptsächlich die Großprojekte in Brasilien und den USA betraf. Insgesamt wurden 2008/2009 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 103 Mio € und Sachanlagen in Höhe von 173 Mio € in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umgliedert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich insgesamt um 2.410 Mio €. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus deutlichen Abnahmen bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; gegenläufig wirkte ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Vorräte nahmen um 2.759 Mio € auf 6.735 Mio € ab. Der Rückgang betraf vor allem die Segmente Steel (839 Mio €) und Stainless (768 Mio €) und resultierte insbesondere aus Produktionsanpassungen und Bestandsreduzierungen als Folge des drastischen Nachfrageeinbruchs auf den Stahl- und Edelmärkten sowie aus preisbedingten Abwertungen. Der darüber hinaus eingetretene hohe Rückgang im Segment Services (1.029 Mio €) resultierte ebenfalls aus einem mengenmäßigen Abbau der Vorräte, verbunden mit deutlichen preisbedingten Abwertungen. Durch Umgliederungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ergab sich eine Verminderung von 21 Mio €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 2.765 Mio € zurück. Die Verminderung resultierte insbesondere aus den Segmenten Steel (598 Mio €), Stainless (249 Mio €) sowie Services (960 Mio €) und stand im Zusammenhang mit der erheblich abgeschwächten Geschäftstätigkeit. Die Verminderung im Segment Technologies (532 Mio €) war vor allem auf das stark rückläufige Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft sowie auf erhöhte Wertberichtigungen, die hauptsächlich aus Auftragsstornierungen im Handels- und Marineschiffbau resultierten, zurückzuführen. Umgliederungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte führten zu einem Rückgang von 152 Mio €.



Der Rückgang der Vorräte um 2,8 Mrd € betraf vor allem die Segmente Steel und Stainless.

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 2.624 Mio € auf 5.349 Mio € resultierte hauptsächlich aus der Begebung von Anleihen (2.986 Mio €) sowie mit 465 Mio € aus Einzahlungen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Anteils von Vale S.A. an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda.; gegenläufig wirkten insbesondere der auf Grund der abgeschwächten Geschäftstätigkeit und der hohen Investitionsausgaben negative Free Cash-Flow (-338 Mio €) sowie Dividendenzahlungen (650 Mio €). Darüber hinaus ergab sich durch Umgliederungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ein Rückgang von 26 Mio €.

Die innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um 372 Mio €. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus einer Forderung auf Kapitaleinzahlungen gegenüber Vale im Zusammenhang mit der Erhöhung des Anteils an ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico. Der Rückgang der als kurzfristig ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte um 229 Mio € betraf im Wesentlichen gesunkene Vorauszahlungen.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte erhöhten sich um 476 Mio €. Dieser Anstieg resultierte aus der Umgliederung von Vermögenswerten im Zusammenhang mit den 2008/2009 eingeleiteten Verkäufen des Bereichs ThyssenKrupp Industrieservice und des amerikanischen Gerüstdienstleisters Safway im Segment Services. 2008/2009 wurden insgesamt langfristige Vermögenswerte von 282 Mio € sowie kurzfristige Vermögenswerte von 209 Mio € umgegliedert.

Die Abnahme des Eigenkapitals um 1.793 Mio € auf 9.696 Mio € war mit 1.873 Mio € auf den im Berichtsjahr entstandenen Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Hinzu kamen Gewinnausschüttungen im Geschäftsjahr 2008/2009 in Höhe von 650 Mio € sowie insgesamt direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen vor Steuern in Höhe von 1.119 Mio €. Die insgesamt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen betrafen mit 1.073 Mio € hauptsächlich versicherungsmathematische Verluste aus der Pensionsbewertung. Gegenläufig wirkten unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 222 Mio € vor Steuern sowie direkt im Eigenkapital erfasste Steuereffekte von 284 Mio €. Zusätzlich ergaben sich bei den Anteilen anderer Gesellschafter sonstige Veränderungen von 1.361 Mio €, die im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anteils von Vale an ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico resultierten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 4.106 Mio €. Die Erhöhung entfiel mit 4.092 Mio € auf den Anstieg der langfristigen Finanzschulden, der mit 2.986 Mio € die Begebung von Anleihen betraf. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 975 Mio € resultierte hauptsächlich aus den 2008/2009 erfassten versicherungsmathematischen Verlusten. Die Zunahme der sonstigen langfristigen Rückstellungen um 151 Mio € betraf hauptsächlich Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen; gegenläufig wirkten Umgliederungen von 29 Mio € in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten. Die Nettoposition der latenten Steuern erhöhte sich um 992 Mio €, wovon 821 Mio € auf den Rückgang der passiven latenten Steuern und 171 Mio € auf den Anstieg der aktiven latenten Steuern entfallen. Die Erhöhung der Nettoposition ist hauptsächlich auf erhöhte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und auf gestiegene temporäre Differenzen bei der Pensions- und Vorratsbewertung zurückzuführen.

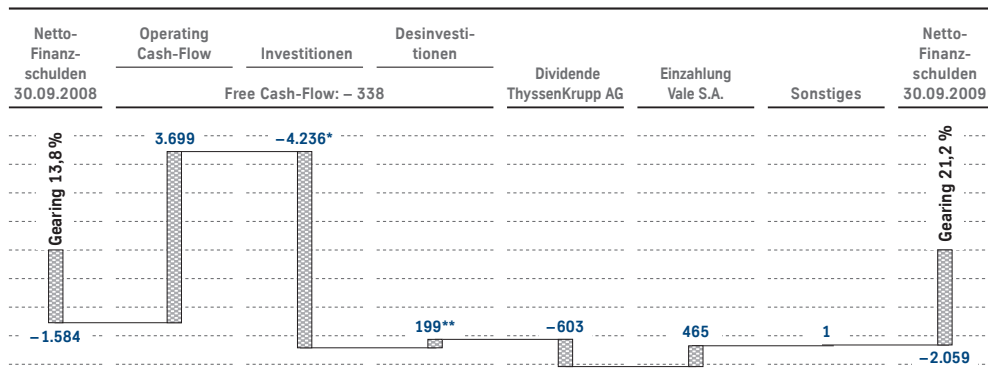
**[1]**

Das Eigenkapital betrug zum 30. September 2009 9,7 Mrd €, das waren 1,8 Mrd € weniger als ein Jahr zuvor.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 317 Mio € stand im Zusammenhang mit der Erhöhung des Anteils von Vale an ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 2.588 Mio € ab. Verantwortlich für den Rückgang war insbesondere die deutliche Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.562 Mio €; sie betraf im Wesentlichen die Segmente Steel (373 Mio €), Stainless (294 Mio €) sowie Services (714 Mio €) als Folge der stark rückläufigen Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus verminderten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 1.043 Mio €; hiervon entfielen 500 Mio € auf die Tilgung einer Anleihe sowie 139 Mio € auf Umgliederungen in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 294 Mio € betraf mit 359 Mio € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen; gegenläufig wirkte eine Umgliederung in Höhe von 35 Mio € in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten. Die Abnahme der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 845 Mio € resultierte hauptsächlich aus einem Abbau von Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen im Segment Technologies sowie aus der Ausübung der Put-Option durch One Equity Partners (OEP) im Zusammenhang mit dem Erwerb des 25%igen Restanteils an der ThyssenKrupp Marine Systems AG. Die Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten erhöhten sich um 288 Mio €. Dieser Anstieg resultierte aus Umgliederungen von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr eingeleiteten Verkäufen von Aktivitäten im Segment Services. 2008/2009 wurden insgesamt langfristige Verbindlichkeiten von 69 Mio € sowie kurzfristige Verbindlichkeiten von 219 Mio € umgegliedert.

#### NETTO-FINANZSCHULDEN in Mio €



\* inklusive übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Mio €

\*\* inklusive abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5 Mio €

## Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Einzelheiten hierzu können Sie auf Seite 221 unter der Anhang-Nr. 29 nachlesen.



Einzelheiten: Seite 221

Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nutzen wir vor allem Forderungsverkaufsprogramme. Nähere Angaben befinden sich auf Seite 206 unter der Anhang-Nr. 18.



Einzelheiten: Seite 206

Ein besonders wichtiger immaterieller Vermögenswert ist die Marke ThyssenKrupp. Sie wird von uns kontinuierlich weiterentwickelt und stärkt das Auftreten unserer Konzerngesellschaften auf ihren Märkten. Zum neuen Corporate Design und unseren Kommunikationsaktivitäten können Sie sich auf den Seiten 81 und 104-105 informieren.



Einzelheiten: Seiten 81 und 104-105

Unsere langjährigen und von Vertrauen geprägten Lieferanten- und Kundenbeziehungen stellen für uns einen hohen Wert dar. Sie ermöglichen gerade in Zeiten schwieriger Konjunktur einen stabileren Geschäftsverlauf und machen uns von sehr kurzfristigen Marktschwankungen unabhängig. Durch unsere ausgeprägte technische Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern können wir uns beispielsweise rechtzeitig in Entwicklungsprojekte einbringen, die zu neuen zukunftsweisenden Produkten unserer Kunden führen. Dies verschafft uns häufig einen Wettbewerbsvorsprung vor Newcomern auf unseren Märkten. Speziell in der Automobilindustrie prägen technische Kooperationen und gemeinsame Entwicklungsideen unsere Kundenbeziehungen. Umfangreiches Werkstoff-Know-how, das Wissen um innovative Verfahrenstechnik und ein zuverlässiges Supply-Chain-Management bilden hier bedeutende Wettbewerbsvorteile im Markt. Im Einzelnen sind wichtige Innovationsprojekte auf den Seiten 142-147 dargestellt.



Einzelheiten: Seiten 142-147

Auch im Anlagenbau zahlt sich der gute Ruf der erfolgreichen ThyssenKrupp Projekte aus. Unsere bisher erstellten Referenzanlagen öffnen gerade im Mittleren und Fernen Osten die Türen, wenn es um geplante Industrie- und Infrastrukturprojekte geht.

Hinzu kommt das konsequente Engagement unserer Führungskräfte und Mitarbeiter, die oft schon seit Beginn ihres Berufslebens für unser Unternehmen arbeiten. Ihr persönlicher Einsatz, ihr Wissen um Märkte und betriebliche Abläufe und ihre ständige Bereitschaft, innovativ zu denken, tragen zum Wert unseres Unternehmens bei.

# Verantwortung und Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben bei ThyssenKrupp eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Unser Ziel ist es, im Interesse unserer Kunden und Anteilseigner nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich zu sein und gleichzeitig die Bedürfnisse von Mitarbeitern und Gesellschaft zu berücksichtigen.

ThyssenKrupp nimmt täglich und weltweit Verantwortung wahr – für Produkte, für Mitarbeiter, für das Kapital der Aktionäre, für die Gesellschaft und für unser soziales Umfeld. Wir bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Voraussetzung dafür, dass wir als global agierendes Unternehmen unserer Verantwortung heute und in Zukunft gerecht werden können, ist langfristiger wirtschaftlicher Erfolg. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass verantwortliches Handeln zum nachhaltigen Vertrauen in unser Unternehmen führt und somit zum langfristigen Unternehmenserfolg beiträgt. Deshalb ist unternehmerische Verantwortung nicht nur ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur, sondern auch ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung unserer langfristigen Ziele.



Der ThyssenKrupp „Code of Conduct“ lehnt Diskriminierung von Belegschaftsangehörigen strikt ab.

## Soziale Standards in den Arbeitsbeziehungen

ThyssenKrupp handelt weltweit sozial verantwortlich gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dabei bekennen wir uns zu einer Kultur, die auf der Wertschätzung aller basiert, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung oder Alter. Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat mit dem Konzernbetriebsrat und dem Europäischen Betriebsrat eine weltweit geltende Vereinbarung geschlossen, die auf den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation beruht. Darin wird die Diskriminierung von Belegschaftsangehörigen strikt abgelehnt. Die in unserem „Code of Conduct“ kommunizierte Haltung ist mit ein Grund dafür, dass Toleranz und gegenseitiger Respekt die Zusammenarbeit der Belegschaftsangehörigen an unseren Standorten weltweit bestimmen.

## Verantwortliches Verhalten innerhalb der Lieferkette

Auch im Verhältnis zu unseren Kunden und Lieferanten setzen wir uns für einheitliche Standards in den Bereichen Compliance und unternehmerische Verantwortung ein. Im Berichtsjahr hat ThyssenKrupp im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) maßgeblich zur Entwicklung einer Verhaltensrichtlinie beigetragen, die fundamentale Regeln und Grundsätze enthält zur Bekämpfung von Korruption und kartellrechtswidrigen Absprachen sowie zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Umwelt- und Gesundheitsschutz und zu fairen Arbeitsbedin-

gungen. Mit der Unterzeichnung verpflichten wir uns, die Standards einzuhalten, die auf den Grundsätzen des UN Global Compact sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN beruhen. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass auch unsere Lieferanten diesen „Code of Conduct“ des BME unterzeichnen.

### Engagement als Mitglied der Gesellschaft

Unser Konzern versteht sich über das unternehmerische Wirken hinaus als „Corporate Citizen“, d.h. als engagiertes und verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft an unseren Standorten. Dazu fördern wir eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen, sei es in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport oder im sozialen, karitativen und humanitären Bereich.

### Schlüsselqualifikationen für Kinder und Jugendliche

Lernen ist ein zentrales Bedürfnis des Menschen und Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Es ist unser Ziel, die Vermittlung von Technik und Naturwissenschaften vor allem bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Seit seiner Gründung unterstützen wir daher das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum in Dortmund (KITZ.do). Das KITZ.do führt Kinder und Jugendliche an Naturwissenschaften und Technik heran. Den Technikunterricht an Grundschulen will das Projekt „Brückenkiste“ fördern, das ThyssenKrupp in Zusammenarbeit mit der Stiftung Partner für Schule NRW und mit der Universität Münster angestoßen hat. Anfang 2009 wurden Technikkisten zum Thema „Brückenbau und Statik“ mit Baumaterial und begleitenden Lehrinhalten an hundert Grundschulen ausgeliefert. Parallel dazu wurden Lehrkräfte auf die Arbeit mit den Technikkisten an der Universität Münster vorbereitet.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten unterstützt der Konzern den bundesweit größten und erfolgreichsten Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“, der besondere Leistungen und Begabungen in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fördert. Im Frühjahr 2009 haben zum wiederholten Male an unseren Standorten in Dortmund, Duisburg und im Saarland Wettbewerbe von „Jugend forscht“ stattgefunden, bei denen auch zahlreiche Auszubildende von ThyssenKrupp erfolgreich waren.

### Netzwerke und Wissensaustausch

Öffentliche Diskussionen und politische Entscheidungen berühren ThyssenKrupp in vielfältiger Weise. Sich aktiv in den öffentlichen Meinungsbildungsprozess einzubringen, Stellung zu beziehen und die eigenen Positionen zu vertreten, ist für uns ein wichtiger Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Daher sind wir beispielsweise Mitglied bei „econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.“, einem Zusammenschluss von 26 global agierenden Unternehmen und Organisationen zu den Themen Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit. Auf europäischer Ebene unterstützen wir die „European Alliance for Corporate Social Responsibility“, die mittlerweile über 230 Unternehmen und Organisationen aus ganz Europa vereint.

ThyssenKrupp ist zudem Gründungsmitglied der Wissensfabrik, die sich bundesweit durch ihre Mitgliedsfirmen in Bildungsprojekten sowie für Existenzgründer und Jungunternehmer engagiert. Als unabhängige Stimme der Technikwissenschaften wird auch „acatech“, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, von uns unterstützt. Die Akademie pflegt einen intensiven Dialog über zukunftsweisende Technologien und deren Bedeutung für nachhaltiges Wachstum.

In den Regionen, mit denen der Konzern traditionell verbunden ist oder in denen er Standorte unterhält, fördern wir Initiativen und Projekte, die das Umfeld stärken. So engagieren wir uns seit vielen Jahren für den Initiativkreis Ruhr. Dieser Zusammenschluss von führenden Wirtschaftsunternehmen der Region trägt mit Zukunftsprojekten entscheidend dazu bei, den Industriestandort Ruhr weiterzuentwickeln.

#### 3

Der Wettbewerb „Jugend forscht“ wird seit Jahrzehnten auch an ThyssenKrupp Standorten ausgetragen.



Unser IdeenPark wurde 2008 als das stimmigste Konzept des Corporate Citizenship ausgezeichnet.

### Auszeichnungen für gesellschaftliches Engagement

Für das besondere gesellschaftliche Engagement ist ThyssenKrupp im Berichtsjahr zweimal ausgezeichnet worden. Der IdeenPark und damit die Initiative „Zukunft Technik entdecken“ wurde in der Kategorie „Große Unternehmen“ Sieger beim Wettbewerb der Initiative „Freiheit und Verantwortung“. Ferner erhielten wir vom Fachmagazin „politik&kommunikation“ den Politik-Award 2008 in der Kategorie „Corporate Social Responsibility“. Mit diesem Preis werden Unternehmen geehrt, die sich vorbildlich für die Gesellschaft engagieren und damit freiwillig soziale und ökologische Belange in ihr unternehmerisches Handeln integrieren. Mit dem Politik-Award 2008 wurden ThyssenKrupp und der IdeenPark für das „stimmigste, wirkungsvollste und bestkommunizierte Konzept des Corporate Citizenship“ ausgezeichnet.

### Engagement für Kunst, Kultur und Sport

Vielfältige Partnerschaften im Bereich Kunst und Kultur zählen für uns zu einer nachhaltigen Entwicklung. Der Konzern engagiert sich deshalb in zahlreichen Projekten und bietet sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung an. Dies hilft, attraktive Angebote im Umfeld unserer großen Standorte zu realisieren.

ThyssenKrupp ist Mitglied beim Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein und unterstützt sowohl die Duisburger Philharmoniker als auch die Philharmonie in Essen und das Düsseldorfer Schauspielhaus. Neben dem Museum Folkwang in Essen fördern wir auch das Lehmbruck Museum in Duisburg.

Im Sport reicht unser Engagement von der Unterstützung ausgewählter Wettbewerbe bis hin zur Förderung standortnaher Sportvereine. Seit vielen Jahren fördern wir die Internationale Ruder-Regatta und den jährlichen Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg. Beim 26. Rhein-Ruhr-Marathon, der im Juni 2009 stattfand, stellten die 304 teilnehmenden Mitarbeiter von ThyssenKrupp die größte Gruppe innerhalb des Teilnehmerfeldes von rund 5.700 Läufern.



# Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Nachhaltiger Einsatz für Klima und Umwelt ist für uns eine wichtige unternehmerische Aufgabe. Wir stellen uns ihr mit vielen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen, die für reine Luft und sauberes Wasser sorgen sowie schonend mit der Erde umgehen. Allein im vergangenen Geschäftsjahr haben wir in unseren Werken mehr als 450 Mio € für den Umweltschutz ausgegeben. Jeder Euro war gut investiert.

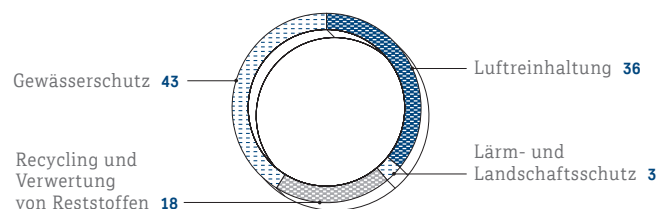
## Verantwortung für Klima und Ressourcen

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung stehen für ThyssenKrupp ganz oben, wenn es um die Verantwortung für die Umwelt und deren Zukunft geht. Für den laufenden Betrieb unserer Umweltschutzeinrichtungen haben wir im Berichtsjahr 454 Mio € ausgegeben. Der Rückgang um 11 % gegenüber dem Vorjahr war auf die konjunkturell bedingt niedrigere Produktion in vielen Konzernunternehmen zurückzuführen. Alle Segmente haben viel erreicht, um den Energie- und Rohstoffeinsatz in ihren Werken und bei den Kunden zu senken. Angesichts der hohen Rohstoff- und Energiepreise förderten diese Maßnahmen zugleich die Wirtschaftlichkeit. Mit 74 Mio € lagen die Umweltinvestitionen 4 % höher als im Vorjahr.

### LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN in Mio €

	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Luftreinhaltung	141	141	183	182	162
Gewässerschutz	165	168	204	201	195
Lärm- und Landschaftsschutz	15	16	24	16	13
Recycling und Verwertung von Reststoffen	81	87	109	112	84
<b>Insgesamt</b>	<b>402</b>	<b>412</b>	<b>520</b>	<b>511</b>	<b>454</b>

### LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN 2008/2009 in %



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



Durch aktiven Umweltschutz verbessern wir die Luftqualität am Stahlstandort Duisburg immer weiter.

### Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Einsparungen

Für ThyssenKrupp heißt Klimaschutz vor allem, CO<sub>2</sub> einzusparen. In der Stahlerzeugung entsteht dieses Gas beispielsweise, wenn im Hochofen der im Erz gebundene Sauerstoff frei wird und sich mit Kohlenstoff zu CO<sub>2</sub> verbindet. Schon heute laufen unsere Produktionsprozesse am Rande des technisch-wissenschaftlichen CO<sub>2</sub>-Minimums; weitere Einsparungen sind mit den derzeit verfügbaren Technologien nicht möglich. Wir haben deshalb unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen intensiviert, um neue Wege zu gehen. Unser Steel-Bereich arbeitet als Gründungsmitglied im europäischen ULCOS-Konsortium mit, das neue Stahlerzeugungsverfahren für die kommenden Jahrzehnte erforschen und entwickeln will. Aber auch in den anderen Konzernbereichen haben wir im konzernweiten Projekt ECI (Energy, Climate and Innovation) Einsparmöglichkeiten identifiziert und genutzt.

### Ausgewählte Umweltschutzmaßnahmen

Unsere Anstrengungen für reinere Luft am Stahlstandort Duisburg zeigen gute Erfolge. Nachdem die Maßnahmen zur Feinstaubminderung aus dem Jahr 2005 weiter fortgeführt wurden und der neugebaute Hochofen 8 den stillgelegten Hochofen 4 ersetzte, ist die Luft im Norden der Stadt wesentlich sauberer geworden. Als weiteren aktiven Beitrag für bessere Luftqualität im Duisburger Norden werden wir im dortigen Hüttenwerk ein Sinterband mit einer neuen Gewebefilteranlage nachrüsten; im Berichtsjahr haben wir den Genehmigungsantrag dafür bei der zuständigen Behörde eingereicht. Die neue Anlage soll etwa 450 t Feinstaub jährlich aus der Luft herausfiltern.

Um die im Duisburger Hüttenwerk anfallenden Reststoffe langfristig entsorgen zu können, wollen wir unsere Deponie in Dinslaken-Wehofen um einen dritten Bauabschnitt erweitern. Das Projekt befindet sich derzeit in der Genehmigungsphase. Bei Bau und Betrieb werden wir höchste Umweltstandards einhalten. Nach Beendigung des Deponiebetriebs wird der Bereich rekultiviert und kann der Bevölkerung als Naherholungsgebiet dienen.

Auch die anderen Bereiche des Konzerns sparen durch vielfältige Maßnahmen nachhaltig Energie ein. Nach der Sanierung der Klimatechnik bei unserem Konzernunternehmen Polysius hat sich der Energiebedarf für Kühlen und Heizen halbiert. Hierzu trägt die bessere Wärmereflexion der Fassade bei. In ein Druckluftnetz von Marine Systems mit einer Länge von 15 km wurde ein bisher separat betriebener Kompressor integriert und ein stillgelegter Tank für eine höhere Speicherkapazität reaktiviert. Das Druckluftnetz ließ auch bei ThyssenKrupp Bilstein die Energiekosten sinken: Dank eines äußerst empfindlichen Suchgeräts lassen sich jetzt selbst unter Produktionsbedingungen eventuelle Leckagen finden und energieintensive Druckluftverluste vermeiden.

Um Metallbearbeitungsöle zurückzugewinnen, trennen zwei neue Zentrifugen bei ThyssenKrupp Presta Späne und Öle. Die Abwärme des Kupolofens bei ThyssenKrupp Waupaca wird nun für die Gebäudeheizung eingesetzt. Je nach der nutzbaren Abwärmemenge lassen sich bis zu 70 % des typischen Heizbedarfs im Winter und darüber hinaus der gesamte Warmwasserbedarf des Werks decken.

Im Krefelder Stainless-Werk haben wir eine Konverteranlage grundlegend umgebaut. Die zwei neuen AOD-Konverter mit Wechselgefäß und Nebeneinrichtungen sorgen für eine bessere Luftreinhaltung. AOD ist die Abkürzung für Argon Oxygen Decarburization (Argon-Sauerstoff-Entkohlung). Die Konvertergefäße sind jetzt eingehaust. Stäube und Gase, die beim Einfüllen oder Abstechen der Schmelze entstehen, werden so besser erfasst.

Bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni haben neue Produktionslinien mit fortschrittlicher Technologie und geringen Luft- und Wasseremissionen den Umweltschutz erhöht. Die neuen Staubkollektoren und Entstaubungssysteme arbeiten doppelt so effektiv wie die zuvor installierten. ThyssenKrupp Mexinox hat den Wasserverbrauch weiter reduziert, indem Abwasser wiederaufbereitet wird. Für erfolgreichen aktiven Umweltschutz erhielt Shanghai Krupp Stainless zwei renommierte Umweltschutz-Auszeichnungen: den Shanghai Advanced Health Business Unit Award sowie den Shanghai Municipal Water Saving Business Unit Award.

**3**

ThyssenKrupp Aufzüge mit regenerativen Antrieben vermindern den Energieverbrauch um mehr als 30 %.

**Produkte für Klima- und Umweltschutz**

Zahlreiche neue Werkstoffe, Komponenten und Verfahren von ThyssenKrupp fördern Nachhaltigkeit und Klimaschutz, sparen Energie und schützen so die Umwelt. Für die neue Zentrale der Deutschen Börse in Eschborn liefern wir beispielsweise 15 besonders energiesparende Personenaufzüge. Die meisten Aufzüge sind mit regenerativen Antrieben ausgestattet: Energie, die beim Bremsen der Kabinen entsteht, wird in elektrische Energie umgewandelt und ins Stromnetz zurückgeführt. Dies verringert den Energieverbrauch gegenüber konventionellen Ausführungen um mehr als 30 % und reduziert somit auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

Für eine der größten Biogasanlagen der Welt, die bei Halle in Sachsen-Anhalt entsteht, haben wir sehr hochwertigen nichtrostenden Edelstahl geliefert. Aus ihm bestehen die 16 sogenannten Fermenter, in denen die biologischen Abläufe stattfinden.

Die Posco-Gruppe in Seoul, Südkorea, lässt sich von unserem Anlagenspezialisten Uhde innovative Technik für den Bau von neuen Koksofenbatterien liefern. Durch den Einsatz des PROven®-Systems können wir die sonst üblichen Emissionen an allen Ofenverschlüssen und beim Füllvorgang der Öfen vermeiden. Ein anderer Anlagenbauspezialist im Konzern, ThyssenKrupp Fördertechnik, wird vier vollmobile Brechanlagen in China errichten. Die China Power Investment Group, eines der fünf größten staatlichen Energieunternehmen des Landes, will mit den neuen Anlagen die Kohleförderung im Abbaugbiet Baiyinhua in der Inneren Mongolei modernisieren. Dank dieser innovativen Kohleabbau-Anlagen dürfte der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß um bis zu 100.000 t zurückgehen.

# Innovationen

Ideen für Innovationen sind das Kapital unserer Ingenieure und Techniker, mit dem sie ThyssenKrupp fit für den Weltmarkt halten. Unsere Forscher haben zahlreiche Produkte und Prozesse neu entwickelt oder entscheidend verbessert: Damit machen sie den Konzern noch wettbewerbsfähiger und bieten unseren Kunden einen technischen und wirtschaftlichen Vorsprung auf deren Märkten.

## Hohe Innovationsanstrengungen

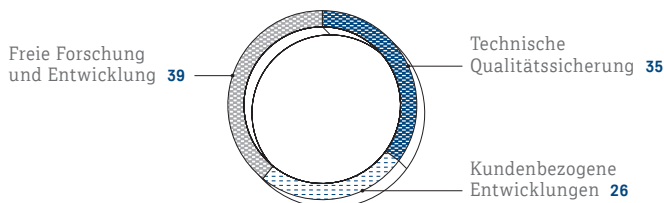
Unsere Wettbewerbsfähigkeit und der langfristige Unternehmenserfolg hängen in hohem Maße vom Innovationsgrad unserer Produkte, Dienstleistungen und Herstellungsverfahren ab. Auch im wirtschaftlich schwierigen Geschäftsjahr 2008/2009 hat es erhebliche Anstrengungen und hohe finanzielle Aufwendungen für Innovationen gegeben.

### INNOVATIONSAUFWENDUNGEN in Mio €

	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Freie Forschung und Entwicklung	186	241	257	316	284
Kundenbezogene Entwicklungen *	266	230	294	224	193
Technische Qualitätssicherung	281	272	264	301	258
<b>Insgesamt</b>	<b>733</b>	<b>743</b>	<b>815</b>	<b>841</b>	<b>735</b>

\* einschließlich FuE-Fremdmittel und öffentlicher Förderung

### INNOVATIONSAUFWENDUNGEN 2008/2009 in %



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

Die gesamten Innovationsaufwendungen beliefen sich auf 735 Mio €. Für die freie Forschung und Entwicklung – einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen – haben wir 284 Mio € ausgegeben. Die Aufwendungen für kundenbezogene Entwicklungen betragen 193 Mio €, die technische Qualitätssicherung umfasste 258 Mio €. Der Rückgang der Innovationsaufwendungen um 13 % gegenüber dem Vorjahr geht vor allem auf geringere kundenbezogene Entwicklungen zurück, die wegen der verschlechterten Auftragslage vorübergehend abgenommen haben. Weiterhin wurden die Aufwendungen für den Bezug externer Entwicklungsleistungen zeitlich gestreckt. Auch wenn Kostensenkungen notwendig sind, halten wir dennoch an unseren wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsprojekten unverändert fest.

## Trends und Märkte als Innovationstreiber

Weltweite technologische Trends und Entwicklungen sowie anspruchsvolle Anforderungen der Märkte treiben unsere Innovationen wesentlich an. Dazu zählen Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortliche Umgang mit begrenzten Ressourcen und Energie. Sowohl aus ökologischen als auch aus ökonomischen Gründen fordern unsere Kunden viel von den Forschern und Entwicklern.

Etwas 3.500 hervorragend qualifizierte Mitarbeiter, vorwiegend mit naturwissenschaftlicher, ingenieurwissenschaftlicher oder technischer Ausbildung, entwickeln die Innovationen unserer Produkte und Verfahren – kundenorientiert und stets mit Blick auf künftige globale Entwicklungen. Hierbei ergänzen sich die Kompetenzen der Mitarbeiter unserer verschiedenen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen auf vielfältige Weise. Synergien zwischen den unterschiedlichen Konzernbereichen im Bereich Forschung und Entwicklung werden gezielt und gewinnbringend genutzt. Eine weitere wesentliche Quelle für Innovationen sind die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden in Entwicklungspartnerschaften sowie unser breit angelegtes strategisches Netzwerk mit wissenschaftlichen Institutionen, Universitäten und Hochschulen.

**i**

Rund 3.500 Ingenieure und Techniker sorgen für anhaltend hohe Innovationskompetenz des Konzerns.

## Umweltschonende Produkte als Entwicklungsschwerpunkt

Auch im Berichtsjahr wurden bei ThyssenKrupp vielfältige Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Neben einem hohen Kundennutzen zieht sich aber vor allem ein Thema wie ein roter Faden durch die umfangreiche Projektlandschaft – der effiziente Umgang mit Energie und Ressourcen sowie die Vermeidung umweltschädlicher Emissionen. Dies gilt sowohl für Produkte und Dienstleistungen als auch für Prozesse und Verfahren.

### 35 Erfolge bei InCar

Im Rahmen des InCar-Projekts – der konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsinitiative für Innovationen im Automobilbau – haben wir 35 neue Lösungen für Karosserie, Antriebsstrang und Fahrwerk entwickelt. Zu den Highlights gehört eine innovative Ventilsteuerung, die den Kraftstoffverbrauch beachtlich verringert. Außerdem lässt ein neuentwickeltes zweistufiges Dämpfersystem den Autofahrer je nach Wunsch zwischen komfortbetonten oder sportlich straffen Fahreigenschaften wechseln. Das InCar-System kostet rund 44 % weniger als herkömmliche kontinuierlich verstellbare Dämpfer.

Auch ein innovativer Vorderachsträger mit integriertem Lenkgetriebe gehört zu unseren InCar-Entwicklungen. Bislang sind Lenkgetriebe in einem separaten, mit dem Achsträger verschraubten Gehäuse untergebracht. Der neu entwickelte Träger dient einerseits zur Aufnahme des Lenkgetriebes und erfüllt gleichzeitig alle statischen Anforderungen. Dies spart 11 % Gewicht sowie 3 % Bauteil- und Fertigungskosten im Vergleich zu einem herkömmlichen Achsträger. Dieses Projekt wurde mit dem zweiten Platz in unserem diesjährigen Innovationswettbewerb ausgezeichnet.

Das Potenzial höherfester Stähle zeigt das im Rahmen des InCar-Projekts entwickelte Leichtbau-Chassis-Konzept LCK II. In diesem Konzept ist die Hinterachse aus Stahl bei gleicher Belastbarkeit nur 4 % schwerer als die Vergleichsbaugruppe aus Aluminium, jedoch um 50 % kostengünstiger. 11 % weniger Gewicht und verbesserte Crash-Performance bei gleich bleibenden Kosten bietet das Advanced-Door-Konzept: Hier setzen die InCar-Entwickler auf ein hochintegriertes Tür-Innenblech und eine dünne, leichte Außenhaut aus hochfestem Dualphasenstahl. In dem Innenblech sind nahezu alle Türverstärkungsteile vereinigt, so dass mehrere Einzelteile und Fügeoperationen entfallen.

Um dem Klimaschutz bei der Entwicklung neuer Automobile Rechnung zu tragen, lieben wir außerdem für jede neue InCar-Lösung die  $\text{CO}_2$ -Emissionen analysieren. Die ganzheitliche Untersuchung umfasste nicht nur die Emissionen während der Nutzungsphase, sondern auch die Treibhausgase, die bei der Produktion entstehen. Wer als Autohersteller die aus ökologischer Sicht besten Innovationen aus dem InCar-Projekt kombiniert, kann die  $\text{CO}_2$ -Emissionen pro gefahrenen Kilometer um mehr als 17 g senken. Über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs geht der Schadstoffausstoß damit um etwa 5.500 kg  $\text{CO}_2$  zurück. Die Untersuchung wurde von einem unabhängigen Institut durchgeführt; sie folgt der europäischen Norm ISO 14044 und ist durch den TÜV zertifiziert.

Leichter, kostengünstiger und funktionell verbessert – InCar bietet als konsequent kundenorientierte Initiative anspruchsvolle Ergebnisse, die zugleich umweltfreundlich sind. Aus diesem Baukastensystem können unsere Kunden Lösungen unmittelbar in ihre automobilen Serienfertigung übernehmen.

### Neue Werkstoffe und verbesserte Eigenschaften

Speziell für PKW-Elektromotoren haben wir einen neuen Elektrobandwerkstoff entwickelt. Er ist auf den begrenzten Bauraum sowie die hohen Drehzahlen und Temperaturen schnell drehender elektrischer Antriebe abgestimmt und ermöglicht höhere Leistungen. Damit ist er sowohl für Hybridantriebe, bei denen der Verbrennungsmotor zeitweise durch einen Elektroantrieb abgelöst wird, als auch für voll-elektrische Antriebe geeignet. Der Werkstoffbedarf ist hoch: Je 10 Kilowatt Antriebsleistung benötigen diese Antriebe 2,8 kg bis 5,6 kg Elektroblech.

Das doc® Dortmunder OberflächenCentrum, eines der weltweit leistungsfähigsten Entwicklungszentren für Stahl-Oberflächen, hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen BP eine neue Beschichtung entwickelt, die es den Kunden erleichtert, Stahlwerkstoffe in Umformwerkzeugen zu verarbeiten. Die im Bandbeschichtungsverfahren direkt auf das Coil aufgebrachte Oberfläche verringert die Reibung zwischen Werkzeug und Stahlwerkstoff beim Umformvorgang. Bislang notwendige Zusatzbehandlungen in den Presswerken können entfallen.

### Höhere Qualität durch dynamische Fertigungssteuerung

Im Bereich Prozessinnovationen wollen wir die Anlagen und Fertigungsabläufe strategisch weiterentwickeln und dabei branchenweit neue Maßstäbe setzen. Unser Werkstoffkompetenzzentrum hat im vergangenen Geschäftsjahr das Pilotprojekt „Dynamische Fertigungssteuerung“ initiiert, das die Qualität unserer Werkstoffe weiter erhöhen soll. Dafür werden die verschiedenen Produktionsstufen bei



InCar ist ein intelligentes Baukastensystem, das wir speziell für anspruchsvolle Automobilbauer entwickelt haben.

der Stahlerzeugung so miteinander vernetzt, dass eventuelle Qualitätsschwankungen auf der jeweils nächsten Prozess-Stufe ausgeglichen werden können. Ein zentraler Rechner, der von den Fertigungsleitern kontinuierlich Informationen erhält, steuert diesen Prozess.

### Impulse für Leichtbau der Zukunft

Der verstärkte Einsatz von Hohlprofilen gilt als Schlüssel für den automobilen Leichtbau der Zukunft. Mit der T3-Technologie hat unser Stahlbereich ein Verfahren entwickelt, mit dem sich endkonturnahe Profile fertigen lassen. Weil diese Profile bereits weitestgehend die Form des späteren Bauteils haben, lassen sich mehrere heute noch notwendige Prozess-Schritte einsparen. Diese Technologie kann jetzt mit entsprechenden Umformwerkzeugen auch auf konventionellen Tiefziehpressen angewendet werden. Die so geformten hochgenauen Bauteile werden anschließend im Laserschweißverfahren geschlossen.

Unser Konzept der lasergeschweißten Tailored Products kommt auch im Bereich Grobblech zum Einsatz. Analog zu den im Automobilbau bereits erfolgreichen Tailored Blanks bestehen auch die neuen Platinen aus verschweißten Einzelblechen unterschiedlicher Sorte oder Dicke, die von vornherein auf die lokal unterschiedlichen Belastungen des späteren Bauteils zugeschnitten sind. Dadurch lassen sich sowohl das Gewicht der Bauteile als auch die Fertigungskosten verringern. Solche Grobblechplatinen werden beim Bau von Kränen und LKW sowie Erdbewegungs- und Bergbaumaschinen eingesetzt.

### Neue Platinen aus Edelstahl und Dualphasenstahl

In einem gemeinsamen Entwicklungsprojekt mehrerer Konzernbereiche ist es unseren Forschern und Entwicklern gelungen, Platinen aus Edelstahl und Dualphasenstahl mittels einer Laserschweißnaht belastungssicher zu verbinden. Die extrem schmale Schweißnaht hält sowohl dem späteren Umformen als auch den Belastungen z.B. im Crashfall stand. In einem weiteren Schritt arbeitet das Entwicklungsteam derzeit an Tailored Strips; hier handelt es sich um ein maßgeschneidertes Stahlband aus Stählen unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung für gewichts-, beanspruchungs- und kostenoptimierte Fahrzeugkomponenten.

### Größter in Europa hergestellter Gussblock

Der Bau eines neuen Manipulators zusammen mit der neu errichteten vob-Anlage bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni hat das Produktportfolio am Standort Terni auf besonders große und schwere Schmiedestücke ausgeweitet. Im November 2008 wurde nach langer Vorarbeit der größte jemals in Europa hergestellte Gussblock mit einem Gewicht von 500 t hergestellt. Die neue Technologie erhielt den dritten Preis beim ThyssenKrupp Innovationswettbewerb – eine Würdigung des besonderen Know-how der Schmiede, die vor allem Generatoren und Niederdruck-Wellen für den Energiesektor herstellt.

### STAR Process® – neues hochproduktives Verfahren zur Propylenherstellung

Propylen dient hauptsächlich zur Herstellung von unterschiedlichen Kunststoffen, z.B. für Verpackungen, Automobilteile, technische Fasern und Konsumgüter. Traditionell fällt es als Koppelprodukt bei der Ethylen- und Kraftstoffherzeugung an. Da die Nachfrage nach dem Gas aber stärker wächst als die nach Ethylen, muss Propylen gezielt hergestellt werden. Hierzu haben unsere Verfahrenstechniker den STAR Process® entwickelt, der im diesjährigen ThyssenKrupp Innovationswettbewerb den ersten Platz erreichte. Aus dem ausreichend und preiswert zur Verfügung stehenden Propan entsteht durch Wasserstoff-Abspaltung das gefragte Propylen. Die erste Anlage dieses Typs wird im Frühjahr 2010 an einen ägyptischen Kunden übergeben.



Die Entwickler von STAR Process® sind Träger des ersten Preises im diesjährigen ThyssenKrupp Innovationswettbewerb.

### **Brennstoffzelle für Überwasserschiffe**

Hoch effiziente Brennstoffzellen können in Verbindung mit sauberen Energieträgern wie Gas, Wasserstoff oder aus Biomasse hergestellten Dieselmotoren künftig Schiffe umweltfreundlich mit Energie versorgen. Nach den Erfolgen der Brennstoffzellentechnologie in der neuesten U-Boot-Generation werden jetzt im „Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ – unterstützt durch das Bundesverkehrsministerium – Brennstoffzellen verschiedener Leistungsklassen auf Überwasserschiffen erprobt. Unsere Schiffbauingenieure kümmern sich dabei um die Integration der Brennstoffzelle in die Schiffsarchitektur. Durch die Brennstoffzelle und geeignete Brennstoffe wie schwefelfreien Dieselmotoren lassen sich bestimmte Emissionen völlig vermeiden; der Ausstoß von Kohlendioxid geht um 25 % zurück.

### **Großwäzlager für hocheffiziente Windkraftanlagen**

Der Trend bei Windkraftanlagen geht hin zu permanent schwenkenden Rotorblättern, um diese bei jeder Rotorumdrehung kontinuierlich auf die Windverhältnisse einzustellen und damit den Gesamtwirkungsgrad der Anlage zu optimieren. Wir entwickeln für diese innovativen Windenergieanlagen die entsprechenden Blattverstell-Lager, die den gestiegenen Anforderungen problemlos standhalten.

### **Nachhaltigkeit und Qualität im Aufzugsbau**

Dank einer auf langfristigen Erfolg ausgelegten Innovationsstrategie hat sich Elevator eine starke Marktposition in Technologie und Qualität erarbeitet. Wir haben den Auftrag für den weltweit einhundertsten TWIN-Aufzug erhalten: Einsatzort ist ein neues Hotel in Frankfurt am Main. Technologische Präzision und Effizienz haben TWIN zu einer globalen Erfolgsgeschichte gemacht. Immer mehr Bauherren und Architekten entscheiden sich für die exklusiv von ThyssenKrupp Elevator angebotene Technik: Zwei Aufzugskabinen laufen übereinander und unabhängig voneinander in einem Schacht – das beansprucht deutlich weniger Platz und sorgt für einen großen Gewinn an Leistung und Komfort.

### **Maschinenraumloser Aufzug synergy weiterentwickelt**

Neben dem erfolgreichen TWIN-System gibt es weitere technologische Highlights bei Elevator, die den Fahrkomfort der Passagiere deutlich erhöhen und die Planungen von Bauherren und Architekten vereinfachen. Dazu zählt der synergy-Aufzug. Für die zwei größten Bauprojekte Ägyptens – zwei Städtebauvorhaben in der Nähe von Kairo – liefern wir beispielsweise insgesamt 584 solcher Aufzüge, nachdem in einer ersten Bestellung bereits 364 dieser Hightech-Anlagen in Auftrag gegeben wurden. Für den europäischen Markt haben wir ein besonders leistungsfähiges Modell mit einer Geschwindigkeit von bis zu 1,6 m pro Sekunde im Programm. Als Standard bei maschinenraumlosen Aufzügen galt bisher 1,0 m pro Sekunde.

### **Energieverbrauch von Aufzügen reduziert**

Neben der Standardisierung von Komponenten stehen bei unseren Aufzügen vor allem neue Technologien und nachhaltige Konzepte für die Umwelt im Vordergrund. LED-Beleuchtung, Lichtabschaltung bei ruhendem Betrieb, intelligente Zielauswahlsteuerung, Sparmodus für Steuerungen – vieles lässt sich problemlos nachrüsten.



Für den innovativen TWIN-Aufzug haben wir inzwischen den einhundertsten Auftrag erhalten.



Unsere Entwicklungsingenieure unterstützen Bauherren in aller Welt, besonders „grüne“ Gebäude zu konzipieren. So erfüllen unsere Anlagen auf dem nordamerikanischen Markt zum Beispiel alle Kriterien für das anerkannte LEED-Zertifikat (Leadership in Energy and Environmental Design) des US Green Building Council für umweltgerechtes Bauen. Allein im Berichtsjahr lieferten wir 38 energiesparende Aufzüge für den Great American Tower in Cincinnati/Ohio sowie fünf Fahrtreppen und Aufzüge für den Wachovia First Street Office Tower in Charlotte/North Carolina. Beide Gebäude erhielten durch ihre umweltgerechten Produkte das begehrte LEED-Zertifikat.

### **Innovative Entwicklungen im Dienstleistungsportfolio**

Bei unseren Dienstleistungen liegt der Innovationsschwerpunkt auf besseren Prozessen und neuentwickelten Leistungsangeboten für unsere Kunden.

Insbesondere in der Tiefbautechnik konnten wir neue Anwendungsfelder erschließen. Beim Bau von Windparks ist beispielsweise ein sicheres Fundament der Windkraftanlagen erforderlich. Die Belastungen sind enorm: So beträgt die Stahlmasse einer Rotoranlage im Offshore-Betrieb rund 1.000 t, wobei der Wind in einer Fläche von eineinhalb Fußballfeldern aufgefangen wird und die Drehgeschwindigkeit der Rotoren bis zu 320 km pro Stunde an den Rotorspitzen beträgt. Wir nutzen deshalb für die Tiefengründung einen speziellen Hochfrequenzvibrator; dieser gewährleistet sowohl bei Anlagen an Land als auch unter schwierigen Witterungsverhältnissen auf See hervorragende Ergebnisse für die sichere Verankerung der Türme.

Ein weiteres innovatives Dienstleistungsangebot ist die Modernisierung von konventionellen Kraftwerken. Wir steigern den Wirkungsgrad und reduzieren gleichzeitig den Schadstoffausstoß. Insbesondere gehen die CO<sub>2</sub>-Emissionen zurück. Dank des neuen modularen Retrofitting-Konzepts, in dem sich unser vorhandenes Know-how bündelt, können wir jetzt die Anforderungen der Kunden maßgeschneidert und trotzdem mit einem standardisierten Konzept realisieren. Die Umbauzeiten verkürzen sich beachtlich, und die Investitionssumme sowie die Betriebskosten sind niedriger. Vor allem aber verbessern sich Energieeffizienz und Schadstoffemissionen. Dieses Projekt erhielt den diesjährigen Sonderinnovationspreis Umwelt unseres Konzerns.



ThyssenKrupp modernisiert für seine Kunden konventionelle Kraftwerke: Die Energieeffizienz steigt, die Schadstoffemissionen sinken.

# Mitarbeiter

Für unsere Kunden, Lieferanten und übrigen Geschäftspartner verleihen sie dem Konzern ein Gesicht: Nahezu 190.000 Mitarbeiter entwickeln, produzieren und verhandeln tagtäglich im Namen von ThyssenKrupp, um Kunden in aller Welt innovative Produkte und attraktive Leistungen bieten zu können. Der Konjunkturabschwung machte zwar auch bei uns Kurzarbeit und Stellenabbau notwendig. Aber wir konnten die Belegschaftsstärke sozialverträglich anpassen und die Ausbildung von Jugendlichen weiterhin auf einem hohen Niveau halten.

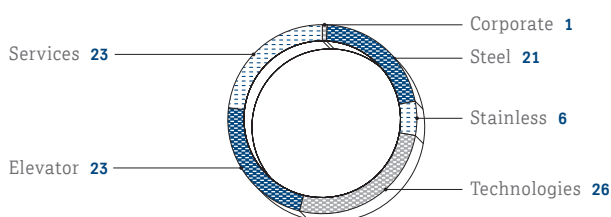
## Belegschaftsentwicklung: Mitarbeiterzahl rückläufig

Vor dem Hintergrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist die Zahl der Mitarbeiter deutlich zurückgegangen. ThyssenKrupp beschäftigte am 30. September 2009 187.495 Mitarbeiter in aller Welt – 11.879 oder 6 % weniger als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Mit Ausnahme von Elevator, wo die Belegschaftsstärke nahezu konstant blieb, gab es in den übrigen Segmenten zum Teil erhebliche Stellenkürzungen.

### MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009
Steel	39.828	38.840	39.559	41.311	39.156
Stainless	12.201	12.197	12.182	12.212	11.755
Technologies	56.448	54.757	54.762	54.043	49.056
Elevator	34.151	36.247	39.501	42.992	42.698
Services	35.067	40.163	43.012	46.486	43.235
Corporate	8.237	5.382	2.334	2.330	1.595
<b>ThyssenKrupp Konzern</b>	<b>185.932</b>	<b>187.586</b>	<b>191.350</b>	<b>199.374</b>	<b>187.495</b>

### MITARBEITER NACH SEGMENTEN am 30. September 2009 in %



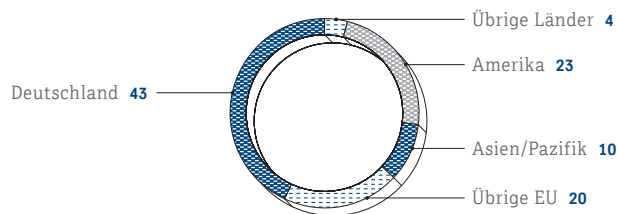
Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

In Deutschland verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2008 die Mitarbeiterzahl um 5 % auf 81.229. In den übrigen Ländern sank die Belegschaft um 7 % auf 106.266.

**MITARBEITER NACH REGIONEN**

	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009
Deutschland	87.141	84.052	84.999	85.097	81.229
Übrige EU	40.009	39.688	41.522	42.503	38.252
Amerika	44.346	46.240	44.228	47.561	42.897
Asien/Pazifik	10.369	11.956	14.890	17.881	18.481
Übrige Länder	4.067	5.650	5.711	6.332	6.636
<b>Weltweit</b>	<b>185.932</b>	<b>187.586</b>	<b>191.350</b>	<b>199.374</b>	<b>187.495</b>

**MITARBEITER NACH REGIONEN am 30. September 2009 in %**



Der Personalaufwand betrug 2008/2009 knapp 9,7 Mrd € und blieb damit in der Größenordnung des Vorjahres. Die unten stehende Grafik zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre:

**PERSONALAUFWAND in Mio €**



**Kurzarbeit: Wichtiges personalpolitisches Instrument in der Krise**

Die Schärfe der Auftragseinbrüche, die mit Beginn des Berichtsjahres gleich mehrere Segmente des Konzerns trafen, erforderte von uns eine Anpassung an die neue Lage mit personalpolitischen Instrumenten. Guthaben auf Arbeitszeitkonten sowie Resturlaubsansprüche halfen, die Unterauslastung in den Werken abzufedern. Zudem schränkten die Konzernunternehmen den Einsatz von Fremdkräften ein. Doch dies reichte nur in den ersten Wochen.

Es ist Teil der Unternehmenskultur bei ThyssenKrupp, die in Krisenzeiten erforderlichen Anpassungsmaßnahmen mit hoher Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern vorzunehmen. Strukturell notwendiger Personalabbau wird sozialverträglich umgesetzt. Konjunkturelle Beschäftigungsprobleme sollen mit Hilfe aller zur Verfügung stehenden Flexibilisierungsinstrumente gelöst werden, um Kündigungen möglichst zu vermeiden. Viele Unternehmen des Konzerns haben daher im vergangenen Geschäftsjahr für ihre Beschäftigten Kurzarbeit eingeführt.

<sup>1</sup> Erforderliche Personalanpassungen werden bei ThyssenKrupp sozialverträglich umgesetzt.

2008/2009 waren durchschnittlich ca. 20.000 ThyssenKrupp Mitarbeiter weltweit in Kurzarbeit, davon etwa 7.300 Mitarbeiter im Ausland. Den Schwerpunkt bildete das Segment Steel mit nahezu 8.000 Mitarbeitern – etwa 21 % aller im Segment Beschäftigten. Bei Stainless arbeiteten 1.500 Mitarbeiter kurz. Das entspricht einem Belegschaftsanteil von über 13 %. Bei Technologies konnten in den vergangenen Monaten etwa 8.400 Mitarbeiter nur mit reduzierter Arbeitszeit beschäftigt werden, das waren 17 % der Belegschaft. Im Segment Elevator waren erfreulicherweise lediglich 150 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen, also weniger als 1 % der Belegschaft. Im Segment Services arbeiteten innerhalb dieses Geschäftsjahres rund 1.900 Beschäftigte kurz (4 % der Belegschaft).

Den Höchststand erreichte die Kurzarbeit im April 2009, als 38.000 Mitarbeiter nur mit reduzierter Arbeitszeit beschäftigt wurden. Danach konnten wir die Zahl zurückfahren. Insgesamt waren 2008/2009 weltweit rund 49.000 Mitarbeiter zeitweise von Kurzarbeit betroffen.

ThyssenKrupp war und ist bestrebt, die betroffenen Mitarbeiter in den Kurzarbeitszeiten – wo sinnvoll und möglich – weiter zu qualifizieren. Unsere Konzernunternehmen haben dafür trotz hoher administrativer Hürden ganz verschiedene Lösungen erarbeitet. Während in den Bildungszentren von ThyssenKrupp Steel allein in den Monaten April und Mai 2009 tausende Qualifizierungsschichten mit internem Personal stattfanden, arbeiteten kleine Unternehmen beispielsweise aus dem Segment Services verstärkt mit externen Anbietern zusammen. Zusätzlich nutzten betroffene Unternehmen intensiv unsere Konzernplattform für E-Learning, um ihre Mitarbeiter weiterzubilden.

## Start ins Berufsleben für fast 1.400 Jugendliche

Jungen Menschen eine Chance zur Berufsausbildung zu geben, hat bei ThyssenKrupp traditionell einen hohen Stellenwert. Rund 170 hauptberufliche Ausbilder und zahlreiche Ausbildungsverantwortliche engagieren sich dafür, dass fast 1.400 Auszubildende erfolgreich ins Berufsleben starten können.

Seit Jahrzehnten bilden unsere Konzernunternehmen über den eigenen Bedarf hinaus aus, damit möglichst viele Jugendliche die Chance einer Berufsausbildung haben. Mit 6 % konnte die ohnehin hohe Ausbildungsquote, also das Verhältnis zwischen der Zahl der Auszubildenden und der Konzernbelegschaft in Deutschland, im abgeschlossenen Geschäftsjahr nochmals gesteigert werden. Qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildungsinhalte verbessern die späteren Berufsaussichten der Jugendlichen.

Rund 80 % der Ausgebildeten erhielten nach bestandener Prüfung von einem ThyssenKrupp Unternehmen ein Arbeitsplatzangebot. Wer in der Metall- bzw. Stahlindustrie ausgebildet wird, profitiert gerade in Krisenzeiten von den tarifvertraglich verankerten ein- bzw. zweijährigen Übernahmegarantien im Ausbildungsbetrieb. Um diese Garantien einhalten zu können, bedarf es in den von Unterauslastung stark getroffenen Unternehmen einer Fülle kreativer Ideen. Hier setzt beispielsweise ein deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt von ThyssenKrupp Nirosta an: 100 junge Nachwuchskräfte, für die wegen der dramatischen Auftragseinbrüche keine Arbeit mehr vorhanden ist, arbeiten ein Jahr lang kurz („Kurzarbeit Null“). Sie verbringen diese Zeit jedoch nicht zu Hause, sondern qualifizieren sich im Unternehmen weiter und werden so fit gemacht für zukünftige berufliche Herausforderungen.

 Rund 80 % der ausgebildeten Jugendlichen erhielten im Berichtsjahr ein Arbeitsplatzangebot im Konzern.

### Beteiligung am Ausbildungspakt

ThyssenKrupp beteiligte sich auch 2008/2009 am Nationalen Pakt für Ausbildung. Wir haben 50 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen und über 40 Plätze zur Einstiegsqualifizierung angeboten. Mehr als 60 % der Jugendlichen, die bisher eine Einstiegsqualifizierung absolvierten, haben anschließend einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Dieser Erfolg ist vor allem der intensiven fachlichen und sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmer durch ThyssenKrupp Ausbilder zu verdanken.

## Altersteilzeit und betriebliche Altersversorgung

### Altersteilzeit als Blockmodell beliebt

Im Konzern befanden sich Ende September 2009 4.170 Mitarbeiter in Altersteilzeit, von denen fast alle das sogenannte Blockmodell – erste Hälfte Arbeitsphase, zweite Hälfte Freistellungsphase – nutzten. Die Altersteilzeit ist für die Mitarbeiter ebenso attraktiv wie für unser Unternehmen: Sie ermöglicht den Mitarbeitern, gleitend in den Ruhestand überzugehen, und erlaubt dem Konzern einen zügigen Wandel in der Alters- und Qualifikationsstruktur. Über die Anzahl in den einzelnen Segmenten unterrichtet die unten stehende Tabelle:

MITARBEITER IN ALTERSTEILZEIT NACH SEGMENTEN am 30.09.2009

	Arbeitsphase	Freistellungsphase	Insgesamt
Steel	1.002	890	1.892
Stainless	226	150	376
Technologies	629	797	1.426
Elevator	106	71	177
Services	119	116	235
Corporate	31	33	64
<b>Konzern</b>	<b>2.113</b>	<b>2.057</b>	<b>4.170</b>

### 3

ThyssenKrupp bietet ein breites Spektrum arbeitgeber- und mitarbeiterfinanzierter Altersversorgungsmodelle.

### Moderne betriebliche Altersversorgung

Immer mehr werden sich die Mitarbeiter der Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung bewusst. Dazu hat eine Vielzahl gesetzlicher Änderungen in den vergangenen Jahren beigetragen, sei es späteres Renteneintrittsalter, gestiegener Bedarf für private Vorsorge im Alter oder geringere Leistungen aus dem gesetzlichen Rentensystem. Die betriebliche Altersversorgung bei ThyssenKrupp ist ein maßgebliches Element der Vergütungspolitik. Bereits vor Jahren wurden deshalb die Instrumente neu ausgerichtet und aktuell gestaltet. Heute werden arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung miteinander kombiniert, wobei die Mitarbeitervorsorge vom Arbeitgeber noch zusätzlich honoriert wird. Die angebotene Auswahl zur mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge deckt das gesamte steuerlich geförderte Spektrum ab. Besonders beliebt sind die konzernspezifischen, auf Bruttoentgeltumwandlung basierenden Vorsorgeprodukte. ThyssenKrupp sichert die Altersversorgungsansprüche seiner Mitarbeiter und Rentner entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und ergänzt dieses Sicherheitskonzept durch eine zusätzliche Absicherung der besonders schützenswerten arbeitnehmerfinanzierten Altersversorgung.

## Hochschulen und akademischer Nachwuchs

In unserem Hochschulmarketing haben wir die Kontakte zu Studierenden intensiviert und die Informationsmöglichkeiten über die Karrierechancen im Konzern ausgeweitet.

Das neu gestaltete Karriereportal im Internet informiert attraktiv über Berufseinstieg, Veranstaltungen und Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern. Durch Multimediatechnik unterstützt surfen Interessierte durch die Internetseiten, die mit konkreten Erfahrungsberichten, Videos und gezielten Informationen Tätigkeiten und Aufgaben im Konzern beschreiben. Der Erfolg dieser Neugestaltung wird international anerkannt; im aktuellen Ranking des weltweiten Marktforschungsunternehmens Potentialpark hat unser Karriereportal Platz 4 erreicht.

Außerdem hat das neue Bewerbermanagementsystem den Bewerbungsprozess entscheidend verbessert. Durch neue Funktionen ermöglicht es dem Bewerber eine transparente, professionelle und schnelle Bewerbung. Alle ThyssenKrupp Gesellschaften in Deutschland nutzen erfolgreich dieses neue System.

Eine intensive Bindung zu hervorragenden Studierenden halten wir mit unseren Einstiegsprogrammen, wie dem Praktikantenbindungsprogramm NEXT GENERATION und dem Doktorandenprogramm YOUR INNOVATION. Bis zu 120 talentierte Ingenieure und Betriebswirte werden mit umfassenden Maßnahmen gefördert und auf einen Einstieg in unseren Konzern vorbereitet.

Auch bei unseren erfolgreichen Kooperationen mit technischen Hochschulen in Deutschland, z.B. Aachen, Berlin, Bochum, Dortmund, Dresden, Freiberg und Hamburg-Harburg, und auch in anderen Ländern halten wir engen Kontakt zu aussichtsreichen Studierenden und vermitteln das ganze Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern. Im Rahmen des Hochschulkarrierezentrums femtec werden im einzigartigen Kooperationsverbund ambitionierte und talentierte Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften gefördert. Als konkreter Ansprechpartner bereiten wir diese jungen Menschen nicht nur auf die berufliche Praxis und die zukünftigen Aufgaben vor, sondern wir wollen auch für die Chancen der Technik und der technischen Berufe begeistern und motivieren. In Exkursionen zeigen wir beispielsweise die ganze Bandbreite der herausfordernden Arbeitsgebiete und stellen erste Kontakte her.



Kooperationen mit zahlreichen technischen Hochschulen im In- und Ausland helfen, frühzeitig Kontakte zu jungen Akademikern zu knüpfen.

## Weltweites Engagement für den Arbeitsschutz

Für ThyssenKrupp sind Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter neben der Qualität der Erzeugnisse und dem wirtschaftlichen Erfolg ein gleichrangiges Unternehmensziel. Um den Arbeitsschutz stetig zu verbessern, bündeln wir alle Anstrengungen und Maßnahmen in der konzernweiten Initiative „Null Unfälle“. 2008/2009 lag einer der Schwerpunkte im internationalen Erfahrungsaustausch, beispielsweise mit Italien, Großbritannien, China und den USA.

Unser Engagement für den Arbeitsschutz hat auch im Berichtsjahr wieder die Unfallzahlen im Konzern zurückgehen lassen. Die Anzahl der Unfälle ist gegenüber dem Vorjahr weltweit um 22 % gesunken. Auch in Deutschland war der Trend positiv; hier betrug der Rückgang 20 %.

Die vielen erfolgreichen Aktivitäten des Arbeitsschutzes stehen jedoch im Schatten mehrerer tragischer Arbeitsunfälle, durch die im Berichtsjahr acht Mitarbeiter tödlich verletzt wurden. Vorstand und Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG und alle Mitarbeiter trauern um diese Kollegen. Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen.

## ThyssenKrupp PerspActive ausgebaut

Die Motivation und die Kompetenzen unserer Führungskräfte sind entscheidend dafür, wie gut sich ThyssenKrupp im globalen Wettbewerb positioniert und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist. Deshalb haben wir unser Führungskräfteentwicklungskonzept ThyssenKrupp PerspActive im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erfolgreich umgesetzt und ausgeweitet.

Kern des Konzepts ist eine systematische, konzernweit nach einheitlichen Regeln durchgeführte Bewertung. Im Berichtsjahr wurde erstmals die gesamte Zielgruppe von ThyssenKrupp PerspActive – etwa 2.000 Führungskräfte – einheitlich nach Performance, Potenzial und Managementkompetenzen durch die jeweiligen Vorgesetzten bewertet. Dabei hat sich das neue Bewertungs- und Entwicklungssystem für Führungskräfte bewährt: Vorgesetzte können ein intranetbasiertes Führungskräfte-Informationssystem nutzen, das eine Online-Bewertung ermöglicht und darüber hinaus bei der Planung der nächsten Entwicklungsschritte unterstützt. Dies verstärkt Transparenz und Vergleichbarkeit, fördert den konzernweiten Austausch und dient als Basis einer strategischen Führungskräfteentwicklung.

### Gezielte Entwicklung von Potenzialträgern

Eine nachhaltige Führungskräfteentwicklung muss sicherstellen, dass ThyssenKrupp auch in Zukunft über ein qualitativ hochwertiges und quantitativ ausreichendes Team auf allen Führungsebenen verfügt. Daher sind Identifikation und gezielte Entwicklung von Potenzialträgern für die zukünftige Besetzung von Schlüsselpositionen im Konzern wesentlich. Im Berichtsjahr hatten etwa 20 Top-Nachwuchskräfte in der neu geschaffenen „Landsberg-Runde“ Gelegenheit, mit drei Konzernvorständen zu diskutieren. Weiterhin fanden Treffen der Segmentvorstandsvorsitzenden mit ausgewählten Kandidaten aus anderen Konzernbereichen statt. Sie zielten insbesondere darauf ab, die bereichsübergreifende Kommunikation und das gegenseitige Kennenlernen zu stärken. Darüber hinaus wurden erstmals sogenannte „PerspActive Talents“ benannt, um durch den Aufbau einer „Talent-Pipeline“ die zielgerichtete und schnelle Entwicklung vielversprechender Talente zu fördern.

### General Management und Leadership Training als Academy-Schwerpunkte

Als strategische Konzerninitiative hat die ThyssenKrupp Academy erfolgreich die Managementkompetenzen unserer Top-Führungskräfte gestärkt und Potenzialkräfte auf die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben vorbereitet. Fast 800 Führungskräfte nahmen 2008/2009 an den Programmen teil, so dass die Academy seit ihrer Gründung 2006 insgesamt rund 3.200 Teilnehmer zählte. Den Schwerpunkt der 54 Programme des letzten Jahres bildeten die Themen General Management und Leadership Training; insgesamt wurden 2.700 Teilnehmertage gestaltet.



2008/2009 nahmen fast 800 Führungskräfte an Programmen der ThyssenKrupp Academy teil.



Die ThyssenKrupp Academy hat sich seit ihrer Gründung 2006 schnell im Konzern etabliert.

Unsere Führungskräfte schätzen die individualisierte Förderung im Rahmen der Academy. Alle Programmbewertungen zeigen, dass die Angebote im Hinblick auf Qualität, Durchführung und Relevanz der Inhalte den hohen Ansprüchen und den Herausforderungen der Führungskräfte entsprechen. Darüber hinaus dient die Academy dem Konzern als Umsetzungspartner von Konzernstrategien und daraus abgeleiteten Initiativen.

Als Antwort auf knappere Ressourcen hat die Academy ihr ursprünglich geplantes Programmangebot im Berichtsjahr zeitnah reduziert. Wir haben sowohl die Häufigkeit als auch die Länge einzelner Programme, aber auch Inhalte, Lernarchitekturen, Veranstaltungsorte und die Zahl der Mitarbeiter angepasst, um Kosten zu sparen.

Die Academy ist in kürzester Zeit zu einem wichtigen Ort des Lernens, des Wissensmanagements und der Netzwerkbildung im Konzern geworden. Dieser Weg soll fortgesetzt werden.

## Zielgruppengerechte und erfolgsorientierte Vergütungssysteme

Um Mitarbeiter und Führungskräfte zu gewinnen und erfolgreich zu motivieren, ist eine attraktive Vergütung wichtig. Neben Festgehältern, die durch Tarif- oder individuellen Arbeitsvertrag geregelt werden, erhalten die verschiedenen Zielgruppen im Konzern zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile. So gewähren viele Konzernunternehmen ihren Mitarbeitern bei gutem wirtschaftlichem Ergebnis unternehmensbezogene Sonderzahlungen. Im Bereich der Leitenden und der außertariflich bezahlten Angestellten enthält die Vergütung einen variablen Anteil, der von der individuellen Leistung und dem Unternehmenserfolg abhängt. Die ausländischen Belegschaften profitieren von attraktiv gestalteten Vergütungssystemen, die den jeweiligen landesspezifischen Regeln entsprechen.

Für die oberen Führungsebenen wurde der im Jahr 2003 eingeführte Mid Term Incentiveplan erneut aufgelegt, dessen Entwicklung sich am Kurs der ThyssenKrupp Aktie sowie am ThyssenKrupp Value Added über einen dreijährigen Performance-Zeitraum orientiert.



# Risikobericht

Unser umfassendes Risikomanagementsystem hat sich auch im wirtschaftlich schwierigen abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Durch die transparente Aufbereitung der Einzelrisiken können wir unsere Risikosituation angemessen steuern. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

## Effiziente Organisation des Risikomanagements

### Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie

Die Unternehmensstrategie ist Basis für die Risikopolitik bei ThyssenKrupp. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie berücksichtigt die Risiken und die mit ihnen verbundenen Chancen. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Risiken in anderen Bereichen verlagern wir dagegen bei Bedarf auf andere Risikoträger. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

ThyssenKrupp hat die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement in den Grundsätzen für das Risikomanagement und im Handbuch „Risikomanagement des Konzerns“ dokumentiert. Dort sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. So gelten gegenüber Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern die Grundsätze der Fairness und Verantwortung. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, prüfen wir durch regelmäßige Kontrollen. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind.

### Risikomanagementsystem im Konzern etabliert

Das vom Vorstand der ThyssenKrupp AG für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient bewährt. Jeder Konzernmitarbeiter ist angehalten, sich im Rahmen der ihm übertragenen Verantwortung risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher.

<sup>1</sup> Das Handbuch „Risikomanagement im Konzern“ fasst wesentliche Grundsätze und Regelungen konzernweit verbindlich zusammen.

In einem eingespielten Bottom-up-Prozess informieren die Konzernunternehmen in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand der ThyssenKrupp AG vorgelegt, der über aktuelle Risikoentwicklungen auch in den alle zwei Wochen stattfindenden Vorstandssitzungen berät. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert.

Durch Audits der Konzernrevision im In- und Ausland haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einhaltung der Vorgaben des Risikomanagementsystems in den Konzernunternehmen geprüft. Die Erkenntnisse aus diesen Audits halfen, die Früherkennung und Steuerung der Risiken weiter zu verbessern. Außerdem entwickeln wir kontinuierlich die Instrumente und Methoden weiter, Risiken zu erfassen und zu steuern. Damit können wir die Konzernrisiken besser standardisiert und strukturiert verwalten, die manuellen Tätigkeiten im Risikomanagementprozess verringern und die Qualität der Informationsinhalte erhöhen. Die Entscheidung, das zentrale Risikomanagement im Rahmen der Neuorganisation im Corporate Center Controlling der ThyssenKrupp AG anzusiedeln, wird die Verzahnung mit den Planungs- und Reportingprozessen weiter fördern.

#### **Chancen und Risiken im Ausgleich**

Allen von uns eingegangenen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber, die wir systematisch identifizieren, bewerten, steuern und kontrollieren. Einzelheiten können Sie in unserem Chancenbericht auf den Seiten 168-171 nachlesen. Zur Deckung der Risiken aus strategischen Entscheidungen treffen wir im erforderlichen Maße Risikovorkehr.

#### **Risikotransfer durch zentralen Dienstleister**

ThyssenKrupp Risk and Insurance Services als zentraler Dienstleister übernahm 2008/2009 wie in den Jahren zuvor den Risikotransfer auf Versicherer und schloss die notwendigen Konzernversicherungsverträge ab. In Schadensanalysen wird das Risikopotenzial regelmäßig bewertet und entsprechend der Versicherungsschutz gestaltet. Insbesondere bei einigen Produktionsanlagen für Stahl und Edelstahl bestehen bei den Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen Selbstbehalte in beachtlicher Höhe, so dass ein Schadensfall die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnte. Das Risiko des Ausfalls eines Versicherers wird dadurch erheblich eingeschränkt, dass wir Risiken auf viele Versicherer verteilen und grundsätzlich nur solche Versicherer auswählen, die ein Rating von mindestens A- vorweisen können.

Um die Risikoprävention weiterzuentwickeln und zu optimieren, bestehen für alle Konzernunternehmen verbindliche Standards. An diesen Prozessen sind Experten aus allen Teilen des Konzerns unter Leitung von ThyssenKrupp Risk and Insurance Services beteiligt. Interne und externe Audits prüfen regelmäßig, ob diese Standards eingehalten werden.



## Zentrale Risikofelder

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG als Konzernführungsgesellschaft zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit von ThyssenKrupp sicherzustellen. Dazu optimieren wir die Konzernfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken. Fortlaufende Überprüfungen und intensive Kontrollen minimieren die Risiken auf den einzelnen finanzwirtschaftlichen Risikofeldern.

**Kreditrisiko (Ausfallrisiko):** Wir schließen Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich grundsätzlich nur mit solchen Kontrahenten ab, die über eine sehr gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Dabei werden zur weiteren Risikominimierung Geschäfte nur im Rahmen vorgegebener Kontrahentenlimite getätigt. Außenstände und Ausfallrisiken werden von den Konzernunternehmen fortlaufend überwacht; teilweise sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Besonders intensiv beobachten wir die Bonität von Großkunden.

**Liquiditätsrisiko:** Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vor. Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen konzentrieren sich vorwiegend auf die ThyssenKrupp AG sowie spezielle Finanzierungsgesellschaften. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht intern an Konzerngesellschaften weitergeleitet.

**Marktrisiko:** Eine Reihe von Maßnahmen begrenzt die Schwankungen der Zeitwerte oder künftiger Zahlungsströme aus originären oder derivativen Finanzinstrumenten wegen Marktänderungen, oder sie schaltet diese ganz aus. Hierzu gehören im Wesentlichen außerhalb der Börse gehandelte Devisentermingeschäfte, Zins-/Währungsderivate und Warentermingeschäfte mit Banken und Handelspartnern. Die Warenpreise werden darüber hinaus auch durch börsengehandelte Futures abgesichert. Außerdem überwachen wir umfassend den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, wobei die Kontrollen auf Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reporting erfolgen.

**Währungsrisiko:** Um die Risiken aus der Vielzahl unserer Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen – vor allem in US-Dollar – zu begrenzen, haben wir konzerneinheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement entwickelt. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern; Unternehmen mit Sitz im Euroraum sichern grundsätzlich über unsere zentrale Clearing-Stelle. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen – werden grundsätzlich nicht abgesichert.

**Zinsrisiko:** Wir haben 2008/2009 wie in den Vorjahren Liquidität an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten beschafft. Teilweise sind die hieraus resultierenden Finanzschulden sowie unsere Geldanlagen dem Risiko ausgesetzt, dass sich die Zinsen ändern. Für die Steuerung erstellen wir deshalb regelmäßig Zinsanalysen, deren Ergebnisse in unser Risikomanagementsystem einfließen.

<sup>1</sup> Unser Devisenmanagement unterliegt konzernweit geltenden Richtlinien.

**Warenpreisrisiko:** Je nach Marktsituation können die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie erheblich schwanken. Dieses Preisrisiko minimieren wir zum einen durch langfristige Lieferverträge – beispielsweise für Erz, Kohle und Koks. Zum anderen setzen einige Konzernunternehmen derivative Finanzinstrumente – im Wesentlichen Warentermingeschäfte – ein, um Risiken aus schwankenden Rohstoffpreisen, insbesondere für Nickel und Kupfer, abzusichern. Für den Abschluss solcher Finanzinstrumente gelten strenge Richtlinien.

Details über diese Risikofelder stehen im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 30.



Einzelheiten: Seiten 226-230

### Risiken aus Käufen, Verkäufen und Restrukturierungen

Bei Restrukturierungsmaßnahmen sowie dem Verkauf oder Erwerb von Grundstücken, Unternehmen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten können Risiken entstehen. Für wahrscheinliche Risiken in diesem Zusammenhang haben wir entsprechende bilanzielle Vorsorge getroffen.

### Auftrags- und Absatzrisiken

Die Abwicklung von Großaufträgen ist mit Risiken verbunden. Technische Probleme sowie Qualitätsprobleme mit Unterlieferanten können zu höheren Kosten als geplant führen sowie Terminüberschreitungen verursachen. Auch hier verbessern wir kontinuierlich unsere Steuerungsinstrumente, um diese Risiken zu begrenzen. Durch sorgfältige Auswahl der Kunden, einen ständigen Kontakt und zeitnahe Zahlungen nach Baufortschritt minimieren wir das Risiko, dass es zu Zahlungsausfällen kommt.

Als weltweit tätiger Konzern ist ThyssenKrupp in besonderem Maße von der internationalen Konjunkturentwicklung abhängig. Diesen Marktrisiken begegnen wir mit einem Bündel von Maßnahmen. Intensiv und kontinuierlich beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf kürzen wir beispielsweise unsere Produktionen und passen die Kapazitäten an. Unsere internationale Präsenz macht uns weitgehend unabhängig von regionalen Krisen. Dank der stark differenzierten Produkt- und Kundenstruktur sind unsere Absatzrisiken auf Teilmärkte begrenzt.

ThyssenKrupp ist von der beträchtlichen weltweiten Abschwächung der Automobilindustrie, die zu unseren Hauptkunden gehört, betroffen. Die verschlechterte Bonität einzelner Großabnehmer birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Die Absatzrisiken sind im Einzelnen im Abschnitt „Spezifische Risiken unserer Aktivitäten“ auf den Seiten 162-165 beschrieben.



Einzelheiten: Seiten 162-165

### Beschaffungsrisiken

Steigenden Preisen auf der Beschaffungsseite begegnet ThyssenKrupp, indem die höheren Kosten möglichst in den Produktpreisen weitergegeben werden. Unser Einkauf sucht darüber hinaus weltweit ständig alternative und kostengünstige Lieferanten. Eine strukturierte Beschaffung auf dem Strommarkt sowie langfristige Erdgasverträge reduzieren die Risiken auf den Energiemärkten.

Um die Risiken von Lieferausfällen zu begrenzen, wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig aus. Eine geografische Streuung der Aufträge macht uns unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten auf Beschaffungsalternativen auszuweichen. Einzelheiten zu unserem Beschaffungsmanagement finden Sie auf den Seiten 106-111.



Einzelheiten: Seiten 106-111

### Rechtliche Risiken aus Klagen und Ansprüchen Dritter

In den Bereichen Kartellrecht und Umweltrecht können sich rechtliche Risiken aus Klagen ergeben. Ebenso sind Schadensersatzklagen aus Produkthaftung denkbar, die wir aber durch qualitativ hochwertige Produkte minimieren.

Darüber hinaus haben Vertragspartner aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen Ansprüche gegen ThyssenKrupp erhoben. Wo wahrscheinlich ist, dass einzelne Ansprüche zu Zahlungsverpflichtungen führen werden, wurden dafür Rückstellungen gebildet.

Unser striktes Compliance-Programm reduziert auf allen Konzernebenen das Risiko, dass gegen Kartell- und Korruptionsrecht sowie gegen die darauf beruhenden internen Richtlinien verstoßen wird. Wir überprüfen und entwickeln dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation weiter. In umfassenden Schulungen und Online-Kursen werden unsere Mitarbeiter über die Compliance-Anforderungen, Verstoßrisiken und möglichen Sanktionen unterrichtet. Mehr als 2.500 ThyssenKrupp Mitarbeiter weltweit nahmen 2008/2009 an Präsenzs Schulungen teil. Die Weiterbildungslehrgänge zum Thema Compliance haben wir durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt, das in einer Vielzahl von Sprachen angeboten wird. Allein im Berichtsjahr absolvierten weltweit 22.000 Mitarbeiter Online-Schulungen zum Kartellrecht und rund 28.000 Mitarbeiter zum Thema Anti-Korruption. ThyssenKrupp duldet keine Verstöße gegen geltendes Recht und Richtlinien.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche informieren wir unter Anhang-Nr. 29.



Einzelheiten: Seiten 220-221

### Regulatorische Risiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können Risiken für unser Geschäft zur Konsequenz haben, unsere Kosten erhöhen und unsere Absatzmöglichkeiten einschränken. Auch geänderte Wettbewerbsbestimmungen auf Teilmärkten können uns Nachteile bringen. Durch intensive Information stellen wir sicher, dass wir rechtzeitig auf solche Änderungen reagieren können. In engen Arbeitskontakten mit den relevanten Institutionen versuchen wir außerdem darauf hinzuwirken, dass Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht den Wettbewerb verzerren.

Für die Härtefallregelung nach dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien bestehen geänderte Kriterien an die Definition eines selbstständigen Unternehmensteils, die zu Mehrbelastungen bei den Stromkosten führen können.

### Umweltschutzrisiken

Durch unsere Produktionsprozesse sind wir verfahrensbedingt Risiken ausgesetzt, Luft und Wasser zu verunreinigen. Intensive und kontinuierliche Umweltschutzmaßnahmen und umweltschonende Investitionen in unseren Produktionsbetrieben tragen dazu bei, die Umwelt möglichst wenig zu belasten und die Ressourcen nachhaltig zu schonen. Darüber hinaus vermindert die hohe Anzahl von Konzernunternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen die Gefahr von Umweltschäden. Weitere Einzelheiten zum Umweltschutz bei ThyssenKrupp sind auf den Seiten 139-141 nachzulesen.



Einzelheiten: Seiten 139-141

Für einige Grundstücke in unserem Portfolio bestehen aus früheren Geschäftsaktivitäten Altlasten- und Bergschädenrisiken. Diesen Risiken begegnen wir durch vorbeugende Maßnahmen und planmäßige Sanierungsarbeiten, für die wir auch im Berichtsjahr Rückstellungen im bilanziell erforderlichen Ausmaß gebildet haben.

### Emissionsrechtsrisiken aus EU-Vorhaben

Die Pläne der Europäischen Kommission zur zunehmenden Versteigerung der Emissionsrechte für CO<sub>2</sub> in Auktionen ab 2013 bedeuten Risiken für unsere Produktionskosten. Der politische Diskussionsprozess darüber wird von uns intensiv beobachtet. Als energieintensiver Industrie- und Dienstleistungskonzern könnten wir im internationalen Wettbewerb die zusätzlichen Kosten aus einer zunehmenden Auktionierung wahrscheinlich nicht oder nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben. Damit sind Risiken für die Ertragslage verbunden.

Die noch festzulegenden Benchmarks des Zuteilungssystems und eine Deckelung der freien Zertifikate dürften zu deutlichen Minderzuteilungen in der nächsten Emissionshandelsperiode (2013 – 2020) führen.

Wir verfolgen eng die politischen Entwicklungen zur Einführung eines US-Emissionshandelsystems, um rechtzeitig strategische Konzepte umzusetzen und mit unserem Know-how und unserer Erfahrung auch in den USA erfolgreich bestehen zu können.

### Risiken der Informationssicherheit

Wir überprüfen ständig unsere Informationstechnologien und gehen der Frage nach, ob sich mit ihnen IT-gestützte Geschäftsprozesse sicher abwickeln lassen. Falls nötig, werden die Systeme aktualisiert und weiterentwickelt, denn Informationssicherheit (IS) ist kein Zustand, sondern ein permanenter Prozess, in dem Risiken und darauf basierende Schutzmaßnahmen bewertet werden. Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt entscheidend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Konzernunternehmen, aber auch für unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner minimiert sind. Alle Konzernunternehmen sind deshalb durch interne Richtlinien verpflichtet, einen möglichst hohen Umsetzungsgrad zur Informationssicherheit zu gewährleisten. Im Berichtsjahr haben wir umfangreiche Maßnahmen getroffen, die zur systematischen Weiterentwicklung des Informationssicherheits-Managements gemäß ISO/IEC27001 beitragen. Darüber hinaus sind in ausgewählten Konzernunternehmen die Geschäftsprozesse und Rechenzentren sicherheitszertifiziert.

Schon im Herbst 2008 hatten wir als Vorsorgemaßnahme angesichts der zunehmenden Risiken ein IS Competence Center gegründet, um unsere IT-Zentren und Computernetze noch sicherer zu machen und gegen Angriffe sowie Störungen von außen effektiver zu schützen. Hinzu kommt die Arbeit unseres Teams „IT Compliance“ im Corporate Headquarter: Es berät Unternehmen des Konzerns und unterstützt sie in allen Fragen der Informationssicherheit. Darüber hinaus können sich alle Mitarbeiter weltweit durch Selbstlernmodule im Intranet über den sicheren Umgang mit Geschäftsinformationen informieren. Außerdem veranstalten wir Trainings für Mitarbeiter und Führungskräfte, um sie für die Gewährleistung der Informationssicherheit zu sensibilisieren. Parallel dazu ist außerdem das ThyssenKrupp Information Security Forum seit 2004 erfolgreich etabliert.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns stellen unsere IS-Experten sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Alle diese Maßnahmen werden es weiterhin ermöglichen, die Geschäftsinformationen des Konzerns sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeiter durch präventive Maßnahmen zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren.



Informationssicherheit ist ein permanenter Prozess, dem wir im Konzern große Bedeutung beimessen.

### Risiken aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

Das zur Deckung von Pensionsverbindlichkeiten bestimmte Fondsvermögen ist Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Um diese möglichst gering zu halten, werden die einzelnen Anlageformen auf Basis von Asset-Liability-Studien unabhängiger Experten ausgewählt und gewichtet. Die Kapitalanlagen sind so auszurichten, dass sich die zugehörigen Pensionsverpflichtungen im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Erträge der Anlagen dauerhaft erfüllen lassen. Bei Pensionsverpflichtungen liegen Risiken in der höheren Lebenserwartung von Versorgungsberechtigten sowie in Verpflichtungen, die Rentenhöhen regelmäßig anzupassen. Darüber hinaus können sich die Kosten für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in den USA und Kanada erhöhen. Außerdem können in einigen Ländern künftig die Zahlungen an Pensionsfonds auf Grund verschärfter gesetzlicher Anforderungen beachtlich steigen. In Einzelfällen kann bei vorzeitiger Auflösung eines Pensionsplans eine zusätzliche Zuführung erforderlich werden. Einzelheiten hierzu finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 23.



Einzelheiten: Seiten 211-216

### Personalrisiken

Ein zentraler Erfolgsfaktor für ThyssenKrupp sind engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte. Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen in unserem Konzern nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren, begegnen wir mit einem Bündel von personalpolitischen Maßnahmen. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern. Die konsequente Managemententwicklung mit Karriereperspektiven und attraktiven Anreizsystemen für Führungskräfte führen wir fort. Wir intensivieren die zielgruppenorientierte Beratung unserer Mitarbeiter und stärken die Identifikation der Nachwuchskräfte mit dem Unternehmen auf allen Ebenen.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten halten wir an unserem hochqualifizierten Ausbildungssystem fest. Durch frühzeitige Kontakte informieren wir interessierte Jugendliche über die Berufschancen bei ThyssenKrupp und stellen so den notwendigen Nachwuchs für unsere Belegschaften sicher. Auch die intensive Zusammenarbeit mit Schwerpunktuniversitäten zur frühzeitigen Kontaktaufnahme mit qualifizierten Studenten führen wir konsequent fort. Näheres zu diesen Themen können Sie im Kapitel „Mitarbeiter“ auf den Seiten 148-154 lesen.



Einzelheiten: Seiten 148-154

## Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Weltwirtschaft wird sich nur allmählich stabilisieren. Nach einem Rückgang des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % im Jahr 2009 rechnen wir für 2010 lediglich mit einem leichten Wachstum von 2,7 %. Dieser Prognose liegt eine Reihe von Annahmen zu Grunde; unterstellt wird beispielsweise eine weitgehende geopolitische Stabilität. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass sich die von der internationalen Finanzkrise ausgehenden Risiken nicht verschärfen, sondern allmählich zurückbilden werden.

Es bestehen allerdings weiterhin konjunkturelle Abwärtsrisiken. Sollte die Finanzkrise 2010 nicht weitgehend überwunden werden, könnte es zu negativen Rückpralleffekten kommen. Da der geld- und fiskalpolitische Spielraum enger geworden ist, bleibt weniger Raum für weitere staatliche Konjunkturprogramme. Die unterstellte leichte gesamtwirtschaftliche Belebung wäre auch gefährdet, wenn wichtige Länder zu früh ihre fiskalpolitische Konsolidierung einleiten würden. Auch Steuererhöhungen oder zu schnelle Zinserhöhungsschritte der Notenbanken und stärker als erwartet steigende Arbeitslosenzahlen könnten die Wachstumschancen nachhaltig belasten.

Wir erwarten für 2010 einen weitgehend stabilen Wechselkurs des Euro und nur mäßig anziehende Energie- und Rohstoffpreise. Die defizitäre Entwicklung der us-Zahlungsbilanz birgt jedoch das Risiko einer zunehmenden us-Dollar-Schwäche bzw. Euro-Aufwertung, die gerade die Exportchancen der deutschen Wirtschaft beeinträchtigen könnte. Eine Abwertung des us-Dollar könnte auf den Energie- und Rohstoffmärkten zu einem verstärkten Preisauftrieb führen.

## Spezifische Risiken unserer Aktivitäten

### Qualitätsflachstahl im Sog der Konjunkturkrise

Für unsere europäischen Qualitätsflachstahl-Aktivitäten, die seit 01. Oktober 2009 die Business Area Steel Europe ausmachen, zählen zu den Risiken der künftigen Entwicklung insbesondere Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Risiken aus dem Emissionshandel. Im Falle einer weiterhin schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage steigt das bereits vorhandene Risiko von Kundeninsolvenzen. Dem Risiko einer weiter anhaltenden Wirtschaftskrise begegnen wir durch Kostenoptimierung in allen Bereichen, rechtzeitige Produktionsanpassungen und Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Zyklizität. Das steigende Risiko von Kundeninsolvenzen wird durch die Festlegung interner Limite für jeden einzelnen Kunden begrenzt.

Wegen des Risikos steigender Rohstoff- und Energiepreise suchen wir ständig alternative Beschaffungsquellen und geben Preiserhöhungen möglichst an die Kunden weiter. Unsere Qualitätsrisiken sind minimiert, da die Wertschöpfungsketten stetig optimiert werden.

Um Großrisiken versichern zu können und die Kosten bei Schadensfällen zu verringern, ist es besonders wichtig, vorbeugend Schäden zu verhüten. Ein sachversicherungsbezogenes wirtschaftliches und technisches Risikocontrolling ist deshalb als fester Bestandteil in den Risikomanagement-Prozess integriert. Für den Fall, dass der Betrieb einmal unterbrochen werden sollte, bestehen Business Continuity Plans mit konkreten Maßnahmen für die Schadenbeseitigung.

Die Mengen- und Preisrisiken für Emissionsberechtigungen aus dem Emissionshandel der zweiten Handelsperiode, die sich von 2008 bis 2012 erstreckt, sind durch eine konzernweit gültige Emissionshandelsstrategie minimiert.

### Intensives Projektcontrolling bei Großprojekten in Amerika

Bei unseren Qualitätsstahl-Großprojekten in Amerika – seit Beginn des neuen Geschäftsjahres in der Business Area Steel Americas zusammengefasst – kann es zu weiteren Abwicklungsproblemen wie teilweisen Zeitverzögerungen und Budgetüberschreitungen kommen. Ein intensives Projektcontrolling, verstärktes Projektmanagement sowie wöchentliche Projektbesprechungen und -berichte versetzen uns in die Lage, alle relevanten Risiken bei der Realisierung dieser Projekte zeitnah zu erfassen und zu kommunizieren. Durch ein effizientes Claims Management stellen wir darüber hinaus sicher, dass alle Ansprüche unserer Vertragspartner angemessen abgewickelt und gesteuert werden. Darüber hinaus befindet sich ThyssenKrupp im Zusammenhang mit dem Bau des Stahlwerks und der Kokerei in Brasilien in gerichtlichen, schiedsgerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen, die zu Schadenersatzleistungen führen können.



Bei unseren Großprojekten in Amerika werden intensives Projektcontrolling und verstärktes Projektmanagement großgeschrieben.



Einzelheiten: Seiten 83-85

Risiken beim Anlauf der künftigen Produktion werden durch verlängerte Hochlaufzeiten sowie sorgfältige Auswahl und Schulung der neuen Mitarbeiter minimiert. Ein frühzeitiger Auf- und Ausbau des Kundenstamms reduziert die möglichen Absatzrisiken; außerdem passen wir den Hochlauf der beiden Großprojekte der wirtschaftlichen Entwicklung an. Mehr darüber können Sie auf den Seiten 83-85 nachlesen. Das Beschaffungsrisiko für Eisenerz verringern wir durch langfristige Verträge und die enge Beziehung zu dem brasilianischen Eisenerz-Bergwerksunternehmen Vale, das an unserem brasilianischen Hüttenwerk beteiligt ist.

#### **Umfangreiche Maßnahmen gegen Marktrisiken bei Stainless**

Für unsere Stainless-Aktivitäten, die künftig in der Business Area Stainless Global gebündelt sind, ergeben sich neben den branchenüblichen Risiken auf Grund der zyklischen Stahlkonjunkturverläufe vornehmlich Risiken aus der Entwicklung der Märkte durch bestehende und weiter wachsende Überkapazitäten bei den Rostfrei-Produzenten in Asien.

Diesen Marktrisiken begegnen wir mit zahlreichen Maßnahmen. Wir verlängern die Wertschöpfungskette in Richtung des margenträchtigen Endkundengeschäfts, intensivieren die Kundenbeziehungen, bauen das kundennahe Serviceangebot aus und verbessern Qualität sowie Lieferleistungen. Hinzu kommen neuentwickelte Anwendungen für rostfreie Stähle und Nickellegierungen, innovative Produkte aus diesen Werkstoffen sowie moderne und kostensparende Prozesstechnologien.

Wegen der Risiken aus der gegenwärtigen Konjunkturkrise wurde in den Stainless-Werken ein weitreichendes Maßnahmenprogramm angestoßen und zum Teil bereits umgesetzt, das deutliche Produktionsanpassungen, geringere Verwaltungskosten sowie weitere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Bereichen umfasst.

Auch beim Bau des Edelstahlwerks bei Mobile in Alabama/USA sind weitere Zeitverzögerungen und Budgetüberschreitungen denkbar. Ebenso wie bei dem benachbarten Bau des Weiterverarbeitungswerks von Steel Americas sorgen deshalb auch hier ein intensives Projektcontrolling sowie Projektbesprechungen und -berichte für detaillierte Risikobewertungen; alle Risiken werden erfasst und kommuniziert.

Zur Absicherung gegen Nickelpreisisiken haben wir ein gestuftes Bandbreitenmodell eingeführt, das ein dauerhaftes Sicherungskonzept darstellt. Dabei werden Teile der ungesicherten Bestände, die auf Grund der Schwankungen des Nickelpreises an der London Metal Exchange einem Warenpreisänderungsrisiko unterliegen, durch Warentermingeschäfte (Nickel Futures) abgesichert. Die maximale Sicherungsmenge beträgt 80 % des monatlich ermittelten Nickelrisikobestands.

#### **Maßnahmenpaket gegen Preisrisiken bei Werkstoffdienstleistungen**

Den Schwerpunkt unseres Handels- und Dienstleistungsgeschäfts bilden Werkstoffdienstleistungen für Kunden in aller Welt, wobei diese Aktivitäten heute in der neuen Business Area Materials Services zusammengefasst sind. Den sich hieraus ergebenden Risiken begegnen wir wirkungsvoll mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Dazu gehört vor allem ein systematisch weiterentwickeltes Net-Working-Capital-Management, insbesondere um die Bestände zu optimieren. Zudem werden umfangreiche Kostensenkungsprogramme sowie entsprechende Kapazitätsanpassungen durchgeführt. Die Risiken aus der Restabwicklung von Projekten sind durch ein laufendes Projektcontrolling eingegrenzt.

Die weltweite Präsenz, eine breite Kundenbasis und der hohe Diversifikationsgrad unserer Aktivitäten wirken konjunkturellen Risiken entgegen. Die sich hieraus ergebende Risikostreuung gilt auch für Forderungsausfallrisiken, die darüber hinaus durch Absicherungsinstrumente begrenzt sind.

### Regionale Risiken bei Elevator weitgehend ausgeglichen

Die Risikostruktur unserer Aufzugsaktivitäten – seit Beginn des angelaufenen Geschäftsjahres Business Area Elevator Technology – wird im Wesentlichen von zwei Faktoren bestimmt: den unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten sowie den verschiedenen Regionen, in denen wir tätig sind.

In Bezug auf die Geschäftsaktivitäten ist das Service- und Modernisierungsgeschäft vergleichsweise wenig abhängig von konjunkturellen Entwicklungen. Um dem Verlust von Wartungseinheiten frühzeitig entgegenzuwirken, nutzen wir entsprechende Marketingstrategien, um Kunden langfristig zu binden. Zudem gleichen kontinuierliche Effizienzsteigerungsmaßnahmen häufig steigende Beschaffungskosten wie z.B. steigende Benzinpreise aus, sofern diese nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Anders stellt sich die Situation im Neuanlagengeschäft dar, das eng mit dem Bausektor verzahnt ist und daher stärker Konjunkturschwankungen unterliegt. Risiken aus der Abwicklung von Großprojekten begegnen wir mit gezielten Projektsteuerungsmaßnahmen. Zudem werden steigende Materialpreise durch Effizienzsteigerungen in der Produktion und einen optimierten Einkauf größtenteils kompensiert.

In Bezug auf die regionale Verteilung der Geschäftsaktivitäten wird ein weitgehender interner Risikoausgleich erreicht, da Elevator in sehr unterschiedlichen Märkten präsent ist, die sich üblicherweise in verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus befinden. Die Wechselkursrisiken, die sich aus der regionalen Verteilung der Geschäftsaktivitäten ergeben, werden durch zeitnahe Abrechnung von Kosten und Umsätzen abgeschwächt.

Bedingt durch die Wirtschaftskrise bestehen aber erhöhte Risiken im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden sowie deren Finanzierungsmöglichkeiten. Daraus könnten erhöhte Forderungsausfälle und die Verschiebung oder Stornierung von Projekten resultieren. Außerdem steigt die Wettbewerbsintensität auf allen bedeutenden Märkten, was zu einem weiteren Preisdruck führt. Wir begegnen diesen Tendenzen durch professionelles Projektmanagement und umfassende Bonitätsprüfungen der Kunden. Außerdem können gute Kundenbindung, hohe Servicequalität und wirksame Effizienzprogramme den zunehmenden Preisdruck mildern.

### Anlagenbau: Finanzierungengpässe der Kunden als Risiko

Für unsere im Anlagenbau tätigen Unternehmen, die seit 01. Oktober 2009 in der Business Area Plant Technology zusammengefasst sind, liegen die allgemeinen Risiken in der weiteren konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft und den unsicheren Absatzerwartungen in allen relevanten Abnehmerbranchen. Kundenseitige Finanzierungengpässe und sinkende Rohstoffpreise können zu Projektverschiebungen oder -stornierungen führen. Neben diesen Risiken sind weiterhin auch Risiken aus der politischen Entwicklung zu beachten, beispielsweise im Mittleren und Nahen Osten. Die darüber hinaus bestehenden speziellen Risiken für die Abwicklung von langfristigen Großaufträgen und technisch komplexen Aufträgen werden durch ein intensives Projektcontrolling sowie einen verstärkten Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen eingegrenzt.

### Marktrisiken im Komponentengeschäft

Für die seit Beginn des neuen Geschäftsjahres in der Business Area Components Technology zusammengefassten Aktivitäten liegen Marktrisiken vor allem in einer fortgesetzten Rezession der Automobilbranche. Bei Automotive-Komponenten müssen wir weiterhin mit teilweise drastisch reduzierten Abrufen durch die Automobilfirmen rechnen. Wir begegnen den Risiken durch entsprechende

**i** Durch die Wirtschaftskrise müssen wir mit höheren Risiken bezüglich der Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit unserer Kunden rechnen.

Produktionskürzungen und reduzierte Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die Marktrisiken werden durch unsere Produktionskapazitäten in China verringert, da wir hier entgegen dem weltweiten Trend von Absatzsteigerungen profitieren.

#### Risiken bei den Werften

Auf Grund der weltweiten Wirtschaftskrise und rückläufiger Neuaufträge besteht für unsere Werften ein Auslastungsrisiko. Extrem gesunkene Frachtraten sowie Finanzierungsprobleme der Kunden führen zu Verschiebungen bzw. Stornierungen von Schiffsneubauten, insbesondere von Containerschiffen und Yachten. Durch konkrete Optimierungsmaßnahmen, auch hinsichtlich der Prozessabläufe, wirken wir den daraus resultierenden Risiken entgegen. Unsere Werftenaktivitäten sind seit 01. Oktober 2009 in der Business Area Marine Systems gebündelt.

Ein weiteres Risiko resultiert aus der Entscheidung der EU-Kommission im Beihilfeverfahren Hellenic Shipyards (HSY). Die Kommission hat Zusagen des griechischen Staates an HSY vor und während der Privatisierung im Zeitraum 1997 – 2002 untersucht. Auf dieser Basis hat sie entschieden, dass aus dem untersuchten Katalog von staatlichen Zusagen einige nicht den beihilferechtlichen Anforderungen des EU-Rechts entsprechen. ThyssenKrupp hat Rückgriffsansprüche für den Fall, dass sich aus der nationalen Umsetzung der Entscheidung finanzielle Schäden ergeben. Trotzdem lassen sich bei ungünstiger Entwicklung finanzielle Belastungen nicht ausschließen. Darüber hinaus haben HSY und Howaldtswerke – Deutsche Werft GmbH (HDW) die beiden U-Boot-Programme mit dem griechischen Staat über den Neubau von vier U-Booten der Klasse U-214 und die Modernisierung von drei U-Booten der Klasse U-209 gekündigt. Entsprechende Schiedsklagen gegen den griechischen Staat sollen zeitnah eingereicht werden, um die sich aus der Kündigung ergebenden Ansprüche gegen den griechischen Staat durchzusetzen.

**1**

Das neue ThyssenKrupp Quartier in Essen wird plangemäß fertiggestellt werden.

#### Corporate: Risikokontrolle durch Projektcontrolling und -compliance

Aus dem Bau des ThyssenKrupp Quartiers in Essen bestehen Risiken von Baukostensteigerungen und Terminverschiebungen. Wir beobachten und analysieren das Bauvorhaben systematisch und kontinuierlich im Rahmen des Projektcontrolling und der Projektcompliance; aus heutiger Sicht werden die Gebäude zu den geplanten Terminen fertiggestellt sein. Darüber hinaus bestehen Risiken aus ehemals industriell genutzten Grundstücken, deren Boden Umweltbelastungen aufweisen kann.

### Keine bestandsgefährdenden Risiken

Für ThyssenKrupp liegen insgesamt keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Eine effiziente und maßgeschneiderte Steuerung aller Risikokategorien trägt dazu bei, die Risiken im Konzern insgesamt zu begrenzen. Die Gesamtrisikosituation bleibt damit weiterhin überschaubar.

# Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Nachdem die Weltwirtschaft den Tiefpunkt der Rezession durchschritten zu haben scheint, dürfte das neue Geschäftsjahr 2009/2010 im Zeichen einer allenfalls langsamen konjunkturellen Erholung stehen. Entsprechend werden die Auftragseingänge und Umsätze von ThyssenKrupp nur moderat wachsen. Mit der neuen Organisationsstruktur hat sich der Konzern schlanker und effizienter aufgestellt. Dies wird sich zusammen mit den eingeleiteten Optimierungsprogrammen positiv auf die Ergebnislage auswirken.

## Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die zwischen Bilanzstichtag (30. September 2009) und Aufstellungstermin (09. November 2009) eingetretenen besonderen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 34 im Konzernabschluss dargestellt.



Einzelheiten: Seite 236

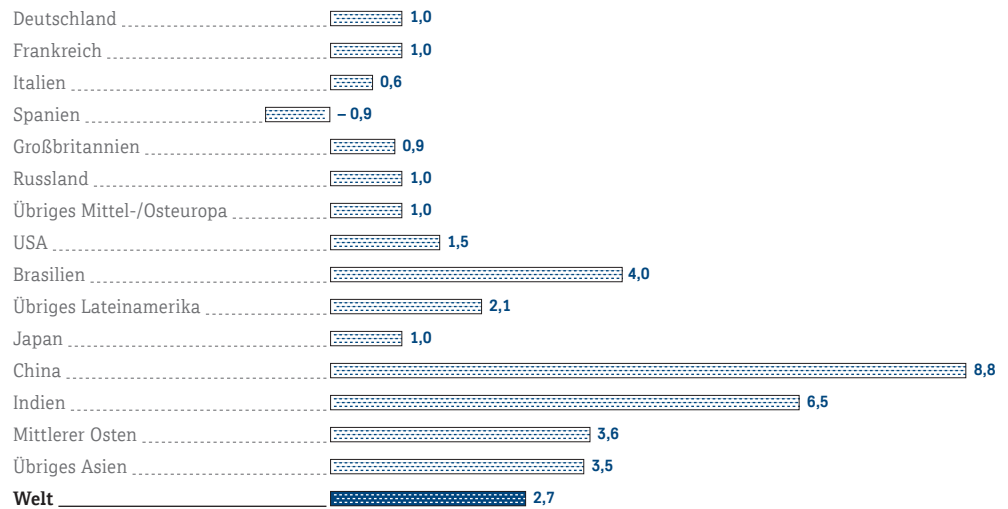
## Konjunkturausblick

### Nachhaltiger Aufschwung der Weltwirtschaft noch nicht in Sicht

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich nach der tiefen Rezession im 2. Halbjahr 2009 stabilisiert. Für 2010 rechnen wir mit einem nur leichten Wachstum des Welt-Bruttoinlandsprodukts von 2,7 % nach einem Rückgang von 1,4 % im Jahr zuvor. Ein nachhaltiger Aufschwung der Weltwirtschaft ist damit noch nicht in Sicht; es bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagrisiken.

In den USA ist 2010 noch nicht mit einer durchgreifenden Erholung der Konjunktur zu rechnen. Der finanzielle Spielraum für den privaten Konsum als bedeutendste Komponente der amerikanischen Wirtschaft bleibt auf Grund der schlechten Arbeitsmarktsituation und der gesunkenen Vermögenswerte begrenzt. Zudem werden die Investitionen der Unternehmen auf niedrigem Niveau verharren. Auch in Japan ist im weiteren Jahresverlauf nicht mit einer durchgreifenden Besserung zu rechnen.

Günstiger sind die Wachstumsperspektiven vieler Schwellenländer. China wird auch 2010 die schwächere globale Nachfrage durch staatliche Konjunkturpakete und eine expansive Geldpolitik kompensieren. Für Indien wird eine leichte Wachstumsbeschleunigung erwartet. Brasilien und Russland werden durch eine Erholung auf den Rohstoffmärkten 2010 voraussichtlich wieder ein Wachstum erwirtschaften.

**BRUTTOINLANDSPRODUKT 2010\* reale Veränderung zum Vorjahr in %**

\* Prognose

Im Euroraum wird sich die gesamtwirtschaftliche Lage 2010 auf niedrigem Niveau stabilisieren. Auch in Deutschland ist nicht mit einem nachhaltigen Wachstum zu rechnen. Vielmehr besteht das Risiko, dass nach einer Belebung im 2. Halbjahr 2009 im kommenden Jahr – nach Auslaufen der Konjunkturprogramme – nochmals eine zeitweise Schwächephase eintritt. Insbesondere die steigende Arbeitslosigkeit spricht gegen einen selbsttragenden Aufschwung.

**1**

Die globale Marktversorgung mit Walzstahl soll 2010 nach jüngsten Schätzungen um 9 % zunehmen.

**Perspektiven in bedeutenden Absatzmärkten**

Die gedämpften gesamtwirtschaftlichen Perspektiven lassen noch keine durchgreifende Erholung in unseren bedeutenden Absatzmärkten erwarten. Wir gehen von den folgenden Entwicklungen aus:

Auf dem Weltstahlmarkt bleiben vor dem Hintergrund der nur leicht verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage die Perspektiven gedämpft. In Europa, dem Nafta-Raum und Japan wird im kommenden Jahr die Nachfrage im Wesentlichen aus lagerzyklischen Gründen höher ausfallen als 2009. Dabei werden die in den Vorjahren erreichten Produktions- und Nachfrageniveaus noch nicht wieder erreicht. Von einer nennenswerten Steigerung des realen Verbrauchs können wir aus heutiger Sicht nicht ausgehen. China wird eine wesentliche Determinante des globalen Stahlmarktes bleiben. Die 2009 in China entstandenen Lagerüberhänge könnten das dortige Nachfragewachstum im nächsten Jahr aber spürbar dämpfen. In den übrigen Schwellenländern dürfte der Stahlverbrauch wieder leicht wachsen. Nach der Herbstprognose des Weltstahlverbandes wird die globale Walzstahlmarktversorgung 2010 um 9 % zunehmen; dies entspricht einer Rohstahlproduktion von rund 1,3 Mrd t. Die Kosten der Stahlerzeugung werden zwar im Vergleich zu 2008 durch niedrigere Rohstoffpreise günstig beeinflusst, andererseits gehen von unterausgelasteten Produktionskapazitäten negative Effekte aus.

Bei den Edelstahl-Rostfrei-Flachprodukten haben gegen Ende des Berichtsjahres steigende Rohstoffpreise und niedrige Lagerbestände eine Marktbelebung begünstigt. Die Talsohle der Nachfrageschwäche scheint durchschritten zu sein. Eine nachhaltige Erholung der realen Nachfrage bei den Endverbrauchern könnte ab 2010 eintreten. Für 2010 wird daher wieder mit einer Belebung der weltweiten Nachfrage um annähernd 10 % auf 13,5 Mio t gerechnet; der tiefe Einbruch des Jahres 2009 wird damit allerdings noch nicht ausgeglichen. Auch bei den Hochleistungswerkstoffen Nickellegierungen und Titan erwarten wir im nächsten Jahr einen wieder höheren Bedarf.

Der internationale Fahrzeugmarkt wird sich, ausgehend von dem tiefen Niveau des Jahres 2009, nur leicht erholen. Wir erwarten für 2010 einen Produktionszuwachs von knapp 6 % auf weltweit 62,6 Mio Fahrzeuge. Das Produktionsplus konzentriert sich auf jene Länder, die 2009 die stärksten Rückgänge verzeichneten, vor allem Japan und die USA. Die Autobauer in China dürften, wenn die steuerlichen Anreize wie bisher geplant auslaufen, die Stückzahlen nicht mehr im gleichen Tempo wie noch 2009 hochfahren. In Deutschland werden voraussichtlich weniger Fahrzeuge produziert. Die Umweltprämie hat 2009 zu vorgezogenen Käufen geführt, die 2010 einen Einbruch der inländischen Nachfrage nach sich ziehen werden. Das Minus im Inland kann nicht vollständig durch steigende Exporte ausgeglichen werden, so dass die deutsche Fahrzeugproduktion voraussichtlich um etwa 1 % auf 4,9 Mio Einheiten zurückgehen wird.

Die Krise im Weltschiffbau wird sich 2010 fortsetzen. Die Überkapazitäten in der Welthandelsflotte drücken die Frachtraten; weitere Stornierungen von Neubaubestellungen sind wahrscheinlich. Die Produktion der deutschen Werften dürfte 2010 nach dem bisherigen dramatischen Einbruch der Bestellungen deutlich unter dem Niveau von 2009 bleiben.

Die weltweit gedämpften Produktionserwartungen und die damit verbundene Zurückhaltung bei den Investitionen belasten weiterhin den internationalen Maschinenbau. Nach dem enormen Rückgang 2009 in vielen Ländern ist 2010 nur mit einer sehr moderaten Erholung zu rechnen. Für die Maschinenbauproduktion in den USA und in Deutschland werden lediglich Zuwächse von 3 % bzw. 2 % erwartet. Einzig China wird voraussichtlich eine zweistellige Wachstumsrate aufweisen.

Die Baukonjunktur dürfte sich 2010 in den meisten Industrieländern nicht erholen. In Westeuropa und Nordamerika ist überwiegend mit weiteren Rückgängen der Bauproduktion zu rechnen. Trotz der staatlichen Konjunkturpakete, die weitestgehend den öffentlichen Bau stützen, wird auch die deutsche Bauwirtschaft kaum über eine Stagnation hinauskommen. Moderate Zuwächse könnten sich dagegen in einigen mittel- und osteuropäischen Ländern einstellen, während in China und Indien die Baukonjunktur kräftiger anziehen wird.



Der internationale Maschinenbau wird sich 2010 voraussichtlich nur moderat erholen.

## Chancenbericht: Wachstum nach der Krise

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm, erhebliche Rationalisierungen in allen Konzernunternehmen und schnellere Entscheidungswege werden ThyssenKrupp weltweite Wachstumschancen eröffnen, sobald die Konjunktur wieder anzieht. Neue und modernisierte Produktionsanlagen sowie leistungsbe- reite und motivierte Mitarbeiter können die Produktivität unserer Werke weiter nach vorne bringen. Mit unseren zahlreichen Niederlassungen, Servicebüros und Fertigungsbetrieben sind wir weltweit nahe an unseren Kunden und Märkten. Dies eröffnet unseren Business Areas gute Aussichten, Top-Positionen auch auf Märkten zu halten oder zu erreichen, die im Wettbewerb hart umkämpft sind.

### Chancenmanagement ausgebaut

Auf allen Ebenen des Konzerns bewerten und nutzen wir die Chancen, die sich uns für unser Geschäft bieten. Das Chancenmanagementsystem folgt der Konzernarchitektur: Die am Markt tätigen Konzernunternehmen beobachten die Trends und Entwicklungen in ihren Produktfeldern und identifizieren operative Chancen. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisieren wir das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie der jeweiligen Business Area und des Konzerns passt. Zu den Aufgaben der Business Areas gehört auch, strategische Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Auf Konzernebene setzt das Corporate Headquarter hierfür den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung und Liquidität und erbringt

wesentliche Dienstleistungen für die operativen Unternehmenseinheiten. Das Headquarter koordiniert und verantwortet ebenfalls chancenorientierte Projekte, die mehrere Business Areas oder den ganzen Konzern betreffen.

Projektverantwortliche mit Marktverantwortung, Geschäftsführungen, Bereichsvorstände und der Vorstand der ThyssenKrupp AG steuern gemeinsam unser Chancenmanagementsystem, das gezielt aussichtsreiche Marktänderungen und Techniktrends aufspürt und erschließt. Über unsere Unternehmensstrategie mit Schwerpunkten und Entwicklungslinien informieren wir Sie eingehend auf den Seiten 82-92. Die Risiken für den Konzern im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit sind detailliert im Risikobericht auf den Seiten 155-165 dargestellt.



Einzelheiten: Seiten 82-92 und 155-165

### Neuorganisation bringt strategische Chancen

Auch die zum 01. Oktober 2009 umgesetzte Neuorganisation des Konzerns öffnet uns neue geschäftliche Chancen. Kurze Entscheidungswege erlauben rasches Reagieren auf Kundenwünsche und Marktentwicklungen. Durch schlanke Strukturen sind die einzelnen Aktivitäten besser am Markt aufgestellt. Die Rationalisierungs- und Wertsteigerungsmaßnahmen erhöhen darüber hinaus die Leistungsfähigkeit des Konzerns und aller Teilbereiche. Außerdem ermöglichen die beiden Divisions Materials und Technologies als virtuelle Klammern für jeweils vier Business Areas mit verwandten Geschäften vielfältige Synergien, die von gemeinsamer Marktbearbeitung bis zu optimierter Logistik reichen können.

### Chancen der Business Areas

Auf ihren Märkten verfügen unsere Business Areas über beachtliche operative Chancen.

**Steel Europe:** Wir rechnen uns gute Chancen auf dem westeuropäischen Markt für Qualitätsflachstahl aus. Unsere hochmodernen Produktionsanlagen und Produkte in Premium-Qualität bieten Wettbewerbsvorteile, die wir bei einem Anziehen der Konjunktur in lukrative Aufträge mit guten Ergebnisbeiträgen ummünzen können. Hochwertige Karosseriebleche, maßgeschneiderte Platinen und höherfeste Stahlqualitäten helfen allen Konstrukteuren, die mit dem Werkstoff Stahl arbeiten, ihre Ideen umweltfreundlich und kostenbewusst umzusetzen. Durch den Ausbau unserer Kompetenz als Systempartner der Kunden sowie die Optimierung unserer Kostenposition stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit über das derzeitige Konjunkturtief hinaus.

**Steel Americas:** Mit ihren neuen Werken in Brasilien und den USA kann die Business Area schon in relativ kurzer Zeit zur Qualitätsspitze der Stahlwerke auf dem amerikanischen Doppelkontinent gehören. Der in Bau befindliche Stahlwerkskomplex in Brasilien soll Mitte 2010 und das neue Weiterverarbeitungswerk in den USA im Frühjahr 2010 in Betrieb gehen. Steel Americas wird sich auf die Produktion, Weiterverarbeitung und Vermarktung von hochwertigen Qualitätsstählen konzentrieren. Angesichts erfolgreicher Gespräche mit künftigen strategischen Kunden sehen wir gute Chancen im Premium-Segment der Flachstahlmärkte im Nafta-Raum. Auch die Aufstockung des Kapitalanteils unseres brasilianischen Partners Vale am brasilianischen Hüttenwerk wird uns helfen, neue Absatzwege in Lateinamerika zu erschließen.

**Stainless Global:** Dank der konsequenten Internationalisierung der Stainless-Geschäfte könnte die Business Area überdurchschnittlich von einem weltweiten Konjunkturaufschwung profitieren. Neue Produktentwicklungen werden darüber hinaus dazu beitragen, die Einsatzfelder für rostfreien Edelstahl in Kombination mit anderen Werkstoffen zu erweitern. Ähnliches gilt für die Hochleistungswerkstoffe der Business Area: Ihre Nickelwerkstoffe und Titanlegierungen werden immer wichtiger für Bauteile und Komponenten, die extrem korrosionsbeständig und belastbar sein müssen.



Zu unseren Elevator-Aktivitäten gehören mehr als 800 Standorte in über 60 Ländern der Welt.

**Materials Services:** Die Business Area ist mit 500 Niederlassungen in 40 Ländern auf den weltweiten Handel von Werk- und Rohstoffen sowie technische Dienstleistungen spezialisiert. Neben Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen bieten wir Dienstleistungen an, die von Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Basis für schnelle Verfügbarkeit bei gleichzeitig geringen Gesamtbeständen ist ein ausgefeiltes Lager-, Logistik- und Informationslogistiksystem mit Zentral- und Niederlassungslagern. Die Chancen für den weiteren Geschäftsausbau liegen auch im hohen Projektmanagement-Know-how, den weltweiten Verbindungen sowie dem speziellen Marktwissen. Technische und infrastrukturelle Services werden in den Bereichen Gleis- und Bautechnik sowie Anlagen- und Stahlwerksdienstleistungen angeboten.

**Elevator Technology:** Innovationskraft, Servicequalität und Kundennähe machen die Business Area Elevator Technology weltweit zu einer der ersten Adressen für Personenbeförderungsanlagen. Mehr als 800 Standorte in über 60 Ländern sorgen für ein dichtes Service- und Vertriebsnetz. Mit unserer breiten Produktpalette – sowohl für Standardanlagen als auch für individuelle Kundenlösungen bis hin zu Service- und Modernisierungspaketen – können neue Marktpotenziale erschlossen werden. Die Intensivierung von Vertriebsaktivitäten in Wachstumsmärkten – beispielsweise in China, Indien und der Golfregion – bietet weitere Chancen.

**Plant Technology:** Das Programm der Business Area Plant Technology umfasst die gesamte Bandbreite des Spezial- und Großanlagenbaus. Die besondere Leistungsfähigkeit liegt darin, komplette Prozessketten zu beherrschen und ein großes Erfahrungspotenzial innerhalb prozessverwandter Gebiete anzubieten. Wir sehen deshalb gute strategische Chancen, im internationalen Markt noch weiter zu wachsen und unser Technologieportfolio durch beständige Innovationen weiter zu stärken. Weitere Chancen erwachsen aus den Zusatzleistungen in unserem Programm: Standortauswahl, Finanzierung, Verhandlung mit Behörden, technisches Management, Wartung, Sicherheitsanalysen und -technik, Training des Betriebspersonals sowie Projektmanagement. Gerade in den Schwellenländern öffnen uns diese Dienstleistungen häufig die Tür zu neuen Kunden.

**Components Technology:** Hochwertige Komponenten herzustellen ist das Geschäft unserer Business Area Components Technology. Mit ihren Produkten halten die Konzernunternehmen, die diese Business Area bilden, weltweit führende Marktpositionen. Zusätzliche Chancen für unsere Automobilkomponenten sehen wir beispielsweise durch das wachsende Umweltbewusstsein der Autofahrer, die immer mehr auf einen niedrigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer Fahrzeuge achten. Dies kann den Absatz unserer gewichtsoptimierten Komponenten beschleunigen. Die zunehmende umweltfreundliche Nutzung der Windkraft fördert außerdem den Absatz unserer Großwälzlager, die in den Windkraftanlagen eingesetzt werden.

**Marine Systems:** Die Chancen unserer Werften liegen zum einen in neuen Marineaufträgen für Überwasserschiffe und U-Boote. Zum anderen bietet Abu Dhabi MAR als möglicher strategischer Investor für den Hamburger Standort neue Chancen auf den Märkten im Mittleren Osten und in Nordafrika. Vor allem der Bau von Megayachten könnte davon profitieren. Die Kombination deutscher Schiffbautechnologie und der Marktkenntnis eines arabischen Partners könnte hier wichtige Impulse bringen. Für den Werftenstandort Emden sehen wir Chancen in der Windkraft. Gemeinsam mit SIAG Schaaf Industrie, einem führenden Hersteller von Komponenten für Windkraftanlagen, wollen wir bisheriges Werftgelände zu einem zukunftsfähigen Hightech-Standort im Bereich der Offshore-Technologie ausbauen und so nachhaltig Arbeitsplätze sichern. Wenn in der Nordsee große Offshore-Windkraftanlagenfelder entstehen, können die Komponenten dazu künftig aus Emden kommen.



### Leistungswirtschaftliche Chancen in der Wertschöpfungskette

Über die ganze Wertschöpfungskette – Einkauf, Produktion, Vertrieb und Marketing – sehen wir aussichtsreiche Möglichkeiten, das Geschäft zu fördern. Gleichartige Aufträge zu bündeln, günstige Rahmenverträge abzuschließen und noch konsequenter die Vorteile der elektronischen Beschaffungsmethoden zu nutzen – all dies kann unsere Rentabilität weiter erhöhen.

Auch in der Produktion können wir noch Rationalisierungs- und Qualitätsreserven ausschöpfen. Neue Fertigungsverfahren für innovative Stahlqualitäten, neuartige Dienstleistungen und die optimierte Herstellung von Komponenten beinhalten wichtige leistungswirtschaftliche Chancen. Wenn sich unsere dynamische Fertigungssteuerung für die verschiedenen Produktionsstufen bei der Stahlerzeugung im betrieblichen Alltag durchsetzt, können wir die hohe Qualität unserer Stahlprodukte künftig mit geringerem Aufwand sicherstellen. Im Marketing wollen wir weiterhin durch internationale Präsenz möglichst nahe an unseren Kunden sein, um ihre technischen und wirtschaftlichen Anforderungen schnell und umfassend erfüllen zu können. Unser weltweites Niederlassungsnetz wird dafür ständig optimiert.

Viele Chancen sehen wir in neuentwickelten Produkten wie Werkstoffen, Komponenten und ganzen Anlagen sowie Dienstleistungen. Im InCar-Projekt – einer konzernweiten Forschungsinitiative für Innovationen im Automobilbau – haben unsere Ingenieure und Techniker beispielsweise 35 neue Lösungen für Karosserie, Antriebsstrang und Fahrwerk entwickelt. Die Business Area Elevator Technology hat mit dem maschinenraumlosen Aufzug synergy ein Erfolgsprodukt, das weltweit gefragt ist. Sie verfügt ebenfalls über Produkte mit besonders energieeffizienten regenerativen Antrieben; diese verwandeln die Energie, die beim Abbremsen der Kabine entsteht, wieder in elektrischen Strom: Der Energieverbrauch sinkt um über 30 %.

### Chancen für Unternehmen und Nachwuchskräfte

Trotz der rückläufigen Geschäfte haben wir 2008/2009 wieder hochqualifizierte Schulabgänger und Hochschulabsolventen eingestellt und ihnen einen Karrierestart in unserem Konzern ermöglicht. Wir benötigen junge Nachwuchskräfte für unsere Fach- und Führungspositionen, um den aktuellen wissenschaftlichen Wissensstand aus den Universitäten in den Konzern einzubringen und eine junge, frische Sicht auf unsere Produkte und Strukturen zu gewinnen. Angesichts eines drohenden Ingenieurman-gels wollen wir möglichst frühzeitig ausreichend viele Ingenieure wichtiger Fachrichtungen für unser Unternehmen gewinnen.

### Wertsteigerungspotenzial durch Konzerninitiativen

Nach den bisherigen Erfolgen der Konzerninitiativen ThyssenKrupp PLuS und ThyssenKrupp best sehen wir auch in den kommenden beiden Geschäftsjahren hinreichende Chancen für weitere nachhaltige Kostensenkungen und Wertsteigerungen. In praktisch allen Bereichen des Unternehmens haben die Initiativen bisher Erfolge verzeichnet. Darauf bauen wir auf und werden auch künftig weitere Verbesserungsmaßnahmen umsetzen.

## Erwartete Ertragslage

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2009/2010 sehen wir die sich aktuell abzeichnende wirtschaftliche Erholung als noch fragil an.

3

Engagierten und qualifizierten Ingenieuren ermöglichen wir auch künftig einen interessanten Karrierestart im Konzern.



2009/2010 erwarten wir ein Bereinigtes EBT in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe.

**Umsatz und Ergebnis:** Für das Geschäftsjahr 2009/2010 gehen wir von einer Stabilisierung des Umsatzes aus. Für die Ergebnisentwicklung erwarten wir eine signifikante Verbesserung hin zu einem wieder positiven Ergebnis, zu der die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme erheblich beitragen werden. Das Bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT) wird voraussichtlich im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen. Das Bereinigte Ergebnis vor Steuern (um Sondereinflüsse bereinigtes EBT) erwarten wir in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe. Dabei wird das Bereinigte EBT durch Projektkosten und Anlaufverluste in der Business Area Steel Americas im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erheblich belastet werden. Diese Ergebnisbelastungen werden wir nicht mehr als Sondereinflüsse klassifizieren, da der Projektcharakter durch die Inbetriebnahme der Stahl- und Weiterverarbeitungswerke nicht mehr vorliegen wird.

Zu bereinigende Sondereinflüsse sind Veräußerungsergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen, weitere nicht operative Aufwendungen sowie weitere nicht operative Erträge. Bei den Sondereinflüssen handelt es sich um einmalig bzw. selten auftretende positive oder negative Effekte, die in ihrer Art und Höhe ungewöhnlich sowie von wesentlicher Bedeutung sind und damit das Ergebnis der Geschäftstätigkeit überlagern.

Die Erwartungen für die einzelnen Business Areas sind wie folgt:

- Steel Europe – Verbesserung der Mengen und der Kapazitätsauslastung bei unter Vorjahresniveau liegenden Durchschnittserlösen
- Steel Americas – Negativer EBT-Beitrag im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich auf Grund der Projektkosten und Anlaufverluste für die Stahl- und Weiterverarbeitungswerke in Brasilien und den USA
- Stainless Global – Stabilisierung der Mengen bei verbesserten Basispreisen
- Materials Services – Stabilisierung der Mengen und Erlöse
- Elevator Technology – Weiterhin hohe Ergebnisbeiträge dank des guten Auftragsbestands sowie des stabilen Modernisierungs- und Wartungsgeschäfts
- Plant Technology – Gut vorhersehbare Erlös- und Ergebnisentwicklung im Projektgeschäft auf Grund des Auftragsbestands, der eine gute Ergebnisqualität ausweist
- Components Technology – Unverändert schwieriges Umfeld in der Automobil- und Baumaschinenzulieferung bei positivem Ergebnisbeitrag des Bereichs Großwälzlager für den Windenergiesektor
- Marine Systems – Verbesserte Ergebnisqualität durch die eingeleitete Konsolidierung der Werftstandorte

Für 2010/2011 erwarten wir eine Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sowie weitere positive Effekte aus unseren Kostensenkungsprogrammen. Dies wird sich auf Umsatz und Ergebnis entsprechend auswirken.

**Dividende:** Im Rahmen der von uns verfolgten Dividendenkontinuität werden wir weiterhin eine angemessene Dividende ausschütten.

**Forschung und Entwicklung:** Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten spielen Innovationen bei ThyssenKrupp eine zentrale Rolle. Für das Geschäftsjahr 2009/2010 planen wir, den Aufwand für unsere Innovationsaktivitäten leicht zu erhöhen. Hieran werden insbesondere die Aufwendungen für freie FuE-Projekte einen großen Anteil haben. Auch für das Folgejahr gehen wir wiederum von einer moderaten Steigerung der Aufwendungen aus. Insgesamt ist es unser Ziel, das Verhältnis unserer FuE-Aufwendungen zum Umsatz auf dem bewährten Niveau zu stabilisieren.

Im Mittelpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen stehen im Werkstoffbereich neue oder verbesserte Qualitäten, die Wirtschaftlichkeit mit höherer Festigkeit, verbesserten Verarbeitungseigenschaften sowie verbesserter Oberflächenqualität verbinden. Im Anlagenbau werden unsere Ingenieure und Techniker noch effizientere und Ressourcen schonende Verfahrenslösungen suchen. In weiteren Projekten werden wir Leichtbaukomponenten entwickeln, die es den Autokonstrukteuren ermöglichen, im Fahrzeugbau weiter Gewicht zu sparen.

**Beschaffung:** Der Materialaufwand wird sich 2009/2010 weitgehend parallel zum Umsatz entwickeln. Sein Anteil am Umsatz dürfte rund 60 % ausmachen. Wir gehen davon aus, dass es dank langfristiger Lieferantenbeziehungen und unseres international operierenden Einkaufs zu keinen Versorgungsengpässen kommen wird. Dies gilt für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ebenso wie für Anlagen, Komponenten oder Dienstleistungen.

Auch in der Zukunft werden wir den Einkauf weiterentwickeln. Hierzu trägt unsere konzernweite Einkaufsinitiative bei, die wir in den nächsten Jahren fortführen werden. Außerdem wollen wir unser System für Einkaufsreporting und -controlling weltweit weiter ausbauen, um Einkaufsprozesse transparenter und damit besser steuerbar zu machen.

**Energie:** Die Energieversorgung unserer Werke ist weltweit sichergestellt. Wir rechnen mit keinen Versorgungsengpässen. Bei einem Anziehen der Konjunktur sind allerdings steigende Preise für alle Energieträger zu erwarten. Unsere bereits beschafften Strommengen sichern aber den erwarteten Strombedarf in Deutschland in den Geschäftsjahren 2009/2010 und 2010/2011 zu einem hohen Grad ab, so dass für einen solchen Fall vorgesorgt ist. Für die danach folgenden Jahre haben wir teilweise auch schon Strom zu günstigen Preisen gekauft.

Aus dem EU-Emissionshandel in der dritten Handelsperiode, die sich von 2013 bis 2020 erstreckt, könnten uns möglicherweise höhere Kosten für Emissionsberechtigungen erwachsen. Gleiches gilt für den Fall, dass die USA ebenfalls einen Emissionshandel einführen.

**4**

Der Materialaufwand des Konzerns wird 2009/2010 etwa 60 % des Umsatzes ausmachen.

**Umweltschutz:** Für laufende Umweltschutzmaßnahmen gehen wir 2009/2010 von Aufwendungen in Höhe von mehr als 470 Mio € aus; dies liegt leicht über der Vorjahreshöhe. Der Großteil davon wird wieder für die Wasser- und Luftreinhaltung ausgegeben. Die Recyclingkosten für anfallende Produktionsrückstände bleiben gering, da alle Business Areas intensiv Reststoffe verwerten, um die natürlichen Ressourcen zu schonen. Wichtiges Investitionsprojekt für den Umweltschutz ist der Bau einer neuen Gewebefilteranlage im Duisburger Hüttenwerk: Die Anlage wird die Luftqualität im Norden der Stadt erheblich verbessern.

## Erwartete Finanz- und Liquiditätslage

Trotz der Auswirkungen der Finanzkrise und der daraus resultierenden erschwerten Rahmenbedingungen stehen Finanzierung und Liquidität des Konzerns auch im Geschäftsjahr 2009/2010 auf einer gesicherten Basis. Bei privaten wie institutionellen Anlegern zählt ThyssenKrupp zu den solide finanzierten Adressen. Auf Grund von Großprojekten wie dem neuen Stahlwerk in Brasilien, dem neuen Produktions- und Vertriebsstandort in den USA sowie der Kapazitätsoptimierung am Standort Duisburg liegt das derzeitige Investitionsniveau über dem Durchschnitt der Vorjahre.



Finanzierung und Liquidität des Konzerns sind auch 2009/2010 gesichert.

## 03 /

**Konzernabschluss**

177 /	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
178 /	Konzern-Bilanz
179 /	Konzern-Kapitalflussrechnung
180 /	Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
181 /	Konzern-Anhang
263 /	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
264 /	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### Ein Blick auf Fakten / Bildung im Wandel

Anzahl der Studienfächer an deutschen Universitäten

1959/1960 im Wintersemester: 81

1979/1980 im Wintersemester: 176

2008/2009 im Wintersemester: 276

Fazit: Zunehmende Spezialisierung und die Etablierung neuer Wissensgebiete wandelt die Bildungsangebote der Universitäten. / ->

.....

## 03 /

## Konzernabschluss

Der nachfolgende Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 2008 / 2009 einschließlich des Konzernlageberichts wurde vom Abschlussprüfer – es war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschluss enthält eine Vielzahl von Detailinformationen über die Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr und bietet einen umfassenden Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### Ein Blick auf unsere Lösungen / Bildung im Wandel

→/ In unseren zahlreichen Kooperationen mit Hochschulen halten wir engen Kontakt zu Studierenden, Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen. Für ThyssenKrupp ist der verstärkte Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis der Motor von Innovationen und Entwicklung. Dieser hohe Stellenwert drückt sich in der intensiven gemeinsamen Bearbeitung von Forschungsthemen, der gezielten Förderung von qualifizierten Studierenden im fachlichen und überfachlichen Bereich und der integrativen Lehre auf nationaler und internationaler Ebene aus.

Weitere Lösungen finden Sie im Internet unter: [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

.....

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €

	Anhang-Nr.	2007/2008	2008/2009
Umsatzerlöse	04, 32	53.426	40.563
Umsatzkosten*	12, 13	- 44.270	- 36.905
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz*</b>		<b>9.156</b>	<b>3.658</b>
Vertriebskosten*		- 3.017	- 2.892
Allgemeine Verwaltungskosten*		- 2.573	- 2.471
Sonstige betriebliche Erträge	05	342	382
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	06, 12	- 603	- 518
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		73	- 5
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>3.378</b>	<b>- 1.846</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		100	- 29
Zinserträge		281	263
Zinsaufwendungen		- 725	- 964
Sonstiges Finanzergebnis		94	212
<b>Finanzergebnis</b>	08	<b>- 250</b>	<b>- 518</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3.128</b>	<b>- 2.364</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	09	- 852	491
<b>Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)</b>		<b>2.276</b>	<b>- 1.873</b>
<b>Davon:</b>			
<b>Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>		<b>2.195</b>	<b>- 1.857</b>
Anteile anderer Gesellschafter		81	- 16
<b>Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)</b>		<b>2.276</b>	<b>- 1.873</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf</b>	10		
<b>Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)</b>		<b>4,59</b>	<b>- 4,01</b>

\* Der Vorjahresbetrag wurde angepasst.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Bilanz

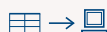
### AKTIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2008	30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.683	4.642
Sachanlagen	07, 13	11.266	13.793
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14	357	341
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	15	515	480
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	118	94
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	902	455
Aktive latente Steuern	09	467	638
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>18.308</b>	<b>20.443</b>
Vorräte	17	9.494	6.735
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	7.885	5.120
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	881	1.253
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	1.953	1.724
Laufende Ertragsteueransprüche		381	252
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.725	5.349
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	03	15	491
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>23.334</b>	<b>20.924</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>41.642</b>	<b>41.367</b>

### PASSIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2008	30.09.2009
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		6.519	4.025
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		- 92	- 678
davon entfallen auf Disposal Groups (30.09.2008: 0; 30.09.2009: -12)			
Eigene Anteile		- 1.421	- 1.421
<b>Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>		<b>11.007</b>	<b>7.927</b>
Anteile anderer Gesellschafter		482	1.769
<b>Eigenkapital</b>	21	<b>11.489</b>	<b>9.696</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	6.550	7.525
Sonstige Rückstellungen	24	641	792
Passive latente Steuern	09	1.128	307
Finanzschulden	25	3.068	7.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	321	4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	20	46
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>11.728</b>	<b>15.834</b>
Sonstige Rückstellungen	24	1.746	2.040
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		555	794
Finanzschulden	25	1.348	305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	5.731	4.169
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	1.544	1.585
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	7.501	6.656
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	03	0	288
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>18.425</b>	<b>15.837</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>30.153</b>	<b>31.671</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>41.642</b>	<b>41.367</b>

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



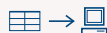
# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €

	2007/2008	2008/2009
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	2.276	- 1.873
Anpassungen des Jahresüberschusses/(-fehlbetrages) für die Überleitung zum Operating Cash-Flow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	- 46	- 719
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	1.424	1.857
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 20	- 3
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	- 95	43
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 109	- 30
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 613	2.680
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 331	2.538
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 146	- 21
- Sonstige Rückstellungen	159	578
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757	- 1.504
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	423	153
<b>Operating Cash-Flow</b>	<b>3.679</b>	<b>3.699</b>
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in finanzielle Vermögenswerte	- 51	- 43
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	- 213	- 183
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	55	2
Investitionen in Sachanlagen (einschl. geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 3.774	- 3.821
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschl. geleisteter Anzahlungen)	- 244	- 191
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und finanziellen Vermögenswerten	85	59
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften	171	6
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	- 68	- 5
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	118	121
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	23	18
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 3.898</b>	<b>- 4.037</b>
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	2.986
Tilgung von Anleihen	0	- 500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.041	3.245
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 649	- 2.529
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	366	39
Zunahme/(Abnahme) Akzeptverbindlichkeiten	3	- 16
Abnahme Verbindlichkeiten aus nicht ausgebuchten Forderungen	- 7	- 3
Abnahme/(Zunahme) kurzfristige Wertpapiere	83	- 48
Einzahlungen in das Eigenkapital durch andere Gesellschafter	0	465
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	- 880	0
Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG	- 635	- 603
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	- 55	- 47
Sonstige Finanzierungsvorgänge	28	- 6
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 705</b>	<b>2.983</b>
<b>Zahlungswirksame (Abnahme)/Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>- 924</b>	<b>2.645</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 9	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Geschäftsjahres	3.658	2.725
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.725</b>	<b>5.375</b>
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Diposal Groups)	(0)	(26)
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cash-Flow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	143	149
Zinsauszahlungen	- 269	- 342
Erhaltene Dividenden	50	18
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 660	164

Siehe Anhang-Nr. 35 im Konzern-Anhang.



Download der Tabellen unter:

[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio €

	2007/2008	2008/2009
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 80	- 46
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>- 80</b>	<b>- 46</b>
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 15	7
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>- 15</b>	<b>7</b>
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen</b>	<b>394</b>	<b>- 1.073</b>
<b>Gewinne/(Verluste) aus „asset ceiling“</b>	<b>- 3</b>	<b>3</b>
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten</b>		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	13	231
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 21	- 9
<b>Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt</b>	<b>- 8</b>	<b>222</b>
<b>Steuereffekt</b>	<b>- 133</b>	<b>284</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)</b>	<b>155</b>	<b>- 603</b>
<b>Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)</b>	<b>2.276</b>	<b>- 1.873</b>
<b>Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>2.431</b>	<b>- 2.476</b>
<b>Davon:</b>		
<b>Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG</b>	<b>2.344</b>	<b>- 2.449</b>
Anteile anderer Gesellschafter	87	- 27
Aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum Periodenende	506	- 530

Die Darstellung enthält Erträge und Aufwendungen von -6 (i. Vj. 19) Mio €, die den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zuzurechnen sind. Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



# ThyssenKrupp AG

## Konzern-Anhang

### Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 30. September 2009 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 09. November 2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

## 01 / Grundsätze der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

### Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die ThyssenKrupp AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die ThyssenKrupp AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die ThyssenKrupp AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbstichtag bewertet. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Konzernabschluss werden 226 (i. Vj. 233) inländische und 518 (i. Vj. 518) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr 2008/2009 wurden 32 Unternehmen erstmals konsolidiert. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der konsolidierten Unternehmen um 39, wobei 29 Abgänge aus konzerninternen Verschmelzungen resultieren.

33 (i. Vj. 51) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert; ihr Umsatz beträgt 0,03 % des Konzernumsatzes, ihr Ergebnis -0,08 % des Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr Eigenkapital -0,01 % des Konzerneigenkapitals. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert oder, sofern sich dieser für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält (assoziierte Unternehmen). Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen eliminiert.

16 (i. Vj. 17) assoziierte Unternehmen und 20 (i. Vj. 21) Joint Ventures werden im Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Darüber hinaus werden 24 (i. Vj. 27) assoziierte Unternehmen wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum beizulegenden Zeitwert oder, sofern sich dieser für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen; das anteilige Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung beträgt -0,24 % des Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr anteiliges Eigenkapital 0,13 % des Konzerneigenkapitals.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Anhang-Nr. 38 aufgeführt.

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert repräsentiert den Betrag, um den die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens, assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbsstichtag übersteigen. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens, eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der ThyssenKrupp AG und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode, nach welcher die Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Nettogewinne oder -verluste, die aus der Währungsumrechnung resultieren, werden zusammengefasst und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das betreffende Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der

in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Danach werden alle nicht monetären Vermögenswerte (z.B. Sachanlagen) einschließlich der hierauf entfallenden Abschreibungen und das Eigenkapital mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Zugangsjahres in die funktionale Währung umgerechnet. Alle übrigen Bilanzpositionen werden mit Stichtagskursen und alle übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den ThyssenKrupp Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

### WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs Basis 1 €		Jahresdurchschnittskurs Basis 1 €	
	30.09.2008	30.09.2009	2007/2008	2008/2009
US-Dollar	1,43	1,47	1,50	1,35
Kanadischer Dollar	1,50	1,57	1,52	1,59
Pfund Sterling	0,80	0,91	0,76	0,87
Brasilianischer Real	2,76	2,61	2,57	2,88

### Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Ist für die Abwicklung eines Fertigungsauftrags ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Aufträge, bei denen der Konzern Generalunternehmer- oder Engineeringleistungen erbringt, werden ebenfalls wie Fertigungsaufträge behandelt. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten

Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. In der Bilanz werden diese Umsatzerlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen.

Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragsselemente (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) beinhalten, werden erfasst, wenn das jeweilige Vertragsselement geliefert oder erbracht worden ist. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer, relativer beizulegender Zeitwerte der einzelnen Vertragsselemente.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig vereinahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter

Abschreibungen ausgewiesen. Dabei umfassen die Herstellungskosten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Technologie aus dem Erwerb der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW) wird über 40 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen,



werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

#### **NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN**

Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

#### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Anhang-Nr. 14 dargestellt.

#### **Wertminderungen**

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden

Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 01. Oktober auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 12.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes.

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

#### **Leasing**

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert

und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operating Lease erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald ThyssenKrupp Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinander fallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag maßgeblich. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, werden diese verwendet. Dies betrifft insbesondere Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft sind. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z.B. des Optionspreismodells für Devisen- und Zinsoptionen oder der Discounted Cash-Flow-Methode für Zinsswaps. Bei einigen Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen unserer Finanzpartner.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Forderungen, die für sich gesehen unbedeutsam sind, sowie Forderungen mit einem ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam auf einen Wertberichtigungsbedarf anhand von Erfahrungswerten untersucht. Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder direkt mittels Ausbuchung der Forderung erfasst wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird und wie verlässlich das Ausfallrisiko beurteilt werden kann.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird rätierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zins-ertrag vereinnahmt.

Der Konzern verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wechsel auf revolvingender oder auf einmaliger Basis an nicht konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) und andere Finanzinstitute. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen werden und die Durchleitung der mit diesen Finanzaktiva verbundenen Cash-Flows sichergestellt ist. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass die aus den Finanzaktiva resultierenden Cash-Flows an den Erwerber durchgeleitet werden und der Erwerber die Kontrolle über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen; sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind zwingend dieser Kategorie zuzuordnen, sofern der beizulegende Zeitwert zum Stichtag positiv ist. Ein Gewinn oder Verlust aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird ergebniswirksam erfasst.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine der vorstehend beschriebenen Kategorien (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte) eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere, welche grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes wird direkt

im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und Effekten aus der Währungsumrechnung. Bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln, werden diese zu Anschaffungskosten bewertet.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

#### Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Wurde der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes bisher direkt im Eigenkapital erfasst, werden diese ermittelten Wertminderungen aus dem Eigenkapital ergebniswirksam ausgebucht, sobald ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen des finanziellen Vermögenswertes. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar



eingestuft sind, werden nicht erfolgswirksam, sondern nur über das Eigenkapital rückgängig gemacht. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, werden erfolgswirksam erfasst.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hierunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Finanzierungskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls bezahlt wurden.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Der Konzern macht von dem Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

#### **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten**

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Sind die beizulegenden Zeitwerte negativ, erfolgt ein Ausweis als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern setzt grundsätzlich derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt. Solche derivative Finanzinstrumente und so genannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen und zur Sicherung von Bilanzposten eingesetzt werden, ermöglicht IAS 39 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting. Hierdurch kann die Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung reduziert werden. Es wird nach der Art des abgesicherten Grundgeschäftes zwischen einem Fair-Value-Hedge, einem Cash-Flow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Bei einem Fair-Value-Hedge, der der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder nicht bilanzierten festen vertraglichen Verpflichtungen dient, wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und diesbezügliche Zeitwertänderungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen vertraglichen Verpflichtungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, werden ebenso ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Wird der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ist der Buchwert um die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, anzupassen. Wird jedoch das Grundgeschäft (z.B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, ohne nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren, werden die Zeitwertänderungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, entgegen den allgemeinen Vorschriften ergebniswirksam erfasst.

Bei einem Cash-Flow-Hedge werden künftige Zahlungsstromschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil der Zeitwertschwankungen wird ergebnisneutral sofort innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Sofern die Absicherung später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes (z.B. Sachanlagen oder Vorräte) resultiert, verändern zu dessen Zugangszeitpunkt die bislang im Eigenkapital erfassten Zeitwertschwankungen den Wertansatz des nicht finanziellen Vermögenswertes. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivates sowie Anpassungen auf Grund von Zinseffekten werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei Währungsrisiken wird für die Beurteilung der Effektivität die Wertänderung auf Grund von Kassakursänderungen als gesichertes Risiko einbezogen und die Zinskomponente außen vorgelesen.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder der Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche bis dahin aus diesem Sicherungsgeschäft aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden gemäß obiger Ausführungen ergebniswirksam, wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend Cash-Flow-Hedges an. Zusätzlich führt das Unternehmen auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen. Für Währungsderivate, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus monetären Bilanzpositionen abgeschlossen wurden, wendet der Konzern kein Hedge Accounting an. Die ergebniswirksam erfassten Effekte aus der Umrechnung der Bilanzpositionen stehen so den ebenfalls ergebniswirksam zu erfassenden Zeitwertschwankungen der Derivate gegenüber.

Die Sicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Einheit durch einen Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation wird derzeit im Konzern nicht angewendet.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 30.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

### Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z.B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen einschließlich Effekte aus „asset ceiling“ sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pensionspläne zu bildende Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen

Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet. Quartalsweise erfolgt eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens.

Alle bis zum Stichtag des Übergangs auf die Bilanzierung nach den Vorschriften der IFRS, dem 01. Oktober 2004, aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Alle nach dem 01. Oktober 2004 anfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus „asset ceiling“ werden ebenfalls sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst und in der Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (statement of recognised income and expense) dargestellt.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Determinanten für die Begrenzung sind noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sowie der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der im Netto-Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand und der erwartete Kapitalertrag des Fondsvermögens werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit Planverbesserungen zugesagt werden, wird noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Im Falle einer unmittelbaren Unverfallbarkeit der Anwartschaften erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne.

### Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

### Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über Incentivepläne, in deren Rahmen ausgewählten Führungskräften Wertrechte gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung (grant date) berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (vesting period) verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung werden innerhalb des betrieblichen Ergebnisses berücksichtigt.

Darüber hinaus gewährt der Konzern im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms ausgewählten Führungskräften das Recht, Aktien mit einem Rabatt zu erwerben. Der Aufwand dieser aktienbasierten Vergütung wird auf Basis der Schätzung des Rabatts in Bezug auf die Aktien linear über den Zeitraum von der Bekanntmachung des Angebots bis zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Begünstigte das Mitarbeiteraktienprogramm annimmt. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 22.

### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des ThyssenKrupp Konzerns ist gemäß dem sogenannten „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zu Grunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet.

### Beabsichtigte Veräußerungen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Der Konzern weist langfristige Vermögenswerte als Disposal Group aus, wenn diese in einer Gruppe zusammen mit anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in einer Transaktion verkauft werden sollen und diese insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Disposal Group sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Disposal Group qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (discontinued operation). Der Konzern weist die Ergebnisse einer Disposal Group, die die Voraussetzungen für eine sogenannte Komponente des Konzerns (component of the group) erfüllt, als nicht fortgeführte Aktivitäten aus, wenn diese einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Alle Gewinn- und Verlustrechnungen der Vorperioden werden entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponente des Konzerns in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Bei erstmaliger Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen auf Grund der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Vorperiodenausweis wurde an den Ausweis der Berichtsperiode angepasst.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert oder ausgeglichen werden.

### Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Schätzungen und Ermessensausübungen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, werden unter Anhang-Nr. 33 dargestellt.

### Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat das IASB die nachfolgend dargestellten für ThyssenKrupp relevanten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im März 2009 hat das IASB eine Änderung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ mit dem Titel „Improving Disclosures about Financial Instruments“ veröffentlicht. Die Änderungen sehen erweiterte Anhangangaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere

Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind keine Vergleichsangaben erforderlich. Die erstmalige Anwendung bei ThyssenKrupp wird zu erweiterten Anhangangaben führen.

Im April 2009 hat das IASB im Rahmen des Annual Improvements Process-Projekts den zweiten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Hierdurch werden an bestehenden zehn Standards und zwei Interpretationen insgesamt fünfzehn kleinere Änderungen vorgenommen. Soweit im Einzelfall nichts anderes geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 2 „Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“ veröffentlicht, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft klargestellt wird. Darüber hinaus werden mit der Änderung auch Regelungen in IFRS 2 aufgenommen, die bislang in IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“ und in IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“ enthalten waren. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form übernommen wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

## 02 / Erwerbe und Veräußerungen

### Geschäftsjahr 2008/2009

Im Geschäftsjahr 2008/2009 tätigte der Konzern Akquisitionen, die jede für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €

	2008/2009		
	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Firmenwert	0	20	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	9	9
Sachanlagen	21	0	21
Aktive latente Steuern	1	0	1
Vorräte	4	0	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	0	9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	0	2
<b>Insgesamt erworbene Vermögenswerte</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>68</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1	0	1
Passive latente Steuern	0	2	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1	0	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	0	1
Kurzfristige Finanzschulden	24	0	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0	4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7	0	7
<b>Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>39</b>	<b>2</b>	<b>41</b>
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>27</b>
Anteile anderer Gesellschafter			0
<b>Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)</b>			<b>27</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			18

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliobereinigung im Geschäftsjahr 2008/2009 Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €	2008/2009
Sachanlagen	13
Vorräte	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5
<b>Insgesamt abgegebene Vermögenswerte</b>	<b>28</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2
<b>Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten</b>	<b>16</b>
<b>Abgehendes Reinvermögen</b>	<b>12</b>
Anteile anderer Gesellschafter	3
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	-5
<b>Verkaufspreise</b>	<b>4</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	4

### Geschäftsjahr 2007/2008

Am 11. Januar 2008 hat ThyssenKrupp im Segment Services den Erwerb aller Anteile an der britischen Apollo Metals Ltd. abgeschlossen. Die Apollo-Gruppe bietet mit zehn Standorten in acht Ländern hochwertige Produkte wie Aluminium, Edelstahl und NE-Metalle in Verbindung mit wertschöpfungsstarken An- und Verarbeitungsleistungen hauptsächlich für die Luft- und Raumfahrtindustrie und deren Lieferketten an. Durch den Erwerb entsteht aus den weitgehend in Europa und Fernost operierenden Unternehmen der Apollo-Gruppe und den schwerpunktmäßig in den USA angesiedelten Aktivitäten von ThyssenKrupp Services ein weltweit agierender Bereich mit 30 Standorten in 13 Ländern.

Der durch Zahlungsmittel geleistete Gesamtkaufpreis inklusive der Anschaffungsnebenkosten betrug 96 Mio €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen nahezu ausschließlich Kundenverträge einschließlich zugehöriger Kundenbeziehungen. Die endgültige Kaufpreisaufteilung führte zu einem Firmenwert von 45 Mio €, der nicht separierbare Werte wie Know-How der Belegschaft, neue Kundenbeziehungen und Synergieeffekte aus der Integration von Apollo beinhaltet.

Der Erwerb der Apollo-Gruppe wirkte sich endgültig wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Mio €	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Firmenwert	0	45	45
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	7	7
Sachanlagen	3	0	3
Aktive latente Steuern	0	1	1
Vorräte	52	0	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	0	33
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	11	0	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0	10
<b>Insgesamt erworbene Vermögenswerte</b>	<b>109</b>	<b>53</b>	<b>162</b>
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	0	1
Kurzfristige Finanzschulden	18	0	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	0	24
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	21	0	21
<b>Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>65</b>
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>44</b>	<b>53</b>	<b>97</b>
Anteile anderer Gesellschafter	1	0	1
<b>Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)</b>			<b>96</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			96



Seit Zugehörigkeit zum Konzern hat die Apollo-Gruppe in 2007/2008 Umsätze von 140 Mio € und ein Ergebnis vor Steuern von 11 Mio € generiert, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007/2008 enthalten sind.

Wäre der Erwerb stattdessen in 2007/2008 bereits zum 01. Oktober 2007 erfolgt, so hätte die Apollo-Gruppe mit Umsätzen von 187 Mio € und einem Ergebnis vor Steuern von 19 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im Geschäftsjahr 2007/2008 weitere Akquisitionen, die jede für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €

	2007/2008		Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt	Anpassungen	
Firmenwert	0	87	87
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	42	48
Sachanlagen	42	10	52
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	- 29	- 29
Aktive latente Steuern	2	1	3
Vorräte	66	0	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	0	75
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6	0	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	0	8
Laufende Ertragsteueransprüche	1	0	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46	0	46
<b>Insgesamt erworbene Vermögenswerte</b>	<b>252</b>	<b>111</b>	<b>363</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1	0	1
Sonstige langfristige Rückstellungen	1	0	1
Passive latente Steuern	2	9	11
Langfristige Finanzschulden	19	3	22
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	9	0	9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2	0	2
Kurzfristige Finanzschulden	32	0	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	0	49
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16	0	16
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	1	28
<b>Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>158</b>	<b>13</b>	<b>171</b>
<b>Erworbenes Reinvermögen</b>	<b>94</b>	<b>98</b>	<b>192</b>
Anteile anderer Gesellschafter	20	3	23
<b>Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)</b>			<b>169</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			167

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliobereinigung im Geschäftsjahr 2007/2008 Verkäufe, die jeder für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €	2007/2008
Firmenwert	35
Sachanlagen	80
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4
Aktive latente Steuern	3
Vorräte	54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68
<b>Insgesamt abgegebene Vermögenswerte</b>	<b>317</b>
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	35
Sonstige langfristige Rückstellungen	7
Passive latente Steuern	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	23
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	72
<b>Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten</b>	<b>219</b>
<b>Abgehendes Reinvermögen</b>	<b>98</b>
Anteile anderer Gesellschafter	0
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	58
<b>Verkaufspreise</b>	<b>156</b>
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	158

## 03 / Disposal Groups

Im Rahmen des Programms zur Portfoliooptimierung hat der Konzern in 2008/2009 den Verkauf einiger Bereiche eingeleitet. Diese Transaktionen erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 5 für den Ausweis einer nicht fortgeführten Aktivität. Damit sind die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt der Veräußerung weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten auszuweisen. Sofern ein Verkauf zum 30. September 2009 noch nicht abgeschlossen war, wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group in der Bilanz zum 30. September 2009 separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

So wurde Anfang Oktober 2009 im Segment Services der Verkauf des Bereichs ThyssenKrupp Industrieservice eingeleitet. Zum Dienstleistungsspektrum der deutschen Facility Management Dienstleister

gehören Instandhaltung, Supply Chain Services, Standortservice und technische Reinigung für die Industrie sowie Industriemontage. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group zum 30. September 2009 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio €	30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	25
Sachanlagen	23
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1
Aktive latente Steuern	2
Vorräte	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>136</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12
Sonstige langfristige Rückstellungen	1
Passive latente Steuern	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	7
Kurzfristige Finanzschulden	34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26
<b>Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</b>	<b>90</b>

Ebenfalls im Segment Services wurde im Oktober 2009 der Verkauf des amerikanischen Gerüstdienstleisters Safway eingeleitet. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group zum 30. September 2009 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio €	30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	78
Sachanlagen	150
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2
Aktive latente Steuern	1
Vorräte	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6
<b>Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte</b>	<b>355</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	28
Passive latente Steuern	26
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1
<b>Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</b>	<b>198</b>



Die nachfolgenden Anhangangaben sind einschließlich der vorgenannten „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ dargestellt.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 04 / Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von 9.130 (i. Vj. 11.145) Mio € sowie Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 7.276 (i. Vj. 6.721) Mio €.

### 05 / Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2007/2008	2008/2009
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	61	37
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	1
Versicherungsentschädigungen	41	22
Übrige	232	322
<b>Insgesamt</b>	<b>342</b>	<b>382</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 744 (i. Vj. 751) konsolidierten Unternehmen.

### 06 / Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2007/2008	2008/2009
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	58	28
Rückstellungszuführungen	55	99
Nicht kundenauftragsbezogene Forschung und Entwicklung	224	200
Sonstige Steuern	34	54
Übrige	232	137
<b>Insgesamt</b>	<b>603</b>	<b>518</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 744 (i. Vj. 751) konsolidierten Unternehmen.

### 07 / Zuwendungen der öffentlichen Hand

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Stahlwerks in den USA gewährte Investitionszuwendungen der öffentlichen Hand führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 124 (i. Vj. 98) Mio €. Darüber hinaus wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 15 (i. Vj. 13) Mio € erfasst.

Die Gewährung der dargestellten Zuwendungen der öffentlichen Hand ist mit bestimmten Auflagen verbunden, von deren Erfüllung derzeit ausgegangen wird.

### 08 / Finanzergebnis

Mio €	2007/2008	2008/2009
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen</b>	<b>100</b>	<b>- 29</b>
Zinserträge aus Finanzguthaben	143	150
Erwarteter Kapitalertrag aus Planvermögen	138	113
<b>Zinserträge</b>	<b>281</b>	<b>263</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	- 266	- 454
Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	- 459	- 510
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>- 725</b>	<b>- 964</b>
Erträge aus Beteiligungen	9	8
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	- 30
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	- 7	0
Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	- 3	- 8
Übriges Finanzergebnis	95	242
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>94</b>	<b>212</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 250</b>	<b>- 518</b>

Im Finanzergebnis sind neben den Zinserträgen aus Finanzguthaben weitere Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 44 (i. Vj. 56) Mio € bzw. neben den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden weitere Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 92 (i. Vj. 42) Mio € enthalten.

In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 235 (i. Vj. 122) Mio € aktiviert; hierdurch verbesserte sich das übrige Finanzergebnis entsprechend. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt.

## 09 / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Mio €	2007/2008	2008/2009
Laufender Steueraufwand für den Berichtszeitraum	958	244
Latenter Steuerertrag für den Berichtszeitraum	- 43	- 696
Laufender Steuerertrag für Vorjahre	- 60	- 16
Latenter Steuerertrag für Vorjahre	- 3	- 23
<b>Insgesamt</b>	<b>852</b>	<b>- 491</b>
Hiervon:		
Laufender Steueraufwand Deutschland	510	25
Laufender Steueraufwand Ausland	388	203
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) Deutschland	10	- 495
Latenter Steuerertrag Ausland	- 56	- 224

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/2009 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (i. Vj. 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns beträgt 15,1 % (i. Vj. 15,1 %). Daher werden latente Steuern inländischer Gesellschaften zum 30. September 2009 wie im Vorjahr mit einem Gesamtsteuersatz (einschließlich Solidaritätszuschlag) von 30,9 % bewertet. Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 5,7 % und 40,4 % (i. Vj. 5,7 % und 40,4 %). Steuersatzänderungen im Ausland führten im Geschäftsjahr 2008/2009 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 5 (i. Vj. 16) Mio €. Für inländische Konzerngesellschaften wurde die ausschüttungsabhängige Nachversteuerung bislang unbelasteter Einkommensteile mit dem Jahressteuergesetz 2008 durch eine pauschale Abschlagszahlung ersetzt. Dies führte im Geschäftsjahr 2007/2008 zu einem einmaligen laufenden Steueraufwand in Höhe von 6 Mio €.

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Mio €	2007/2008	2008/2009
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	852	- 491
Steueraufwand/(-ertrag) auf kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	133	- 284
Steuereffekt aus der Abschreibung eigener Anteile	- 156	0
<b>Insgesamt</b>	<b>829</b>	<b>- 775</b>

Im Inland bestehen im Konzern zum 30. September 2009 Verlustvorräte in Höhe von 1.026 (i. Vj. 427) Mio € für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Verlustvorräte in Höhe von 608 (i. Vj. 63) Mio € für Gewerbesteuer sowie Zinsvorräte in Höhe von 297 (i. Vj. 0) Mio €. Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 1.119 (i. Vj. 730) Mio €, unter anderem 280 (i. Vj. 288) Mio € in Kanada, 239 (i. Vj. 66) Mio € in Italien und 152 (i. Vj. 74) Mio € in der Volksrepublik China, sowie ausländische Zinsvorräte in Höhe von 13 (i. Vj. 0) Mio €. Die Veränderung steuerlicher Verlustvorräte, Zinsvorräte und Steuergutschriften führte im Geschäftsjahr 2008/2009 zu einem latenten Steuerertrag von 244 Mio € (i. Vj. 32 Mio € latenter Steueraufwand).

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern. Zum 30. September 2009 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 956 (i. Vj. 818) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorräten ist ein Teilbetrag von 391 (i. Vj. 381) Mio € nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorräte in Höhe von 565 (i. Vj. 437) Mio € innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen werden, soweit sie nicht genutzt werden. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorräte belaufen sich zum 30. September 2009 auf 239 (i. Vj. 218) Mio €. Darüber hinaus werden zum 30. September 2009 für die Zinsvorräte in Höhe von 310 (i. Vj. 0) Mio € sowie für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 624 (i. Vj. 452) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat sich der Steueraufwand des Konzerns durch die Nutzung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Verlustvorräte und abzugsfähige temporäre Differenzen um 6 (i. Vj. 36) Mio € verringert. Für einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind keine passiven latenten Steuern angesetzt worden, weil diese Gewinne in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden sollen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009
Immaterielle Vermögenswerte	126	195	356	347
Sachanlagen	86	120	818	852
Finanzielle Vermögenswerte	76	153	39	7
Vorräte	1.705	1.984	386	191
Übrige Aktiva	333	384	497	368
Pensionsrückstellungen	553	864	123	76
Sonstige Rückstellungen	222	332	63	130
Übrige Passiva	448	276	1.867	2.181
Steuerliche Verlustvorträge	290	555	—	—
Zinsvorträge	—	84	—	—
<b>Bruttobetrag</b>	<b>3.839</b>	<b>4.947</b>	<b>4.149</b>	<b>4.152</b>
Wertberichtigungen	- 351	- 489	—	—
Saldierungen	- 3.021	- 3.817	- 3.021	- 3.817
<b>Bilanzansatz</b>	<b>467</b>	<b>641</b>	<b>1.128</b>	<b>335</b>

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind. Auf Konsolidierungssachverhalte entfallen zum 30. September 2009 aktive latente Steuern in Höhe von 75 (i. Vj. 50) Mio €.

Der ausgewiesene Steuerertrag des Geschäftsjahres 2008/2009 in Höhe von 491 Mio € ist um 240 Mio € niedriger als der erwartete Steuerertrag in Höhe von 731 Mio €, der sich bei Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 30,9 % auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe. Im Geschäftsjahr 2007/2008 war der ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 852 Mio € um 114 Mio € niedriger als der bei einem inländischen Gesamtsteuersatz von 30,9 % erwartete Steueraufwand in Höhe von 966 Mio €. Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand/(-ertrag) ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Mio €	2007/2008	in %	2008/2009	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	966	30,9	- 731	30,9
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	- 3	- 0,1	9	- 0,4
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	- 10	- 0,4	- 5	0,2
Besteuerung von Veräußerungsergebnissen	- 38	- 1,2	- 6	0,3
Einkommenskorrekturen	47	1,5	72	- 3,0
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	- 13	- 0,4	191	- 8,1
Periodenfremder Steuerertrag	- 63	- 2,0	- 39	1,7
Sonstiges	- 34	- 1,1	18	- 0,8
<b>Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)</b>	<b>852</b>	<b>27,2</b>	<b>- 491</b>	<b>20,8</b>

## 10 / Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) berechnet sich wie folgt:

	2007/2008		2008/2009	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
<b>Zähler:</b>				
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	2.195	4,59	- 1.857	- 4,01
<b>Nenner:</b>				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	477.750.223		463.473.492	

### Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Jahresüberschusses/(-fehlbetrages) durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Der gewichtete Aktiendurchschnitt reduzierte sich in 2008/2009 durch den Erwerb eigener Aktien im Februar/März 2008 sowie im Juli/August 2008.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.



## 11 / Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Mio €	2007/2008	2008/2009
Löhne und Gehälter	7.450	6.948
Soziale Abgaben	1.304	1.229
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage*	130	116
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	140	140
Netto-Aufwendungen/(Erträge) der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre*	9	- 43
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.A.**	198	835
Aufwendungen für Unterstützung	406	429
<b>Insgesamt</b>	<b>9.637</b>	<b>9.654</b>

\* Ohne erwarteten Kapitalertrag des Planvermögens und Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen, die in den Zinserträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen werden.

\*\* Der Vorjahresbetrag wurde angepasst.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2007/2008	2008/2009
Steel	40.480	39.885
Stainless	12.102	12.018
Technologies	54.260	51.127
Elevator	41.226	43.186
Services	45.436	44.636
Corporate	2.322	1.767
<b>Insgesamt</b>	<b>195.826</b>	<b>192.619</b>
Hiervon entfallen auf:		
Arbeiter	121.517	116.384
Angestellte	69.930	71.700
Auszubildende	4.379	4.535

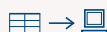
### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die in den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2008/2009 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbundes sind folgende Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden:

Mio €	2007/2008		2008/2009	
	Gesamt	davon Deutschland	Gesamt	davon Deutschland
Prüfungshonorare	23	12	18	9
Prüfungsnaher Honorare	1	1	4	3
Steuerberatungshonorare	1	0	1	0
Übrige Honorare	1	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>24</b>	<b>13</b>

Die Prüfungshonorare beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der ThyssenKrupp AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die prüfungsnahen Honorare umfassen im Wesentlichen die Honorare für Due-Diligence-Leistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen. In den Honoraren für Steuerberatung sind insbesondere Honorare für Steuerberatungsleistungen bei laufenden und geplanten Transaktionen, für die Erstellung von Steuererklärungen, für steuerliche Due-Diligence-Leistungen, für Steuerberatung im Zusammenhang mit Projekten und konzerninternen Reorganisationen sowie die steuerliche Beratung von in das Ausland entsandten Mitarbeitern enthalten. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Darüber hinaus entstanden für die Prüfung von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Aufwendungen in Höhe von 14 (i. Vj. 11) Mio €, die neben den Prüfungshonoraren an den Konzernabschlussprüfer an andere Prüfungsgesellschaften gezahlt worden sind.



## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

**12 / Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Entwicklungs- kosten, eigenentwickelte Software und Website	Firmenwerte	Insgesamt
<b>Bruttowerte</b>				
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>1.188</b>	<b>319</b>	<b>4.658</b>	<b>6.165</b>
Währungsunterschiede	- 3	5	- 72	- 70
Veränderung Konsolidierungskreis	36	- 3	69	102
Zugänge	57	103	49	209
Umbuchungen	19	- 2	0	17
Abgänge	- 14	- 41	- 2	- 57
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>1.283</b>	<b>381</b>	<b>4.702</b>	<b>6.366</b>
Währungsunterschiede	- 9	4	- 40	- 45
Veränderung Konsolidierungskreis	7	0	71	78
Zugänge	85	90	2	177
Umbuchungen	29	14	0	43
Abgänge	- 35	- 1	- 8	- 44
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>1.360</b>	<b>488</b>	<b>4.727</b>	<b>6.575</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>				
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>584</b>	<b>156</b>	<b>863</b>	<b>1.603</b>
Währungsunterschiede	- 2	2	- 13	- 13
Veränderung Konsolidierungskreis	1	- 4	- 4	- 7
Abschreibungen	90	33	0	123
Wertminderungsaufwendungen	5	8	0	13
Wertaufholungen	0	0	—	0
Umbuchungen	0	1	0	1
Abgänge	- 14	- 21	- 2	- 37
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>664</b>	<b>175</b>	<b>844</b>	<b>1.683</b>
Währungsunterschiede	- 4	1	- 17	- 20
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	- 2	- 2
Abschreibungen	103	37	0	140
Wertminderungsaufwendungen	12	40	0	52
Wertaufholungen	0	0	—	0
Umbuchungen	- 3	4	0	1
Abgänge	- 21	- 3	0	- 24
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>751</b>	<b>254</b>	<b>825</b>	<b>1.830</b>
<b>Nettowerte</b>				
<b>Stand 30.09.2007</b>	<b>604</b>	<b>163</b>	<b>3.795</b>	<b>4.562</b>
<b>Stand 30.09.2008</b>	<b>619</b>	<b>206</b>	<b>3.858</b>	<b>4.683</b>
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>609</b>	<b>234</b>	<b>3.902</b>	<b>4.745</b>

Der Stand zum 30.09.2009 enthält Bruttowerte von 145 (i. Vj. 0) Mio € sowie kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von 42 (i. Vj. 0) Mio € und damit Nettowerte von 103 (i. Vj. 0) Mio €, die auf Disposal Groups entfallen.

### Wertminderungen auf Firmenwerte

Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In 2007/2008 sowie in 2008/2009 ergab sich weder aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte noch aus anderen Umständen ein Wertberichtigungsbedarf, da der erzielbare Betrag der Cash Generating Units jeweils über dem Buchwert lag.

### Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind in den Umsatzkosten enthalten.

In 2007/2008 war der im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni mit 4 Mio € aktivierte immaterielle Vermögenswert für vorteilhaften Energiebezug auf Grund fehlender Werthaltigkeit voll wertberichtigend. Darüber hinaus waren im Segment Technologies in der Business Unit Automotive Solutions Wertminderungen von 6 Mio € auf aktivierte Entwicklungskosten auf Grund verschlechterter Marktbedingungen erforderlich. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 10,6 % angesetzt wurde.

In 2008/2009 wurden im Segment Steel in der Business Unit Auto aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 9 Mio € für Projekte zur Verbesserung der Beschaffenheit und der Oberflächenstruktur von Stahl voll wertberichtigt, da diese die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht mehr erfüllten. Daneben waren im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Nirosta aktivierte Entwicklungskosten für eine Bandgießanlage in Höhe von 16 Mio € auf Grund fehlender Verwertbarkeit am Markt voll wertberichtigend. Im Segment Technologies wurden in der Business Unit Automotive Solutions aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 12 Mio € voll wertberichtigt, da diese die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht mehr erfüllten.

### Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind den Cash Generating Units (CGUs) der Segmente zugeordnet. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer CGU erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der ThyssenKrupp AG genehmigten Vierjahresplanung (Steel: Fünfjahresplanung) verwendet. Das letzte Planjahr wird grundsätz-

lich auch für die Cash-Flows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des letzten Planjahres wird nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 4,0 % sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital von 5,0 bzw. 2,5 %-Punkten. Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede CGU ein aus der jeweiligen Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Steuersatz sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden für die Segmente folgende segment-spezifische Bandbreiten von Nach-Steuer-Diskontierungszinssätzen zu Grunde gelegt:

in %

	Bandbreiten der Diskontierungszinssätze (nach Steuern)	
	2007/2008	2008/2009
Steel	7,4 - 9,5	8,1 - 8,6
Stainless	7,8 - 9,6	7,7 - 9,2
Technologies	5,8 - 10,0	6,8 - 10,8
Elevator	6,7 - 7,4	8,2 - 8,3
Services	7,2 - 8,9	7,7 - 8,8
Corporate	8,0	7,8

Auf die zum 30. September 2009 durchgeführten Tests zur Überprüfung der Werthaltigkeit einzelner Firmenwerte auf Grund des Eintritts bestimmter Ereignisse wurden aktuelle Beta-Faktoren angewendet. Gegenüber dem 01. Oktober 2008 wurden ein veränderter risikofreier Zinssatz in Höhe von 4,25 % und ein Fremdkapital-Spread in Höhe von 2,4 % angesetzt. Dies führte zu Diskontierungszinssätzen nach Steuern von 8,5 % bis 8,9 % für die CGUs des Segments Stainless und 7,2 % für die CGU Marine Systems. Daraus ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf.

Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGUs erfolgt generell auf Basis der erwarteten Preisinflation des Landes, in dem die jeweilige CGU ansässig ist, sowie auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktprominenz herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im ThyssenKrupp Konzern wurden 41 CGUs identifiziert. Davon weisen 35 CGUs einen Firmenwert aus. Der Gesamtfirmenwert beträgt zum 01. Oktober 2008 3.858 Mio €. 53 % dieses Firmenwertes entfallen auf die CGUs Metallurgie, Marine Systems und Americas, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

**WESENTLICHE FIRMIENWERTE**

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Metallurgie (Steel)	246	6 %	- Absatzpreise - Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Konzerninterne Einschätzungen der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen sowie Berücksichtigung der durch die ThyssenKrupp AG (Economic Affairs and Market Research) vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten
Marine Systems (Technologies)	1.047	27 %	- Wachstumsraten der Märkte	Marineschiffbau: Berücksichtigung der langfristigen Haushaltsplanungen der potenziellen Kunden und gegebenenfalls konkrete Verhandlungen mit den Kunden, verschärfte Konkurrenzsituation bei zugleich sinkenden Budgets der Kundenländer Yachten: Durch Finanzkrise zwischenzeitlich reduzierte, jedoch wieder auflebende Nachfrage nach anspruchsvollen Groß- und Megayachten, Untermauerung durch externe Marktstudien
Americas (Elevator)	758	20 %	- Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Berücksichtigung der von der ThyssenKrupp AG vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten sowie externer lokaler Marktstudien

Es gab bei keiner CGU ein Firmenwert-Impairment, da der erzielbare Betrag in allen Fällen über dem Buchwert der CGU lag. Der erziel-

bare Betrag der CGU Presta Steering liegt weniger als 10 % über dem Buchwert der CGU:

**KRITISCHE FIRMIENWERTE**

CGU (Segment)	Buchwert der CGU in Mio €	Erzielbarer Betrag der CGU in Mio €	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Presta Steering (Technologies)	408	423	- Wachstumsraten der Märkte	Berücksichtigung der aktuellen Absatzbasis sowie externe Informationsquellen und Kundeninformationen

Die Erhöhung des Abzinsungssatzes um 10 % würde bei der CGU Presta Steering zu einem Firmenwert-Impairment in Höhe von 53 Mio € führen. Das Management von ThyssenKrupp geht jedoch für diese CGU davon aus, dass eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme, die Basis für die Ermittlung des erzielbaren

Betrages war, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGU den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Die Nettowerte der Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) veränderten sich wie folgt:

Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Insgesamt*
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>324</b>	<b>334</b>	<b>1.573</b>	<b>1.187</b>	<b>362</b>	<b>15</b>	<b>3.795</b>
Währungsunterschiede	- 1	- 1	- 2	- 47	- 8	0	- 59
Veränderung Konsolidierungskreis	3	0	- 21	19	72	0	73
Zugänge	0	0	11	38	0	0	49
<b>Stand am 30.09.2008</b>	<b>326</b>	<b>333</b>	<b>1.561</b>	<b>1.197</b>	<b>426</b>	<b>15</b>	<b>3.858</b>
Währungsunterschiede	0	- 2	4	- 20	- 5	0	- 23
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1	0	4	19	51	0	73
Zugänge	0	0	0	1	1	0	2
Abgänge	0	0	- 7	- 1	0	0	- 8
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>325</b>	<b>331</b>	<b>1.562</b>	<b>1.196</b>	<b>473</b>	<b>15</b>	<b>3.902</b>

\* ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)



# 13 / Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleaste Sachanlagen (Finance Lease)	Verleaste Sachanlagen (Operating Lease)	Anlagen im Bau	Insgesamt
<b>Bruttowerte</b>							
Stand 30.09.2007	5.126	14.719	2.352	287	43	899	23.426
Währungsunterschiede	- 2	- 32	- 13	- 1	- 3	9	- 42
Veränderung Konsolidierungskreis	- 7	- 89	- 10	6	- 11	- 13	- 124
Zugänge	129	739	282	41	0	2.766	3.957
Umbuchungen	114	507	- 6	- 4	- 6	- 432	173
Abgänge	- 72	- 268	- 167	- 89	- 7	0	- 603
Stand 30.09.2008	5.288	15.576	2.438	240	16	3.229	26.787
Währungsunterschiede	- 31	- 65	- 17	- 1	0	- 100	- 214
Veränderung Konsolidierungskreis	2	- 12	5	0	0	4	- 1
Zugänge	130	660	222	11	0	3.017	4.040
Umbuchungen	113	442	32	- 3	0	- 82	502
Abgänge	- 42	- 223	- 122	- 19	0	- 11	- 417
Stand 30.09.2009	5.460	16.378	2.558	228	16	6.057	30.697
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>							
Stand 30.09.2007	2.560	10.556	1.573	139	7	1	14.836
Währungsunterschiede	- 1	- 28	- 7	- 1	0	0	- 37
Veränderung Konsolidierungskreis	- 15	- 69	- 11	2	- 3	0	- 96
Abschreibungen	157	838	235	25	1	0	1.256
Wertminderungsaufwendungen	3	19	1	2	0	0	25
Wertaufholungen	- 1	- 15	0	0	0	0	- 16
Umbuchungen	11	5	- 5	- 4	0	0	7
Abgänge	- 48	- 233	- 140	- 32	- 1	0	- 454
Stand 30.09.2008	2.666	11.073	1.646	131	4	1	15.521
Währungsunterschiede	- 9	- 51	- 10	- 1	0	0	- 71
Veränderung Konsolidierungskreis	- 2	- 11	1	0	0	4	- 8
Abschreibungen	140	854	222	21	1	0	1.238
Wertminderungsaufwendungen	141	243	6	0	0	2	392
Wertaufholungen	- 1	- 1	0	0	0	0	- 2
Umbuchungen	- 2	- 4	6	- 3	0	0	- 3
Abgänge	- 21	- 201	- 102	- 11	- 1	0	- 336
Stand 30.09.2009	2.912	11.902	1.769	137	4	7	16.731
<b>Nettowerte</b>							
Stand 30.09.2007	2.566	4.163	779	148	36	898	8.590
Stand 30.09.2008	2.622	4.503	792	109	12	3.228	11.266
Stand 30.09.2009	2.548	4.476	789	91	12	6.050	13.966



Der Stand zum 30.09.2009 enthält Bruttowerte von 324 (i. Vj. 0) Mio € sowie kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen von 151 (i. Vj. 0) Mio € und damit Nettowerte von 173 (i. Vj. 0) Mio €, die auf Disposal Groups entfallen.

Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

In 2007/2008 wurden im Segment Steel in der Business Unit Metal Forming Wertminderungen von 6 Mio € vorgenommen. Davon betreffen 1 Mio € Grundstücke und Bauten und 2 Mio € geleaste Sachanlagen, die auf Grund der beabsichtigten Schließung eines Standorts komplett abgeschrieben wurden. Weitere 3 Mio € entfallen auf technische Anlagen und Maschinen, die auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation wertberichtigt werden mussten. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 15,7 % angesetzt wurde. Daneben wurden im Segment Technologies in den Business Units Mechanical Components, Automotive Solutions und Transrapid auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Wertminderungen von 15 Mio € vorgenommen, die mit 2 Mio € auf Grundstücke und Bauten und mit 13 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen entfallen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 12,7 % angesetzt wurde.

Darüber hinaus erfolgte in 2007/2008 im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni eine Zuschreibung von 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, da für einen Anlagenteil im Vergleich zum 30. September 2007 von einem höheren erzielbaren Veräußerungspreis ausgegangen wird. Die Bestimmung der Höhe der Wertaufholung erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

In 2008/2009 stehen die vorgenommenen Wertberichtigungen überwiegend in Zusammenhang mit den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen. So erfolgten im Segment Steel in den Business Units Industry und Auto Wertberichtigungen in Höhe von 13 Mio €, die

mit 4 Mio € auf Grundstücke und Bauten und mit 9 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen entfallen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 13,1 % bzw. 14,7 % angesetzt wurde. Im Segment Stainless wurden Wertberichtigungen von 91 Mio € vorgenommen, die mit 14 Mio € auf Grundstücke und Bauten, 76 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen und 1 Mio € auf andere Anlagen entfallen; sie betreffen im Wesentlichen die Business Units ThyssenKrupp Ni-rosta und Shanghai Krupp Stainless. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 11,7 % bzw. 9,2 % angesetzt wurde. Im Segment Technologies erfolgten Wertberichtigungen von 286 Mio €, die mit 122 Mio € Grundstücke und Bauten, mit 157 Mio € technische Anlagen und Maschinen und mit 7 Mio € andere Anlagen betreffen; die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen in den Business Units Marine Systems (148 Mio €) und Mechanical Components (114 Mio €) vorgenommen. In der Business Unit Marine Systems wurden auf Grund der schlechten Auftragsituation Überkapazitäten abgebaut, was zu erheblichen Wertberichtigungen führte. In der Business Unit Mechanical Components führte der starke Nachfrageeinbruch im Automobil- und Baumaschinengeschäft, aber auch im allgemeinen Maschinenbau zu einem beträchtlichen Auftragsrückgang, von dem alle Bereiche betroffen waren, besonders stark jedoch die Fertigung von Baumaschinenkomponenten und geschmiedeten Kurbelwellen. Die für die Bestimmung des jeweiligen Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz in einer Spanne zwischen 10,1 % und 17,4 % angesetzt wurde.

Die Sachanlagen enthalten auch geleaste Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, bei denen dem Konzern als Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, da er alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt.

Mio €

	Bruttowerte		Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		Nettowerte	
	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97	94	43	44	54	50
Technische Anlagen und Maschinen	95	85	59	59	36	26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48	49	29	34	19	15
<b>Geleaste Sachanlagen</b>	<b>240</b>	<b>228</b>	<b>131</b>	<b>137</b>	<b>109</b>	<b>91</b>

Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden in Höhe von 129 (i. Vj. 174) Mio €.

## 14 / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	2007/2008	2008/2009
<b>Bruttowerte</b>		
Stand 30.09.2007 bzw. Stand 30.09.2008	569	506
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	1	1
Umbuchungen	- 8	10
Abgänge	- 56	- 24
<b>Stand 30.09.2008 bzw. Stand 30.09.2009</b>	<b>506</b>	<b>493</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>		
Stand 30.09.2007 bzw. Stand 30.09.2008	180	149
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Abschreibungen	3	2
Wertminderungsaufwendungen	1	2
Wertaufholungen	- 1	0
Umbuchungen	- 8	5
Abgänge	- 26	- 6
<b>Stand 30.09.2008 bzw. Stand 30.09.2009</b>	<b>149</b>	<b>152</b>
<b>Nettowerte</b>		
Stand 30.09.2007	389	—
<b>Stand 30.09.2008 bzw. Stand 30.09.2009</b>	<b>357</b>	<b>341</b>

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns wird unter Anwendung verschiedener international anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Hierzu zählen das Ertragswertverfahren, das Discounted Cash-Flow-Verfahren, das Sachwertverfahren und der Vergleich mit aktuellen Marktwerten vergleichbarer Immobilien. Die beizulegenden Zeitwerte der in Deutschland gelegenen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden primär anhand von intern erstellten Gutachten nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken – WertV“ bewertet. Außerhalb von Deutschland gelegene, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden von externen Gutachtern bewertet.

Zum 30. September 2009 beträgt der beizulegende Zeitwert der von ThyssenKrupp als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 436 (i. Vj. 455) Mio €, wovon 13 (i. Vj. 16) Mio € durch externe Gutachter ermittelt wurden.

In den in den Bruttowerten ausgewiesenen Zugängen sind nachträgliche Anschaffungskosten von 0 (i. Vj. 0,3) Mio € enthalten.

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge von 20 (i. Vj. 26) Mio € sowie direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen von 10 (i. Vj. 15) Mio €. Weitere 6 (i. Vj. 6) Mio € direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen betreffen als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieterträge erzielt werden.

## 15 / Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2009 beläuft sich der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 59 (i. Vj. 76) Mio €. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an assoziierten Unternehmen beträgt -15 (i. Vj. 28) Mio €.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Vermögenswerte	774	717
Verbindlichkeiten	496	521
	2007/2008	2008/2009
Umsatzerlöse	781	629
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	57	- 34

In 2008/2009 wurden anteilige Verluste von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 (i. Vj. 0) T€ nicht erfasst; kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 27 (i. Vj. 314) T€.

### Joint Ventures

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den Joint Ventures des Konzerns, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Joint Ventures beziehen:

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Kurzfristige Vermögenswerte	633	641
Langfristige Vermögenswerte	399	418
Kurzfristige Verbindlichkeiten	385	404
Langfristige Verbindlichkeiten	308	327
	2007/2008	2008/2009
Umsatzerlöse	1.575	1.730
Jahresüberschuss	45	20

Die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns enthalten, die unter Anhang-Nr. 38 dargestellt wird.

## 16 / Vermietete Gegenstände (Operating Lease)

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter Operating Lease im Wesentlichen gewerblich genutzte Immobilien.

Die zukünftigen Mindestmieterträge aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen zum Stichtag:

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Bis zu einem Jahr	24	24
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	36	37
Länger als fünf Jahre	35	30
<b>Insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>91</b>

Die Angabe zu den zukünftigen Mieterträgen beinhaltet keine variablen Mietanteile (Contingent Rentals). Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine variablen Mieterträge aus solchen Contingent-Rentals-Verträgen vereinnahmt.

## 17 / Vorräte

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Rohstoffe	2.145	1.362
Hilfs- und Betriebsstoffe	490	468
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.159	1.958
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.700	2.968
<b>Insgesamt</b>	<b>9.494</b>	<b>6.756</b>

Vorräte in Höhe von 2.099 (i. Vj. 781) Mio € sind zum Nettoveräußerungswert bewertet. Von den Vorräten haben 5 (i. Vj. 41) Mio € eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr. Vorräte in Höhe von 36.905 (i. Vj. 44.270) Mio € sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden. Wertminderungen von Vorräten von 317 (i. Vj. 76) Mio € erhöhten die Umsatzkosten.

## 18 / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €

	30.09.2008	30.09.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.853	4.593
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.032	679
<b>Insgesamt</b>	<b>7.885</b>	<b>5.272</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 723 (i. Vj. 873) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2009 bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt 513 (i. Vj. 284) Mio €.

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig				davon:		zum Abschlussstichtag wertgemindert
			überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig 181 bis 360 Tage	überfällig mehr als 360 Tage	
30.09.2008	7.885	6.590	610	207	95	85	78	135	85
30.09.2009	5.272	4.399	333	113	79	90	80	45	133

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	30.09.2008	30.09.2009
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	2.836	3.318
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 1.804	- 2.639
<b>Insgesamt</b>	<b>1.032</b>	<b>679</b>

Für erhaltene Anzahlungen wurden Vermögenswerte in Höhe von von 99 (i. Vj. 48) Mio € sicherungsübereignet. In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 7.276 (i. Vj. 6.721) Mio € erfasst.

Der Konzern verkauft regelmäßig im Wesentlichen kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Asset Backed Securitisation- und anderen Programmen sowie in Einmaltransaktionen.

Zum 30. September 2008 wurden 3 Mio € verkaufte Forderungen nicht aus der Bilanz ausgebucht, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Konzern verblieben sind. Die korrespondierende Verbindlichkeit ist in den Finanzschulden enthalten (siehe auch Anhang-Nr. 25). Der Erlös aus diesen Verkäufen betrug 3 Mio €. Zum 30. September 2009 wurden derartige Forderungsverkäufe nicht getätigt.

Per 30. September 2009 wurden Forderungen mit einem Nominalwert von 836 (i. Vj. 972) Mio € verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten; hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös von 816 (i. Vj. 938) Mio €. Im Rahmen dieser Verkäufe behält der Konzern in einigen Fällen Rechte und unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen sowie das Stellen von begrenzten Forderungsausfall- und Forderungsverwässerungsreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte sowie die gegebenen Garantien, die als Forderungsausfallreserve dienen, betragen 73 (i. Vj. 72) Mio € zum 30. September 2009. Der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns, das im Wesentlichen aus Forderungsverwässerungsreserven besteht, betrug 19 (i. Vj. 26) Mio € zum 30. September 2009.

## 19 / Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio €

	30.09.2008		30.09.2009	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kredite und Forderungen	248	44	729	30
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	107	74	170	66
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	448	—	245	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	78	—	114	—
<b>Insgesamt</b>	<b>881</b>	<b>118</b>	<b>1.258</b>	<b>96</b>

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 124 (i. Vj. 156) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2009 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 60 (i. Vj. 75) Mio € für kurzfristige und 51 (i. Vj. 25) Mio € für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig					davon:		zum Abschluss- stichtag wertgemindert
			überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig 181 bis 360 Tage	überfällig mehr als 360 Tage		
30.09.2008	999	931	0	0	0	0	0	0	68	
<b>30.09.2009</b>	<b>1.354</b>	<b>1.277</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>71</b>	

## 20 / Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Mio €

	30.09.2008		30.09.2009	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	—	40	—	24
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	—	862	—	431
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	802	—	771	—
Sonstige geleistete Anzahlungen und Vorauszahlungen	312	—	204	—
Erstattungsansprüche aus Gesundheitsfürsorgeleistungen (Reimbursement Rights)	83	—	76	—
Übrige	756	—	678	—
<b>Insgesamt</b>	<b>1.953</b>	<b>902</b>	<b>1.729</b>	<b>455</b>

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 43 (i. Vj. 47) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2009 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 19 (i. Vj. 34) Mio €.

## 21 / Eigenkapital

Das Eigenkapital und die Anzahl der sich im Umlauf befindenden Aktien veränderten sich wie folgt:

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl

	Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG							Anteile anderer Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Gesamt		
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>488.764.592</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>4.963</b>	<b>- 241</b>	<b>- 697</b>	<b>10.026</b>	<b>421</b>	<b>10.447</b>
Jahresüberschuss				2.195			2.195	81	2.276
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					280		280	8	288
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 131		- 131	- 2	- 133
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 55	- 55
Dividendenzahlung				- 635			- 635	0	- 635
Erwerb eigener Anteile	- 25.291.100					- 880	- 880	0	- 880
Steuereffekt aus der Abschreibung eigener Anteile						156	156	0	156
Aktienorientierte Vergütung				1			1	0	1
Sonstige Veränderungen				- 5			- 5	29	24
<b>Stand am 30.09.2008</b>	<b>463.473.492</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>6.519</b>	<b>- 92</b>	<b>- 1.421</b>	<b>11.007</b>	<b>482</b>	<b>11.489</b>
Jahresfehlbetrag				- 1.857			- 1.857	- 16	- 1.873
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 869		- 869	- 18	- 887
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					277		277	7	284
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 47	- 47
Dividendenzahlung				- 603			- 603	0	- 603
Aktienorientierte Vergütung				2			2	0	2
Sonstige Veränderungen				- 36	6		- 30	1.361	1.331
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>463.473.492</b>	<b>1.317</b>	<b>4.684</b>	<b>4.025</b>	<b>- 678</b>	<b>- 1.421</b>	<b>7.927</b>	<b>1.769</b>	<b>9.696</b>

Vom Stand der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen entfallen zum 30.09.2007 -1 Mio €, zum 30.09.2008 2 Mio € und zum 30.09.2009 2 Mio € auf assoziierte Unternehmen. Von den Veränderungen der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen resultieren 0 (i. Vj. 3) Mio € aus assoziierten Unternehmen.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung, der Bestandteil der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist:

Mio €

	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung
<b>Stand am 30.09.2007</b>	<b>- 202</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 83
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
<b>Stand am 30.09.2008</b>	<b>- 285</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 48
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>- 333</b>



### Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2009 ist das Gezeichnete Kapital unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeteilt in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind alle ausgegeben; zum Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 463.473.492 Aktien im Umlauf. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses von Thyssen und Krupp sowie Agien aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften mit Minderheiten.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beim Abgang von Pensionsrückstellungen sowie die Eigenkapitaleffekte aus aktienbasierter Vergütung.

### Eigene Anteile

Im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Januar 2008 hat der Vorstand der ThyssenKrupp AG am 31. Januar 2008 beschlossen, eigene Anteile bis zu rund 3 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Zeitraum vom 01. Februar 2008 bis zum 07. März 2008 hat die ThyssenKrupp AG 14.791.100 Aktien oder rund 2,9 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,34 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 523 Mio €. Darüber hinaus hat der Vorstand auf Basis der Hauptversammlungsermächtigung am 14. Juli 2008 beschlossen, weitere eigene Anteile bis zu rund 2,0 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Zeitraum vom 15. Juli 2008 bis zum 13. August 2008 hat die ThyssenKrupp AG 10.500.000 Aktien oder rund 2,0 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 33,98 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 357 Mio €.

Nach den beiden Erwerben in 2007/2008 und dem bereits in 2005/2006 durchgeführten Erwerb eigener Anteile hält die ThyssenKrupp AG zum 30. September 2009 insgesamt 51.015.552 eigene Anteile oder rund 9,9 % des Grundkapitals.

### Anteile anderer Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2008/2009 führte die Beteiligung des Minderheitsgesellschafters Vale S.A. an der ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda. zu einer Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter um 1,4 Mrd €.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2009 lag die Eigenkapitalquote bei 23,4 % (i. Vj. 27,6 %). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des ThyssenKrupp Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch ein effektives Risikomanagement.

Die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Risiken des ThyssenKrupp Konzerns ergibt sich aus den Einstufungen der Ratingagenturen:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB-	A-3	watch negativ
Moody's	Baa3	Prime-3	negativ
Fitch	BBB-	F3	negativ

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ThyssenKrupp im Wesentlichen auf Grund des Ergebniseinbruchs als Folge der weltweiten Rezession von allen Ratingagenturen herabgestuft. ThyssenKrupp verfügt über ein Investment-Grade-Rating bei allen Ratingagenturen. Für die Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns führt ein Investment-Grade-Rating in den Kategorien des „BBB“-Bereichs zum Optimum der Kapitalkosten. Es stellt grundsätzlich den Zugang zu einer breiten Investorenbasis sicher. Das Kapitalmanagement basiert bei ThyssenKrupp auf den durch die Ratingagenturen publizierten Verschuldungskennziffern, die periodenbezogenen Relationen aus Cash-Flow und Verschuldung ermitteln. Satzungsmaßige Kapitalerfordernissen unterliegt ThyssenKrupp nicht.

### Ermächtigungen

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der ThyssenKrupp AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Januar 2009 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf insgesamt bis zu 50 Mio eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ThyssenKrupp AG mit einem anteiligen rechnerischen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von bis zu 128 Mio € zu gewähren (Wandelschuldver-



schreibungen). Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Januar 2014. Darüber hinaus ist die ThyssenKrupp AG durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Januar 2009 bis zum 22. Juli 2010 ermächtigt, für bestimmte vordefinierte Zwecke eigene Anteile bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

### Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 eine Dividende von 0,30 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt 139 Mio € ergeben.

## 22 / Aktienbasierte Vergütung

### Management Incentivepläne

In 2003 implementierte ThyssenKrupp einen performance-orientierten Mid Term Incentiveplan, in dessen Rahmen Wertrechte an die Begünstigten ausgegeben werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG. Beginnend mit der zweiten Tranche, deren Ausgabe in 2004 erfolgte, wurde der Teilnehmerkreis auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesell-

schaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte ausgedehnt. Zum 30. September 2009 sind in der 5. Tranche 293.992 Wertrechte, in der 6. Tranche 229.562 Wertrechte und in der 7. Tranche 435.544 Wertrechte ausgegeben.

Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre angepasst. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Wertrechte, die die Grundlage für die Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag sind, werden Forward-Preise der ThyssenKrupp Aktie unter Berücksichtigung teilweiser Deckelungen ab der 3. Tranche berechnet. Die Forward-Ermittlung erfolgt für im Voraus definierte Perioden (Mittelungsperioden) unter Berücksichtigung des Aktienkurses der ThyssenKrupp Aktie und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Stichtag sowie der angenommenen Dividendenzahlungen der ThyssenKrupp AG bis zur Fälligkeit der Wertrechte. Folgende Parameter sind in die Berechnung eingegangen:

#### 2007/2008

	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche
Fälligkeit	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2008	01.10. - 31.12.2009	01.10. - 31.12.2010
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	21,03 €	21,03 €	21,03 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	1,30 € zum 26.01.09	1,30 € zum 26.01.09 1,30 € zum 25.01.10
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	5,80 %	6,15 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	4,44 %	4,95 %	4,67 %
<b>Beizulegender Zeitwert per 30.09.2008</b>			
- ungedeckelt	<b>20,87 €</b>	<b>19,65 €</b>	<b>18,43 €</b>
- gedeckelt	<b>20,87 €</b>	<b>19,65 €</b>	<b>18,43 €</b>

#### 2008/2009

	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche
Fälligkeit	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2009	01.10. - 31.12.2010	01.10. - 31.12.2011
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	23,53 €	23,53 €	23,53 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	0,30 € zum 22.01.10	0,30 € zum 22.01.10 0,30 € zum 24.01.11
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	1,16 %	1,21 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	0,53 %	1,29 %	1,78 %
<b>Beizulegender Zeitwert per 30.09.2009</b>			
- ungedeckelt	<b>23,50 €</b>	<b>23,16 €</b>	<b>22,85 €</b>
- gedeckelt	<b>23,50 €</b>	<b>23,16 €</b>	<b>22,85 €</b>



Im 2. Quartal 2008/2009 ist die 4. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 15,82 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 23,5 Mio € abgerechnet worden, nachdem im 2. Quartal 2007/2008 die 3. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 41,15 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 54,1 Mio € abgerechnet worden ist. Insgesamt enthält das Ergebnis 2008/2009 auf Grund der rückläufigen Entwicklung des TKVA Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen für den Mid Term Incentiveplan in Höhe von 19,4 (i. Vj. Erträge von 3,5) Mio €. Zum 30. September 2009 beträgt die aus dem Mid Term Incentiveplan resultierende Verpflichtung 0 (i. Vj. 43) Mio €.

Im Februar 2006 implementierte der Konzern darüber hinaus ein Aktienprogramm für ausgewählte Führungskräfte, die nicht durch den Mid Term Incentiveplan begünstigt sind. Im Rahmen dieses Programms sind die Begünstigten berechtigt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Im 2. Quartal 2007/2008 wurde das Programm zum rabattierten Aktienkauf für das Geschäftsjahr 2006/2007 mit dem Erwerb von 229.664 Aktien mit Rabatt abgeschlossen. Hieraus resultierten in 2007/2008 Aufwendungen von 4,1 Mio €, nachdem in 2006/2007 bereits Aufwendungen von 8,1 Mio € hierfür erfasst wurden. Gleichzeitig wurde im März 2008 für das Geschäftsjahr 2007/2008 erneut ein Programm beschlossen, das wiederum ausgewählten Führungskräften des Konzerns die Möglichkeit gibt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Die Umsetzung des neuen Programms wurde auf das Geschäftsjahr 2009/2010 verschoben. Aus diesem Programm resultieren in 2008/2009 Aufwendungen von 3,0 Mio €, nachdem bereits in 2007/2008 Aufwendungen von 9,4 Mio € hierfür erfasst wurden; 1,6 (i. Vj. 5,1) Mio € wurden direkt im Eigenkapital erfasst, der Restbetrag von 1,4 (i. Vj. 4,3) Mio € ist als Verpflichtung ausgewiesen. Insgesamt resultieren aus dem Programm zum rabattierten Aktienkauf in 2008/2009 Aufwendungen von 3,0 (i. Vj. 13,5) Mio €.

#### Belegschaftsaktienprogramm

Im 3. Quartal 2007/2008 hat der Konzern im Wesentlichen der inländischen und der französischen Belegschaft den Erwerb von ThyssenKrupp Belegschaftsaktien im Gegenwert von bis zu 270 € mit einem 50%igen Rabatt angeboten. Hieraus resultierte ein Aufwand von 6,3 Mio € in 2007/2008. In 2008/2009 wurden diese Programme nicht angeboten.

## 23 / Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Rückstellungen für Pensionen	5.227	6.068
Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	1.029	1.076
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	294	393
<b>Insgesamt</b>	<b>6.550</b>	<b>7.537</b>

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 6.928 (i. Vj. 5.970) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### Pensionspläne

ThyssenKrupp gewährt betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Plänen an die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmer in Deutschland, in den USA, Kanada und Großbritannien. In einigen anderen Ländern erhalten berechtigte Arbeitnehmer Leistungen nach den jeweiligen landesspezifischen Gegebenheiten.

In Deutschland bestehen die Leistungen in der Regel in Rentenzahlungen, die einen Inflationsausgleich beinhalten. Ein Teil der leitenden Angestellten erhält Rentenleistungen, die von der Dienstzeit und vom Vergütungsniveau in einem Referenzzeitraum von in der Regel drei Jahren vor der Pensionierung abhängen. Im Übrigen erhalten die Arbeitnehmer in der Regel Zusagen auf feste Rentenbeträge pro Dienstjahr. Darüber hinaus bietet ThyssenKrupp in Deutschland die Möglichkeit, durch Gehaltsumwandlung zusätzliche Versorgungsbezüge zu erwerben (Deferred-Compensation-Vereinbarungen). Die Umwandlungsbeträge sind verzinslich mit 6,00 % und führen bei Eintritt des Versorgungsfalls zu einem festgelegten Leistungsanspruch.

In den USA und Kanada erhalten auf Stundenbasis bezahlte Arbeitnehmer Rentenzusagen auf Basis von Festbeträgen pro Dienstjahr. Arbeitnehmer mit festen Bezügen erhalten Leistungen in der Regel in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen. In Großbritannien erhalten Arbeitnehmer Rentenleistungen in Abhängigkeit von ihren Dienstjahren und dem Endgehalt bei Pensionierung.

### Anwartschaftsbarwert und Finanzierungsstatus

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	30.09.2008		30.09.2009	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>				
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	5.773	2.158	5.013	1.925
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	79	29	60	25
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	292	115	324	120
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	22	0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	- 691	- 113	706	232
Veränderung Konsolidierungskreis	- 26	- 7	0	0
Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 36	0	- 43
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	8	8
Kursdifferenzen	0	- 87	0	- 90
Rentenzahlungen	- 421	- 144	- 421	- 157
Sonstiges	2	- 1	0	13
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>5.013</b>	<b>1.925</b>	<b>5.712</b>	<b>2.042</b>
<b>Veränderung des Planvermögens:</b>				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	167	1.910	180	1.544
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	12	126	11	102
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	- 26	- 313	- 2	- 21
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1	- 2	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	37	79	0	115
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	9
Planabgeltungen	0	- 47	0	- 34
Kursdifferenzen	0	- 89	0	- 73
Rentenzahlungen	- 9	- 128	- 10	- 142
Sonstiges	0	0	0	13
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>180</b>	<b>1.544</b>	<b>179</b>	<b>1.513</b>

Zum Bilanzstichtag beziehen sich 5.523 (i. Vj. 4.907) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden und 2.231 (i. Vj. 2.031) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 90 (i. Vj. -201) Mio € und berechnen sich als Summe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und den versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Planvermögen errechnet, einschließlich der Überleitung zu den bilanzierten Beträgen:

Mio €	30.09.2008		30.09.2009	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 4.833	- 381	- 5.533	- 529
Auf Grund des „asset ceiling“ nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag	0	- 3	0	- 1
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 4.833</b>	<b>- 384</b>	<b>- 5.533</b>	<b>- 530</b>
Der bilanzierte Betrag verteilt sich auf folgende Bilanzpositionen:				
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	10	0	5
Pensionsrückstellungen	- 4.833	- 394	- 5.533	- 535
<b>Bilanzierter Betrag</b>	<b>- 4.833</b>	<b>- 384</b>	<b>- 5.533</b>	<b>- 530</b>

### Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2007/2008		2008/2009	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	79	29	60	25
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	292	115	324	120
Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens	- 12	- 126	- 11	- 102
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	3	22	0
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	14	0	- 7
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	8	8
<b>Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen</b>	<b>364</b>	<b>35</b>	<b>403</b>	<b>44</b>

Die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen „Zinsaufwand“ und „Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens“ sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ bzw. „Zinserträge“ enthalten.

### Bewertungsannahmen (-prämissen)

Die Ansätze für die Diskontierungssätze und die Gehaltssteigerungsraten, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs zu Grunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen in den jeweiligen Ländern zurückgegriffen, deren Laufzeiten mit den Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Verpflichtungen übereinstimmen. Die Annahmen über den erwarteten Kapitalertrag auf das Planvermögen beruhen auf detaillierten Analysen, die von externen Finanzexperten und Versicherungsmathematikern durchgeführt werden. Diese Analysen berücksichtigen sowohl die historischen Ist-Renditen langfristiger Anlagen als auch die für das Ziel-Portfolio künftig erwarteten langfristigen Renditen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zu Grunde gelegt:

in %	30.09.2008		30.09.2009	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:				
Diskontierungssatz	6,75	6,44	5,25	5,24
Erwarteter Kapitalertrag auf das Planvermögen	6,00	7,10	6,00	7,00
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50	2,43	2,50	1,91

### Planvermögen

Die Mehrzahl der fondsfinanzierten Pensionspläne des Konzerns befindet sich in den USA, in Kanada, in Großbritannien und zu einem geringeren Umfang in Deutschland sowie einigen anderen europäischen Ländern. Das Planvermögen ist in diversifizierte Portfolios investiert, welche jeweils verschiedene Anlageklassen umfassen. Hiermit soll eine unter Risiko- und Rendite-Aspekten optimale Aufteilung der Anlageklassen erreicht werden. Die Anlageklassen der Fonds umfassen nationale und internationale Aktien, festverzinsliche Wertpapiere staatlicher und nicht-staatlicher Emittenten sowie Immobilienvermögen. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder Aktien sowie kein Immobilienvermögen von ThyssenKrupp.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Investmentmanager. Diese agieren auf Basis spezifischer Investitionsrichtlinien, die vom Investitionsausschuss des jeweiligen Plans erlassen worden sind. Die Investitionsausschüsse setzen sich aus leitenden Mitarbeitern des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um das Ziel-Portfolio zu genehmigen sowie die Risiken und die Performance wesentlicher Pensionsfonds zu überprüfen; darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Die Struktur des Konzern-Zielportfolios basiert auf Asset-Liability-Studien, die für die wesentlichen Pensionsfonds des Konzerns regelmäßig durchgeführt werden.

Die Struktur des Ist-Portfolios und des Ziel-Portfolios des Planvermögens der Pensionspläne stellt sich wie folgt dar:

	Ist-Portfoliostruktur des Planvermögens		Ziel-Portfolio- struktur
	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2010
Aktien	44 %	39 %	40-55 %
Festverzinsliche Wertpapiere	48 %	54 %	45-60 %
Immobilien/Sonstiges	8 %	7 %	0-10 %
<b>Insgesamt</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	

### Dotierung der Pensionspläne

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes, in dem der Fonds ansässig ist, zu erfüllen. In den USA und in Kanada richtet sich die Minimaldotierung einiger Fonds nach gewerkschaftlichen Regelungen. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2009/2010 erwartet ThyssenKrupp Bar-Dotierungen zu den fondsfinanzierten Pensionsplänen in Höhe von 103 Mio €.

### Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 421 (i. Vj. 421) Mio € und für Pläne in den übrigen Ländern von 157 (i. Vj. 144) Mio € geleistet. In den kommenden 10 Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

Mio €		
	Deutschland	Übrige Länder
(für die Geschäftsjahre)		
2009/2010	437	128
2010/2011	433	122
2011/2012	434	123
2012/2013	430	126
2013/2014	426	130
2014/2015 - 2018/2019	2.064	654
<b>Insgesamt</b>	<b>4.224</b>	<b>1.283</b>

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

Mio €	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009
Anwartschaftsbarwert	9.209	8.655	7.931	6.938	7.754
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.937	2.067	2.077	1.724	1.692
Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne	- 7.272	- 6.588	- 5.854	- 5.214	- 6.062
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	- 43	- 52	- 89	- 47	25
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	112	13	44	- 345	- 23

### Beitragsorientierte Pläne (Defined-Contribution-Pläne)

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamt-

aufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 140 (i. Vj. 140) Mio €. Davon entfielen 84 (i. Vj. 86) Mio € auf gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhaltene Pensionspläne (Multi-Employer Plans). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 345 (i. Vj. 363) Mio € gezahlt.

### Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

In den USA und Kanada gewährt der Konzern Gesundheitsfürsorgeleistungen und Lebensversicherungsleistungen an Pensionäre, die bestimmte Mindestanforderungen hinsichtlich ihres Lebens- und Dienstalters erfüllen. Die Verpflichtungen entfallen überwiegend auf den Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd.

Im Dezember 2003 hat die us-Regierung das Gesetz „Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act“ in Kraft gesetzt. Durch das Gesetz erhalten Unternehmen, die Gesundheitsfürsorgeleistungen an Pensionäre gewähren, deren Leistungsumfang mindestens der gesetzlichen Regelung entspricht, einen staatlichen Zuschuss. Der Konzern bilanziert diese staatlichen Zuschüsse in Übereinstimmung mit IAS 19 als sogenannte Reimbursement Rights.

Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen und der Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) stellt sich wie folgt dar:

Mio €	30.09.2008 USA/Kanada	30.09.2009 USA/Kanada
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:</b>		
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	893	1.013
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Ansprüche	10	8
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	52	66
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8	- 53
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	103	109
Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 24
Kursdifferenzen	- 10	- 33
Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 43	- 46
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.013</b>	<b>1.040</b>
<b>Veränderung der Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) im Zusammenhang mit Gesundheitsfürsorgezuschussverpflichtungen:</b>		
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	67	83
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	4	- 4
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	14	1
Beiträge der Arbeitgeber	3	3
Kursdifferenzen	0	- 1
Gezahlte Leistungen	- 6	- 6
Sonstige	1	0
<b>Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>83</b>	<b>76</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus einschließlich der Überleitung zum Bilanzausweis:

Mio €	30.09.2008 USA/Kanada	30.09.2009 USA/Kanada
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 1.013	- 1.040
Noch unberücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 16	- 36
<b>Bilanzierter Betrag (= Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen)</b>	<b>- 1.029</b>	<b>- 1.076</b>

### Bewertungsannahmen (-prämissen)

Bei der Berechnung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt (= gewichteter Durchschnitt):

in %	30.09.2008 USA/Kanada	30.09.2009 USA/Kanada
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:		
Diskontierungssatz	6,97	5,50
Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge im nächsten Jahr	9,73	9,80
Letzte Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge (erwartet in 2032)	5,00	5,00

### Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen

Die Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2007/2008 USA/Kanada	2008/2009 USA/Kanada
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	10	8
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	52	66
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	- 4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	- 31
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 24
<b>Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre</b>	<b>61</b>	<b>23</b>

Die Komponente „Zinsaufwand“ der Netto-Aufwendungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Nachfolgend sind die Auswirkungen dargestellt, die aus einer Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1 %-Punkt resultieren:

Mio €

	1 %-Punkt	
	Erhöhung	Verminderung
Effekt auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	9	- 7
Effekt auf den Anwartschaftsbarwert	124	- 104

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen angesetzt:

Mio €

	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009
Anwartschaftsbarwert	1.290	1.122	893	1.013	1.040
Beizulegender Zeitwert des Erstattungsanspruchs	79	90	67	83	76
Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne	- 1.290	- 1.122	- 893	- 1.013	- 1.040
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	- 19	- 33	13	- 41	- 1
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Erstattungsanspruchs	1	31	0	0	1

### Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen

Bei einigen deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierliche Zahlungen entgolten werden. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ in Höhe von 283 (i. Vj. 242) Mio € angesetzt.

## 24 / Sonstige Rückstellungen

Mio €

	Gewährleistungs- und Produkt-haftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarkt-bezogene Risiken	Verpflichtungen im Personalbereich	Restrukturierungen	Entfernungsverpflichtungen	Umweltschutzverpflichtungen	Prozessrisiken	Sonstiges (sonstige Verpflichtungen)	Insgesamt
Stand 30.09.2008	385	336	617	183	233	38	186	409	2.387
Währungsunterschiede	- 6	0	- 4	- 1	0	0	2	0	- 9
Veränderung Konsolidierungskreis	11	- 30	- 1	- 2	11	0	10	- 44	- 45
Zuführungen	160	220	560	672	8	6	34	385	2.045
Aufzinsung	0	4	0	0	2	0	0	2	8
Inanspruchnahmen	- 48	- 93	- 330	- 120	- 11	- 4	- 29	- 61	- 696
Auflösungen	- 69	- 127	- 282	- 13	- 8	- 6	- 21	- 268	- 794
Stand 30.09.2009	433	310	560	719	235	34	182	423	2.896

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2009 sind 2.075 (i. Vj. 1.746) Mio € kurzfristig und 821 (i. Vj. 641) Mio € langfristig. Sonstige Rückstellungen in Höhe von 746 (i. Vj. 548) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung).

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Mit den Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. In allen Segmenten werden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Von den Rückstellungen zum 30. September 2009

entfallen 282 Mio € auf das Segment Steel, 280 Mio € auf das Segment Technologies sowie 80 Mio € auf das Segment Services. Die entsprechenden Aufwendungen werden ab 2008/2009 den Funktionsbereichen zugeordnet; der Vorjahresausweis wurde angepasst.

Die Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen. Die Abwicklung von Bergschäden und Rekultivierungsverpflichtungen erstreckt sich typischerweise über lange Zeiträume von teilweise mehr als 30 Jahren. Die technischen Rahmenbedingungen sind als sehr komplex einzuschätzen. Entsprechend bestehen Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen.

Die Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen betreffen vor allem die Beseitigung von Altlasten sowie Sanierungs- und Gewässerschutzmaßnahmen.

## 25 / Finanzschulden

### BUCHWERTE Mio €

	30.09.2008	30.09.2009
Anleihen	1.497	4.483
Schuldscheindarlehen	479	479
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	968	2.003
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	98	70
Sonstige Darlehen	26	125
<b>Langfristige Finanzschulden</b>	<b>3.068</b>	<b>7.160</b>
Anleihen	500	0
Schuldscheindarlehen	50	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	711	381
Verbindlichkeiten aus nicht ausgebuchten Forderungen	3	0
Akzeptverbindlichkeiten	31	19
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	27	34
Sonstige Darlehen	26	10
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>	<b>1.348</b>	<b>444</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>4.416</b>	<b>7.604</b>

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Finanzschulden in Höhe von 129 (i. Vj. 174) Mio € sind durch Grundpfandrechte besichert.

Per 30. September 2009 sind von den Finanzschulden insgesamt Disagien in Höhe von 30 (i. Vj. 4) Mio € abgesetzt und Agien in Höhe von 12 (i. Vj. 0) Mio € aufgeschlagen. Die Verrechnung der Disagien und Agien ist im Finanzergebnis enthalten.



## ANLEIHEN, SCHULDSCHEINDARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2008	Buchwert in Mio € 30.09.2009	Nominalwert in Mio € 30.09.2009	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2009	Fälligkeit
Anleihe ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. (500 Mio €) 2002/2009	500	—	—	7,000	—	19.03.2009
Anleihe ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. (1.000 Mio €) 2009/2013	—	1.009	1.000	6,750	1.062	25.02.2013
Anleihe ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. (1.000 Mio €) 2009/2016	—	988	1.000	8,500	1.099	25.02.2016
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 2004/2011	748	749	750	5,000	776	29.03.2011
Anleihe ThyssenKrupp AG (1.000 Mio €) 2009/2014	—	988	1.000	8,000	1.095	18.06.2014
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 2005/2015	749	749	750	4,375	735	18.03.2015
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (50 Mio €) 2004/2009	50	—	—	4,500	—	19.01.2009
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 2008/2013	100	100	100	5,150	103	15.04.2013
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (150 Mio €) 2008/2013	149	149	150	5,300	155	25.04.2013
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (150 Mio €) 2008/2014	150	150	150	5,375	152	21.05.2014
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (80 Mio €) 2008/2016	80	80	80	5,710	77	15.09.2016
<b>Insgesamt</b>	<b>2.526</b>	<b>4.962</b>	<b>4.980</b>		<b>5.254</b>	

ThyssenKrupp hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 3 Mrd € emittiert. Im Februar 2009 hat die ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. eine „Dual Tranche“-Anleihe im Volumen von insgesamt 1,5 Mrd € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen mit einer 4-jährigen (500 Mio €) und einer 7-jährigen Tranche (1.000 Mio €) emittiert. Im April 2009 wurde die 4-jährige Tranche um 500 Mio € aufgestockt. Im Juni 2009 hat die ThyssenKrupp AG eine weitere Anleihe im Volumen von 1 Mrd € begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

Die ThyssenKrupp AG hat für alle Anleihen der ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. jeweils eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die Zahlungsverpflichtungen gemäß den Anleihebedingungen übernommen.

Per 30. September 2009 stellt sich die Finanzierungsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Sonstigen Darlehen wie folgt dar:

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN, SONSTIGE DARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2008	Buchwert in Mio € 30.09.2009	davon in €	Gewogener Durch- schnitts- zinssatz in % per 30.09.2009	davon in USD	Gewogener Durch- schnitts- zinssatz in % per 30.09.2009	davon in weiteren Währungen	Beizu- legender Zeitwert in Mio € 30.09.2009
Bilaterale Kreditvereinbarungen (variabel verzinslich)	—	510	305	1,16	205	0,78	—	510
Sonstige variabel verzinsliche Kredite	1.221	1.099	83	1,77	93	2,45	923	1.099
Festverzinsliche Kredite	510	910	890	5,52	6	—	14	952
<b>Insgesamt</b>	<b>1.731</b>	<b>2.519</b>	<b>1.278</b>	<b>4,24</b>	<b>304</b>	<b>1,28</b>	<b>937</b>	<b>2.561</b>

Aus einer syndizierten Kreditfazilität (Multi-Currency-Facility-Agreement) stehen ThyssenKrupp variabel verzinsliche Mittel in Höhe von 2,5 Mrd € zur Verfügung. Die Fazilität wurde im Juli 2005 abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 01. Juli 2014. Die Kreditfazilität war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren hat die ThyssenKrupp AG mit ihren Finanzpartnern bilaterale Vereinbarungen in Höhe von 2,3 Mrd € getroffen, denen zufolge sie, aber auch teilweise die ThyssenKrupp Finance USA, Inc. oder die ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. Kredite in Euro oder wahlweise in US-Dollar oder Britischem Pfund revolving in An-

spruch nehmen kann (Roll-Over-Finanzierungen). Von diesen bilateralen Kreditlinien haben 50 % eine Restlaufzeit von über 5 Jahren und 50 % eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Am Bilanzstichtag waren hiervon 0,5 Mrd € als Barkredite in Anspruch genommen.

Insgesamt verfügt der Konzern über ungenutzte und fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 4,2 Mrd €.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Commercial Paper Programms mit einem maximalen Emissionsvolumen von 1,5 Mrd €, das zum 30. September 2009 nicht in Anspruch genommen war.



Für Finance-Lease-Verträge betragen die zukünftigen Mindestzahlungen zum Stichtag:

Mio €

	30.09.2008			30.09.2009		
	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlich- keiten aus Finance Lease)	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlich- keiten aus Finance Lease)
Bis zu einem Jahr	35	8	27	40	6	34
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	92	16	76	64	11	53
Länger als fünf Jahre	29	7	22	22	5	17
<b>Insgesamt</b>	<b>156</b>	<b>31</b>	<b>125</b>	<b>126</b>	<b>22</b>	<b>104</b>

Die Fälligkeiten der Finanzschulden verteilen sich wie folgt auf die nächsten 5 Jahre und die Zeit danach:

Mio €

(für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanz- schulden	Davon:
		Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten
2009/2010	444	381
2010/2011	963	80
2011/2012	377	359
2012/2013	1.738	472
2013/2014	1.567	413
nach 2013/2014	2.515	679
<b>Insgesamt</b>	<b>7.604</b>	<b>2.384</b>

## 26 / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41 (i. Vj. 40) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 27 / Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €

	30.09.2008		30.09.2009	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	999	321	1.390	4
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	369	—	138	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	176	—	58	—
<b>Insgesamt</b>	<b>1.544</b>	<b>321</b>	<b>1.586</b>	<b>4</b>

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8 (i. Vj. 328) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 28 / Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	30.09.2008		30.09.2009	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
	Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	3.445	—	2.883
Erhaltene Anzahlungen	1.084	—	957	—
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	642	—	725	—
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	180	19	22	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	965	—	738	—
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	122	—	100	—
Rechnungsabgrenzungsposten	187	—	117	—
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	370	—	349	—
Übrige	506	1	791	46
<b>Insgesamt</b>	<b>7.501</b>	<b>20</b>	<b>6.682</b>	<b>46</b>

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 506 (i. Vj. 883) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	5.382	5.881
abzüglich erhaltener Anzahlungen	– 8.827	– 8.764
<b>Insgesamt</b>	<b>– 3.445</b>	<b>– 2.883</b>

## 29 / Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

### Eventualverbindlichkeiten

Die ThyssenKrupp AG, deren Segmentführungsgesellschaften sowie in Einzelfällen auch deren Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Mio €

	Maximales Haftungsvolumen		Rückstellung	
	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009
Anzahlungsgarantien	145	231	1	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	67	80	1	0
Kreditaufträge	42	39	0	0
Restwertgarantien	45	45	1	1
Sonstige Haftungserklärungen	79	48	1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>378</b>	<b>443</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

In den Bürgschaften und Garantien sind wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten für assoziierte Unternehmen enthalten. Die Eventualverbindlichkeiten für Joint Ventures betragen 248 (i. Vj. 189) Mio €.

Die Laufzeiten variieren je nach Art der Garantie von 3 Monaten bis zu 10 Jahren (z.B. bei Miet- und Pachtgarantien).

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder die Segmentführungsgesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zu Grunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird grundsätzlich versucht, die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe zu vereinbaren.

ThyssenKrupp haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern

vereinbart und von dem gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind.

Aus der Eingliederung der Thyssen Industrie AG in die ThyssenKrupp AG ist ein Spruchverfahren zur gerichtlichen Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung an die außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG anhängig. Sollte das Gericht in einer rechtskräftigen Entscheidung zu dem Ergebnis kommen, dass die angebotene Abfindung unangemessen war, wird die durch weitere Barzahlung erhöhte Abfindung allen außenstehenden Aktionären gewährt.

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadensersatz führen können. Aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von Kunden, Konsortialpartnern und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlauf des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen oder sind verjährt. Eine Reihe von Verfahren sind noch anhängig.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die als Operating Lease zu qualifizieren sind, least der Konzern Sachanlagen. Hieraus resultieren im Saldo Aufwendungen von 274 (i. Vj. 272) Mio €, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

Mio €	2007/2008	2008/2009
Mindestmietzahlungen (minimum rentals)	272	276
Variable Mietzahlungen (contingent rentals)	0	0
abzgl. Erträge aus Untermietverträgen (sublease)	0	- 2
<b>Insgesamt</b>	<b>272</b>	<b>274</b>

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestmietzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen, die zum Stichtag eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen:

Mio €	30.09.2008	30.09.2009
Bis zu einem Jahr	258	236
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	565	552
Länger als fünf Jahre	453	382
<b>Insgesamt</b>	<b>1.276</b>	<b>1.170</b>

Im Gesamtbetrag der künftigen Mindestmietzahlungen sind die künftigen Mindestmieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverträgen in Höhe von 5 (2007/2008: 4) Mio € nicht berücksichtigt.

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2009 auf 3.028 (i. Vj. 5.090) Mio € und betrifft im Wesentlichen das Segment Steel.

Gegenüber Kapitalgesellschaften und Genossenschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen und Nachschusspflichten von zusammen 3 (i. Vj. 3) Mio €. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.957 (i. Vj. 3.539) Mio €. Diese betreffen im Wesentlichen die Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Koks-, Kohle- und Kalklieferverträgen und Verpflichtungen aus Schiffscharterverträgen im Segment Steel sowie die Abnahmeverpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen im Konzern. Darüber hinaus bestehen im Segment Steel langfristige Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets, aus denen Abnahmeverpflichtungen für einen Zeitraum von bis zu 14 Jahren resultieren. Auf Grund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz wurden für die Bewertung der gesamten Abnahmeverpflichtungen die zum Berichtszeitpunkt gültigen Erzpreise zugrunde gelegt; hieraus ergeben sich Abnahmeverpflichtungen von 11.485 Mio €.

Im Rahmen der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen existieren zurzeit bei einigen Produktionsanlagen der Segmente Steel und Stainless Selbstbehalte in beachtlicher Höhe. Der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle kann zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Mit Entscheidung vom 02. Juli 2008 hat die EU-Kommission verschiedene, der Hellenic Shipyards S.A. (HSY) gewährte Investitionszuschüsse und Zusagen als staatliche, mit dem Gemeinsamen Markt nicht vereinbare Beihilfen eingestuft. Die Beihilfen wurden in den Jahren 1997 bis 2002 teilweise im Zusammenhang mit der Privatisierung der ehemals staatlichen Werft gewährt. Eine Freistellungsklausel im Kaufvertrag über den Erwerb der HSY zugunsten der erwerbenden Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH im Jahre 2002 für eventuelle Rückforderungen von Beihilfen betrachtet die Kommission ebenfalls als beihilfewidrig. Die EU-Kommission hat die Republik Griechenland aufgefordert, die Beihilfen von der HSY zurückzufordern; nach Auffassung der Kommission handelt es sich um einen Betrag von ca. 236 Mio € (zuzüglich Zinsen). Gegen die Entscheidung der Kommission wurde Klage vor dem Europäischen Gericht erster Instanz (Luxemburg) erhoben. Eine Klage gegen die Verkäuferin der HSY auf Freistellung von eventuellen Rückforderungen des griechischen Staates ist bei dem zuständigen Gericht in Athen bereits eingereicht. Die Rückforderungspflicht des griechischen Staates betrifft allein das zivile Geschäft, nicht das militärische Geschäft der HSY. Einigungsgespräche im abgelaufenen Geschäftsjahr mit allen Beteiligten sind noch nicht zum Abschluss gekommen. Sollte der Vorgang insgesamt eine ungünstige Entwicklung nehmen, kann zurzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich daraus ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von ThyssenKrupp ergibt.

## 30 / Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finance Lease sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Mio €

	Buchwert laut Bilanz 30.09.2008	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	7.870	7.870			7.870
Kredite und Forderungen		7.870			7.870
Forderungen aus Finance Lease	15				15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	999	349	454	196	999
Kredite und Forderungen		292			292
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		57		124	181
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			448		448
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			6	72	78
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.725	2.725			2.725
Kredite und Forderungen		2.725			2.725
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11.609</b>				
<b>davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:</b>					
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>10.887</b>	10.887			<b>10.887</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>181</b>	57		124	<b>181</b>
<b>Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung     (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>448</b>		448		<b>448</b>
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	4.291	4.291			4.209
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.291			4.209
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	125				125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.731	5.731			5.731
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		5.731			5.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.865	1.320	370	175	1.865
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		1.320			1.320
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			369		369
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			1	175	176
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>12.012</b>				
<b>davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle     Verbindlichkeiten</b>	<b>11.342</b>	11.342			<b>11.260</b>
<b>Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung     (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)</b>	<b>369</b>		369		<b>369</b>

Mio €

	Buchwert laut Bilanz 30.09.2009	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	5.260	5.260			5.260
Kredite und Forderungen		5.260			5.260
Forderungen aus Finance Lease	12				12
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.354	810	245	299	1.354
Kredite und Forderungen		759			759
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		51		185	236
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			245		245
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	114	114
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.375	5.375			5.375
Kredite und Forderungen		5.375			5.375
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>12.001</b>				
<b>davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:</b>					
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>11.394</b>	<b>11.394</b>			<b>11.394</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>236</b>	<b>51</b>		<b>185</b>	<b>236</b>
<b>Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung     (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>245</b>		<b>245</b>		<b>245</b>
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	7.500	7.500			7.834
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7.500			7.834
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	104				104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.185	4.185			4.185
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.185			4.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.590	1.394	138	58	1.590
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		1.394			1.394
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			138		138
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	58	58
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>13.379</b>				
<b>davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:</b>					
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle     Verbindlichkeiten</b>	<b>13.079</b>	<b>13.079</b>			<b>13.413</b>
<b>Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung     (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)</b>	<b>138</b>		<b>138</b>		<b>138</b>

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Sie werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert soweit vorhanden auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zu Grunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zu Grunde liegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cash-Flows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cash-Flows stattfinden, einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finance Lease und aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, da diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Mio €	2007/2008	2008/2009
Kredite und Forderungen	136	- 145
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	140	112
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	107	151
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 291	- 120

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind im Wesentlichen die laufenden Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten und Gläubigerpapieren sowie Ergebnisse aus dem Abgang dieser Papiere enthalten.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs-, Zins- und Warenderivaten, die nicht die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung“ enthalten.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

#### Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionengeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreisrisiken.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

Mio €

	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	Nominalwert 30.09.2008	30.09.2008	Nominalwert 30.09.2009	30.09.2009
<b>Aktiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.041	150	4.024	163
Währungsderivate im Cash-Flow-Hedge	1.466	55	292	32
Eingebettete Derivate	189	8	377	19
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung*	71	21	36	8
Zinsderivate im Cash-Flow-Hedge*	0	0	750	29
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.113	269	669	55
Warenderivate im Cash-Flow-Hedge	116	17	129	53
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	44	6	41	0
<b>Insgesamt</b>	<b>7.040</b>	<b>526</b>	<b>6.318</b>	<b>359</b>
<b>Passiva</b>				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.534	179	2.349	91
Währungsderivate im Cash-Flow-Hedge	2.415	137	1.562	56
Eingebettete Derivate	855	52	201	8
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung*	750	21	0	0
Zinsderivate im Cash-Flow-Hedge*	148	4	1	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	670	117	310	39
Warenderivate im Cash-Flow-Hedge	143	34	23	2
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	10	1	41	0
<b>Insgesamt</b>	<b>8.525</b>	<b>545</b>	<b>4.487</b>	<b>196</b>

\* inklusive Zins-/Währungsderivate

### Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 (Hedge Accounting) bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Warenpreissrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften und zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

#### Cash-Flow-Hedges

Cash-Flow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungs- und Warenpreissrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Diese Derivate werden zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert, welche in einen effektiven und in einen ineffektiven Teil zerlegt werden. Der effektive Teil der Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäftes in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Der ineffektive Teil hingegen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktionen (Grundgeschäfte) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst. Zum 30. September 2009 waren Sicherungsinstrumente in Höhe von

114 (i. Vj. 72) Mio € mit positiven beizulegenden Zeitwerten und in Höhe von 58 (i. Vj. 175) Mio € mit negativen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen ein unrealisiertes Ergebnis in Höhe von 33 (i. Vj. -189) Mio € (vor Steuern) berücksichtigt. Die maximale Zeitdauer, für die Cash-Flows aus zukünftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 60 Monate.

Im Berichtsjahr wurden in Folge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 9 (i. Vj. 21) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; davon entfallen 9 (i. Vj. 21) Mio € auf die Umsatzerlöse und 0 (i. Vj. 0) Mio € auf das sonstige Finanzergebnis. Zusätzlich wurden 40 Mio € anschaffungskostenmindernd (i. Vj. 191 Mio € anschaffungskostenenerhöhend) aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte. Hieraus resultierte eine Minderung der Aufwendungen in Höhe von 48 Mio € in 2008/2009; im folgenden Geschäftsjahr werden Aufwendungen in Höhe von 8 Mio € erfasst. Darüber hinaus wurden 147 (i. Vj. 0) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Anschaffungskosten der Sachanlagen umgegliedert. Hiervon werden



Aufwendungen in Höhe von 2 Mio € in 2010/2011, 7 Mio € in 2011/2012, 7 Mio € in 2012/2013 und 131 Mio € in den folgenden Geschäftsjahren ergebniswirksam.

Zum 30. September 2009 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-Flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 41 (i. Vj. -3) Mio €.

Der Abbruch von Cash-Flow-Hedges führte im laufenden Geschäftsjahr durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Ergebnis von 84 (i. Vj. 1) Mio €. Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Form währungsgesicherter Umsatzerlöse und Rohstoffbezüge nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der durch die Wirtschaftskrise bedingte Rückgang von Rohstoffeinkäufen.

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Aufwendungen aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 19 Mio €. Im Geschäftsjahr 2010/2011 werden Erträge in Höhe von 17 Mio €, im Geschäftsjahr 2011/2012 von 8 Mio € und in den nachfolgenden Geschäftsjahren von 27 Mio € erwartet.

#### Fair-Value-Hedges

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken. Diese Warenderivate werden ebenso wie die ihnen zugeordneten Grundgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zum 30. September 2009 waren Sicherungsinstrumente in Höhe von 191 T€ (i. Vj. 6 Mio €) mit positiven beizulegenden Zeitwerten und in Höhe von 317 T€ (i. Vj. 1 Mio €) mit negativen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden unmittelbar in Abhängigkeit von der Art der zu Grunde liegenden Geschäfte ergebniswirksam in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoergebnis aus der Bewertung der Sicherungsinstrumente im Fair-Value-Hedge in Höhe von -1 (i. Vj. -3) Mio €, während im gleichen Zeitraum ein Nettoergebnis bei den zugehörigen Grundgeschäften von 1 (i. Vj. 3) Mio € realisiert wurde.

#### Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gem. IAS 39 nicht erfüllt, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Netto-

ergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position enthalten sind auch die eingebetteten Derivate. Sie bestehen im ThyssenKrupp Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat ein Risikomanagementsystem implementiert, welches vom Aufsichtsrat überwacht wird. In den Grundsätzen für das Risikomanagement sind die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsmäßiges und zukunftsgerichtetes Risikomanagement im ThyssenKrupp Konzern formuliert. Die Grundsätze verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen sowie einen nachhaltigen Prozess zur Förderung des Risikobewusstseins zu begleiten. Im Handbuch Risikomanagement und in weiteren Konzernrichtlinien sind die Prozesse des Risikomanagements, einzuhaltende Limitierungen sowie der Einsatz von Finanzinstrumenten konkret geregelt. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, die Risiken zeitnah konzernweit zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern, zu überwachen und zu kommunizieren. Insbesondere durch eine mindestens zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventur in allen Konzernunternehmen wird die Risikolandschaft im ThyssenKrupp Konzern aktualisiert. Über die Ergebnisse des Risikoinventurprozesses werden sowohl der Vorstand der ThyssenKrupp AG als auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates informiert. Das Risikomanagement-Reporting ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher in das regelmäßige Konzernreporting eingebettet ist. Sowohl die Konzernrichtlinien als auch die Informationssysteme werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Zudem überprüft der Bereich Internal Auditing regelmäßig, ob die Konzernunternehmen die Vorgaben des Risikomanagementsystems einhalten.

ThyssenKrupp ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken und Warenpreisrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht-derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen.

#### Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei resultiert und daher maximal in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts



des betreffenden Finanzinstruments besteht. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise gewinnt das Ausfallrisiko zusätzlich an Bedeutung; wir steuern es deshalb mit besonderer Vorsicht. Zur Minimierung der Ausfallrisiken werden im ThyssenKrupp Konzern grundsätzlich Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich nur mit solchen Kontrahenten abgeschlossen, die über eine sehr gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Dabei werden zur weiteren Risikominimierung Geschäfte nur im Rahmen vorgegebener Kontrahentenlimite getätigt. Im operativen Bereich werden die Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzerngesellschaften fortlaufend überwacht und teilweise über Warenkreditversicherungen abgesichert. Die Risiken aus Warenlieferungen an Großkunden unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung. Zusätzlich werden für die Absicherung von Forderungen gegenüber Großkunden Akkreditive und Ausfallbürgschaften eingesetzt. Die Forderungen gegenüber diesen Vertragspartnern sind jedoch nicht so hoch, als dass sie außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass auf Grund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln, bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden

kann. Das Management des Liquiditätsrisikos, somit die Ressourcenallokation und die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns, zählen zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, werden auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten. Trotz des schwierigen Marktumfeldes als Folge der Finanzkrise steht die Finanzierung auch im nächsten Jahr auf einer gesicherten Basis. So konnten insbesondere durch die Emission von Anleihen im Volumen von insgesamt 3 Mrd € in 2008/2009 das Fälligkeitsprofil verbessert und die Liquiditätssituation weiter gestärkt werden.

Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen sind im Wesentlichen auf die ThyssenKrupp AG sowie spezielle Finanzierungsgesellschaften konzentriert. Die Mittel werden bedarfsgerecht intern den Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse (positive Werte) bzw. Zahlungsmittelzuflüsse (negative Werte) aus finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio €

	Buchwerte 30.09.2008	Cash-Flows 2008/2009	Cash-Flows 2009/2010	Cash-Flows 2010/2011 bis 2012/2013	Cash-Flows nach 2012/2013
Anleihen	1.997	605	70	886	816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.679	796	146	666	559
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	125	35	38	54	29
Übrige Finanzschulden	615	145	29	336	264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.731	5.690	31	9	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	369	308	32	22	- 15
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	176	156	16	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.320	994	4	322	0

Mio €

	Buchwerte 30.09.2009	Cash-Flows 2009/2010	Cash-Flows 2010/2011	Cash-Flows 2011/2012 bis 2013/2014	Cash-Flows nach 2013/2014
Anleihen	4.483	303	1.053	2.728	1.953
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.384	484	220	1.557	817
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	104	40	25	39	22
Übrige Finanzschulden	633	56	138	478	99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.185	4.144	15	24	2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	138	129	7	1	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	58	53	5	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.394	1.391	2	1	0

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

#### Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für ThyssenKrupp relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Warenpreisrisiko, insbesondere das Rohstoffpreisrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cash-Flow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reportings erfolgen. Es werden im Wesentlichen außerhalb der Börse (d.h. otc) gehandelte Devisentermingeschäfte sowie Zins-/Währungsderivate und Warentermingeschäfte mit Banken und Handelspartnern abgeschlossen. Zur Warenpreisabsicherung werden darüber hinaus auch börsengehandelte Futures eingesetzt.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich auf Grund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

#### Währungsrisiken

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem in us-Dollar – mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Konzerneinheitliche Richtlinien bilden die Vorgabe für das Devisenmanagement des ThyssenKrupp Konzerns. Grundsätzlich besteht für alle Konzerngesellschaften Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Waren- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen einer zentralen Clearing-Stelle anzudienen. Die angedienten Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit

vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung, entweder im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert oder in direkter Zuordnung an Banken durchgeführt. Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften unserer Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt in enger Abstimmung mit der Konzernleitung. Die Einhaltung der zentralen Vorgaben wird regelmäßig durch den Zentralbereich Internal Auditing überprüft.

Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Bei der Sicherung von geplanten produktionsabhängigen Erz-, Kohle- und Koksbezügen erfolgt darüber hinaus eine systematische Ausnutzung von günstigen Euro/us-Dollar-Entwicklungen.

Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäftes. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Die Sicherungszeiträume geplanter Erz-, Kohle- und Koksbezüge sind auf Basis des theoretisch fairen Wechselkurses (Kaufkraftparität) und der Schwankungsbreite des us-Dollars gegenüber dem Euro unter Zugrundelegung historischer Daten festgelegt worden. Bei Erreichen definierter Sicherungskurse werden entsprechend einem festgelegten Raster die Sicherungen geplanter Bezüge für bestimmte Zeiträume ausgelöst.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der us-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in us-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen. Analysiert man das us-Dollar-Währungsrisiko, ergibt sich zum 30. September 2009 folgendes Bild:

Wenn der Euro gegenüber dem us-Dollar am 30. September 2009 um 10 % stärker gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 42 Mio € (i. Vj. 229 Mio €) niedriger und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 85 Mio € (i. Vj. 32 Mio €) höher gewesen. Wäre der Euro gegenüber dem us-Dollar am 30. September 2009 um 10 % schwächer gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 51 Mio € (i. Vj. 280 Mio €) höher und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 100 Mio € (i. Vj. 41 Mio €) geringer gewesen.

### Zinsrisiko

Auf Grund der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten findet die Liquiditätsbeschaffung des ThyssenKrupp Konzerns an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und us-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Die hieraus resultierenden Finanzschulden sowie unsere Geldanlagen sind zu Teilen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist es, dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Hierzu werden im Rahmen des Zinsmanagements regelmäßig Zinsanalysen erstellt. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Große Teile der Zinsderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar bestimmten Finanzierungen zugeordnet. In diesen Fällen liegen Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung vor. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand aus den diesen Derivaten zu Grunde liegenden Grundgeschäften und den zugeordneten Zinsderivaten stellt in Summe den fixierten Festzinssatz der Sicherungsbeziehung dar.

Ein weiterer Teil der Zinsderivate ist nicht eindeutig einer Finanzierung zugeordnet, sondern sichert über einen Macro-Hedge-Ansatz ein Portfolio von Einzelkrediten.

Zins-/Währungsswaps wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung der us-Dollar-Aktivitäten abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese Derivate als Cash-Flow-Hedge klassifiziert.

Bei Zinsinstrumenten ergeben sich Cash-Flow-Risiken, Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken. Refinanzierungen sowie variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, welches die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cash-Flow-Risikos erfolgt mit einer Cash-Flow-Sensitivität. Opportunitätseffekte ergeben sich bei originären Finanzinstrumenten, da diese im Gegensatz zu Zinsderivaten nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dieser Unterschiedsbetrag, der sogenannte Opportunitätseffekt, schlägt sich weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Bilanzwirksame Zinsrisiken, die sich im Eigenkapital auswirken, ergeben sich aus der Bewertung von als Micro-Hedge abgeschlossenen Zinsderivaten. Ergebniswirksame Zinsrisiken resultieren aus den übrigen Zinsderivaten. Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken werden mit einer Sensitivitätsberechnung der beizulegenden Zeitwerte und deren Veränderung ermittelt.

Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2009 eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100 / -20

Basispunkte. Im Vorjahr betrug die Parallelverschiebung +100 / -100 Basispunkte. Auf Grund des aktuell niedrigen Zinsniveaus wurde die Verschiebung zur Vermeidung negativer Zinsen von -100 Basispunkte auf -20 Basispunkte reduziert. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte).

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2009 um	
	+ 100 Basispunkte	- 20 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	46	- 9
Opportunitätseffekte	256	- 53
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	- 1	0
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	0	0

Im Vorjahr ergab die Analyse die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2008 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	21	- 21
Opportunitätseffekte	100	- 106
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	1	- 1
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	2	- 2

Wenn alle Zinskurven am 30. September 2009 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate um 1 Mio € niedriger (i. Vj. 1 Mio € höher) und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 46 (i. Vj. 23) Mio € höher gewesen. Wären die Zinskurven am 30. September 2009 um 20 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate unverändert (i. Vj. bei einer Verschiebung um -100 Basispunkte 1 Mio € geringer) und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 9 (i. Vj. bei einer Verschiebung um -100 Basispunkte 23) Mio € niedriger gewesen.

### Warenpreisrisiken

Der Konzern benötigt verschiedene NE-Metalle, insbesondere Nickel, sowie Rohstoffe wie z.B. Erze, Kohle, Koks und Energie für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Nicht immer können die schwankenden Rohstoffpreise an die Kunden weitergegeben werden.

Daher besteht ein Warenpreisisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie Cash-Flow-Situation haben kann. Zur Sicherung der Warenpreisisiken wurden insbesondere für Erz, Kohle und Koks langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Zusätzlich setzten einige Gesellschaften des Konzerns derivative Finanzinstrumente, insbesondere für Nickel und Kupfer, ein, um die Risiken aus Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren. Die Sicherung erfolgt grundsätzlich dezentral, wobei der Abschluss von Finanzderivaten in diesen Bereichen strengen Richtlinien unterliegt, deren Einhaltung durch Internal Auditing überprüft wird. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente verwendet. Dies sind im Wesentlichen Warentermingeschäfte. Die Warentermingeschäfte sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden überwiegend ergebniswirksam im betrieblichen Ergebnis erfasst. Einige Warenderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar einer bestimmten festen Verpflichtung zugeordnet. Zusätzlich werden in einigen Fällen die beizulegenden Zeitwerte von bestimmten festen Verpflichtungen und Vorratsbeständen in Form von Fair-Value-Hedges abgesichert.

Die aus den steigenden Energiepreisen resultierenden Risiken werden durch eine strukturierte Beschaffung auf dem Strommarkt sowie durch den Abschluss bzw. die Weiterführung langfristiger Erdgasverträge begrenzt. Diese Verträge fallen unter die sogenannte „own use exemption“ und werden daher nicht als derivative Finanzinstrumente bilanziert.

In die nach IFRS 7 für Finanzinstrumente geforderte Szenarioanalyse fließen nur hypothetische Veränderungen der Marktpreise für derivative Finanzinstrumente ein. Die gegenläufigen Effekte aus den Grundgeschäften sind nicht berücksichtigt und würden den Effekt deutlich verringern.

Auf Basis einer angenommenen Überversorgung in den jeweiligen Metallen haben wir Marktpreise auf einem Niveau in Nähe der Produktionskosten der wesentlichen Produzenten zu Grunde gelegt; dies entspricht in Abhängigkeit von den betrachteten Rohstoffen einem hypothetischen Preisrückgang von maximal 71 % (i. Vj. 73 %). Hintergrund ist, dass es bei wesentlich niedrigeren Marktpreisen über längere Zeiträume in der Regel zu Kürzungen der Metallproduktion bis hin zur Schließung kommen kann. Die pro Metall eingestellten Terminaufschläge (Contango) zeigen – wie bei Überversorgung üblich – hohe Werte. Der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 117 (i. Vj. 275) Mio € und auf das Eigenkapital -37 (i. Vj. -64) Mio €. Für das Szenario einer Hochpreisphase bei starker Verknappung werden Marktpreise zu historischen Höchstkursen verwendet. Die in der Regel mit einem unterversorgten Markt einhergehenden eingepflegten Terminabschläge (Backwardation) reflektieren ebenfalls historische Höchstwerte. Es werden in Abhängigkeit von den jeweiligen Rohstoffen maximale Preisanstiege von bis zu 214 % (i. Vj. 252 %) angenommen.

Der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt -336 (i. Vj. -295) Mio € und auf das Eigenkapital 149 (i. Vj. 116) Mio €.

## 31 / Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist gemäß Mitteilung nach § 21 WpHG vom 21. Dezember 2006 mit 25,10 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt; gemäß freiwilliger Mitteilung der Stiftung vom 06. Oktober 2009 besteht per 30. September 2009 eine Beteiligung von rund 25,33 %. Über die in der Satzung (§ 21) festgelegten Leistungen und Gegenleistungen hinaus bestanden mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Transaktionen keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen. Aus der in 2006/2007 erfolgten Beauftragung einer Konzerngesellschaft zur Modernisierung von Aufzügen im Wert von 2 Mio € durch eine zur Stiftung gehörende Einrichtung realisierte eine Konzerngesellschaft in 2007/2008 einen Umsatz in Höhe von 1,4 Mio € und in 2008/2009 einen Umsatz in Höhe von 0,2 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hatte der Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Transaktionen mit diesen nahe stehenden Unternehmen resultieren aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch; der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Mio €			
	Umsatz	Bezogene Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	2008/2009	2008/2009	30.09.2009	30.09.2009
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1	0	2	1
Assoziierte Unternehmen	88	8	50	15
Joint Ventures	180	1.049	53	295

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hatte der Konzern in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Mit Joint Ventures von wesentlicher Bedeutung wurde in 2007/2008 ein Umsatz von 257 Mio € realisiert, aus dem zum 30. September 2008 Forderungen von 160 Mio € resultierten. Gleichzeitig wurden in 2007/2008 von den wesentlichen Joint Ventures Leistungen in Höhe von 1.524 Mio € bezogen, die zum 30. September 2008 zu Verbindlichkeiten von 290 Mio € führten. Mit assoziierten Unternehmen von wesentlicher Bedeutung wurde in 2007/2008 ein Umsatz von 40 Mio € realisiert, aus dem zum 30. September 2008 Forderungen von 18 Mio € resultierten. Gleichzeitig wurden in 2007/2008 von den wesentlichen assoziierten Unternehmen Leistungen in Höhe von

38 Mio € bezogen, aus denen zum 30. September 2008 keine Verbindlichkeiten bestanden. Die Transaktionen resultierten aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die ESG Legierungen GmbH ist auf Grund der Tatsache, dass ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der ThyssenKrupp AG als Geschäftsführer tätig ist, als nahe stehendes Unternehmen des Konzerns einzustufen. Der Konzern hat in 2008/2009 mit der ESG Legierungen GmbH einen Umsatz in Höhe von 0,3 (i. Vj. 1,7) Mio € aus dem Verkauf von Feinzink realisiert. Im gleichen Zeitraum wurden vom Konzern Zinklegierungen in Höhe von 0,1 (i. Vj. 0,2) Mio € bezogen. Die Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Zum 30. September 2009 hatte der Konzern aus der Geschäftsbeziehung eine Verbindlichkeit von 48 T€ (i. Vj. Forderung: 0,1 Mio €).

Die Heitkamp & Thumann Group mit Sitz in Düsseldorf sowie die Heitkamp Baugruppe mit Sitz in Herne sind auf Grund der Tatsache, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats maßgeblichen Einfluss auf die Gruppen hat, als nahe stehende Unternehmen des Konzerns einzustufen. Im Zeitraum vom 16. November 2008 bis zum 30. September 2009 hat der Konzern mit der Heitkamp & Thumann Group einen Umsatz in Höhe von 14,4 Mio € aus dem Verkauf von Stahl- und Edelstahlwerkstoffen sowie aus der Erbringung von Industriedienstleistungen realisiert. Im gleichen Zeitraum wurden vom Konzern von der Heitkamp & Thumann Group Werkzeuge in Höhe von 0,5 Mio € und von der Heitkamp Baugruppe Leistungen in Höhe von 1,9 Mio € bezogen. Die Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Zum 30. September 2009 hatte der Konzern aus der Geschäftsbeziehung mit der Heitkamp & Thumann Group Forderungen von 1,2 Mio € und Verbindlichkeiten von 3 T€ sowie aus der Geschäftsbeziehung mit der Heitkamp Baugruppe Forderungen von 2 T€ und Verbindlichkeiten von 0,7 Mio €.

#### Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	2007/2008	2008/2009
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	18.871	5.423
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.502	879
Aktienbasierte Vergütungen	963	1.120

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) ausgewiesen. Die

Angabe der aktienbasierten Vergütung bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung.

Darüber hinaus erhielt der Vorstand im Geschäftsjahr 2008/2009 Zahlungen aus aktienbasierter Vergütung von 4.745 (i. Vj. 13.272) T€.

Zum 30. September 2009 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	2007/2008	2008/2009
Kurzfristig fällige Leistungen	2.721	1.717
Langfristige Vergütungskomponente	895	162

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2008/2009 Vergütungen von 124 (i. Vj. 223) Tausend € gewährt.

Zum 30. September 2009 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht des Corporate-Governance-Kapitels auf den Seiten 59 bis 65 des Geschäftsberichts.

#### Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 24,4 (i. Vj. 13,7) Mio €; darin enthalten sind Leistungen nach IAS 24.16(d) in Höhe von 9,9 (i. Vj. 0) Mio €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 173,5 (i. Vj. 142,3) Mio € zurückgestellt.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von 4 (i. Vj. 16) T€.

## 32 / Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des ThyssenKrupp Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns.



## Steel

Das Segment Steel konzentriert sich auf Erzeugung und Vertrieb von hochwertigem Qualitätsflachstahl. Das Programm ist konsequent auf Produkte mit großer Verarbeitungstiefe entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service prägen das Leistungsprofil.

## Stainless

Das Segment bündelt alle Herstellungs- und Vertriebsfunktionen für die Werkstoffe Edelstahl Rostfrei-Flach, Nickellegierungen und Titan. Durch hohe Lieferperformance, Flexibilität und tief greifenden Service unterstützt Stainless die Kunden bei der Herstellung hochqualitativer Endprodukte.

## Technologies

Im Segment Technologies sind hochtechnologie-orientierte Anlagenbauer und Komponentenhersteller zusammengefasst. Hierzu zählen Plant Technology, Marine Systems, Mechanical Components, Automotive Solutions und Transrapid. Plant Technology bietet das Projektmanagement für die Planung und den Bau von Spezial- und Großanlagen für die Chemie und Petrochemie, die Zementindustrie, für Förder- und Kokereitechnik an. Das Leistungsspektrum von Marine Systems umfasst Neubau, Reparatur, Umbau und Service insbesondere von Marineschiffen, d.h. von konventionellen u-Booten und Überwasserschiffen. Auch im zivilen Schiffbau ist Marine Systems bei Megayachten und Containerschiffen aktiv. Unter dem Dach von Mechanical Components vereinigen sich Hersteller von Komponenten für den Maschinenbau und die Automobilindustrie. Gefertigt werden u.a. Großwälzlager, gebaute Nockenwellen, Kurbelwellen, Gussteile und Laufwerke für Baumaschinen. Innerhalb von Automotive Solutions werden Lösungen für die Automobilindustrie gebündelt. Die Produkt- und Leistungspalette reicht von Lenk- und Dämpfungssystemen, über die komplette Prozesskette der Karosserietechnik, Systemlösungen im Fahrwerksbereich bis hin zur Aggregatmontage für die Automobilindustrie. Transrapid betreibt die Planung, das Projektmanagement und den Bau von Magnetschnellbahnsystemen.

## Elevator

Das Segment betreibt den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften sowie Fluggastbrücken. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Produktpalette von Anlagen für den Volumenmarkt bis zu kundenindividuellen Lösungen nach Maß.

## Services

Das Segment ist Dienstleister für Werkstoffe, Rohstoffe und Industrieprozesse. Dabei werden neben der Distribution und dem Produktverkauf von Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen

auch Dienstleistungen angeboten, die von der Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Die Prozessdienstleistungen umfassen neben komplexen Instandhaltungsaktivitäten auch produktionsbegleitende Dienstleistungen. Hinzu kommen die weltweite Versorgung mit metallurgischen Rohstoffen sowie innovative technische Systemlösungen.

## Corporate

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der konzerninternen Dienstleistungen sowie die inaktiven Gesellschaften, die einzelnen Segmenten nicht zugeordnet werden können. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral im Bereich Corporate geführt und verwertet werden. Darüber hinaus wurde der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd zugeordnet.

Das Ergebnis vor Steuern von Corporate setzt sich folgendermaßen zusammen:

Mio €	2007/2008	2008/2009
Verwaltungskosten Konzernleitung	- 192	- 109
Altersversorgung	- 20	- 23
FuE-Förderung	- 6	- 12
Zinsergebnis Nettofinanzschulden	- 2	- 52
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	- 159	- 206
Übriges Finanzergebnis	- 22	46
Risk and Insurance Services	21	18
Sondervorgänge	- 47	- 7
<b>Ergebnis Corporate Headquarters</b>	<b>- 427</b>	<b>- 345</b>
<b>Ergebnis Corporate Real Estate</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
<b>Ergebnis Corporate vor Steuern</b>	<b>- 417</b>	<b>- 344</b>

## Konsolidierung

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen. Ferner erfolgt hier die Eliminierung des Beteiligungsergebnisses für die Gesellschaften, an denen die Segmente Steel und Services gemeinsam beteiligt sind. Diese Gesellschaften werden im Segment Steel, das die wirtschaftliche Führung hat, voll konsolidiert. Im Segment Services erfolgt eine Bilanzierung der Beteiligung nach der Equity-Methode. Bei Services sind Beteiligungsergebnisse aus konzerninternen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 0 (i. Vj. 19) Mio € enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind bis auf die vorstehend dargestellten Aufwandsübernahmen die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das „Ergebnis vor Steuern“, wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

## INFORMATIONEN NACH SEGMENTEN Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Konsolidierung	Konzern
<b>Geschäftsjahr 2007/2008</b>								
Außenumsätze	12.826	6.592	12.347	4.926	16.632	103	0	53.426
konzerninterne Umsätze	1.532	828	65	4	704	21	- 3.154	0
Umsatzerlöse gesamt	14.358	7.420	12.412	4.930	17.336	124	- 3.154	53.426
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	54	2	19	0	44	1	- 20	100
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	259	15	156	2	75	8	0	515
Zinserträge	152	35	359	51	315	793	- 1.424	281
Zinsaufwendungen	- 311	- 123	- 297	- 66	- 398	- 954	1.424	- 725
Ergebnis vor Steuern	1.540	126	741	434	750	- 417	- 46	3.128
Segmentvermögen	15.124	6.270	14.575	4.833	9.122	18.560	- 26.842	41.642
Abschreibungen	639	157	347	57	154	28	0	1.382
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	6	21	2	0	2	0	39
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	3	0	0	0	0	3
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	14	1	0	0	1	0	17
Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	3	0	0	0	0	3
Segmentverbindlichkeiten	11.573	4.356	11.756	3.376	6.634	19.594	- 27.136	30.153
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung sonstiger Rückstellungen	- 380	- 24	- 147	- 118	- 72	1	- 53	- 793
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.576	387	710	100	208	66	- 29	4.018
<b>Geschäftsjahr 2008/2009</b>								
Außenumsätze	9.046	4.087	10.576	5.304	11.452	98	0	40.563
konzerninterne Umsätze	899	399	64	4	444	29	- 1.839	0
Umsatzerlöse gesamt	9.945	4.486	10.640	5.308	11.896	127	- 1.839	40.563
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	- 24	0	7	1	- 12	0	- 1	- 29
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	249	14	150	1	61	6	0	481
Zinserträge	134	25	224	40	120	680	- 960	263
Zinsaufwendungen	- 370	- 106	- 256	- 50	- 204	- 938	960	- 964
Ergebnis vor Steuern	- 486	- 946	- 868	558	- 271	- 344	- 7	- 2.364
Segmentvermögen	20.199	5.255	15.352	4.999	6.959	25.136	- 36.533	41.367
Abschreibungen	612	157	361	66	157	27	0	1.380
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26	107	307	3	0	3	0	446
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	30	0	1	0	0	31
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	1	0	0	1	0	2
Segmentverbindlichkeiten	15.820	4.574	13.362	3.396	4.952	26.937	- 37.370	31.671
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung sonstiger Rückstellungen	- 283	- 77	- 544	- 124	- 222	- 8	- 1	- 1.259
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.593	343	814	135	210	126	17	4.238



Bei der Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Das geografische Segment „Übrige EU“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zum

aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind Teil des Segments „Übrige Länder“. Das Segment „Amerika“ beinhaltet die Staaten der Nafta und von Südamerika. Das Segment „Asien/Pazifik“ umfasst Asien und Australien.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

#### INFORMATIONEN NACH REGIONEN Mio €

	Deutschland	Übrige EU*	Amerika	Asien/Pazifik	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)						
2007/2008	19.161	16.677	9.706	4.852	3.030	53.426
2008/2009	13.031	12.142	7.858	4.341	3.191	40.563
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte), (Standort der Vermögenswerte)						
30.09.2008	8.129	2.515	5.437	795	332	17.208
30.09.2009	7.943	2.377	7.972	822	393	19.507

\* Mitgliedsstaaten nach Erweiterung zum 01. Januar 2007

## 33 / Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch das Management, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

### Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unab-

hängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat sowie der unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

### Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung unter Anhang-Nr. 01 dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cash-Flows (vgl. Anhang-Nr. 12). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.





### Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cash-Flows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cash-Flows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertauffholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

### Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen

Bestimmte Konzerngesellschaften, insbesondere in den Segmenten Technologies und Elevator, tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftrags Erlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten des Konzerns zu bestimmen, sind daher wesentliche Beurteilungen erforderlich. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten

getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten in der jeweiligen Periode, in der die Angelegenheit endgültig entschieden wird, Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u.a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen zu potentiellen Steuervorteilen, für die keine aktiven latenten Steuern ange setzt worden sind, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 09.

### Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens, erwartete Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und Steigerungsraten für Gesundheitsfürsorgekosten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen (vgl. Anhang-Nr. 23 bezüglich weiterer Informationen für Leistungen an Arbeitnehmer).

### Rechtliche Risiken

Wie unter Anhang-Nr. 29 dargestellt, sind ThyssenKrupp Unternehmen in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der

Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ThyssenKrupp Unternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

### 34 / Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernunternehmen HDW und HSY aus der Business Unit Marine Systems sehen sich seit dem Jahr 2006 einem zunehmenden Zahlungsverzug durch das Verteidigungsministerium der Republik Griechenland als Auftraggeber für ein Neubau- und ein Modernisierungsprogramm über insgesamt 7 U-Boote ausgesetzt. Die rückständigen Zahlungen beliefen sich auf einen Nominalbetrag von zuletzt 534 Mio €. Vor diesem Hintergrund war die Fortsetzung des Auftragsverhältnisses nicht mehr verantwortbar. Die zugrunde liegenden Bauverträge wurden mit sofortiger Wirkung am 21. September 2009 aus wichtigem Grund gekündigt. Im Hinblick auf diese Situation sind die Finanzierungszusagen der ThyssenKrupp AG an die HSY zum 25. September 2009 gekündigt worden. Eine Interims-Finanzierungszusage der Obergesellschaft ThyssenKrupp Marine Systems AG ist zum 31. Oktober 2009 ausgelaufen. Dadurch hat sich die Finanzlage der HSY soweit verschärft, dass die Aufrechterhaltung der Going-Concern-Prämisse für dieses Konzernunternehmen nicht mehr möglich war. In laufenden Verhandlungen wird derzeit versucht, durch einen Eigentümerwechsel eine Lösung zu erreichen, die den Interessen der Beteiligten gerecht wird; dies schließt insbesondere auch das Interesse von ThyssenKrupp an einer Begleichung der ausstehenden Forderungen ein.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### 35 / Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

#### Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2008/2009 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 51 (i. Vj. 167) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease im Geschäftsjahr 2008/2009 beträgt 11 (i. Vj. 42) Mio €.

#### Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2008/2009 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzschulden in Höhe von 24 (i. Vj. 72) Mio €.

## Sonstige Angaben

### 36 / Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 01. Oktober 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG ist am 01. Oktober 2009 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

## 37 / Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB Gebrauch gemacht.

<b>A</b>	
AGOZAL Oberflächenveredelung GmbH,	Neuwied
Aloverzee Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
AWG Industrieanlagen und Wassertechnik GmbH Berlin,	Berlin
<b>B</b>	
Becker & Co. GmbH,	Neuwied
BERCO Deutschland GmbH,	Ennepetal
BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH,	Hamburg
Bleuel & Röhling GmbH,	Burghaun
Blohm + Voss Repair GmbH,	Hamburg
Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH,	Hamburg
Blohm + Voss Shipyards GmbH,	Hamburg
<b>C</b>	
Christian Hein GmbH,	Langenhagen
<b>D</b>	
Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH,	Düsseldorf
Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH,	Dortmund
Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH,	Offenbach
DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH,	Andernach
<b>E</b>	
EBOR Edelstahl GmbH,	Sachsenheim
EH Güterverkehr GmbH,	Duisburg
Eisen und Metall GmbH,	Stuttgart
Eisenbahn und Häfen GmbH,	Duisburg
Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen
ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH,	Düsseldorf
Erich Weit GmbH,	München
<b>F</b>	
Freiburger Stahlhandel GmbH,	Freiburg i.Br.
<b>G</b>	
Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mit beschränkter Haftung,	Essen
GMT Aufzug-Service GmbH,	Ettlingen
GWH Aufzüge GmbH,	Himmelstadt
<b>H</b>	
Haisch Aufzüge GmbH,	Gingen/Fils
Hanseatische Aufzugsbau GmbH,	Rostock
HDW-Gaarden GmbH,	Kiel
Health Care Solutions GmbH,	Düsseldorf
Herzog Coilex GmbH,	Stuttgart
HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH,	Hagen
Hoesch Hohenlimburg GmbH,	Hagen
Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH,	Gelsenkirchen
Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH,	Kiel
<b>I</b>	
IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH,	Kiel
Immove Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH,	Essen
Innovative Meerestechnik GmbH,	Emden
<b>J</b>	
Jacob Bek GmbH,	Ulm
<b>K</b>	
KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH,	Duisburg
Kraemer & Freund GmbH & Co. KG,	Hagen
Krupp Industrietechnik GmbH,	Essen
Kunststoff-Service-Partner GmbH,	Düsseldorf
<b>L</b>	
Leichsenring HUS Aufzüge GmbH,	Hamburg
LiftEquip GmbH Elevator Components,	Neuhausen a.d.F.
Liftservice und Montage GmbH,	Saarbrücken
<b>M</b>	
Max Cochius GmbH,	Berlin
Metall Service Partner GmbH,	Gelsenkirchen
MgF Magnesium Flachprodukte GmbH,	Freiberg
MONTAN GmbH Assekuranz-Makler,	Düsseldorf
<b>N</b>	
Nothelfer Planung GmbH,	Wadern-Lockweiler
<b>O</b>	
Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
Otto Wolff U.S. Sales GmbH,	Andernach
<b>P</b>	
Peiniger International GmbH,	Gelsenkirchen
Polysius AG,	Beckum
<b>R</b>	
Rasselstein GmbH,	Andernach
Rasselstein Verwaltungs GmbH,	Neuwied
Reisebüro Dr. Tigges GmbH,	Essen
Rothe Erde Beteiligungs GmbH,	Essen
Rothe Erde GmbH,	Dortmund
<b>S</b>	
SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH,	Rinteln
smbChromstahl GmbH,	Hannover-Langenhagen
Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH,	Essen
SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH,	Hamburg
<b>T</b>	
Tepper Aufzüge GmbH,	Münster
Thyssen Altwert Umweltservice GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Duro Metall GmbH,	Kornwestheim
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co. KG Industrie,	Essen
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co. KG Stahl,	Essen
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Stahl GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Academy GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH,	Essen

ThyssenKrupp AdMin GmbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Metallcenter GmbH,	Wörth a. Rhein
ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH,	Stuttgart	ThyssenKrupp Metallurgie GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Aufzüge die Erste GmbH,	Stuttgart	ThyssenKrupp MinEnergy GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Aufzüge GmbH,	Neuhausen a. d. F	ThyssenKrupp Nirosta AG,	Krefeld
ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH,	Neuhausen a. d. F	ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH,	Leipzig	ThyssenKrupp OneOcean GmbH,	Hamburg
ThyssenKrupp Bauservice GmbH,	Hückelhoven	ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH,	Chemnitz
ThyssenKrupp Bausysteme GmbH,	Kreuztal	ThyssenKrupp Presta Ilseburg GmbH,	Ilseburg
ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH,	Ennepetal	ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH,	München
ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH,	Ennepetal	ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Coferal GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH,	Mülheim
ThyssenKrupp DAVEX GmbH,	Duisburg	ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH,	Schönebeck
ThyssenKrupp DeliCate GmbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Printmedia GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Real Estate GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH,	Heilbronn	ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH,	Essen
ThyssenKrupp EGM GmbH,	Langenhagen	ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH,	Gelsenkirchen	ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen	ThyssenKrupp Schulte GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Services AG,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator AG,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Special Products GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp EnCoke GmbH,	Dortmund	ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Energievertriebs GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH,	Leverkusen
ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Stainless International GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp ExperSite GmbH,	Kassel	ThyssenKrupp Steel AG,	Duisburg
ThyssenKrupp Facilities Services GmbH,	Düsseldorf	ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH,	Hamburg	ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH,	Emden	ThyssenKrupp System Engineering GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Federn GmbH,	Hagen	ThyssenKrupp Systems & Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Gerlach GmbH,	Homburg/Saar	ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Technologies AG,	Essen
ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Technologies CoE GmbH,	Essen
ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH,	Essen	ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH,	Bochum
ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH,	Essen	ThyssenKrupp Transrapid GmbH,	Kassel
ThyssenKrupp Grundbesitz-Vermietungs GmbH & Co. KG,	Essen	ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH,	Neuss
ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH,	Essen	ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH,	Ludwigsfelde
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl,	Essen	ThyssenKrupp VDM GmbH,	Werdohl
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl,	Essen	ThyssenKrupp Verkehr GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH,	Oberhausen	TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH,	Emden und Hamburg
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH,	Oberhausen	<b>U</b>	
ThyssenKrupp Industrial Services Holding GmbH,	Düsseldorf	Uhde GmbH,	Dortmund
ThyssenKrupp Industrieservice GmbH,	Düsseldorf	Uhde High Pressure Technologies GmbH,	Hagen
ThyssenKrupp Information Services GmbH,	Düsseldorf	Uhde Inventa-Fischer GmbH,	Berlin
ThyssenKrupp Krause GmbH,	Bremen	Uhde Services and Consulting GmbH,	Dortmund
ThyssenKrupp KST GmbH,	Chemnitz	Uhde Services GmbH,	Haltern am See
ThyssenKrupp Langschiene GmbH,	Essen	<b>V</b>	
ThyssenKrupp Lasertechnik GmbH,	Ravensburg	Vermögensverwaltungsgesellschaft EZM mbH,	Grünwald
ThyssenKrupp Management Consulting GmbH,	Düsseldorf	Vermögensverwaltungsgesellschaft KWT mbH,	Grünwald
ThyssenKrupp Mannex GmbH,	Düsseldorf	Vermögensverwaltungsgesellschaft S + S mbH,	Grünwald
ThyssenKrupp Marine Systems AG,	Hamburg	Vermögensverwaltungsgesellschaft TIS mbH,	Grünwald
ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH,	Essen		
ThyssenKrupp Maßblech GmbH,	Duisburg		
ThyssenKrupp Materials Logistics & Services GmbH,	Düsseldorf		
ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf		

# 38 / Aufstellung des Anteilsbesitzes

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
1	ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg		438.771	99,53	693
<b>Corporate TKS</b>					
2	Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach		45.056	87,98	1
3	ThyssenKrupp Printmedia GmbH, Duisburg		26	100,00	1
4	ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH, Duisburg		50	100,00	1 94,90 %
					670 5,10 %
5	ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg		25	100,00	1
6	AirSteel Comercial Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 <sup>1)</sup>	1
7	ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	14.624.403	74,06	8
8	ThyssenKrupp Slab International B.V., Brielle, Niederlande		80	100,00	19
9	ThyssenKrupp Steel and Stainless USA, LLC, Wilmington, DE, USA	USD	1.000	100,00	722
10	ThyssenKrupp Steel USA, LLC, Wilmington, DE 1908, USA	USD	1.000	100,00	9
11	White Martins Steel Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 <sup>1)</sup>	1
<b>Steelmaking</b>					
12	EH Güterverkehr GmbH, Duisburg		1.534	100,00	13
13	Eisenbahn und Häfen GmbH, Duisburg		2.046	100,00	1
14	KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH, Duisburg		25	100,00	1
15	Pruna Betreiber GmbH, Grünwald		150	0,00 <sup>1)</sup>	1
16	ThyssenKrupp Verkehr GmbH, Duisburg		260	100,00	1
17	B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Rotterdam, Niederlande		45	75,00	19 50,00 %
					1 25,00 %
18	Ertsoverslagbedrijf Europoort C.V., Rotterdam, Niederlande		4.583	75,00	19 50,00 %
					1 25,00 %
19	ThyssenKrupp Veerhaven B.V., Rotterdam, Niederlande		5.000	100,00	720
<b>Industry</b>					
20	AGOZAL Oberflächenveredelung GmbH, Neuwied		1.540	100,00	1
21	Herzog Coilex GmbH, Stuttgart		4.100	74,90	24
22	ThyssenKrupp Bausysteme GmbH, Kreuztal		7.670	100,00	1
23	ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH, Duisburg		1.023	100,00	1
24	ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH, Leverkusen		9.287	99,55	498 94,89 %
					670 4,66 %
25	EURISOL S.A., Steenvoorde, Frankreich		151	75,00	28
26	Hoesch Bausysteme Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		1.454	100,00	703
27	Isocab France S.A.S., Dunkerque, Frankreich		610	100,00	716
28	Isocab N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		10.750	100,00	19 99,98 %
					1 0,02 %
29	Isocab Vietnam JV Company, Ho Chi Minh, Vietnam	USD	2.280	53,68	28
30	ThyssenKrupp Aceros y Servicios S.A., Santiago, Chile	CLP	4.988.440 <sup>2)</sup>	100,00	1
31	ThyssenKrupp Bouwsystemen B. V., Veenendaal, Niederlande		1.357	100,00	19
32	ThyssenKrupp Building Systems Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	5	100,00	721
33	ThyssenKrupp Byggesystem A/S, Støvring, Dänemark	DKK	500	100,00	22
34	ThyssenKrupp Comercial Colombia S.A., Bogota, Kolumbien	COP	272.610 <sup>2)</sup>	100,00	30
35	ThyssenKrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai/Nashik, Indien	INR	3.149.349	100,00	88 100,00 % <sup>3)</sup>
					89 0,00 % <sup>3)</sup>
36	ThyssenKrupp Electrical Steel Italia S.r.l., Mailand, Italien		2.000	100,00	718
37	ThyssenKrupp Épitoelemek Kft, Budapest, Ungarn	HUF	2.520.000	100,00	26
38	ThyssenKrupp gradjevinski elementi d.o.o., Lepoglava, Kroatien	HRK	20	100,00	26
39	ThyssenKrupp Service Acier S.A.S., Fosses, Frankreich		14.000	100,00	716

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
40	ThyssenKrupp Sisteme pentru Constructii S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	55	100,00	26	
41	ThyssenKrupp Stål Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	800	100,00	19	
42	ThyssenKrupp Stal Serwis Polska Sp. z o.o., Dabrowa Górnicza, Polen	PLN	28.000	100,00	24	
43	ThyssenKrupp stavební systémy s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	100,00	26	98,00 %
					22	2,00 %
44	ThyssenKrupp Steel (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur, Singapur	SGD	500	100,00	19	
45	ThyssenKrupp Steel Belgium N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		16.312	100,00	693	100,00 % <sup>3)</sup>
					1	0,00 % <sup>3)</sup>
46	ThyssenKrupp Systembau Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		51	100,00	703	
<b>Auto</b>						
47	DOC Dortmunder Oberflächencentrum GmbH, Dortmund		5.880	75,10	1	
48	MgF Magnesium Flachprodukte GmbH, Freiberg		500	100,00	1	
49	ThyssenKrupp DAVEX GmbH, Duisburg		26	100,00	51	
50	ThyssenKrupp Lasertechnik GmbH, Ravensburg		25	100,00	1	
51	ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH, Duisburg		4.116	100,00	1	
52	ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH, Duisburg		8.692	100,00	51	
53	LAGERMEX S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	74.774	100,00	498	71,95 %
					1	28,05 %
54	Sidcomex S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 <sup>2)</sup>	100,00	53	99,99 %
					498	0,01 %
55	ThyssenKrupp Galmed, S.A., Sagunto, Spanien		48.150	100,00	700	75,00 %
					1	25,00 %
56	ThyssenKrupp Steel Japan Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	19	
57	ThyssenKrupp Steel North America, Inc., Dover/Delaware, USA	USD	54.501	100,00	722	
58	ThyssenKrupp Tailored Blanks Celik Sanayi VE Ticaret Ltd., Nilüfer/ Bursa, Türkei	TRY	2.803	100,00	51	96,47 %
					61	3,53 %
59	ThyssenKrupp Tailored Blanks Czech Republik, s.r.o., Ostrava, Tschechische Republik	CSK	42.000	100,00	51	99,95 %
					52	0,05 %
60	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50	100,00	65	100,00 % <sup>3)</sup>
					66	0,00 % <sup>3)</sup>
61	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.r.l., Turin, Italien		2.000	100,00	718	
62	ThyssenKrupp Tailored Blanks Sverige AB, Olofström, Schweden		1.940	100,00	51	
63	ThyssenKrupp Tailored Blanks (Wuhan) Ltd., Wuhan, VR China	USD	21.000 <sup>2)</sup>	100,00	712	68,43 %
					51	31,57 %
64	TKAS (Changchun) Tailored Blanks Ltd., Changchun, VR China	USD	10.000	55,00	712	
65	TWB Company, LLC, Detroit, USA	USD	1.500	55,00	57	
66	TWB de Mexico, S.A. de C.V., Saltillo, Coahuila, Mexico	MXN	50	100,00	65	99,00 %
					69	1,00 %
67	TWB Industries, S.A. de C.V., Saltillo, Coahuila, Mexico	MXN	50	100,00	65	99,00 %
					69	1,00 %
68	TWB of Indiana, Inc., North Vernon/ Indiana, USA	USD	1	100,00	65	
69	TWB of Ohio, Inc., Columbus/Ohio, USA	USD	0	100,00	65	
<b>Metal Forming</b>						
70	ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Ludwigsfelde		15.000	100,00	1	94,99 %
					670	5,01 %
71	Krupp Camford Pressings Ltd., Llanelli, Großbritannien	GBP	24.594	100,00	146	
72	ThyssenKrupp Automotive Chassis Products UK PLC, Durham, Großbritannien	GBP	10.208	100,00	146	
73	ThyssenKrupp Body Stampings Ltd., Cannock, Großbritannien	GBP	132	100,00	146	
74	ThyssenKrupp Metal Forming (Wuhan) Ltd., Wuhan, VR China		20.000 <sup>2)</sup>	100,00	712	
75	ThyssenKrupp Otomotiv Parçaları Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, GEBZE Kocaeli, Türkei	TRY	5 <sup>2)</sup>	100,00	73	99,50 %
					146	0,50 %
76	ThyssenKrupp Prisma S.A.S., Messempéré, Frankreich		5.400	100,00	716	

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
77	ThyssenKrupp Sofedit España, S.A., Valladolid, Spanien		361	100,00	79
78	ThyssenKrupp Sofedit Polska Sp.zo.o., Wroclaw, Polen	PLN	3.676	100,00	79
79	ThyssenKrupp Sofedit S.A.S., Versailles, Frankreich		8.761	100,00	716
80	ThyssenKrupp Sofedit Sud Ouest S.A.S., Arudy, Frankreich		37	100,00	79
81	ThyssenKrupp Tallent Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	72
<b>Processing</b>					
82	Becker & Co. GmbH, Neuwied		768	100,00	87
83	DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH, Andernach		25	100,00	86
84	Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen		15.340	99,50	1
85	Otto Wolff U.S. Sales GmbH, Andernach		26	100,00	86
86	Rasselstein GmbH, Andernach		40.960	99,50	87
87	Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied		93.500	100,00	1 59,23 % 2 40,77 %
88	ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen		14.000	99,54	89 94,90 % 693 4,64 %
89	ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		30.000	100,00	1 62,46 % 2 37,54 %
90	ThyssenKrupp Electrical Steel France S.A.S., Paris, Frankreich		51	100,00	91
91	ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A.S., Isbergues, Frankreich		5.235	100,00	88
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Stainless Zentralbereich</b>					
92	ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld		110.000	99,61	693
<b>ThyssenKrupp Nirosta</b>					
93	EBOR Edelstahl GmbH, Sachsenheim		511	100,00	92
94	smbChromstahl GmbH, Hannover-Langenhagen		277	100,00	92
95	ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH, Krefeld		1.000	100,00	92
96	ThyssenKrupp Nirosta North America, Inc., Wilmington, DE 19808, USA	USD	2.000	100,00	722
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
97	ThyssenKrupp Titanium GmbH, Essen		1.534	100,00	92
98	Aspasiel S.r.l., Rom, Italien		260	100,00	101
99	Società delle Fucine S.r.l., Terni, Italien		7.988	100,00	101
100	Terninox S.p.A., Terni, Italien		20.800	100,00	101
101	ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A., Terni, Italien		159.682	100,00	718
102	ThyssenKrupp AST USA, Inc., Albany, New York 12207 - 2543, USA	USD	30	100,00	722
103	ThyssenKrupp Titanium S.p.A., Terni, Italien		5.000	100,00	101
104	Tubificio di Terni S.p.A., Terni, Italien		5.944	97,00	101
<b>ThyssenKrupp Mexinox</b>					
105	Mexinox Trading S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	129.258 <sup>2)</sup>	100,00	108 99,98 % 106 0,02 %
106	Mexinox USA Inc., Brownsville/Texas, USA	USD	2.000	100,00	108
107	ThyssenKrupp Mexinox CreateIT, S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	50 <sup>2)</sup>	100,00	108 99,98 % 105 0,02 %
108	ThyssenKrupp Mexinox S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	4.621.499 <sup>2)</sup>	100,00	720 100,00 % <sup>3)</sup> 109 0,00 % <sup>3)</sup>
<b>ThyssenKrupp Stainless USA</b>					
109	ThyssenKrupp Stainless USA, LLC, Wilmington, DE 19808, USA	USD	1.000	100,00	9
<b>Shanghai Krupp Stainless</b>					
110	Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd., Pudong New Area/Shanghai, VR China	CNY	2.618.815 <sup>2)</sup>	60,00	92
<b>ThyssenKrupp Stainless International</b>					
111	ThyssenKrupp Stainless International GmbH, Krefeld		26	100,00	92
112	ThyssenKrupp Eurinox Paslanmaz Çelik Servis Merkezi A.S., Istanbul, Türkei		1.049	100,00	114
113	ThyssenKrupp SILCO-INOX Szervizközpont Kft, Batonytereny, Ungarn	HUF	765.980	100,00	114
114	ThyssenKrupp Stainless Benelux B.V., Rotterdam, Niederlande		18.151	100,00	720

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
115	ThyssenKrupp Stainless DVP, S.A., Barcelona, Spanien		5.344	100,00	700
116	ThyssenKrupp Stainless France S.A., Paris, Frankreich		4.864	100,00	716
117	ThyssenKrupp Stainless International (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, VR China	USD	9.500	100,00	712
118	ThyssenKrupp Stainless International (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	5 <sup>2)</sup>	100,00	111
119	ThyssenKrupp Stainless Polska Sp.z o.o., Dabrowa Goricza, Polen	PLN	33.499	100,00	111
120	ThyssenKrupp Stainless UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	100	100,00	721
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
121	ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl		31.620	98,04	92
122	ThyssenKrupp VDM Australia Pty. Ltd., Mulgrave, Victoria, Australien	AUD	2.000	100,00	121
123	ThyssenKrupp VDM Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		50	100,00	703
124	ThyssenKrupp VDM Benelux B.V., Dordrecht, Niederlande		51	100,00	121
125	ThyssenKrupp VDM Canada Ltd., Markham, Kanada	CAD	300	100,00	121
126	ThyssenKrupp VDM (GZ) Trading Co., Ltd., Guangzhou, VR China		470	100,00	712
127	ThyssenKrupp VDM Hongkong Ltd., Hongkong, VR China	HKD	10 <sup>2)</sup>	99,98	121
128	ThyssenKrupp VDM Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien		10	100,00	718
129	ThyssenKrupp VDM Japan K.K., Tokio, Japan	JPY	30.000	100,00	121
130	ThyssenKrupp VDM Korea Co. Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	100.000	100,00	121
131	ThyssenKrupp VDM Mexico S.A. de C.V., Naucalpan de Juarez, Mexico	MXN	550	100,00	121
132	ThyssenKrupp VDM S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich		120	100,00	716
133	ThyssenKrupp VDM (Schweiz) AG, Basel, Schweiz	CHF	100	100,00	121
134	ThyssenKrupp VDM UK Ltd., Claygate-Esher, Großbritannien	GBP	60	100,00	121
135	ThyssenKrupp VDM USA, Inc., Reno/Nevada, USA	USD	600	100,00	722
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
136	Brüninghaus Schmiede GmbH, Ludwigsfelde		511	100,00	142
137	Buckau-Walther GmbH, Sankt Ingbert		9.216	100,00	142
138	Rothe Erde Beteiligungs GmbH, Essen		256	100,00	142
139	ThyssenKrupp EnCoke GmbH, Dortmund		26.587	100,00	142
					94,90 %
					5,10 %
140	ThyssenKrupp IT Services GmbH, Essen		25	100,00	142
141	ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH, Essen		1.857	100,00	142
					70,00 %
					30,00 %
142	ThyssenKrupp Technologies AG, Essen		130.000	100,00	670
143	Uhde Services and Consulting GmbH, Dortmund		26	100,00	142
144	QDF Components Ltd., Derby, Großbritannien	GBP	19.680	100,00	146
145	ThyssenKrupp Automotive Systems UK Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	200	100,00	146
146	ThyssenKrupp Automotive (UK) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	13.519	100,00	721
147	ThyssenKrupp Technologies Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	142
<b>Plant Technology</b>					
148	AWG Industrieanlagen und Wassertechnik GmbH Berlin, Berlin	DEM	50	100,00	161
149	Bleuel & Röhling GmbH, Burghaun	DEM	290	51,03	154
150	Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mit beschränkter Haftung, Essen	DEM	50	100,00	153
151	GKI-OFU Industrieofenbau GmbH, Dortmund		26	100,00	161
152	Nothelfer Planung GmbH, Wadern-Lockweiler		51	100,00	154
153	Polysius AG, Beckum	DEM	21.000	100,00	142
					94,90 %
					5,10 %
154	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH, Heilbronn		11.500	100,00	159
					94,90 %
					5,10 %
155	ThyssenKrupp EGM GmbH, Langenhagen	DEM	250	100,00	157
					94,92 %
					142
					5,08 %
156	ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH, Essen		22.344	100,00	142
					94,90 %
					670
					5,10 %

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
157	ThyssenKrupp Krause GmbH, Bremen		5.113	100,00	159	94,90 %
					142	5,10 %
158	ThyssenKrupp KST GmbH, Chemnitz		26	100,00	157	
159	ThyssenKrupp System Engineering GmbH, Essen		50	100,00	142	
160	ThyssenKrupp Transrapid GmbH, Kassel		767	100,00	142	
161	Uhde GmbH, Dortmund	DEM	97.000	100,00	142	94,90 %
					670	5,10 %
162	Uhde High Pressure Technologies GmbH, Hagen		1.023	100,00	161	
163	Uhde Inventa-Fischer GmbH, Berlin		3.210	100,00	161	
164	Uhde Services GmbH, Haltern am See		588	100,00	139	
165	A-C Equipment Services Corp., Milwaukee, WI, USA	USD	4.500	100,00	174	
166	Krupp Canada Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	5.000	100,00	156	
167	Maerz Ofenbau AG, Zürich, Schweiz	CHF	1.000	100,00	153	
168	Mining Plants & Systems Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	5	100,00	156	
169	OOO Polysius, Moskau, Russland	RUB	17.000	100,00	153	
170	OOO Uhde, Dzerzhinsk, Russland	RUB	3.058 <sup>2)</sup>	100,00	161	
171	OSC Process Engineering Ltd., Stockport, Großbritannien	GBP	350	90,00	721	
172	Polysius Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	100	100,00	153	
173	Polysius Australia Pty. Ltd., Perth, Australien	AUD	50	100,00	153	
174	Polysius Corp., Atlanta/Georgia, USA	USD	0	100,00	722	
175	Polysius de Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	120	100,00	153	
176	Polysius de Mexico S.A. de C.V., Mexico-City, Mexico	MXN	12.000	100,00	153	
177	Polysius del Peru S.A., Arequipa, Peru	PEN	28.678	100,00	153	99,01 %
					176	0,99 %
178	Polysius do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	62.179	100,00	153	
179	Polysius Engineering Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	500	100,00	153	
180	Polysius Ltd., Ascot/Berkshire, Großbritannien	GBP	300	100,00	721	
181	Polysius Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	50	100,00	153	
182	Polysius S.A., Madrid, Spanien		601	100,00	700	
183	Polysius S.A.S., Aix en Provence, Frankreich		2.400	100,00	716	
184	Polysius (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China		12.082	100,00	712	
185	PWH Materials Handling Systems Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	20	100,00	156	
186	ThyssenKrupp BulkTec (China) Ltd., Beijing, VR China		5.000 <sup>2)</sup>	100,00	712	
187	ThyssenKrupp Engineering (Australia) Pty. Ltd., Stirling, Australien	AUD	170	100,00	156	
188	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Gabarone, Botsuana	BWP	3	100,00	189	99,97 %
					153	0,03 %
189	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Sunninghill, Republik Südafrika	ZAR	101	100,00	161	60,00 %
					156	30,00 %
					153	10,00 %
190	ThyssenKrupp Industries India Pvt. Ltd., Pimpri, Indien	INR	97.865	54,73	137	
191	ThyssenKrupp Ingenieria Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	USD	15	100,00	196	
192	ThyssenKrupp KH Mineral S.A.S., Sarreguemines, Frankreich		1.000	100,00	716	
193	ThyssenKrupp Krause Ltd., Redhill/Surrey, Großbritannien	GBP	580	100,00	721	
194	ThyssenKrupp Materials Handling Pty. Ltd., Stirling WA, Australien	AUD	25	100,00	156	
195	ThyssenKrupp Production Systems Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	110.959	100,00	142	99,75 %
					301	0,25 %
196	ThyssenKrupp Robins Inc., Denver/Colorado, USA	USD	0	100,00	722	
197	ThyssenKrupp Servicios S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	50	100,00	176	98,00 %
					153	2,00 %
198	ThyssenKrupp System Engineering, Inc., Auburn Hills/Michigan, USA	USD	150	100,00	722	
199	ThyssenKrupp System Engineering Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	130	100,00	721	
200	ThyssenKrupp System Engineering O.O.O., Kaluga, Russische Föderation, Russland	RUB	4.500	100,00	159	

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
201	ThyssenKrupp System Engineering S.A., Barcelona, Spanien		60	100,00	700
202	ThyssenKrupp System Engineering, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexico	MXN	4.929 <sup>2)</sup>	100,00	157
203	ThyssenKrupp System Engineering S.A.S., Ensisheim, Frankreich		458	100,00	716
204	ThyssenKrupp System Engineering (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China		500 <sup>2)</sup>	100,00	712
205	ThyssenKrupp System Engineering Sp. z o.o., Gdansk, Polen	PLN	23.646	100,00	157
206	TOV Polysius Ukraine, Kiew, Ukraine		300	100,00	153
207	Uhde Arabia Ltd., Al-Khobar, Saudi Arabien	SAR	2.000	60,00	161
208	Uhde Asia Pacific Pty. Ltd., West Melbourne, Victoria, Australien	AUD	857	100,00	161
209	Uhde Corporation of America, Bridgeville/Pennsylvania, USA	USD	0	100,00	722
210	Uhde Edeleanu S.E. Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.000	100,00	161
211	Uhde Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China		364 <sup>2)</sup>	100,00	219
212	Uhde Engineering de México, S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	8.919	100,00	217
					99,99 %
					161
					0,01 %
213	Uhde Engineering Egypt Company (S.A.E.), Kairo, Ägypten	EGP	250	100,00	161
214	Uhde Fertilizer Technology B.V., Amsterdam, Niederlande		18	100,00	720
215	Uhde India Private Ltd., Mumbai, Indien	INR	29.440	80,43	161
216	Uhde Inventa-Fischer AG, Domat / Ems, Schweiz	CHF	100	100,00	161
217	Uhde Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	45.219	100,00	161
					98,06 %
					700
					1,22 %
					153
					0,72 %
218	Uhde Services Slovakia s.r.o., Lazaretská, Slowakische Republik	SKK	200	100,00	164
					85,00 %
					139
					15,00 %
219	Uhde Shedden (Australia) Pty. Ltd., South Melbourne/Victoria, Australien	AUD	5.757	100,00	208
220	Uhde Shedden (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	THB	31.000	48,38	208
<b>Marine Systems</b>					
221	BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH, Hamburg		26	100,00	225
222	Blohm + Voss Industries GmbH, Hamburg		10.226	100,00	672
223	Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg		2.560	100,00	234
224	Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH, Hamburg		25	100,00	234
225	Blohm + Voss Shipyards GmbH, Hamburg		8.950	100,00	234
226	HDW-Gaarden GmbH, Kiel		1.000	100,00	228
227	Hörn-Beteiligungs-GmbH, Kiel		25	100,00	228
228	Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH, Kiel		30.000	100,00	234
229	IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH, Kiel		26	100,00	228
230	Innovative Meerestechnik GmbH, Emden		1.023	100,00	236
231	Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH, Kiel		26	100,00	228
232	SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg		30	100,00	234
233	ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH, Emden		1.050	100,00	236
234	ThyssenKrupp Marine Systems AG, Hamburg		34.087	100,00	141
235	ThyssenKrupp OneOcean GmbH, Hamburg		100	100,00	223
236	TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH, Emden und Hamburg		12.790	100,00	234
237	Blohm & Voss Industries (China) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	300	100,00	222
238	Blohm + Voss Industries (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	USD	140	100,00	237
239	Blohm + Voss (Korea) Ltd., Pusan, Korea, Republik	KRW	75.000	75,00	222
240	Blohm+Voss El Djazair S.a.r.l., Algier, Algerien	DZD	10.000	100,00	247
241	Blohm+Voss Oil Tools, LLC, Wilmington, DE 19808, USA	USD	5.000	100,00	722
242	Greek Naval Shipyards Holdings S.A., Skaramanga, Griechenland		62.265	100,00	228
243	Hellenic Shipyards S.A., Skaramanga, Griechenland		121.105	100,00	242
244	Kockums AB, Malmö, Schweden	SEK	50.000	100,00	228
245	ThyssenKrupp Marin Sistem Gemi Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	TRY	200 <sup>2)</sup>	60,00	234
246	ThyssenKrupp Marine Systems Canada Inc., Ottawa, Ontario, Kanada	CAD	100	100,00	234
247	ThyssenKrupp Marine Systems International Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	26.418	100,00	234

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Components Technology</b>					
248	BERCO Deutschland GmbH, Ennepetal	DEM	4.668	100,00	142
249	BMB Steering Innovation GmbH, Schönebeck		512	50,00	263
250	HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH, Hagen		2.098	99,95	258
251	Kraemer & Freund GmbH & Co. KG, Hagen		511	100,00	258
252	PSL Wälzlager GmbH, Dietzenbach		26	100,00	287
253	Rothe Erde GmbH, Dortmund		12.790	100,00	138 80,00 % 683 20,00 %
254	ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH, Essen		2.557	100,00	142
255	ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH, Leipzig		100	100,00	254
256	ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal		5.982	99,50	142 94,49 % 670 5,01 %
257	ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH, Ennepetal		100	100,00	256
258	ThyssenKrupp Federn GmbH, Hagen		15.595	100,00	256 94,99 % 670 5,01 %
259	ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg/Saar		34.257	100,00	142
260	ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH, Chemnitz		25	100,00	142
261	ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH, Ilsenburg		307	100,00	142 94,98 % 670 5,02 %
262	ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH, München		50	100,00	254
263	ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH, Düsseldorf	DEM	10.000	100,00	142 94,99 % 670 5,01 %
264	ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH, Mülheim		26	100,00	263
265	ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH, Schönebeck		26	100,00	263
266	Berco Bulgaria EOOD, Apriltsi 5641, Bulgarien	BGN	780	100,00	270
267	Berco of America Inc., Waukesha/Wisconsin, USA	USD	50	100,00	722
268	Berco (Shanghai) Undercarriage Technology Co., Ltd., Shanghai, VR China		4.000	100,00	712
269	Berco (Shanghai) Undercarriage Trading Co., Ltd., Shanghai, VR China		2.000	100,00	712
270	Berco S.p.A., Copparo, Italien		38.700	100,00	718 99,95 % 670 0,05 %
271	Berco (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	120	100,00	721
272	Berco Undercarriages (India) Private Ltd., Andrah Pradesh, Indien	INR	265.500	100,00	270 99,00 % 248 1,00 %
273	BercoSul Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	14.062	100,00	270
274	BMB Inc., Fort Mill, Lancaster County, USA	USD	6.500	100,00	249
275	Definox (Beijing) Stainless Steel Equipment Ltd., Beijing, VR China	CNY	1.341 <sup>2)</sup>	100,00	280
276	Defontaine Ibérica S.A., Viana, Spanien		721	100,00	280
277	Defontaine Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien		99	100,00	280
278	Defontaine of America, Inc., New Berlin/Wisconsin, USA	USD	50	100,00	722
279	Defontaine (Qingdao) Machinery Co., Ltd., Jiaonan City, Shandong Province, VR China		33.500	100,00	712
280	Defontaine S.A., Saint Herblain, Frankreich		4.603	100,00	716 99,99 % 253 0,01 %
281	Defontaine Tunisie S.A., Ben Arous, Tunesien	TND	1.500	50,97	280
282	Defontaine (U.K.) Ltd., Malmesbury, Großbritannien	GBP	200	100,00	280
283	KS Automotive Suspensions Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	15.054 <sup>2)</sup>	100,00	258
284	Nippon Roballo Company Ltd., Minato-ku/Tokio, Japan	JPY	740.000	100,00	253
285	Olympic Tracks, Inc., Puyallup/Washington, USA	USD	50	100,00	267
286	OOO PSL, Moskau, Russland	RUB	100 <sup>2)</sup>	100,00	287 99,00 % 252 1,00 %
287	PSL a.s., Povazská Bystrica, Slowakische Republik	SKK	234.000	100,00	253
288	PSL of America Inc., Twinsburg/Ohio, USA	USD	1	100,00	287
289	REX (Xuzhou) Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	39.500 <sup>2)</sup>	60,00	712

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
290	Roballo Engineering Company Ltd., Peterlee, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	717
291	Robrasa Rolamentos Especiais Rothe Erde Ltda., Diadema, Brasilien	BRL	10.119	100,00	142
292	Rotek Incorporated, Aurora/Ohio, USA	USD	100	100,00	722
293	Rothe Erde - Metallurgica Rossi S.p.A., Visano, Italien		1.612	100,00	718
294	Rothe Erde Ibérica S.A., Zaragoza, Spanien		1.369	100,00	700
295	Rothe Erde India Private Ltd., Maharashtra, Indien	INR	1.190.570	100,00	253
296	Systrand Presta Engine Systems, LLC, Danville, IL, USA	USD	1.000 <sup>2)</sup>	100,00	319
297	ThyssenKrupp Automotive Sales & Technical Center, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	3	100,00	722
298	ThyssenKrupp Automotive Systèmes France S.A.R.L., Hambach, Frankreich		152	100,00	716
299	ThyssenKrupp Automotive Systems de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50	100,00	254 100,00 % <sup>3)</sup>
					320 0,00 % <sup>3)</sup>
300	ThyssenKrupp Automotive Systems do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, Brasilien	BRL	45.611	100,00	254 91,03 %
					312 8,97 %
301	ThyssenKrupp Bilstein Brasil Molas e Componentes de Suspensão Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	76.090	100,00	258 100,00 % <sup>3)</sup>
					136 0,00 % <sup>3)</sup>
302	ThyssenKrupp Bilstein Compa S.A., Sibiu, Rumänien	LEU	30.291	73,00	256 72,82 %
					154 0,09 %
					258 0,09 %
303	ThyssenKrupp Bilstein Ibérica, S.L.U., Alonsotegui, Spanien		8.297	100,00	700
304	ThyssenKrupp Bilstein of America Inc., San Diego/California, USA	USD	945	100,00	722
305	ThyssenKrupp Bilstein Sasa S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	457.561	100,00	258
306	ThyssenKrupp Bilstein Woodhead Ltd., Leeds, Großbritannien	GBP	7.610	100,00	146
307	ThyssenKrupp Birmid, Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	0	100,00	146
308	ThyssenKrupp Crankshaft Co. LLC, Danville/Illinois, USA	USD	1	100,00	722
309	ThyssenKrupp Engine Components (China) Co., Ltd., Nanjing, VR China	USD	76.000	100,00	712
310	ThyssenKrupp Fawer Liaoyang Spring Co., Ltd., Liaoyang/Liaoning, VR China	USD	21.278 <sup>2)</sup>	60,05	712
311	ThyssenKrupp Mavilor S.A., L'Horme, Frankreich		6.465	100,00	716
312	ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., Campo Limpo Paulista, Brasilien	BRL	85.000	59,77	670
313	ThyssenKrupp Metalúrgica de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	141.800 <sup>2)</sup>	100,00	312
314	ThyssenKrupp Metalúrgica de Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	131 <sup>2)</sup>	100,00	313
315	ThyssenKrupp Metalúrgica Santa Luzia Ltda., Santa Luzia, Brasilien	BRL	58.198	100,00	312
316	ThyssenKrupp Presta Aktiengesellschaft, Eschen, Liechtenstein	CHF	15.000	100,00	142
317	ThyssenKrupp Presta Cold Forging LLC, Wilmington/Delaware, USA	USD	5.000	100,00	297
318	ThyssenKrupp Presta Dalian Co. Ltd., Dalian, VR China		13.500	100,00	712
319	ThyssenKrupp Presta Danville, LLC, Danville/Illinois, USA	USD	0	100,00	722
320	ThyssenKrupp Presta de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	17.316	100,00	254 33,33 %
					323 33,33 %
					305 33,33 %
321	ThyssenKrupp Presta do Brasil Ltda., Curitiba, Brasilien	BRL	36.944	100,00	323 79,63 %
					254 10,19 %
					312 10,19 %
322	ThyssenKrupp Presta Fawer (Changchun) Co. Ltd., Changun, VR China	CNY	52.834 <sup>2)</sup>	59,65	323
323	ThyssenKrupp Presta France S.A.S., Florange, Frankreich		23.660	100,00	716
324	ThyssenKrupp Presta HuiZhong Shanghai Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	100.562 <sup>2)</sup>	60,00	323
325	ThyssenKrupp Presta Hungary Kft., Budapest, Ungarn	HUF	632.770	100,00	262
326	ThyssenKrupp Presta Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	142
327	ThyssenKrupp Presta Servicios de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 <sup>2)</sup>	100,00	254 33,33 %
					305 33,33 %
					323 33,33 %
328	ThyssenKrupp Presta SteerTec Polen Sp.z o.o., Meseritz, Polen	PLN	3.664	100,00	263
329	ThyssenKrupp Presta SteerTec USA LLC, Detroit/Michigan, USA	USD	2.500	100,00	297

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
330	ThyssenKrupp Presta TecCenter AG, Eschen, Liechtenstein	CHF	10.000	100,00	261
331	ThyssenKrupp Presta Terre Haute, LLC, Terre Haute, Indiana, USA	USD	1.500	100,00	297
332	ThyssenKrupp Sasa Servicios, S.A.de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	50	100,00	305
333	ThyssenKrupp Sofedit do Brasil Industrial Ltda., Paraná, Brasilien	BRL	51.549	100,00	79 100,00 % <sup>3)</sup>
					301 0,00 % <sup>3)</sup>
334	ThyssenKrupp Waupaca de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico, Mexico	USD	3	100,00	335 95,00 %
					708 5,00 %
335	ThyssenKrupp Waupaca, Inc., Waupaca/Wisconsin, USA	USD	0	100,00	708
336	Xuzhou Rothe Erde Ring Mill Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	27.749 <sup>2)</sup>	100,00	712
337	Xuzhou Rothe Erde Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	18.100 <sup>2)</sup>	60,00	712
<b>ELEVATOR</b>					
<b>Corporate Elevator</b>					
338	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf		51	100,00	340
339	Rheinstahl Union GmbH, Düsseldorf		26	100,00	340
340	ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf		100.000	100,00	670
341	ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH, Düsseldorf		25	100,00	340
342	ThyssenKrupp Elevator Research GmbH, Düsseldorf		25	100,00	338
343	ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	2.000	49,00	340
<b>Central/Eastern/Northern Europe (CENE)</b>					
344	Christian Hein GmbH, Langenhagen		522	100,00	355
345	GMT Aufzug-Service GmbH, Ettlingen		26	100,00	355
346	GWH Aufzüge GmbH, Himmelstadt		26	100,00	355
347	Haisch Aufzüge GmbH, Gingen/Fils		50	100,00	355
348	Hanseatische Aufzugsbau GmbH, Rostock		33	100,00	355
349	Leichsenring HUS Aufzüge GmbH, Hamburg		51	100,00	355
350	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F.		25	100,00	355
351	Liftservice und Montage GmbH, Saarbrücken		51	100,00	355
352	Tepper Aufzüge GmbH, Münster		1.535	100,00	355
353	ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH, Stuttgart		2.700	100,00	355
354	ThyssenKrupp Aufzüge die Erste GmbH, Stuttgart		25	100,00	353
355	ThyssenKrupp Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.		7.100	100,00	340
356	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.		10.226	99,50	355
357	ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH, Essen		6.000	100,00	340
358	Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich		892	100,00	370
359	Bardeck Lift Engineers Ltd., London, Großbritannien	GBP	11	100,00	721
360	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. 'CASEL SAM', Monaco, Monaco		153	98,80	370
361	Hammond & Champness Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	500	100,00	373
362	HK Services A/S, Bergen, Norwegen	NOK	351	100,00	374
363	MGTI SNEV S.A.S., Saint Jeannet, Frankreich		526	100,00	370
364	Mulder Liftservice B.V., Nuth, Niederlande		18	100,00	379
365	OOO ThyssenKrupp Elevator, Moskau, Russland	RUB	14.344	100,00	357
366	Proxi-Line E.U.R.L., Angers, Frankreich		77	100,00	368
367	The Britannic Lift Company Ltd., West Yorkshire, Großbritannien	GBP	35	100,00	373
368	ThyssenKrupp Ascenseurs Holding S.A.S., Saint Denis-la-Plaine Cedex, Frankreich		34.433	100,00	716
369	ThyssenKrupp Ascenseurs Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg		13.396	100,00	357
370	ThyssenKrupp Ascenseurs S.A.S., Angers, Frankreich		8.117	100,00	368
371	ThyssenKrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	CHF	1.165	100,00	357 85,84 %
					370 14,16 %
372	ThyssenKrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		370	100,00	703
373	ThyssenKrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	20.990	100,00	717
374	ThyssenKrupp Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen	NOK	5.200	100,00	357

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
375	ThyssenKrupp Aufzugswerke Konstruktions GmbH, Gratkorn, Österreich		35	100,00	703	60,00 %
					356	40,00 %
376	ThyssenKrupp DVG dvigala d.o.o., Trzin, Slowenien		805	100,00	703	
377	ThyssenKrupp Elevator A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	374	
378	ThyssenKrupp Elevator A/S, Glostrup, Dänemark	DKK	550	100,00	357	
379	ThyssenKrupp Elevator B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		4.977	100,00	720	
380	ThyssenKrupp Elevator Finland Oy, Helsinki, Finnland		42	100,00	355	
381	ThyssenKrupp Elevator Ireland, Ltd., Dublin, Irland		63	100,00	373	
382	ThyssenKrupp Elevator Lithuania UAB, Vilnius, Litauen	LTL	691 <sup>2)</sup>	100,00	703	
383	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing France S.A.S., Angers, Frankreich		4.602	100,00	370	
384	ThyssenKrupp Elevator Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	15.300	100,00	357	
385	ThyssenKrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden	SEK	8.542	100,00	357	
386	ThyssenKrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	2.300	100,00	373	
387	ThyssenKrupp Koncar dizala d.o.o., Zagreb, Kroatien	HRK	17.204	100,00	357	
388	ThyssenKrupp Lift Kft, Budapest, Ungarn	HUF	101.480	100,00	372	99,90 %
					338	0,10 %
389	ThyssenKrupp Liften Ascenseurs S.A., Brüssel, Belgien		2.480	100,00	355	99,96 %
					340	0,04 %
390	ThyssenKrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		1.875	100,00	379	
391	ThyssenKrupp Rulletrapper A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	374	
392	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	41.398	100,00	357	
393	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik		266	100,00	372	
394	TOB ThyssenKrupp Elevator Ukraine, Kiew, Ukraine	UAH	18.406 <sup>2)</sup>	100,00	357	99,90 %
					338	0,10 %
395	Trapo Küng AG, Basel, Schweiz	CHF	500	100,00	371	
<b>Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)</b>						
396	ASEL Ascensores S.L., Madrid, Spanien		7	100,00	419	
397	C.A.F. Assistência a Elevadores, S.A., Queluz, Portugal		150	100,00	411	
398	Cont Ascensori S.r.l., Alessandria, Italien		72	100,00	415	
399	Curti Ascensori S.r.l., Bosisio Parini, Italien		100	100,00	415	
400	Lariana Ascensori S.r.l., Como, Italien		12 <sup>2)</sup>	100,00	415	
401	Marco Bonfedi Ascensori Scale Mobili S.r.l., Mailand, Italien		50	100,00	415	
402	Massida Ascensori S.r.l., Cagliari, Italien		10 <sup>2)</sup>	70,00	415	
403	Rossi Ascensori S.r.l., Prato-Firenze, Italien		10 <sup>2)</sup>	100,00	415	
404	Sabia S.r.l., Modena, Italien		15 <sup>2)</sup>	100,00	415	
405	Scam Ascensori S.r.l., Mestre, Venezia, Italien		16 <sup>2)</sup>	100,00	415	
406	SIAR S.r.l., Rom, Italien		47 <sup>2)</sup>	100,00	415	
407	Simonini Elevatori S.r.l., Foggia, Italien		23 <sup>2)</sup>	100,00	415	
408	Thyssen Technik Arabia Ltd., Riyadh, Saudi Arabien	SAR	2.000	100,00	355	90,00 %
					339	10,00 %
409	ThyssenKrupp Asansör Sanayi ve Tic. A.S., Istanbul, Türkei	TRL	943.271.000	75,50	355	51,00 %
					340	24,50 %
410	ThyssenKrupp Assanbar PJSC (Private Joint Stock Company), Mashhad, Iran	IRR	8.702.400	51,00	340	46,00 %
					419	5,00 %
411	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal		3.586	100,00	419	
412	ThyssenKrupp Elevadores, S.L., Madrid, Spanien		4.696	99,94	419	
413	ThyssenKrupp Elevator Egypt Ltd., Kairo, Ägypten	EGP	2.400	100,00	340	75,00 %
					419	25,00 %
414	ThyssenKrupp Elevator Israel LP, Rishon Le'zion, Israel	ILS	40.000	100,00	338	49,90 %
					419	49,90 %
					772	0,20 %

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
415	ThyssenKrupp Elevator Italia S.p.A., Mailand, Italien		490	100,00	718	98,00 %
					340	2,00 %
416	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Spain S.L., Andoain, Spanien		281	100,00	412	
417	ThyssenKrupp Elevator Maroc S.A.R.L., Casablanca, Marruecos, Marokko	MAD	1.085	100,00	419	95,00 %
					412	5,00 %
418	ThyssenKrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Republik Südafrika	ZAR	111	100,00	340	
419	ThyssenKrupp Elevator Southern Europe, Africa & Middle East, S.L.U., Madrid, Spanien		179.406	100,00	700	
420	ThyssenKrupp Elevator SRL, Bukarest, Rumänien	RON	1.545 <sup>2)</sup>	100,00	419	100,00 % <sup>3)</sup>
					412	0,00 % <sup>3)</sup>
421	ThyssenKrupp Elevator (U.A.E.) Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	30.300	100,00	340	
422	ThyssenKrupp Elevatori d.o.o., Belgrad, Serbien-Montenegro		350 <sup>2)</sup>	100,00	372	
423	ThyssenKrupp Elevator/Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien	JOD	1.569	100,00	340	
424	ThyssenKrupp Elevators Bulgaria EAD, Sofia, Bulgarien	BGN	1.000	100,00	419	
425	ThyssenKrupp K & M Elevators and Escalators A.E., Athen, Griechenland		2.240	100,00	340	51,00 %
					419	49,00 %
426	ThyssenKrupp Kazlift LLP, Almaty, Kasachstan	KZT	166.076	100,00	419	
427	Tungstato Elevadores S.A., Queluz, Portugal		50	100,00	411	
428	2G S.r.l., Messina, Italien		47 <sup>2)</sup>	100,00	415	
<b>Americas (AMS)</b>						
429	Ascenseurs Nova Inc., Montreal St. Leonard, Kanada	CAD	605	100,00	448	
430	Computerized Elevator Control Corp., New York, USA	USD	8	100,00	442	
431	ThyssenKrupp Elevadores, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	3.076	100,00	412	
432	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	259.607	99,81	412	
433	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Guatemala, Guatemala	GTQ	10.178 <sup>2)</sup>	100,00	412	90,00 %
					437	10,00 %
434	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Panama, Panama	USD	867 <sup>2)</sup>	100,00	412	
435	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Lima, Peru	PEN	12.556 <sup>2)</sup>	100,00	412	99,81 %
					437	0,19 %
436	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Santiago de Chile-Nunua, Chile	CLP	2.289.533	100,00	412	98,84 %
					437	1,16 %
437	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	18.728 <sup>2)</sup>	57,39	412	52,39 %
					436	5,00 %
438	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Bogota, Kolumbien	COP	5.657.905 <sup>2)</sup>	100,00	412	94,00 %
					433	1,50 %
					435	1,50 %
					436	1,50 %
					437	1,50 %
439	ThyssenKrupp Elevadores, S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	75.036	100,00	412	99,93 %
					437	0,07 %
440	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay	PYG	1.330.000 <sup>2)</sup>	100,00	412	99,90 %
					437	0,10 %
441	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Montevideo, Uruguay	UYU	6.303	100,00	412	95,00 %
					437	5,00 %
442	ThyssenKrupp Elevator Americas Corp., Delaware, USA	USD	0	100,00	722	
443	ThyssenKrupp Elevator Canada Ltd., Toronto, Kanada	CAD	3.536	100,00	448	
444	ThyssenKrupp Elevator Capital Corp., Delaware, USA	USD	302.250	100,00	445	
445	ThyssenKrupp Elevator Corp., Delaware, USA	USD	26.261	100,00	442	
446	ThyssenKrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	USD	1	100,00	445	
447	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Inc., Collierville/Tennessee, USA	USD	1	100,00	445	
448	ThyssenKrupp Northern Elevator Corp., Scarborough/Ontario, Kanada	CAD	100	100,00	711	

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Asia/Pacific (AP)</b>					
449	Hang Pak Engineering Ltd., Hongkong, VR China	HKD	306	100,00	340
450	PT. ThyssenKrupp Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	12.760.653	94,68	340
451	Sun Rhine Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	138.075	100,00	340
452	Sun Rich Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	6.000	100,00	340
453	Thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, VR China	USD	31.680 <sup>2)</sup>	100,00	340
454	ThyssenKrupp Elevator & Escalator (Shanghai) Co.Ltd., Shanghai, VR China	USD	5.250 <sup>2)</sup>	100,00	712
455	ThyssenKrupp Elevator Asia Pacific Ltd., Hongkong, VR China	HKD	58.000	100,00	340
456	ThyssenKrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	1	100,00	469
457	ThyssenKrupp Elevator (BD) Pvt. Ltd., Dhaka, Bangladesch	BDT	3.395	100,00	459
458	ThyssenKrupp Elevator (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	129.970	100,00	340
459	ThyssenKrupp Elevator (India) Pvt. Ltd., New Delhi, Indien	INR	881.620	100,00	340 100,00 % <sup>3)</sup>
					338 0,00 % <sup>3)</sup>
460	ThyssenKrupp Elevator Installation and Maintenance (China) Co. Ltd., Guanzhou, VR China	USD	6.500 <sup>2)</sup>	100,00	712
461	ThyssenKrupp Elevator (Korea) Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	1.273.220	100,00	340
462	ThyssenKrupp Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	MYR	500	100,00	340
463	ThyssenKrupp Elevator New Zealand Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland	NZD	1	100,00	456
464	ThyssenKrupp Elevator Queensland Pty. Ltd., Melbourne, Australien	AUD	1	100,00	469
465	ThyssenKrupp Elevator (Singapore) Pte.Ltd., Singapur, Singapur	SGD	4.800	100,00	340
466	ThyssenKrupp Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	155.776	100,00	340
467	ThyssenKrupp Elevator Vietnam Co. Ltd., Hanoi, Vietnam	USD	200	100,00	340
468	ThyssenKrupp Elevators (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	USD	13.940 <sup>2)</sup>	100,00	712
469	ThyssenKrupp Lifts Pacific Pty. Ltd., Alexandria, Australien	AUD	10.800	100,00	340
<b>Escalators/Passenger Boarding Bridges(ES/PBB)</b>					
470	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH, Essen		25	100,00	340
471	ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg		1.311	100,00	355
472	AVIOTEAM Servizio e Manutenzioni S.r.l., Rom, Italien		52 <sup>2)</sup>	65,00	473
473	ThyssenKrupp Airport Services S.L., Mieres / Asturias, Spanien		150 <sup>2)</sup>	100,00	476
474	ThyssenKrupp Airport Systems Co. (Zhongshan) Ltd., Guangdong, VR China	USD	2.550	100,00	712
475	ThyssenKrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA	USD	3.510	100,00	722
476	ThyssenKrupp Airport Systems, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		1.743	100,00	412 100,00 % <sup>3)</sup>
					480 0,00 % <sup>3)</sup>
477	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	4.135	100,00	721
478	ThyssenKrupp Elevator Innovation Center, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		902	100,00	480
479	ThyssenKrupp Escalator Co. (China) Ltd., Guangdong, VR China	USD	14.800 <sup>2)</sup>	100,00	712
480	ThyssenKrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		4.147	100,00	700 66,30 %
					412 33,70 %
<b>Accessibility (ACC)</b>					
481	ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH, Essen		25	100,00	340
482	ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH, Neuss		32	100,00	340
483	Lift Able Ltd., Cleveland, Großbritannien	GBP	10	100,00	488
484	ThyssenKrupp Accesibilidad S.L., Madrid, Spanien		3	100,00	700
485	ThyssenKrupp Access China Ltd., China - Shanghai, VR China	USD	500	100,00	712
486	ThyssenKrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	USD	0	100,00	722
487	ThyssenKrupp Access Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	JPY	47.000	100,00	340
488	ThyssenKrupp Access Ltd., Stockton-on-Tees, Großbritannien	GBP	100	100,00	721
489	ThyssenKrupp Access Manufacturing, LLC, Delaware, USA	USD	2.500	100,00	486
490	ThyssenKrupp Accessibility B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		1.270	100,00	379
491	ThyssenKrupp Acessibilidades, Unipessoal, Lda., Sintra, Portugal		50	100,00	340
492	ThyssenKrupp Ceteco S.r.l., Pisa, Italien		500	100,00	415
493	ThyssenKrupp Monolift AB, Stockholm, Schweden	SEK	100	100,00	379
494	ThyssenKrupp Monolift AS, Oslo, Norwegen	NOK	110	100,00	374

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
495	ThyssenKrupp Monolift N.V., Gent, Belgien		450	100,00	379
496	ThyssenKrupp Monolift S.A.S., Gennevilliers, Frankreich		40	100,00	368
497	ThyssenKrupp Monoliften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		97	100,00	379
<b>SERVICES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
498	ThyssenKrupp Services AG, Düsseldorf		283.383	99,84	670
499	Thyssen Financial Services B.V., 's-Gravendeel, Niederlande		3.857	100,00	593
<b>Materials Services International</b>					
500	Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH, Dortmund		34	100,00	498 94,01 % 683 5,99 %
501	Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH, Offenbach		1.023	100,00	512
502	Eisen und Metall GmbH, Stuttgart		1.023	51,00	498
503	Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		26	100,00	498
504	Erich Weit GmbH, München		356	100,00	511
505	Freiburger Stahlhandel GmbH, Freiburg i.Br.		2.200	51,00	498
506	Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH, Gelsenkirchen		256	100,00	498
507	Jacob Bek GmbH, Ulm		2.807	79,96	498
508	Kunststoff Service Partner GmbH, Düsseldorf		10.000	100,00	520
509	Max Cochius GmbH, Berlin		920	75,00	498
510	Metall Service Partner GmbH, Gelsenkirchen		3.420	100,00	498 94,00 % 683 6,00 %
511	Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf		15.400	99,50	498
512	SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH, Rinteln		75	100,00	498
513	Thyssen Duro Metall GmbH, Kornwestheim		500	51,00	498
514	Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH, Düsseldorf		10.226	99,50	498
515	ThyssenKrupp Aerospace Germany GmbH, Rodgau, Nieder-Roden	DEM	1.000	100,00	498
516	ThyssenKrupp Maßblech GmbH, Duisburg		104	100,00	523 50,25 % 24 49,75 %
517	ThyssenKrupp Materials Logistics & Services GmbH, Düsseldorf		1.534	100,00	498 94,00 % 670 6,00 %
518	ThyssenKrupp Metallcenter GmbH, Wörth a. Rhein		2.557	100,00	498
519	ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH, Düsseldorf		500	100,00	593
520	ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH, Düsseldorf		5.113	100,00	498
521	ThyssenKrupp Schulte GmbH, Düsseldorf		26	100,00	498
522	ThyssenKrupp Services Immobilien GmbH, Düsseldorf		50	100,00	498
523	ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH, Düsseldorf		600	99,96	498
524	Alfaplast AG, Steinhausen, Schweiz	CHF	250	100,00	579
525	Aviation Metals Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	65	40,00	550
526	Carolina Building Materials, Inc., Carolina, Puerto Rico	USD	450	100,00	511
527	Cimex-Nor S.A., San Sebastian, Spanien		618	74,00	498
528	FERROGLAS Glasbautechnik Gesellschaft m.b.H., Hörsching, Österreich		218	70,00	703
529	Indu-Light AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	150	53,33	533
530	Interlux GmbH, Hörsching, Österreich		182	100,00	539
531	LAMINCER S.A., Munguia, Spanien		180 <sup>2)</sup>	100,00	498 60,00 % 527 40,00 %
532	Locatelli Aciers S.A.S., Oyonnax, Frankreich		142	100,00	563
533	Neomat AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	200	100,00	579
534	Nordisk Plast A/S, Auning, Dänemark	DKK	4.000	100,00	538
535	Notz Plastics AG, Biel/Bienne, Schweiz	CHF	1.000	100,00	579
536	OOO ThyssenKrupp Materials, Moskau, Russland	RUB	928.369	96,03	498
537	PALMETAL Controllo e Armazenagem S.A., Palmela, Portugal		1.000	90,00	527
538	RIAS A/S, Roskilde, Dänemark	DKK	23.063	54,15	520

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
539	Röhm Austria GmbH, Wien, Österreich		727	100,00	703
540	Röhm Italia S.r.l., Garbagnate Milanese, Italien		100	100,00	520
541	Steba AG, Pfäffikon, Schweiz	CHF	500	100,00	533
542	STEBA Direktverkauf Kunststoffe + Plexiglas GmbH, Hunzenschwil, Schweiz	CHF	20	100,00	541
543	Thyssen Trading S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	19.738 <sup>2)</sup>	100,00	498
544	ThyssenKrupp Aerospace Australia Pty. Ltd., Wetherill Park New South Wales, Australien	AUD	2.549	100,00	547
545	ThyssenKrupp Aerospace Finland Oy, Mänttä, Finnland		59	100,00	547
546	ThyssenKrupp Aerospace India Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	100	100,00	547 99,99 % 550 0,01 %
547	ThyssenKrupp Aerospace International Holdings Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	650	100,00	550
548	ThyssenKrupp Aerospace Nederland B.V., Eindhoven, Niederlande		18	100,00	547
549	ThyssenKrupp Aerospace (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, VR China	USD	2.000	100,00	550
550	ThyssenKrupp Aerospace UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	3.295	100,00	721
551	ThyssenKrupp Autómata Industria de Peças Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	335 <sup>2)</sup>	80,00	642
552	ThyssenKrupp Cadillac Plastic S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich		1.053	100,00	716
553	ThyssenKrupp Christon N.V., Lokeren, Belgien		7.033	100,00	561 53,50 % 514 46,50 %
554	ThyssenKrupp Energostal S.A., Torun, Polen	PLN	15.000	84,00	498
555	ThyssenKrupp Ferostav, spol. s r.o., Nové Zámky, Slowakische Republik	SKK	44.952	80,00	498
556	ThyssenKrupp Ferroglobus Kereskedelmi ZRt, Budapest, Ungarn	HUF	3.244.000	100,00	498
557	ThyssenKrupp Ferroglobus S.R.L., Timisoara, Rumänien	RON	28 <sup>2)</sup>	100,00	498
558	ThyssenKrupp Ferrosta spol. s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	200	100,00	498
559	ThyssenKrupp Fortinox S.A., Buenos Aires, Argentinien	USD	2.100	80,00	498
560	ThyssenKrupp Materials Austria GmbH, Wien, Österreich		2.455	100,00	703
561	ThyssenKrupp Materials Belgium N.V./S.A., Lokeren, Belgien		1.200	100,00	720 85,87 % 514 14,13 %
562	ThyssenKrupp Materials d.o.o., Belgrad, Serbien		9.990	100,00	498
563	ThyssenKrupp Materials France S.A.S., Maurepas, Frankreich		25.958	100,00	716
564	ThyssenKrupp Materials Holding (Thailand) Ltd., Samut Prakarn Province, Thailand	THB	1.000	99,95	498 49,00 % 572 50,95 %
565	ThyssenKrupp Materials Ibérica S.A., Martorelles, Spanien		7.681	100,00	700
566	ThyssenKrupp Materials Korea Company Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	4.000.000	60,00	498
567	ThyssenKrupp Materials Middle East FZE, Jebel Ali, Vereinigte Arabische Emirate	AED	3.000	100,00	498
568	ThyssenKrupp Materials Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande		9.076	100,00	720
569	ThyssenKrupp Materials Schweiz AG, Bronschhofen, Schweiz	CHF	4.600	100,00	498
570	ThyssenKrupp Materials (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	23.000 <sup>2)</sup>	70,00	498
571	ThyssenKrupp Materials Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	23.080	100,00	498
572	ThyssenKrupp Materials (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	110.000	70,00	498 49,00 % 564 21,00 %
573	ThyssenKrupp Materials (UK) Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	12.032	100,00	721
574	ThyssenKrupp Materials Vietnam LLC, Hanoi, Vietnam	VND	121.000.000	97,36	498
575	ThyssenKrupp Otto Wolff N.V./S.A., Mechelen, Belgien		711	100,00	520
576	ThyssenKrupp Plastic Ibérica SL, Massalfassar (Valencia), Spanien		3.000	100,00	520
577	ThyssenKrupp Portugal - Aços e Serviços, Lda., Carregado, Portugal		1.150	100,00	498
578	ThyssenKrupp Stahunion Polska Sp. z o.o., Katowitz, Polen	PLN	100	100,00	511
579	ThyssenKrupp Stokvis Plastics B.V., Roosendaal, Niederlande		4.500	100,00	720
580	ThyssenKrupp-Jupiter Stomana OOD, Sofia, Bulgarien	BGN	500	80,00	498
<b>Materials Services NA</b>					
581	Summit Personnel Services (2002), Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	582
582	ThyssenKrupp Industrial Services Canada, Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	711
583	ThyssenKrupp Industrial Services NA, Inc., Southfield/Michigan, USA	USD	25	100,00	587
584	ThyssenKrupp Logistics, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1	100,00	587

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
585	ThyssenKrupp Materials, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1	100,00	587
586	ThyssenKrupp Materials CA Ltd., Concord / Ontario, Kanada	CAD	14.778	100,00	587
587	ThyssenKrupp Materials NA, Inc., Southfield / Michigan, USA	USD	2	100,00	722
588	ThyssenKrupp OnlineMetals, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1.600	100,00	587
589	ThyssenKrupp Securitization Corp., Southfield, MI, USA	USD	0	100,00	722
590	TKB, Inc., Southfield / Michigan, USA	USD	0	100,00	587
<b>Industrial Services</b>					
591	Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH, Düsseldorf		280	100,00	594
592	Siegfried Schlüssler Feuerungsbau GmbH, Bispingen		135	100,00	596
593	ThyssenKrupp Industrial Services Holding GmbH, Düsseldorf		50.000	100,00	498 94,90 % 683 5,10 %
594	ThyssenKrupp Industrieservice GmbH, Düsseldorf		15.205	100,00	593
595	ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH, Düsseldorf		102	100,00	594
596	ThyssenKrupp Xervon Energy GmbH, Duisburg		1.300	100,00	597
597	ThyssenKrupp Xervon GmbH, Düsseldorf		12.000	100,00	664
598	ThyssenKrupp Xervon Utilities GmbH, Düsseldorf		25	100,00	597
599	OOO ThyssenKrupp Industrial Services Russia, St. Petersburg, Russland	RUB	3.500	100,00	594 99,00 % 595 1,00 %
600	Rosendaal Services N.V., Kapellen, Belgien		125	100,00	597 98,40 % 598 1,60 %
601	Sumatec/ Astel-Peiniger (M) Joint Venture, Selangor Darul Ehsan, Malaysia	MYR		56,00	616
602	ThyssenKrupp Industrial Services a.s., Prag, Tschechische Republik	CZK	1.000	51,00	593
603	ThyssenKrupp Palmers Ltd., West Midlands, Großbritannien	GBP	0	100,00	721
604	ThyssenKrupp Safway, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1	100,00	587
605	ThyssenKrupp Safway, Inc., Fort Saskatchewan/Alberta, Kanada	CAD	2	100,00	604
606	ThyssenKrupp Services Industriels S.A.S., Creutzwald, Frankreich		616	100,00	594
607	ThyssenKrupp Services Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	125	100,00	608
608	ThyssenKrupp Services (UK) Ltd., Business Park Coventry West Midlands, Großbritannien	GBP	656	100,00	721
609	ThyssenKrupp Xervon Algerie S.A.R.L., Algier, Algerien	DZD	23.750	100,00	597 95,00 % 614 5,00 %
610	ThyssenKrupp Xervon Austria GmbH, Maria Lanzendorf, Österreich		1.453	100,00	703
611	ThyssenKrupp Xervon Co. Ltd., Shanghai, VR China	CNY	5.805 <sup>2)</sup>	100,00	597
612	ThyssenKrupp Xervon Corp - Mindus Joint Venture, Kuala Lumpur, Malaysia*	MYR	0	80,00	613
613	ThyssenKrupp Xervon Corp. Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	3.800	49,00	616
614	ThyssenKrupp Xervon Egypt SAE, Kairo, Ägypten	EGP	6.750	100,00	615 98,96 % 597 1,04 %
615	ThyssenKrupp Xervon Gulf LLC, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate	AED	500	100,00	597
616	ThyssenKrupp Xervon Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	2.650 <sup>2)</sup>	100,00	597
617	ThyssenKrupp Xervon Norway AS, Oslo, Norwegen	NOK	20.000	100,00	597
618	ThyssenKrupp Xervon Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	7.150	100,00	597
619	ThyssenKrupp Xervon S.A., Taragona, Spanien		598	100,00	700
620	ThyssenKrupp Xervon Saudi Arabia L.L.C., Al-Khubar, Saudi Arabien	SAR	1.000	100,00	615
621	ThyssenKrupp Xervon Sweden AB, Stockholm, Schweden	SEK	1.200	100,00	664
622	ThyssenKrupp Xervon U.A.E. - L.L.C. For Industrial Services, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	2.000	100,00	615
<b>Special Products</b>					
623	DSU Beteiligungs-Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH, Duisburg		30	100,00	635
624	ThyssenKrupp Anlagenservice GmbH, Oberhausen		4.536	100,00	498 94,71 % 683 5,29 %
625	ThyssenKrupp AT.PRO tec GmbH, Essen		42	61,19	636
626	ThyssenKrupp Bauservice GmbH, Hückelhoven		2.557	100,00	637 94,90 % 670 5,10 %

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
627	ThyssenKrupp Coferal GmbH, Essen		25	100,00	636
628	ThyssenKrupp Energievertriebs GmbH, Essen		5.113	100,00	637
629	ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen		500	70,00	637
630	ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH, Essen		1.000	100,00	637
631	ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH, Essen		26	100,00	629
632	ThyssenKrupp Langschienen GmbH, Essen		1.000	100,00	630
633	ThyssenKrupp Mannex GmbH, Düsseldorf		10.000	100,00	498
634	ThyssenKrupp Metallurgie GmbH, Essen		7.107	100,00	637 64,86 % 593 35,14 %
635	ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH, Duisburg		1.875	68,00	593
636	ThyssenKrupp MinEnergy GmbH, Essen		1.023	100,00	637
637	ThyssenKrupp Special Products GmbH, Essen		10.900	100,00	498
638	B.V. 'Nedeximpo' Nederlandse Export- en Importmaatschappij, Amsterdam, Niederlande		1.362	100,00	568
639	DSU - Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien	RON	6.968	100,00	623
640	OOO ThyssenKrupp Bautechnik technischer Service, St. Petersburg, Russland	RUB	360 <sup>2)</sup>	99,90	629
641	RIP Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	619 <sup>2)</sup>	100,00	642
642	RIP Serviços Industriais Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	180.562 <sup>2)</sup>	100,00	498
643	RIP Serviços Siderúrgicos Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	1.000	100,00	642 100,00 % <sup>3)</sup> 641 0,00 % <sup>3)</sup>
644	ThyssenKrupp Comércio de Combustíveis e Gases Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100.230 <sup>2)</sup>	100,00	636 95,00 % 7 5,00 %
645	ThyssenKrupp GfT Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	PLN	15.750	100,00	630
646	ThyssenKrupp Mannex Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	USD	154	100,00	633
647	ThyssenKrupp Mannex Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	213	100,00	498
648	ThyssenKrupp Mannex Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	2.000	100,00	633
649	ThyssenKrupp Mannex UK Ltd., Woking, Großbritannien	GBP	2.175	100,00	721
650	ThyssenKrupp Máquinas e Equipamentos Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10 <sup>2)</sup>	100,00	642 95,00 % 7 5,00 %
651	ThyssenKrupp MinEnergy (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, VR China	USD	200 <sup>2)</sup>	100,00	636
652	ThyssenKrupp Steelcom N.Z. Ltd., Neuseeland	NZD	0	100,00	629
653	ThyssenKrupp Steelcom Pty. Ltd., North Sydney, Australien	AUD	0	100,00	629
654	ThyssenKrupp-Dopravné Stavby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	1.000 <sup>2)</sup>	51,00	630
655	TOO ThyssenKrupp-CL COO, Aktau, Kasachstan	KZT	4.718 <sup>2)</sup>	51,00	629
656	UAB ThyssenKrupp Baltija, Klaipeda, Litauen	LTL	10 <sup>2)</sup>	51,00	629
<b>Auslaufbereich</b>					
657	Aloverzee Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf		26	100,00	498
658	Health Care Solutions GmbH, Düsseldorf		4.173	100,00	498
659	Peiniger International GmbH, Gelsenkirchen		1.023	100,00	664
660	Thyssen Altwert Umweltservice GmbH, Düsseldorf		6.740	100,00	687
661	Thyssen Rheinstahl Technik GmbH, Düsseldorf		8.948	100,00	498
662	ThyssenKrupp Facilities Services GmbH, Düsseldorf		1.816	100,00	498 94,90 % 670 5,10 %
663	ThyssenKrupp Information Services GmbH, Düsseldorf		41.600	100,00	683
664	ThyssenKrupp Systems & Services GmbH, Düsseldorf		59.310	100,00	498 94,90 % 670 5,10 %
665	Vermögensverwaltungsgesellschaft KWT mbH, Grünwald		1.278	100,00	662
666	Vermögensverwaltungsgesellschaft TIS mbH, Grünwald		513	100,00	663
667	Vermögensverwaltungsgesellschaft Xtend mbH, Grünwald		10.516	100,00	498
668	Xtend new media Holding GmbH, Grünwald		100	100,00	663
669	Thyssen Sudamerica N.V., Willemstad, Niederländische Antillen	USD	5.463	100,00	568

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

## VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
670	ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen		1.317.092	4)	
671	Banter See Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf		486	100,00	687
672	Blohm + Voss Holding GmbH, Hamburg		48.573	100,00	670
673	Bucketwheel Engineering GmbH, Essen		26	100,00	137
674	CCI Crane Cooperation International Handelsgesellschaft mbH, Ludwigsfelde		1.534	100,00	670
675	GLH GmbH, Essen	DEM	30.000	100,00	699
676	Hoesch AG, Düsseldorf		50	100,00	670
677	Konsortium für Kurssicherung GbR, Düsseldorf		39.113	97,76	1 43,80 % 92 18,99 % 670 17,07 % 142 11,67 % 498 5,57 % 340 0,65 %
678	Krupp Entwicklungszentrum GmbH, Essen		1.534	100,00	727
679	Krupp Industrietechnik GmbH, Essen		51.129	100,00	683 94,90 % 670 5,10 %
680	Krupp Informatik GmbH, Düsseldorf		51	100,00	137
681	MONTAN GmbH Assekuranz-Makler, Düsseldorf		184	53,81	692
682	Reisebüro Dr. Tigges GmbH, Essen		300	76,00	498
683	Thyssen Stahl GmbH, Düsseldorf		935.147	100,00	670 82,64 % 727 17,36 %
684	ThyssenKrupp Academy GmbH, Düsseldorf		25	100,00	670
685	ThyssenKrupp AdMin GmbH, Düsseldorf		25	100,00	687
686	ThyssenKrupp DeliCate GmbH, Düsseldorf		26	100,00	687
687	ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, Düsseldorf		15.500	100,00	670
688	ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		25	100,00	683
689	ThyssenKrupp Management Consulting GmbH, Düsseldorf		25	100,00	683
690	ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		25	100,00	670
691	ThyssenKrupp Reinsurance AG, Essen		3.000	100,00	692
692	ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH, Essen		3.000	100,00	670
693	ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH, Düsseldorf		446.436	100,00	683 94,90 % 670 5,10 %
694	ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH, Bochum		512	100,00	687
695	Vermögensverwaltungsgesellschaft EZM mbH, Grünwald		4.142	100,00	693
696	Vermögensverwaltungsgesellschaft KSH mbH, Grünwald		5.113	100,00	670
697	Waggonbau Brüninghaus Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		5.216	100,00	670
698	Budcan Holdings Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	708
699	GLH, LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD	108.993	100,00	722
700	Grupo ThyssenKrupp S.L., Madrid, Spanien		16.156	100,00	670
701	Thyssen Acquisition Corp., Dover/Delaware, USA	USD	2	100,00	722
702	Thyssen Stahlunion Holdings Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	16.114	100,00	721
703	ThyssenKrupp Austria Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich		35	100,00	705
704	ThyssenKrupp Austria GmbH, Wien, Österreich		35	100,00	670
705	ThyssenKrupp Austria GmbH & Co. KG, Wien, Österreich		35	100,00	670
706	ThyssenKrupp Automotive Tallent Services Ltd., Durham, Großbritannien	GBP	1.167	100,00	72
707	ThyssenKrupp Budd Canada Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	21.875	100,00	698
708	ThyssenKrupp Budd Company, Troy/Michigan, USA	USD	1	100,00	701
709	ThyssenKrupp Camford Engineering PLC, Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	5.207	100,00	146
710	ThyssenKrupp Camford Ltd., Newton Aycliff, Großbritannien	GBP	25	100,00	72

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



**VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
711	ThyssenKrupp Canada, Inc., Alberta, Kanada	CAD	1.000	100,00	670
712	ThyssenKrupp (China) Ltd., Beijing, VR China	USD	200.000	100,00	670
713	ThyssenKrupp Finance Canada, Inc., Calgary, Kanada	CAD	1	100,00	670
714	ThyssenKrupp Finance Nederland B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		2.300	100,00	670
715	ThyssenKrupp Finance USA, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	3	100,00	722
716	ThyssenKrupp France S.A.S., RUEIL-MALMAISON, Frankreich		116.149	100,00	670
717	ThyssenKrupp Intermediate U.K. Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	28.145	100,00	721
718	ThyssenKrupp Italia S.p.A., Terni, Italien		200.000	100,00	670
719	ThyssenKrupp Knowsley Ltd., Merseyside, Großbritannien	GBP	25.610	100,00	142
720	ThyssenKrupp Nederland B.V., Roermond, Niederlande		13.613	100,00	670
721	ThyssenKrupp UK Plc., County Durham, Großbritannien	GBP	76.145	100,00	670 100,00 % <sup>3)</sup> 683 0,00 % <sup>3)</sup>
722	ThyssenKrupp USA, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	247.989	100,00	670
723	Transit America Inc., Philadelphia/Pennsylvania, USA	USD	50.000	100,00	701
<b>Corporate Real Estate</b>					
724	GVZ Ellinghausen Entwicklungs GmbH, Essen		50	82,00	670
725	Hellweg Liegenschaften GmbH, Bochum		50	94,00	727
726	ImmoVer Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH, Essen		4.602	100,00	741
727	Krupp Hoesch Stahl GmbH, Dortmund		181.510	100,00	670
728	Liegenschaftsgesellschaft Lintorf mbH, Düsseldorf		25	94,00	683
729	Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen		25	94,00	741 88,00 % 670 6,00 %
730	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co. KG Industrie, Essen		692	100,00	142 94,90 % 726 5,10 %
731	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co. KG Stahl, Essen		511	100,00	683 94,90 % 726 5,10 %
732	ThyssenKrupp ExperSite GmbH, Kassel		26	100,00	662
733	ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH, Essen		25	100,00	670
734	ThyssenKrupp Grundbesitz-Vermietungs GmbH & Co. KG, Essen		1.000	100,00	670
735	ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH, Essen		8.692	100,00	741 94,90 % 670 5,10 %
736	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl, Essen		1.000	100,00	727
737	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl, Essen		1.000	100,00	731
738	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH, Oberhausen		25	100,00	142 94,80 % 670 5,20 %
739	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH, Oberhausen		25	100,00	683
740	ThyssenKrupp Liegenschaften Umformtechnik Verwaltungs GmbH, Essen		25	100,00	142 94,80 % 670 5,20 %
741	ThyssenKrupp Real Estate GmbH, Essen		15.441	100,00	670
742	Vermögensverwaltungsgesellschaft S + S mbH, Grünwald		2.557	100,00	741 51,00 % 670 49,00 %
743	Kappel Immobilien AG in Liq., Kappel, Schweiz	CHF	3.100	100,00	670
744	Rhenus Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		70	100,00	703

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

## NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Corporate TKS</b>					
745	CTA Termoeletrica do Atlântico Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10	99,00	7
<b>Steelmaking</b>					
746	DE-VerwaltungsGmbH, Duisburg		25	100,00	1
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
747	Terni - Società per l'Industria e l'Elettricità s.r.l., Terni, Italien		10	100,00	101
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
748	VDM-Unterstützungskasse GmbH, Werdohl		26	100,00	121
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
749	Thyssen TPS Vermögensverwaltungs GmbH, Essen		26	100,00	142
750	ThyssenKrupp Automotive Italia S.r.l., Turin, Italien		99	100,00	142 99,00 %
					316 1,00 %
751	ThyssenKrupp Industries (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	THB	1.000	100,00	142
752	ThyssenKrupp Technologies HELLAS Marketing Services S.A., Athen, Griechenland		60	100,00	142 99,98 %
					234 0,02 %
<b>Plant Technology</b>					
753	Polysius Wohnungsbau GmbH, Münster	DEM	200	100,00	153
754	Polysius-Hilfe GmbH, Münster	DEM	50	100,00	153
755	Edeleanu SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	1.000	100,00	161
756	Krupp Uhde Venezuela, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	5.500	100,00	161
757	Maerz Ofenbau SRL, Timisoara, Rumänien		204 <sup>2)</sup>	100,00	167
758	RCE Industrieofenbau GmbH, Radentheim, Österreich		35 <sup>2)</sup>	100,00	167
759	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer S.L., Barcelona, Spanien		200	100,00	700
760	ThyssenKrupp System Engineering S.r.l., Turin, Italien		120	100,00	718 98,00 %
					157 2,00 %
761	Uhde do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	798	100,00	161
762	Uhde Edeleanu s.r.o., Brno, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	100,00	161
763	Uhde Inventa-Fischer Chemical Fiber Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	USD	200 <sup>2)</sup>	100,00	712
<b>Marine Systems</b>					
764	Maritime Services Consultant Enterprise Sdn.Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	300	100,00	225
765	ThyssenKrupp Marine Systems Australia Pty Ltd, Canberra, Australien	AUD	101	100,00	225
766	United Stirling, Malmö, Schweden	SEK	100	100,00	244
<b>Components Technology</b>					
767	Roballo France S.A.R.L., Rueil-Malmaison, Frankreich		180	100,00	716
<b>ELEVATOR</b>					
<b>Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)</b>					
768	Aliança Ibérica Reparadora de Ascensores, Lda., Amadora, Portugal		170 <sup>2)</sup>	100,00	411
769	Ascensores Falcao S.A., Massamá, Portugal		50 <sup>2)</sup>	100,00	411
770	ASREM-Transport Vertical S.A., PORTO, Portugal		0 <sup>2)</sup>	100,00	411
771	EDAF A Elevadores Lda., QUARTEIRA, Portugal		5 <sup>2)</sup>	100,00	411
772	ThyssenKrupp Elevator (Management) Ltd., Rishon Le'zion, Israel	ILS	<sup>2)</sup>	100,00	338 50,00 %
					419 50,00 %
<b>Asia/Pacific (AP)</b>					
773	TK Lif & Eskalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100	100,00	462

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>SERVICES</b>					
<b>Zentralbereich</b>					
774	ThyssenKrupp HiServ s.r.o., Kosice, Slowakische Republik	SKK	200 <sup>2)</sup>	100,00	498
<b>Materials Services International</b>					
775	OST-PLUS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	CZK	1.000 <sup>2)</sup>	90,00	504
<b>Industrial Services</b>					
776	ThyssenKrupp Xervon Dubai (L.L.C.), Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	300	100,00	615
<b>Special Products</b>					
777	DvB Aufbereitungs-GmbH zur Behandlung von Metallprodukten, Duisburg		102 <sup>2)</sup>	100,00	635

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

## AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (\*=Joint Venture / Stand 30.September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Corporate TKS</b>					
778	Walzen-Service-Center GmbH, Oberhausen*		1.023	50,00	1
779	Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiere S.p.A., Geonova, Italien		1.731 <sup>2)</sup>	24,90	718
<b>Steelmaking</b>					
780	Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg*		103.000 <sup>2)</sup>	50,00	1
781	RKE N.V., Antwerpen, Belgien		645 <sup>2)</sup>	38,54	1
782	Transport- en Handelmaatschappij `Steenkolen Utrecht ` B.V., Rotterdam, Niederlande*		8.204 <sup>2)</sup>	50,00	19
<b>Industry</b>					
783	SUNSCAPE ISOCAB NEW BUILDING MATERIALS LIMITED, Rizhao City, VR China	USD	11.960 <sup>2)</sup>	27,50	28
784	Thyssen Ros Casares S.A., Valencia, Spanien*		5.000	50,00	24
<b>Auto</b>					
785	ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., Dalian, Liaoning Province, VR China*	CNY	1.065.806 <sup>2)</sup>	50,00	1
786	TKAS (Changchun) Steel Service Center Ltd., Changchun, VR China*	USD	12.000 <sup>2)</sup>	50,00	712
<b>Processing</b>					
787	Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH (KBS), Düsseldorf		385 <sup>2)</sup>	40,00	86
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni</b>					
788	Euroacciai S.r.l., Sarezzo (BS), Italien		1.500 <sup>2)</sup>	30,23	101
789	Ilserv S.r.l., Terni, Italien		1.924 <sup>2)</sup>	35,00	101
790	Terni Frantumati S.p.A., Terni, Italien		930 <sup>2)</sup>	21,00	101
<b>ThyssenKrupp Mexinox</b>					
791	Fischer Mexicana S.A. de C.V., Puebla, Mexico*	MXN	108.544 <sup>2)</sup>	50,00	108
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Plant Technology</b>					
792	Transrapid International GmbH & Co. KG, Berlin*		4.602	50,00	160
793	Uhdenora S.p.A., Milan, Italien*		3.600	50,00	161
<b>Marine Systems</b>					
794	Atlas Elektronik GmbH, Bremen*		31.240 <sup>2)</sup>	51,00	142
795	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Moon", Emden		0	1,23	230
796	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS "Gaschen Star", Emden		0	8,32	230
797	DOLORES Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Emden		15.625	8,32	230
798	MARLOG Marine Logistik GmbH & Co. KG, Kiel*		1.500 <sup>2)</sup>	50,00	228
799	MarineForce International LLP, London, Großbritannien*	GBP	693 <sup>2)</sup>	50,00	228
<b>Components Technology</b>					
800	Huizhou Sumikin Forging Company Ltd., Huizhou, VR China*	USD	29.680 <sup>2)</sup>	34,00	712
<b>ELEVATOR</b>					
<b>Americas (AMS)</b>					
801	Braun ThyssenKrupp Elevator LLC, Madison (Wisconsin), USA*	USD	1.000 <sup>2)</sup>	50,00	445
<b>SERVICES</b>					
<b>Materials Services International</b>					
802	Aceros de America Inc., San Juan, Puerto Rico*	USD	1.000	50,00	511
803	Ferona Thyssen Plastics, s.r.o., Olomouc, Tschechische Republik*	CZK	16.000 <sup>2)</sup>	50,00	498
804	Leong Jin Corporation Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	20.000 <sup>2)</sup>	30,00	498
805	Polarputki Oy, Helsinki, Finnland*		1.009 <sup>2)</sup>	50,00	498
806	Resopal S.A., Madrid, Spanien		4.500 <sup>2)</sup>	20,00	576

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (\*=Joint Venture / Stand 30.September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>Industrial Services</b>					
807	LTS Nordwest GmbH, Nordenham*		500 <sup>2)</sup>	50,00	594
<b>Special Products</b>					
808	Brouwer Shipping & Chartering GmbH, Hamburg		100 <sup>2)</sup>	30,00	636
809	TGHM GmbH & Co. KG, Dortmund*		511 <sup>2)</sup>	50,00	670
810	BCCW (Tangshan) Jiahua Coking & Chemical Co., Ltd., Tangshan, VR China	CNY	1.130.000 <sup>2)</sup>	25,00	636
811	MRT Track & Services Co., Inc., New Jersey, USA*	USD	375	50,00	630
812	OOO Bel GfT Bautechnik, Republik Belarus, Minsker Gebiet, Minsker Rayon, Stadt Smolewitschi, Weißrußland	USD	21 <sup>2)</sup>	25,00	629
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Real Estate</b>					
813	COMUNITHY Immobilien GmbH, Düsseldorf		100 <sup>2)</sup>	49,00	741

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

## SONSTIGE ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN (\*=Joint Venture / Stand 30.September 2009)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>STEEL</b>					
<b>Auto</b>					
814	JEVISE Corporation, Tokyo, Japan*	JPY	10.000 <sup>2)</sup>	50,00	1
<b>STAINLESS</b>					
<b>ThyssenKrupp VDM</b>					
815	MOL Katalysatortechnik GmbH, Merseburg		77 <sup>2)</sup>	20,46	121
<b>TECHNOLOGIES</b>					
<b>Plant Technology</b>					
816	PAN Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz		26 <sup>2)</sup>	26,00	753
817	Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin		80	50,00	160
818	Shedden (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	2.284	40,00	219
<b>Marine Systems</b>					
819	Marlog Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel		25 <sup>2)</sup>	50,00	228
820	MS "MARITIM FRANKFURT" Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH & Co. KG, Kiel		1.218 <sup>2)</sup>	42,09	228
821	MS "MARITIM KIEL" Schiffahrtskontor "MARITIM" GmbH & Co. KG, Kiel		1.335 <sup>2)</sup>	33,33	228
822	MTG Marinetechnik GmbH, Hamburg		3.068 <sup>2)</sup>	49,00	225 20,00 % 228 19,00 % 794 10,00 %
823	Australian Marine Technologies Pty. Ltd., Williamstown, Victoria, Australien	AUD	400 <sup>2)</sup>	50,00	765
824	Bollfilter Japan Ltd., Kobe, Japan	JPY	10.000	25,00	222
825	LISNAVE-ESTALEIROS NAVAIS S.A., Lissabon, Portugal		5.000 <sup>2)</sup>	20,00	234
826	Simplex Turbulo Company Ltd., Wherwell, Großbritannien	GBP	6	25,10	222
<b>Components Technology</b>					
827	ABC Sistemas e Módulos Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	600	33,33	300
<b>SERVICES</b>					
<b>Materials Services International</b>					
828	BITROS - Thyssen Special Steels S.A., Aspropyrgos, Griechenland		1.000 <sup>2)</sup>	40,00	498
829	Sidecontrol S.L., Gandia, Spanien		36 <sup>2)</sup>	50,00	527
<b>Special Products</b>					
830	SIB Schell Industrieanlagen-Bau GmbH, Duisburg		102	50,00	624
831	Solid Slab Track GmbH, Görschen		100	49,00	630
832	TGHM Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund		26 <sup>2)</sup>	50,00	670
833	Indo German International Private Ltd., New Delhi, Indien	INR	38.975 <sup>2)</sup>	50,00	633
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Headquarters</b>					
834	Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co.KG, Berlin		11.000 <sup>2)</sup>	18,18	670
<b>Corporate Real Estate</b>					
835	Gewerkschaft Hermann V GmbH, Essen		26	33,33	727
836	NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG, Düsseldorf		10 <sup>2)</sup>	94,76	730
837	Wohnpark Duisburg Biegerhof GmbH, Düsseldorf		50	50,00	726

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter

**ANDERE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2009)**

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
<b>CORPORATE</b>					
<b>Corporate Real Estate</b>					
838	VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum		12.858	13,06	727
	Eigenkapital		63.797		
	Jahresergebnis		46		

<sup>1)</sup> nach IFRS Vorschriften einbezogen <sup>2)</sup> Jahresabschluss nicht 30.09. <sup>3)</sup> Splitteranteil ab der 4. Kommastelle <sup>4)</sup> Konzernmutter



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9. November 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher  
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr  
Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 09. November 2009

ThyssenKrupp AG  
Der Vorstand

	Schulz	Middelmann	
Berlien	Eichler	Hippe	Labonte

## 04/

## Weitere Informationen

267/	Mehrjahresübersicht
269/	Mandate des Vorstands
270/	Mandate des Aufsichtsrats
272/	Stichwortverzeichnis
274/	Glossar
275/	Abkürzungsverzeichnis
276/	Kontakt / Termine 2010 / 2011

Ein Blick auf Fakten /  
Nachhaltigkeit im Wandel

*Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emission typischer Mittelklasse-PKW*

*1965: 226 g CO<sub>2</sub> / km*

*1979: 181 g CO<sub>2</sub> / km*

*2004: 174 g CO<sub>2</sub> / km*

*2009: 129 g CO<sub>2</sub> / km*

*Fazit: Werkwandel und gesteigertes Umweltbewusstsein sorgen für eine Reduzierung des Schadstoffausstoßes von Fahrzeugen! →*

.....

# 04 /

## Weitere Informationen

Ob Mehrjahresübersichten, um die Entwicklung des Konzerns im Zeitablauf besser beurteilen zu können, ein Finanzkalender, um die wichtigen ThyssenKrupp Termine der nächsten zwölf Monate parat zu haben, oder Lese- und Orientierungshilfen, um Ihnen die Handhabung unseres Geschäftsberichts möglichst leicht zu machen – die nachfolgenden Seiten enthalten viel Lesens- und Nutzenswertes. Und wenn noch Fragen offen bleiben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: am schnellsten über „Kontakt“ auf [www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

### Ein Blick auf eine unserer Lösungen / Nachhaltigkeit im Wandel

→ / Mit dem EnviNO<sub>x</sub>®-Verfahren beseitigt ThyssenKrupp die umwelt- und klimaschädlichen Stickoxide NO<sub>x</sub> und N<sub>2</sub>O (Lachgas) aus dem Abgas von Chemieanlagen. Bis heute wurden weltweit bereits 13 EnviNO<sub>x</sub>®-Anlagen verkauft und z.T. in Betrieb genommen, wodurch zukünftig in Summe eine jährliche Emissionsreduzierung von ca. 32.500 Tonnen N<sub>2</sub>O, oder umgerechnet über 10 Millionen Tonnen Kohlendioxid pro Jahr, erzielt wird.

Weitere Lösungen finden Sie im Julexnet unter:

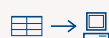
[www.thyssenkrupp.com](http://www.thyssenkrupp.com)

.....

## THYSSENKRUPP KONZERN

							2008/2009 zu 2007/2008	
		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	Veränderung	Veränderung %
<b>Ertragslage (auf Basis fortgeführter Aktivitäten)</b>								
Umsatz	Mio €	42.927	47.125	51.723	53.426	40.563	- 12.863	- 24
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio €	7.232	7.983	9.432	9.156	3.658	- 5.498	- 60
EBITDA	Mio €	3.809	4.700	5.254	4.976	192	- 4.784	- 96
EBIT	Mio €	2.250	3.044	3.728	3.572	- 1.663	- 5.235	—
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern (EBT)	Mio €	1.677	2.623	3.330	3.128	- 2.364	- 5.492	—
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Mio €	1.079	1.704	2.190	2.276	- 1.873	- 4.149	—
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	0,85	3,24	4,30	4,59	- 4,01	- 8,60	—
Ergebnis je Aktie (EPS)	€	2,08	3,24	4,30	4,59	- 4,01	- 8,60	—
Gross Margin	%	16,8	16,9	18,2	17,1	9,0	- 8,1	—
EBITDA-Marge	%	8,9	10,0	10,2	9,3	0,5	- 8,8	—
EBIT-Marge	%	5,2	6,5	7,2	6,7	- 4,1	- 10,8	—
EBT-Marge	%	3,9	5,6	6,4	5,9	- 5,8	- 11,7	—
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	21,1	29,4	31,9	27,2	- 24,4	- 51,6	—
Personalaufwand je Mitarbeiter <sup>1)</sup>	€	49.778	50.377	48.988	49.212	50.120	908	2
Umsatz je Mitarbeiter	€	235.955	252.609	275.146	272.824	210.587	- 62.237	- 23
<b>Vermögensstruktur</b>								
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	15.230	15.054	15.385	18.308	20.725	2.417	13
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio €	20.792	21.408	22.689	23.334	20.642	- 2.692	- 12
Bilanzsumme	Mio €	36.022	36.462	38.074	41.642	41.367	- 275	- 1
Eigenkapital	Mio €	7.944	8.927	10.447	11.489	9.696	- 1.793	- 16
Fremdkapital	Mio €	28.078	27.535	27.627	30.153	31.671	1.518	5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Mio €	8.994	8.111	7.139	6.550	7.537	987	15
Finanzschulden langfristig	Mio €	3.224	2.946	2.813	3.068	7.160	4.092	133
Finanzschulden kurzfristig	Mio €	1.776	858	825	1.348	444	- 904	- 67
Finanzschulden kurz-/ langfristig	Mio €	5.000	3.804	3.638	4.416	7.604	3.188	72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	4.048	4.729	4.960	5.731	4.185	- 1.546	- 27
Eigenkapitalquote	%	22,1	24,5	27,4	27,6	23,4	- 4,2	—
Gearing	%	2,2	- 8,4	- 2,1	13,8	21,2	7,4	—
Umschlagsdauer Vorräte	Tage	64,8	62,2	61,7	64,0	60,0	- 4,0	- 6
Zahlungsziel Debitoren	Tage	58,3	56,5	52,7	53,1	46,8	- 6,3	- 12

<sup>1)</sup> Die Vorjahresbeträge wurden angepasst.



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

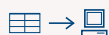
## THYSSENKRUPP KONZERN

							2008/2009 zu 2007/2008	
		2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	Veränderung	Veränderung %
<b>Wertmanagement</b>								
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	18.388	17.056	18.000	19.478	20.662	1.184	6
ROCE	%	14,4	17,9	20,7	18,3	- 8,1	- 26,4	—
Kapitalkostensatz	%	9,0	9,0	9,0	8,5	8,5	0,0	—
TKVA	Mio €	997	1.510	2.108	1.916	- 3.419	- 5.335	—
<b>Cash-Flow/Investitionen</b>								
Operating Cash-Flow	Mio €	2.351	3.467	2.220	3.679	3.699	20	1
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	2.480	344	673	329	199	- 130	- 40
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 1.559	- 2.040	- 2.997	- 4.227	- 4.236	- 9	0
Free Cash-Flow	Mio €	3.272	1.771	- 104	- 219	- 338	- 119	54
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio €	- 3	- 2.012	- 670	- 705	2.983	3.688	—
Investitionen <sup>2)</sup>	Mio €	1.903	2.077	3.001	4.282	4.238	- 44	- 1
Liquide Mittel	Mio €	4.823	4.551	3.861	2.832	5.545	2.713	96
Netto-Finanzschulden/(-guthaben)	Mio €	177	- 747	- 223	1.584	2.059	475	30
Innenfinanzierungskraft		- 2,6	2,0	1,0	0,9	0,9	0,0	0
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,1	—	—	0,4	0,6	0,2	50
<b>ThyssenKrupp AG</b>								
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Mio €	920	1.118	309	1.175	- 882	- 2.057	—
Ausschüttung	Mio €	412 <sup>3)</sup>	489	635	603	139 <sup>4)</sup>	- 464	- 77
Dividende je Aktie	€	0,80 <sup>3)</sup>	1,00	1,30	1,30	0,30 <sup>4)</sup>	- 1,00	- 77

<sup>2)</sup> Cash-Flow für Investitionen vor übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften

<sup>3)</sup> einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 €

<sup>4)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung



Download der Tabellen unter:  
[www.thyssenkrupp.com/fr/08\\_09/de/download.html](http://www.thyssenkrupp.com/fr/08_09/de/download.html)

# Mandate des Vorstands

## Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender

- AXA Konzern AG
- Bayer AG \*
- MAN SE (stellv. Vorsitz) \*
- RWE AG \*

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel Europe AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG (Vorsitz)

## Dr. Ulrich Middelmann

stellv. Vorsitzender

- Commerzbank AG \*
- E.ON Ruhrgas AG
- LANXESS AG \*
- LANXESS Deutschland GmbH
- Hoberg & Driesch GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Nirosta GmbH
- ThyssenKrupp Steel Europe AG
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien
- ThyssenKrupp (China) Ltd./VR China

## Dr. Olaf Berlien

konzernintern:

- ThyssenKrupp Marine Systems AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Services AG
- Berco S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp (China) Ltd./VR China (Chairman)

## Edwin Eichler

- Heidelberger Druckmaschinen AG \*

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC/Katar
- ThyssenKrupp Steel and Stainless USA, LLC/USA
- ThyssenKrupp Steel USA, LLC/USA

## Dr. Alan Hippe

- Voith AG

konzernintern:

- ThyssenKrupp Reinsurance AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH (Vorsitz)

## Ralph Labonte

- PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- Polysius AG (stellv. Vorsitz)
- Rothe Erde GmbH (stellv. Vorsitz)
- ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH
- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Marine Systems AG
- ThyssenKrupp Steel Europe AG
- Berco S.p.A./Italien
- ThyssenKrupp System Engineering GmbH

Mit Ablauf des 31. März 2009 sind die Herren Jürgen H. Fechter und Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf ist mit Ablauf des 14. April 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. Folgende Mandate wurden zum Zeitpunkt des Ausscheidens wahrgenommen:

## Jürgen H. Fechter

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG
- ThyssenKrupp vDM GmbH (Vorsitz)
- Grupo ThyssenKrupp s.L./Spanien
- Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd./VR China (Vice Chairman)
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp Mexinox s.A. de c.v./Mexiko (Chairman)
- ThyssenKrupp Stainless USA, LLC/USA

## Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler

- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (Vorsitz)
- ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd./VR China (Chairman)

konzernintern:

- Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)
- Hoesch Hohenlimburg GmbH (Vorsitz)
- Rasselstein GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG
- ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH
- ThyssenKrupp csa Siderúrgica do Atlântico Ltda./Brasilien

## Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf

- GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie. KG

konzernintern:

- Rothe Erde GmbH
- ThyssenKrupp Services AG
- ThyssenKrupp Waupaca, Inc./USA (Chairman)

· Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2009)

\* externe börsennotierte Gesellschaft

· Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2009)



# Mandate des Aufsichtsrats

## Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen

Ehrenvorsitzender

Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

—

## Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf

Ehrenvorsitzender

—

## Dr. Gerhard Cromme, Essen

Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG

- Allianz SE
- Axel Springer AG
- Siemens AG (Vorsitz)
- Compagnie de Saint-Gobain/Frankreich

## Bertin Eichler, Frankfurt/Main

stellv. Vorsitzender

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

- BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH (Vorsitz)
- BMW AG

## Theo Frielinghaus, Ahlen

Maschinenbautechniker

Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG

konzernintern:

- Polysius AG
- ThyssenKrupp Technologies AG

## Markus Grolms, Bochum

(seit 14.10.2009)

Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro

Düsseldorf der IG Metall

—

## Susanne Herberger, Dresden

(seit 23.01.2009)

Ingenieur (FH) für Informatik

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der

ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG

## Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen

ehem. Mitglied des Vorstands

der DaimlerChrysler AG

- HWA AG (Vorsitz)
- Häussler Group (Vorsitzender des Beirats)
- TÜV Süddeutschland Holding AG (Mitglied des Gesellschafterausschusses)

## Bernd Kalwa, Krefeld

(seit 23.01.2009)

Dreher

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

der ThyssenKrupp Nirosta GmbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH

· Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2009)

· Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2009)

**Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg**

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Commerzbank AG

- Hochtief AG (Vorsitz)

**Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf**

ehem. Vorsitzender des Vorstands  
der Thyssen AG

—

**Prof. Dr. Ulrich Lehner, Düsseldorf**

ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Henkel KGaA

- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)
- E.ON AG
- Henkel Management AG
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- Porsche Automobil Holding SE
- Henkel AG & Co. KGaA (Mitglied des  
Gesellschafterausschusses)
- Novartis AG/Schweiz (Mitglied des  
Verwaltungsrats)
- Dr. August Oetker KG (Mitglied des Beirats)

**Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum**

Professor für Betriebswirtschaft und  
Internationale Unternehmensrechnung  
an der Ruhr-Universität Bochum

- Rölfs WP Partner AG Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft

**Peter Remmler, Wolfsburg**

(seit 23.01.2009)

Kaufmann im Groß- und Außenhandel  
Vorsitzender des Betriebsrats der  
ThyssenKrupp Schulte GmbH (Braunschweig)

—

**Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg**

Rechtsanwalt und Notar

- Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte  
Holding AG (Vorsitz)
- Praktiker Deutschland GmbH (Vorsitz)

**Peter Scherrer, Brüssel**

Generalsekretär des Europäischen  
Metallgewerkschaftsbundes

- Vodafone Holding GmbH

**Thomas Schlenz, Duisburg**

Schichtmeister  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der ThyssenKrupp AG

- PEAG Personalentwicklungs- und  
Arbeitsmarktagentur GmbH  
konzernintern:
- ThyssenKrupp Services AG

**Dr. Henning Schulte-Noelle, München**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Allianz SE

- Allianz SE (Vorsitz)
- E.ON AG

**Wilhelm Segerath, Duisburg**

Karosserie- und Fahrzeugbauer  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der  
ThyssenKrupp Steel Europe AG und  
Vorsitzender der Betriebsrätearbeits-  
gemeinschaft ThyssenKrupp Steel Europe

—

**Christian Streiff, Paris**

ehem. Präsident der PSA Peugeot  
Citroën S.A.

- Ecole Nationale Supérieure des Mines  
de Paris/Frankreich

**Jürgen R. Thumann, Düsseldorf**

(seit 16.11.2008)

Vorsitzender des Beirats der  
Heitkamp & Thumann KG

- Deutsche Messe AG
- HanseMerkur Holding AG
- HanseMerkur Krankenversicherung  
auf Gegenseitigkeit
- Heitkamp BauHolding GmbH (Vorsitz)
- Altenloh, Brinck & Co. GmbH & Co. KG  
(Vorsitzender des Beirats)
- Heitkamp & Thuman Group  
(Vorsitzender des Beirats)

**Klaus Wiercimok, Erkrath**

(seit 23.01.2009)

Rechtsanwalt

Leiter des Departments Materials Services  
im Corporate Center Legal & Compliance  
der ThyssenKrupp AG

—

Mit Ablauf des 15. November 2008 ist Herr  
Dr. Heinrich v. Pierer, mit Ablauf des 23. Januar  
2009 sind die Herren Heinrich Hentschel,  
Klaus Ix, Hüseyin Kavvesoglu, Dr.-Ing. Klaus T.  
Müller und mit Ablauf des 15. September 2009  
ist Herr Markus Bistram aus dem Aufsichts-  
rat ausgeschieden. Sofern von diesen Herren  
zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem  
Aufsichtsrat andere Mandate wahrgenommen  
wurden, sind diese im Folgenden aufgeführt:

**Klaus Ix, Siek**

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH  
(stellv. Vorsitz)

**Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf**

konzernintern:

- ThyssenKrupp Industrieservice GmbH
- ThyssenKrupp Services AG

**Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen**

- Hochtief AG
- Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG
- Koç Holding A.S./Türkei

# Stichwortverzeichnis

## A

Absatzmärkte	104
Abkürzungen	275
Abschlussprüfung	51, 58, 198, 263
Aktie	66
Aktionärsstruktur	69
Altersvorsorge	151, 211
Anhang	181
Anteilsbesitz	239
Arbeitsicherheit	152
Aufsichtsrat	44
Auftragseingang	98
Ausblick	166
Ausschüsse des Aufsichtsrats	45, 48

## B

Bericht des Aufsichtsrats	46
Berufsausbildung	150
Beschaffung	106, 173
Bestätigungsvermerk	263
Bilanz (Konzern)	178
Bilanz der ThyssenKrupp AG (HGB)	102
Bilanzstruktur	132
Börsenhandel	68
Börsenwert/Marktkapitalisierung	68
Branchenkonjunktur	94, 167
Brief an die Aktionäre	05
Bruttoinlandsprodukt	94, 167
Business Areas	79, 82, 162, 169, 172

## C

Cash-Flow	131, 179, 236
Chancenbericht	168
Chancenmanagement	168
Compliance-Programm	53
Components Technology	83, 164, 170
Corporate ThyssenKrupp AG	129
Corporate Design	81
Corporate Governance	51, 53
Corporate Headquarter	80

## D

Desinvestitionen	102, 179
Directors' Dealings	58
Disposal Groups	194
Dividende	07, 69, 101, 173
Divisions	79, 82

## E

Eigene Anteile	69, 209
Eigenkapital	208
Elevator	124, 232
Elevator Technology	83, 164, 170

Emissionshandel	110, 173
Energie	109, 173
Engagement	136
Entsprechenserklärung	51, 59
Ergebnis	99, 172
Ergebnis je Aktie	69, 183, 197

## F

Finanzierung	130, 174, 179
Finanzinstrumente	222
Finanzkalender	276
Finanzschulden	217
Finanzwirtschaftliche Risiken	157, 226
Finanz- und Vermögenslage	130, 174
Forschung und Entwicklung	142, 173
Free Float	70
Führungskräftepolitik	153
Führungsverantwortung	74

## G

Geschäftsverlauf	98, 171
Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	177
Gewinn- und Verlustrechnung der ThyssenKrupp AG (HGB)	102
Grundkapital	69, 75, 208

## H

Hauptversammlung	54, 276
Hochschulkooperationen	152

## I

IFRS	181
Immaterielle Vermögenswerte	199
Innovationen	142, 173
Investitionen	105
Investor Relations	70

## K

Kapitalflussrechnung	131, 179, 236
Kapitalkostensätze	87
Kennzahlen zur Aktie	66
Klimaschutz	139
Kommunikation	105
Konjunkturaussichten	161, 166
Kontakt	276
Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	180
Kundengruppen	95, 104
Kursentwicklung	66
Kurzarbeit	149

<b>L</b>			
Leistungsprofil		73, 82	
Liquiditätsplanung		130	
<b>M</b>			
Magazin		09	
Mandate des Aufsichtsrats		270	
Mandate des Vorstands		269	
Marine Systems		83, 85, 165, 170	
Marketing		104	
Materialaufwand		106, 173	
Materials Services		83, 163, 170	
Mehrjahresübersicht		271	
Mid Term Incentiveplan		60, 63, 210	
Mitarbeiter		103, 148, 198	
<b>N</b>			
Nachhaltigkeit		139	
Nachtragsbericht		166	
Nachwuchskräfte		150, 152	
Netto-Finanzschulden		106, 134	
<b>O</b>			
Organisationsstruktur		73, 79, 169	
<b>P</b>			
Personalaufwand		149, 198	
Plant Technology		83, 164, 170	
Portfoliomanagement		102	
Prognosebericht		166	
<b>R</b>			
Rabattierter Aktienkauf		63, 211	
Rating		131, 209	
Rechtliche Risiken		159, 220	
Risikobericht		155	
Risikomanagement		56, 155	
ROCE		88	
<b>S</b>			
Sachanlagen		202	
Segmente		73, 112, 231	
Services		127, 232	
Stahlwerk Brasilien		84, 116	
Stainless		117, 232	
Stainless Global		82, 84, 163, 169	
Stammdaten der Aktie		68	
Steel		112, 232	
Steel Europe		82, 162, 169	
Steel Americas		82, 162, 169	
Strategie		82	
<b>T</b>			
Technologies		121, 232	
ThyssenKrupp Academy		153	
ThyssenKrupp best		90	
ThyssenKrupp PerspActive		153	
ThyssenKrupp PLuS		89	
ThyssenKrupp Quartier		74	
ThyssenKrupp Value Added (TKVA)		86	
Tochterunternehmen		74, 239	
Transparenz		54, 57	
<b>U</b>			
Übernahmerechtliche Angaben		75	
Umsatz		99, 172	
Umweltschutz		139, 174	
Unternehmenssteuerung		82	
<b>V</b>			
Verantwortung als „Corporate Citizen“		136	
Vergütung des Aufsichtsrats		63, 231	
Vergütung des Vorstands		59, 231	
Vergütungsbericht		59, 75	
Vergütungssystem für Mitarbeiter		154	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter		264	
Vorräte		205	
Vorstand		42	
<b>W</b>			
Währungsumrechnung		182	
Werksprojekt Steel/Stainless in den USA		84, 162	
Wertorientiertes Management		85	
<b>Z</b>			
Zusammenfassende Bewertung		111	

# Glossar

## A

### Anarbeitung

in Service-Center ausgelagerte erste Stufe der Werkstoffbearbeitung (z.B. Zuschnitte, Oberflächenbearbeitung)

### AOD-Anlage

Konverter, in dem der Kohlenstoffgehalt des flüssigen Edlstahls durch Einblasen eines Sauerstoff-Argon-Gemischs verringert wird (AOD = Argon Oxygen Decarburization)

## B

### Best Owner

neuer Eigentümer eines Unternehmens-(teils), der den Aktivitäten bestmögliche Entwicklungschancen bietet

### Bramme

kompakter Block aus Rohstahl als Vorprodukt für Bleche oder Bänder

### Bruttoergebnis vom Umsatz

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

### Business Continuity Plan

Konzepte und Planungen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Tätigkeit unter erschwerten äußeren Bedingungen

## C

### Capital Employed

eingesetztes verzinsliches Kapital

### Compliance

Oberbegriff für Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien

### Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle

## D

### DAX

Deutscher Aktienindex, zusammengestellt von der Deutschen Börse. Der Index bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien, darunter auch der ThyssenKrupp Aktie, ab.

## E

### EBIT

Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Earnings before Interest, Taxes)

### EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

### EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes)

### Eigenkapitalquote

bilanzielles Eigenkapital : Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad)

### Emerging Markets

Aufstrebende Märkte in Asien, Lateinamerika und Osteuropa

### Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

### E-Procurement

Materialeinkauf unter Nutzung moderner elektronischer Medien, insbesondere des Internets

## F

### Free Cash-Flow (vor Dividende)

Operating Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

### Free Float

Streubesitz

## G

### Gearing

Netto-Finanzschulden : Eigenkapital (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital)

## I

### Innenfinanzierungskraft

Operating Cash-Flow : Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

### International Financial Reporting Standards (IFRS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

## K

### Kapitalkostensatz

vorgegebener Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber

### Kokille

Dauerform zum Gießen von Brammen aus Metallen und Legierungen.

## M

### Mid Term Incentiveplan (MTI)

mittelfristige variable Vergütung durch Wertrechte für Vorstandsmitglieder und weitere ausgewählte Führungskräfte

## N

### Net-Working Capital

Netto-Umlaufvermögen

## O

### Oberflächenveredelung

Korrosionsschutz bei Qualitätsstahl durch Beschichten mit metallischen oder organischen Überzügen

### Operating Cash-Flow

Zufluss/Abfluss Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente außerhalb der Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit

## R

### Rating

Ratings dienen der Beurteilung der zukünftigen Fähigkeit eines Unternehmens zur pünktlichen und vollständigen Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen und ergeben sich aus der Analyse quantitativer und qualitativer Faktoren.

### ROCE

Rentabilität des eingesetzten verzinslichen Kapitals (Return on Capital Employed)

## S

### Supply-Chain-Management

integrierte Planung, Steuerung und Kontrolle aller in einer Lieferkette auftretenden logistischen Aktivitäten

## T

### Tailored Blank

Platine, die aus einzelnen Stahlfeinblechen verschiedener Güte, Dicke und Oberflächenveredelung besteht und deren Teile tiefziehfähig miteinander verschweißt sind

### ThyssenKrupp best

Programm zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen des Unternehmens. best steht für „business excellence in service and technology“.

### ThyssenKrupp PLuS

konzernweites Maßnahmenprogramm zur Realisierung positiver Ergebnis- und Liquiditätseffekte sowie nachhaltiger Performance-Verbesserungen.

### ThyssenKrupp Value Added (TKVA)

zentrale Steuerungskennzahl für wertorientiertes Management, die das Ergebnis vor Steuern und Zinsen mit den Kapitalkosten vergleicht

## U

### Umschlagsdauer Vorräte

Vorräte : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller der Vorratumschlag)

## V

### VOD-Anlage

Anlage zur Herstellung rostfreier Stahlgüten höchster Reinheit durch den Vakuumsauerstoff-Entkohlungsprozess (VOD = Vacuum Oxygen Decarburization)

## W

### Weißblech

dünnes Stahlblech für die Verpackungsindustrie, dessen Oberfläche elektrolytisch mit Zinn oder Chrom beschichtet wurde

## Z

### Zahlungsziel Debitoren

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

# Abkürzungsverzeichnis

## A

### AktG

Aktiengesetz

## B

### BIP

Bruttoinlandsprodukt

## C

### CESR

Committee of European Securities Regulators

### CGU

Cash Generating Unit

## D

### DAX

Deutscher Aktienindex

### DEHS:

Deutsche Emissionshandelsstelle

### DJ STOXX

Dow Jones STOXX

### DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

### DSR

Deutscher Standardisierungsrat

## E

### EPS

Earnings per Share

## H

### HGB

Handelsgesetzbuch

## I

### IAS

International Accounting Standards

### IASB

International Accounting Standards Board

### IFRIC

International Financial Interpretations Committee  
bzw. Interpretation des IFRIC

### IFRS

International Financial Reporting Standards

### IS

Informationssicherheit

### IT

Informationstechnologie

## M

### MitbestG

Mitbestimmungsgesetz

### MTI

Mid Term Incentiveplan

## N

### NE-Metall

Nichteisenmetall (z.B. Aluminium)

## R

### ROCE

Return on Capital Employed

## S

### SIC

Interpretation des IFRIC

### SPE

Special Purpose Entity

## T

### T€

1.000 €

### TKVA

ThyssenKrupp Value Added

## V

### VorstAG

Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung

## W

### WACC

Weighted Average Cost of Capital

### WpHG

Wertpapierhandelsgesetz

# Kontakt / Termine 2010/2011

## Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

### Communications, Strategy & Technology

Telefon (0211) 824-36007  
Telefax (0211) 824-36041  
E-Mail [press@thyssenkrupp.com](mailto:press@thyssenkrupp.com)

### Investor Relations

E-Mail [ir@thyssenkrupp.com](mailto:ir@thyssenkrupp.com)

### Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0211) 824-36464  
Telefax (0211) 824-36467

### Privatanleger

Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)  
Telefax (0211) 824-38512

### Hausanschrift

ThyssenKrupp AG  
August-Thyssen-Str. 1, 40211 Düsseldorf  
Postfach 10 10 10, 40001 Düsseldorf  
Telefon (0211) 824-0  
Telefax (0211) 824-36000  
E-Mail [info@thyssenkrupp.com](mailto:info@thyssenkrupp.com)

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

## Termine 2010/2011

### 21. Januar 2010

Ordentliche Hauptversammlung

### 22. Januar 2010

Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008/2009

### 12. Februar 2010

Zwischenbericht

1. Quartal 2009/2010 (Oktober bis Dezember)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 12. Mai 2010

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2009/2010 (Oktober bis März)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 13. August 2010

Zwischenbericht

9 Monate 2009/2010 (Oktober bis Juni)

Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

### 30. November 2010

Bilanzpressekonferenz

Analysten- und Investorenkonferenz

### 21. Januar 2011

Ordentliche Hauptversammlung

## Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen in Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine mediengerecht aufbereitete, interaktive Online-Version des Geschäftsberichts angeboten.

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.  
Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371  
Telefax (0211) 824-38512 oder E-Mail [ir@thyssenkrupp.com](mailto:ir@thyssenkrupp.com)





